

JAHRESBERICHT 2009

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, DI Andreas Trentini
Projektmanagement und Lektorat: Irene Tischler
Gesamtherstellung: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck
Auflage: 3.400 Stück

ISBN 978-3-9503016-0-1
Vertrieb: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Copyright © Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, FotografInnen und AutorInnen

Kontaktdaten:

Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Museumstraße 15, A-6020 Innsbruck

(ZVR 652193041)

Tel.: 0512.59.489-105
Fax: 0512.59.489-109
verein@tiroler-landesmuseum.at

www.ferdinandeum.at

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht des Vereins	<i>Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini</i>
2009 – das „Jahr drei“ nach Gründung der Museums-GesmbH	<i>Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner</i>
Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen	<i>Kustos Mag. Wolfgang Söldner</i>
Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen	<i>Kustodin Dr. Eleonore Gürtler</i>
Gemälderrestaurierung	<i>Abteilungsleiterin Mag. Wilma Wechner</i>
Moderne Galerie und Graphische Sammlungen	<i>Kustos Dr. Günther Dankl</i>
Restaurierungswerkstatt für Papier	<i>Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov</i>
Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus	<i>Kustodin Dr. Claudia Sporer-Heis</i>
Naturwissenschaftliche Sammlungen	<i>Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann</i>
Bibliothek	<i>Kustos Roland Sila</i>
Tiroler Urkundenbuch	<i>Dr. Martin Bitschnau</i>
Nachlassverwaltung / Textwerkstatt	<i>Abteilungsleiterin Dr. Ellen Hastaba</i>
Musiksammlung	<i>Kustos Dr. Franz Gratl</i>
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	<i>Abteilungsleiter MMag. Dr. Peter Pock</i>
Besucher-Kommunikation	<i>Abteilungsleiterin Dr. Angelika Schaffner</i>
Werkstätten	<i>Abteilungsleiter Johannes Würzl</i>
Hausverwaltung / Instandhaltung	<i>Abteilungsleiter Hubert Haider</i>
Verein kunstforum ferdinandeum	<i>Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun</i>
Ausstellungen	<i>MMag.a Irene Tischler</i>
Entlehnungen	<i>Monica Gebele</i>

Tätigkeitsbericht des Vereins

Konsul DI Andreas Trentini

Jahresbericht

In Ihren Händen halten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, den Jahresbericht des Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Dieser beinhaltet reiches Informationsmaterial zu den Aufgaben und Herausforderungen in sämtlichen Bereichen der Häuser und Sammlungen.

Zusammengestellt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft, geben diese Auskunft über die Vorkommnisse, Projekte und Erwerbungen jeden Jahres und führen damit eindrucksvoll die engagierte und kompetente Arbeit vor Augen, die täglich im Ferdinandeum, in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Feldstraßen-Gebäude und im Zeughaus geleistet wird. An dieser Stelle sei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser herzlicher Dank ausgedrückt. Für die Koordination und das Lektorat des Jahresberichts zeichnet Irene Tischler verantwortlich, der ich ebenfalls meine Wertschätzung aussprechen möchte.

Mitgliederstand und Statistik

Zum 1. Jänner betrug der Mitgliederstand 2.884. Die Mitgliedschaft von 61 Mitgliedern, welche seit 2007 ihren Mitgliedsbeitrag trotz Mahnungen nicht bezahlt haben, erlischt gemäß den Satzungen mit 31. Dezember des Kalenderjahres. 120 Mitglieder sind neu eingetreten und 98 Mitglieder entschlossen sich, aus dem Verein auszutreten oder sind bedauerlicherweise verstorben. Daher befanden sich bis zum 31. Dezember 2009 2.845 Mitglieder in der Vereinsdatenbank.

Davon verzeichnen wir 1.812 reguläre Mitgliedschaften, 380 Familienmitgliedschaften mit zwei oder mehr Mitgliedern, 461 Mitgliedschaften von Studierenden, 39 Institutionsmitgliedschaften, 125 Gemeindefmitgliedschaften, fünf Mitgliedschaften von Ehrenmitgliedern, fünf Mitgliedschaften von Trägerinnen und Trägern der Franz-von-Wieser-Medaille und elf Mitgliedschaften aufgrund von Verdienstmedaillen.

Erschüttert hat uns der Tod von Benjamin Hofer bei unserem Ausflug nach Finstermünz. Mit großem Bedauern trifft uns zudem der Tod des 1986 zum Ehrenmitglied ernannten HR Dr. Ernst Eigentler, der 1988 mit der Medaille für Verdienste um das Ferdinandeum geehrten Dr. Irmgard Nisters und der 1995 mit einer ebensolchen Ehrung versehenen Gertrud Pfandlerspat.

Erschüttert hat uns der Tod von Benjamin Hofer bei unserem Ausflug nach Finstermünz.

Mit großem Bedauern trifft uns zudem der Tod des 1986 zum Ehrenmitglied ernannten HR Dr. Ernst Eigentler, der 1988 mit der Medaille für Verdienste um das Ferdinandeum geehrten Dr. Irmgard Nisters und der 1995 mit einer ebensolchen Ehrung versehenen Gertrud Pfandlerspat.

Gedenken an die im Jahr 2009 verstorbenen Mitglieder

Dr. Ing. Peter Aichner (Brixen), HR Dr. Ernst Eigentler (Innsbruck), Prof. Paul Flora (Innsbruck), Sylvia Hafele (Mieming), Dr. Friedrich Haider (Pettnau), Mag. Max Hörtnagl (Kematen), Benjamin Hofer (Völs), Dr. Hanns Humer (Pettnau), Kurt Kleber (Innsbruck), Prof. Eduard Klell (Völs), Prälat Josef Maria Köll (Stams),



Waldhorn (Naturhorn), ca. 1840

Helmut Linter (Pfaffenhofen), Markus Mairhofer (Patsch), Dr. Grete Mravlag (Telfes), Maria Mutschlechner (Innsbruck), Dr. Wilhelm Neumann (Villach), Dr. Irmgard Nisters (Innsbruck, Trägerin der Verdienstmedaille 1988), DI Karl Rappold (Innsbruck), Helmut Schäffauer (Maurach), Michael Schredt (Göllersdorf), Univ.-Prof. Dr. Hermann Wiesflecker (Graz, Träger der Franz-von-Wieser-Medaille 1973), Erika Seebacher (Fügen), Wilhelm Winder (Absam), Dr. Robert Winkler (Innsbruck), Kann. DDr. h.c. Karl Wolfgruber (Träger der Franz-von-Wieser-Medaille 1973, Ehrenmitglied seit 1988).

Mitgliederversammlung am 29. Mai 2009

Bei der Durchsicht des Protokolls, das in unserem Büro aufliegt, ist die Wiederwahl des bestehenden Vorstandes hervorzuheben und die Anträge von Prof. Dr. Gottfried Call und Dr. Annemarie Reut Nicolussi in bezug auf das neu zu errichtende Museum am Bergisel. Nämlich keine Erinnerungsstücke an Andreas Hofer bzw. gar keine im Eigentum des Vereins stehenden Objekte an das Museum am Bergisel zu verleihen und die Aufnahme der Verwaltung des Museums am Bergisel in die Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft GmbH zu verweigern.

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2009

Nach längeren Diskussionen wird der Beschluss gefasst den Gesellschaftsvertrag der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft GmbH zu ändern:

- 1./ Die Betriebsführung des Museum am Bergisel wird durch die TLMB übernommen
- 2./ Unter Gegenstand des Unternehmens wird festgehalten, dass das Ferdinandeum weiterhin den Charakter eines Hauses der Kunst behalten soll und im Zeughaus die historischen Sammlungen weitergeführt werden.
- 3./ Es können nur Objekte nach Genehmigung des Vorstandes und Aufsichtsrates des Vereins an andere von der TLMB verwalteten Räumlichkeiten (Bergisel) verliehen werden.

Ankäufe

Der Verein gab im Jahr 2009 178.730 € für Erwerbungen aus und tätigte damit Ankäufe für sämtliche sieben Sammlungsbereiche. Dies sind die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen, die Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen, die Moderne Galerie und die Graphischen Sammlungen, die Historischen Sammlungen, die Naturwissenschaftlichen Sammlungen, die Musiksammlung als auch für die Bibliothek im Ferdinandeum.

Einige Erwerbungen sollten hervorgehoben werden:

Das Portrait der Anna von Ungarn von Hans Maler (1521), ein Stangenglas aus der Glashütte in Hall (1588), eine Armbrust von 1645, ein Naturhorn von 1840 sowie die Schmetterlingssammlung von Jacques Nel.

Schenkungen

Auf die unzähligen Schenkungen, die wir im Laufe des Jahres erhielten, wird in den einzelnen Berichten der Verantwortlichen detailliert eingegangen. Die Sammlungen werden durch diese Erwerbungen sehr bereichert und wir möchten allen Spenderinnen und Spendern, soweit wir das noch nicht getan haben sollten, bestens danken.



Vogelfalter aus der Schmetterlings- und Käfersammlung Roswitha Kiß

Mit großer Freude kann ich Ihnen auch von der Sonderausstellung „SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN...!“ berichten, welche vom 2. Oktober bis 13. Jänner 2010 im Ferdinandeum gezeigt wurde. Diese Ausstellung präsentierte ausgewählte Stücke aus den Erwerbungen des Vereins von 2005 bis 2009. Aufgrund des großen Interesses an dieser Schau mit ihren Exponaten wurde sie sogar bis 22. Februar verlängert. Die ganze Breite und erstaunliche Vielfalt der Vereinssammlungen konnte hierbei eingehend begutachtet werden.

Restititionen

Bis auf zwei Zahlungen von kleinen Beträgen sind die Rückgabe von während des Nationalsozialismus in Österreich enteignetem und geraubtem Vermögen verfolgter Personen und die Entschädigung der Betroffenen abgeschlossen. In diesen beiden Fällen erhielt der Verein von der Gemeinschaft der Erbinnen und Erben keine Reaktion oder Antwort auf insistierende Anfragen. Die Beträge für eine noch mögliche Entschädigung werden inzwischen rückgestellt.

Vereinsfahrten

Auch heuer waren unsere Fahrten voll ausgebucht und führten uns wiederum an überaus sehenswerte Reiseziele:

- 8. Feber: Ausstellung „Wassily Kandinsky“ Lenbachhaus, München / Buchheim Museum, Bernried
- 25. April: Ausstellung „Frans Hals“ Kunsthalle / Schatzkammer der Residenz, München
- 07. Juni: Ausstellung „Helden & Hofer“ im Museum Passeier / Schloss Runkelstein Bozen
- 09. August: okalaugenschein mit Dir. Meighörner, Prutz / „Schlacht an der Pontlatzer Brücke“ / Alt- und Hochfinsternmünz sowie Festung Nauders
- 6. September: Ausstellung „Labyrinth :: Freiheit“, Franzensfeste / Diözesanmuseum und Ausstellung „Paul Flora“, Brixen
- 18. Oktober: Stadtbesichtigung und Schaezlerpalais, Augsburg



Am 13. Dezember wurde zudem eine Führung durch die Neuaufstellung des Volkskunstmuseums mit der Leiterin des Museums, Dr. Herlinde Menardi, arrangiert und damit zum Jahresabschluss eingeladen.

Ferdinanda

Die Vereinszeitung „ferdinanda“ gibt in ihrer jetzigen Form seit Juni 2007 Informationen über Vereinsaktivitäten, Sammlungen, Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen. Leserinnen und Leser finden darin auch Neuigkeiten rund um die Häuser, das Ferdinandeum und das Zeughaus sowie die Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Gebäude in der Feldstraße. In Form von Interviews mit Ausstellungs- und Museumsfachleuten sowie Künstlerinnen und Künstlern werden darüber hinaus auch aktuelle Kulturthemen aufgegriffen. Mit Ende des Jahres erschien die zehnte Auflage dieser Zeitschrift, die in einer regulären Auflage von 6.000 Exemplaren gedruckt wird und sich großer Beliebtheit erfreut.



Titelseiten der vier 2009 erschienen Ausgaben der Vereinszeitschrift „ferdinanda“ Nr. 7-10

Website

Ebenso großen Zuspruch erfährt die seit Feber 2009 zur Verfügung stehende Website. Auf dieser werden sämtliche Veranstaltungen angekündigt und die Sammlungen und Häuser vorgestellt. Auch alle bisher erschienenen Ausgaben der Zeitschrift „ferdinanda“ können angesehen werden und stehen zum Download bereit. Mit diesem Mittel präsentiert sich unsere Gemeinschaft des Vereins Ferdinandeum nach außen und gibt Auskunft darüber, wofür wir eintreten und was unsere Ziele sind. Die statistischen Daten erwiesen für das Jahr 2009 280.598 Treffer, was eine hochehrfreuliche Summe ist. Zunehmend erfolgen auch Neuanmeldungen von Mitgliedern über diesen Weg.

Leitbildprozess

Dr. Ekkehard Kappler und Dr. Martin Piber vom Institut für Organisation und Lernen an der Universität Innsbruck wurden für die Leitung dieses selbstreflexiven Prozesses ausgewählt. Im Frühjahr starteten sie mit der Einberufung einer Fokusgruppe, um mit dieser gemeinsam zentrale Fragestellungen zu erarbeiten. Daran anschließend standen semistrukturierte Interviews mit Mitgliedern, Museumsfachleuten, PolitikerInnen, KünstlerInnen und den Vereinsorganen am Plan, um fundierte Rückmeldungen über Chancen und Schwächen des Vereins zu gewinnen. Daraus wurde ein Fragebogen entwickelt, der an alle Mitglieder versendet wurde, wobei mit einer Rücklaufquote von über 15 % ein sehr gutes Ergebnis erzielt wurde. Im Herbst 2009 wurden dann die eingebrachten Themen in Kleingruppen von Engagierten weiterverarbeitet. Bei allen Mitgliedern, die sich mit den Fragen auseinandersetzten und zum Teil sehr ausführliche Antworten verfassten sowie jenen, die sich in den diskussionsfreudigen Kleingruppen engagierten, möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands- und Aufsichtsratsteam herzlich bedanken.

Budget

	2009	%	Budget 2010	%
EINNAHMEN				
Mitgliedsbeiträge	73.692		74.000	
Miete	178.976		179.000	
Spenden	4.265		4.000	
Zuschüsse	13.000		2.000	
Vereinsfahrten	10.728		11.000	
Sonstiges	18		100	
Zinserträge	3.669		4.000	
SUMME	284.348		274.100	
AUSGABEN				
Erwerbungen	178.730	63	163.400	60
Sonstiges	9.551	3,5	10.550	4
Öffentlichkeitsarbeit	40.435	14,5	37.500	13
Instandhaltung	–	0	10.000	3
Personalaufwand	18.405	6	19.200	7
Verwaltung, EDV	14.820	5	15.000	6
SUMME	261.941		255.650	
ERGEBNIS	22.407	8	18.450	7
		100		100

Der Jahresabschluss wird auch 2009 vom beauftragten Unternehmen Stauder & Kempf erstellt. Die Überprüfung übernehmen wiederum Dr. Gerhard Schirmer und Dr. Ernst Wunderbaldinger.

Vorstand, Aufsichtsrat und Assistenz

Sitzungen des Vorstandes tagten monatlich und Besprechungen des Aufsichtsrates fanden viermal im Jahr statt. Als Vorstandsmitglieder waren 2009 DI Andreas Trentini, Dr. Bernhard Braun und Dr. Franz Pegger tätig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates stellten Dr. Leo Andergassen, Dr. Karl Gostner, Dr. Ernst Heiss und Dr. Inge Praxmarer.

Es ist mir ein Bedürfnis meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Aufsichtsrat für die sehr gute Zusammenarbeit zu danken. Auch bedanke ich mich bei MMag.a Irene Tischler, die mit 14. September als Assistentin des Vorstandes sämtliche Agenden von Kristin Stegner übernommen hat, für die kompetente und ausgezeichnete Führung des Vereinsbüros.

Tätigkeiten des Vereins Ausblick 2010

Die Präsenz und Aktivität des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wird 2010 voll engagiert weitergeführt werden. Die Betreuung der geschätzten Mitglieder ist dabei ein ebenso großes Anliegen, wie die nach strengen Kriterien angelegte Sammlungstätigkeit. Neben der Planung, Organisation und Durchführung von mehreren Vereinsfahrten an ausgewählte Orte der Kunst und Kultur, wird weiterhin für die Zusammenstellung und Herausgabe der Zeitschrift „ferdinandea“ Sorge getragen werden und sich der Vorstand um eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bemühen. Auch der Leitbildprozess, der eine gemeinsame Erarbeitung der Werte unserer Gemeinschaft darstellt, wird fortgeführt werden. Darüber hinaus stehen allgemeine Verwaltungsaufgaben wie auch die Führung der Geschäfte auf der täglichen Agenda.

Nicht ohne mich sowohl beim Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner für die umsichtige Führung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. als auch der gesamten Belegschaft für ein weiteres erfolgreich zum Abschluss gebrachtes Jahr zu bedanken und die ebenfalls sehr gute Zusammenarbeit mit den verantwortlichen VertreterInnen beim Land Tirol zu erwähnen, soll mein Überblick zum Vereinsgeschehen beendet werden. Ich bin froh, in derart produktiver und zuverlässiger Umgebung die Geschicke des Vereins leiten zu dürfen.

Zu guter letzt bleibt mir noch Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser des Jahresberichts des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, eine angenehm spannende und zum Mittun motivierende Lektüre zu wünschen.

2009 – das „Jahr drei“ nach Gründung der Landesmuseen GesmbH

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner

Die 200. Wiederkehr des Aufstands von „Anno neun“ hat das Jahr auch im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum geprägt. Nicht nur, dass mit kürzestem Vorlauf der Bitte der Schützen entsprochen werden konnte, die Ehrenkette Andreas Hofers aus den Historischen Sammlungen im Original für den Festumzug zur Verfügung zu stellen, nein, auch das Ausstellungsprogramm war mit der großen Ausstellung „Hofer wanted!“ mit einem deutlichen Schwerpunkt auf das Thema des Jahres hin ausgerichtet.

Und: es war letztlich ein erfolgreiches Jahr! Ferdinandeum und Zeughaus hatten zusammen 78.063 Besucherinnen und Besucher. Der Vergleichswert des Vorjahres konnte somit um rd. vier Prozent gesteigert werden. Dieses Ergebnis ist insbesondere deshalb bemerkenswert, weil die Landesmuseen wie nahezu alle anderen Museen in Tirol zu Beginn des Jahres durch rapide sinkende Tourismuszahlen einen desaströsen Jahresbeginn zu verzeichnen hatten. Aufgeholt wurde dies vor allem durch die beiden Ausstellungen „Hofer wanted!“ (26.751) und „X für U – Bilder, die lügen“ (9.995); letztere wurde im Zeughaus gezeigt. Insbesondere „Hofer wanted!“ hat eine weit über die Grenzen Tirols hinaus wirksame Strahlkraft entwickelt: Sie hat allein drei Preise erhalten, darunter den äußerst renommierten „Red Dot Design Award: Best of the Best“, der aus über 6.000 eingereichten Projekten weltweit an nur 54 Institutionen vergeben worden ist. Dass die kulturgeschichtliche Ausstellung zudem auch noch die bestbesuchte in der Geschichte des Ferdinandeums war, sei der Vollständigkeit halber angefügt.

Aber nicht nur diese Ausstellungen wurden gezeigt. Mit „Christoph Hinterhuber“ (2.328), „Hans Weigand“ (3.885), H+T Stegmayer: „Sleeping Artists“ (650) und dem „Temporären Denkmal“ (1.030), zur Erinnerung an die Euthanasie-Verbrechen während der NS-Zeit, wurden aktuelle Aspekte für Kunst und Geschichte im Ferdinandeum präsentiert. Im Zeughaus war noch bis zum 10. Januar des Berichtsjahres die Ausstellung über 150 Jahre Eisenbahn in Tirol zu sehen.

Erfreulich haben sich auch die Zahlen der Besucher- Kommunikation entwickelt. Waren in 2008 in Zeughaus und Ferdinandeum noch 817 Gruppen und museumspädagogische Veranstaltungen gezählt worden, so beläuft sich die Zahl für 2009 auf 1.054, mithin eine Steigerung um rd. 29 Prozent. Im Verbund mit einem attraktiven und vielseitigen Ausstellungsprogramm kann also festgehalten werden, dass die Vermittlungstätigkeit sich auf einem sehr erfolgreichen Wege befindet. Dies ist um so bedeutsamer, als auf Verbandsebene Überlegungen dahingehend angestellt werden, dass die klassischen Museumsaufgaben nicht mehr in der Reihung des „Sammelns, Bewahrend, Forschens und Vermittelns“ bestehen sollen – vielmehr werden die ersten drei Tätigkeiten als Basis für das Vermitteln gesehen.

Die sattsam bekannte und wenig befriedigende Situation der Depots war schon häufig Gegenstand von Erörterungen. Im Berichtsjahr wurde die Direktion aufgefordert, im Zusammenwirken mit einem Fachbüro ein Konzept für ein langfristig ausreichendes Zentraldepot zu erstellen. Das ausgearbeitete Konzept wurde dem Land Tirol bereits zur Verfügung gestellt und wird dort zur Grundlage weiterer Planungen herangezogen. Ziel ist, dass seitens des Landes ein Zentraldepot mit Erweiterungsoption erbaut wird, das dann von den Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. für alle Bestände in Nutzung genommen wird. Dass hier auch mit einem – allerdings schwer zu taxierenden – Zuwachs gerechnet werden muss, das zeigen die Zugänge der einzelnen Kustodiate, die von den Kolleginnen und Kollegen separat vorgestellt werden.

Ein seit dem 19. Jahrhundert im Ferdinandeum angesiedeltes Projekt ist nach mehr als 50 Jahren weitergeführt worden: das Tiroler Urkundenbuch. Mit dem Erscheinen des ersten Bandes der II. Abteilung konnte ein Kompendium vorgelegt werden, das zu Recht als eines der Schlüsselwerke für das Werden des Landes Tirol im Mittelalter gilt. Ein klarer Terminplan stellt sicher, dass das wiederaufgenomme-

ne Werk in absehbarem Zeitrahmen der Vollendung zugeht. Der Folgeband wird voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2011 vorliegen. Aber auch aktuelle Themen der Forschung finden weiter eine Heimat im 2008 aus der Taufe gehobenen Wissenschaftlichen Jahrbuch und Forschungserträge, die als Beiträge den Rahmen dieses Kompendiums sprengen würden, finden in der auf den Weg gebrachten Reihe der Monographien der Tiroler Landesmuseen einen geeigneten Ort für die Veröffentlichung.

In summa kann festgestellt werden, dass sich nach der epochalen Zäsur der Gründung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m.b.H. die Agenden der in ihr versammelten Museen – und damit auch und gerade des Ferdinandeums! – auf gutem Wege befinden. Noch ist der Strukturwandel nicht abgeschlossen, aber mit Hilfe einer vorzüglichen Belegschaft und mit der weiterhin guten Unterstützung der Mitglieder des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sowie des Landes Tirol als Gesellschafter besteht an einem positiven Ausgang kein Zweifel.

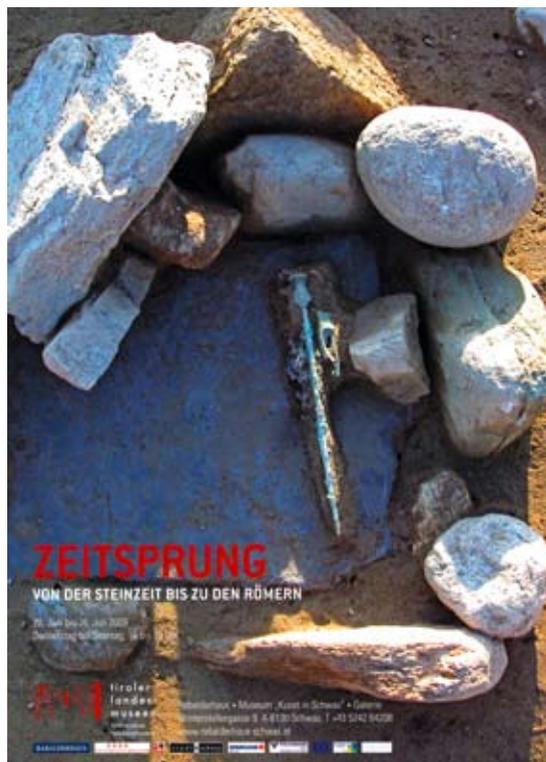
Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

Kustos Mag. Wolfgang Sölder

Allgemeines

Im Rahmen der Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au wurden freie Dienstverträge abgeschlossen mit Mag. Veronica Barbacovi, Günter Gmeiner, Mag. Caroline Grutsch, Mag. Gerlinde Hitzenberger, Mag. Viktoria Ismaili, Mag. Karl-Heinz Larcher, Birgit Öhlinger, Daniel Schmid, Andreas Sölder, Christoph Sölder, Ing. Thomas Sölder. Mit befristetem Dienstvertrag in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstatt angestellt, unterstützte Julia Hammer-schmied die Konservierung und Restaurierung u. a. keramischer Beigaben aus Brandgräbern der spätbronzezeitlichen Nekropolen Fügen – Kapfing und Vomp – Fiechter Au für das mit dem Oberammergau-Museum durchgeführte, von Seiten des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum im Rabalderhaus Schwaz präsentierte INTERREG-Projekt ‚Zeitsprung‘.

Die Fortsetzung der Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp vom 6. April bis 15. Dezember bildete im Berichtsjahr einen Arbeitsschwerpunkt des Kustos und von Grabungstechniker/Restaurator Gerhard Lochbihler, bei Abwesenheit des Grabungsleiters hatte dieser die stellvertretende Grabungsleitung inne. Weiters zählten zum Tätigkeitsbereich des Kustos neben der administrativen und organisatorischen Vorbereitung sowie Durchführung der Ausstellung ‚Zeitsprung‘ u. a. die Bearbeitung von Anfragen zum Sammlungsbestand und zur Vor- und Frühgeschichte, von Leihansuchen, Fotobestellungen, Objektrecherchen für Diplomarbeiten und Dissertationen, die Inventarisierung und mit Anton Höck die Bestimmung von Funden in Privatbesitz.



Plakat zur Ausstellung „Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern“. Motiv: Vomp – Grab 43; kleine Steinkiste mit Bronzebeigaben (Vasenkopfnadel und Messerfragment).

Foto: TLMF

Führungen

Wie in den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Schulklassen und Fachkollegen – u. a. Dr. Wilfried Allinger, Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Dr. Peter Gstrein, Prof. Dr. Amei Lang mit Studierenden, Dr. Karin Mansel, Mag. Johannes Pöll, Dr. Gunter Schöbel, Dr. Lothar Sperber, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi und ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank – die laufende Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au. Der Einladung von Direktor Wolfgang Meighörner folgten die Präsidentin Sarah Wilson und Mitglieder des Rotary Clubs Innsbruck-Alpin am 20. April, die Ausführungen des Kustos zu den For-



Spätbronzezeitliche Nekropole Vomp – Fiechter Au. Gerhard Lochbihler erläutert in der „Langen Nacht der Museen“ den Komplex von Grab 100.
Foto: Roswitha Neumair

schungen und Funden klangen in einem gemütlichen Grillabend auf dem Grabungsareal aus.

Das große Interesse an den archäologischen Untersuchungen bekundete auch eine hohe Besucherzahl in der „Langen Nacht der Museen“ am 3. Oktober.

Gerhard Lochbihler und Wolfgang Söldner führten durchgehend zwischen 18 und 0.30 Uhr, im Schein von Fackeln und Kerzen erläuterten sie die für Tirol einzigartigen Grabbauten sowie das kulturelle und soziale Umfeld der Bestatteten. Restauratorin Heidemarie Fritz vermittelte anhand von Beigaben aus Metall und Keramik ausgewählte Grabausstattungen sowie die arbeits- und zeitintensiven Restaurierungsmaßnahmen. Mag. Viktoria Ismaili führte am frühen Abend in zwei museumspädagogischen Aktionen „Mit Federkelle und Pinsel“ die jüngsten Besucher in die Arbeit der Archäologen ein. Die Ausgrabungsmitarbeiter Mag. Veronika Barbacovi, Günter Gmeiner, Mag. Viktoria Ismaili und Mag. Karl-Heinz Larcher bemühten sich um das leibliche Wohl der „Nachtschwärmer“ und schürten das Grabungsareal erhellende Feuer.

Führungen des Kustos durch die vor- und frühgeschichtliche Schausammlung im Ferdinandeum erfolgten für Studierende geleitet von Prof. Dr. Stefan Wirth (Universität de Bourgogne, Dijon; 30. Mai), Dr. Ernst Pohl (Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Universität Bonn)/Dr. Wolfgang David (Kelten–Römer–Museum Manching; 11. September) und em. Prof. Dr. Giovannangelo Campo-reale (Dipartimento di Scienze dell’Antichità, Università di Firenze)/O. Univ.-Prof. Dr. Alessandro Naso (Institut für Archäologien, Universität Innsbruck; 1. Oktober) sowie für die Gruppo Giovanile Mezzocorna und Umgebung (27. November).

Anton Höck nahm an den Tagungen „Forschungen 2008 – Schwerpunkte im alpinen und mediterranen Raum“ (5. März) und „Römische Raststationen und Straßeninfrastruktur im Ostalpenraum“ (4./5. Mai) des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck, Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler an der 13. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Funde im Universal-museum Joanneum, Graz, 13. – 15. Mai, teil.

Geschenke

An die Bibliothek zur Aufnahme in die Datenbank weitergeleitete Publikationen überreichten an die Sammlungen Mag. Otto Defranceschi (Institut für Archäologien, Universität Innsbruck), Ulrich Graf Goëss-Enzenberg (Schloss Tratzberg, Stans), Dr. Günther Kaufmann (Südtiroler Archäologiemuseum) und Dr. Hubert Steiner (Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol). Den



Bronzener Stieranhänger der älteren Eisenzeit aus der Wildschönau.

Foto: W. Söldner/TLMF

Sammlungsbestand erweiterten Geschenke von Werner Fritz und Heinz Kröll (Innsbruck) sowie Funde der laufenden Rettungsgrabung in der spätbronzezeitlichen Nekropole Vomp – Fiechter Au. Kleinfunde der erfolgreichen archäologischen Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans/Dr. Robert Krauß auf der Hochkapelle bzw. dem Mariahilfbergl bei Brixlegg wurden von Dr. Melitta Huijs-

mans übergeben und bestehenden, bereits inventarisierten Fundkomplexen angeschlossen. Von Besonderheit für den Sammlungsbestand war die Erwerbung von zwei im 19. Jahrhundert in der Wildschönau gefundenen Stieranhängern aus Bronze durch den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Dem Vereinsvorstand Andreas Trentini gebührt besonderer Dank für die unbürokratische und schnelle Ankaufentscheidung.

Die Kenntnis von diesen beiden, wohl in einer Werkstätte im mittelitalischen Picenum gegossenen Doppelkopfstieren ist dem vormaligen langjährigen Vorstand des Museumsvereins em. O. Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann zu verdanken: Anlässlich des Besuchs einer Kunst- und Antiquitätenmesse in Wien erweckten sie sein großes Interesse, ein persönlicher Ankauf oder die Erwerbung für das Wildschönauer Museum wurde jedoch aufgrund der Besonderheit der beiden nicht gussgleichen Doppelstiere zu Gunsten des Ferdinandeums zurückgestellt. Hierfür und für den an den Kustos weitergereichten Verkaufshinweis gebührt Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann außerordentlicher Dank, konnten doch somit zwei für die ältere Eisenzeit kulturhistorisch überaus bedeutende Funde mit gesicherter Provenienz dem internationalen Antiquitätenhandel entzogen werden. Ihre Präsentation wenige Monate nach dem Erwerb in der von der Kustodin Eleonore Gürtler kuratierten Ausstellung „Sammeln, Sammeln, Sammeln ...!“ war daher ein freudvolles „Muss“. Die beiden Stieranhänger sind – abgesehen von der unterschiedlichen Farbe der Patina, der Oberflächenstruktur und geringen formalen Abweichungen – im künstlerischen Duktus ident: Zwei gegenständige Stierprotome mit ausladend aufwärts geschwungenen Hörnern wachsen aus dem Tierkörper mit vier leicht abgespreizten Beinen. Die bogige Befestigungsöse am Rücken weist bei beiden Anhängern Korrosionsspuren von Eisen auf. Entsprechend den vorliegenden Informationen wurden die beiden Doppelstieranhänger um 1880 in der Wildschönau geborgen und im Familienbesitz des österreichischen Finders verwahrt, um 1920 gelangten sie in eine deutsche, 2005 in eine österreichische Privatsammlung, anschließend in den Kunsthandel.

Dokumentation des Sammlungsbestandes

Für Bakkalaureatsarbeiten des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck, Fachbereich für Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, wurden aus dem Sammlungsbestand dokumentiert: Armreifen der jüngeren Eisenzeit durch Romana Blecha und frühmittelalterliche Glasperlen in Tiroler Fundkomplexen durch Anna Award-Konrad.

Das Randleistenbeil der Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans/Dr. Robert Krauß auf der Hochkapelle bzw. dem Mariahilfbergl bei Brixlegg beprobte Prof. Dr. Richard Tessadri, Institut für Mineralogie und Petrographie an der Universität Innsbruck, für die Materialvorlage durch die beiden Ausgräber.

Dr. Günther Kaufmann, Südtiroler Archäologiemuseum, nahm zeichnerisch sämtliche Metall- und Keramikfunde von Eppan, Kaltern und Pfatten auf.

Anton Höck schloss die Reinigung, Sortierung und Inventarisierung von Kleinfunden der archäologischen Untersuchungen des Ferdinandeums 1993 – 1997 im römischen Siedlungsareal im vormaligen

Gastgartenbereich des Gasthofes „Riese Haymon“ in Innsbruck – Wilten/*Veldidena* ab. Er dokumentierte zeichnerisch und digital zahlreiche Objekte aus dem Sammlungsbestand für eigene Publikationen und arbeitete am Manuskript zu römischerzeitlichen Funden aus der 1995 und 1997 ergrabenen großen Abfallgrube nordwestlich von *Veldidena*, Haus 4. Für die vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Fachbereich Klassische und Provinzialrömische Archäologie, geplante Erfassung von Beständen griechischer und italischer Keramik in Tiroler Museen und Sammlungen im Rahmen des internationalen Forschungsprojektes *Corpus Vasorum Antiquorum* (CVA) erstellt er eine Arbeitsliste der im Depotbestand bereits vorsortiert verwahrten Objekte zumeist mit unbekanntem Fundort, der Kustos führte diesbezügliche Aktenrecherchen durch.

Ausstellungen

Für die von der Kustodin der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen Eleonore Gürtler kuratierte Ausstellung „Sammeln, Sammeln, Sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09“ (Ferdinandeum, 2. Oktober 2009 – 22. Febr. 2010) nahm der Kustos für seinen Sammlungsbereich die Objektauswahl vor und verfasste Texte zu der von der Kuratorin redigierten Begleitpublikation (Studiohefte 03).

Das Ausstellungsprojekt „Suche nach Humiste“ von Mag. Christoph Tschalkner im Museum im Ballhaus in Imst (18. Juni – 30. September 2009) wurde mit römischerzeitlichen Einzelfunden von Tarrenz, Nassereith und Imst sowie mit Kleinfunden der Ausgrabung von ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zimmer-Plank im Jahr 1962 in der *villa rustica* auf der „Maure“ in Karres unterstützt.

Weiters konnten aus dem Sammlungsbestand Leihgaben für nachstehende Ausstellungen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden: „Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“ (Völs, Museum Thurnfels, 26. Mai 2000 – 26. Mai 2010); „Geschichte und Mythos“ (St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum, 27. Oktober 2007 – 27. Oktober 2010); „Geborgene Schätze. Archäologischer Streifzug durch Eppan“ (Eppan, Lanserhaus, 18. April 2008 – 12. Juni 2009); „Die Langobarden – Das Ende der Völkerwanderung“ (Bonn, Rheinisches Landesmuseum, 22. August 2008 – 11. Jänner 2009); „100.000 Jahre Sex“ (Brünn, Stadtmuseum, 14. November 2008 – 15. Februar 2009; Heilbronn, Städtische Museen Heilbronn, 14. März – 21. Juni 2009); „Situlen – Bilderwelten zwischen Etruskern und Kelten auf antikem Weingeschirr“ (Morbach-Wederath, Archäologiepark Belginum, 10. März – 28. Juni 2009; Manching, Kelten–Römer–Museum, 25. Juli – 15. November 2009)

Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern

20. Juni – 26. Juli, Museum Rabalderhaus, Schwaz

Die Ausstellung „Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern“ wurde von Dr. Constanze Werner, Direktorin des OberammergauMuseums, als experimentellarchäologische Wanderausstellung initiiert und vom 28. Juni bis 2. November 2008 und 4. April bis 7. Juni 2009 im OberammergauMuseum präsentiert. Sie entstand in konzeptioneller Zusammenarbeit mit dem Kustos im Rahmen des vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderten, in das INTERREG-Programm Bayern – Österreich 2007 – 2013 eingebundenen Projekts „Zeitsprung“. Dabei symbolisierten archäologische Funde von je zwei aussagekräftigen Fundplätzen im oberbayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen – vom eisenzeitlichen Brandopferplatz auf dem Spielleitenköpfl bei Farchant und vom frühromischen Kultplatz auf dem Döttenbichl bei Oberammergau – und in Nordtirol – von der jungsteinzeitlichen Siedlung auf dem Mariahilfbergl bei Brixlegg und aus dem spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au – stellvertretend für die Perioden Stein-, Bronze-, Eisen- und Römerzeit die Wechselbeziehungen im bayerisch-tirolischen Raum vom 5. Jahrtausend v. Chr. bis zur römischen Okkupation 15 v. Chr. Experimentellarchäologische Stationen mit Dioramen der Oberammergauer Holzschnitzschule und Rekonstruktionen von Waffen, Werkzeug und Gerät von Ernst Bierling, Oberammergau, gaben Einblicke u. a. in die Stein-, Holz- und Lederbearbeitung, in die Kupfergewinnung, den Bronzeguss und die Eisenverarbeitung.



Eröffnung der Ausstellung „Zeitsprung“ im Museum Rabalderhaus in Schwaz; v.r.n.l. Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner (Tiroler Landesmuseen), Direktorin Dr. Constanze Werner (Oberammergau Museum), Hofrat Dr. Otto Larcher (Rabalderhaus), Wolfgang Söldner (Ferdinandeum), Mag. Viktoria Ismaili, Andrea Wex (Rabalderhaus). *Foto: Rabalderhaus*

Die Erstpräsentation restaurierter Grabkomplexe aus dem derzeit bekannten größten spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Tirols in der Fiechter Au in Vomp und die dort seit 2005 laufende Rettungsgrabung des Ferdinandeums veranlassten zur Idee, die Ausstellung nicht im Ferdinandeum, sondern vor Ort im Bezirk Schwaz zu präsentieren. Sie fiel beim rührigen und verdienstvollen Obmann des Museums- und Heimatschutzvereins Schwaz und Direktor des Museums Rabalderhaus Hofrat Dr. Otto Larcher auf fruchtbaren Boden und führte zu einer herzlichen Zusammenarbeit.

Naheliegender war infolge, das ursprüngliche Ausstellungskonzept thematisch und inhaltlich zu erweitern, um erstmals die früheste Besiedlungsgeschichte im Bezirk Schwaz von der Mittelsteinzeit bis in die Römerzeit schlaglichtartig mit ausgewählten archäologischen Bodenfunden und besonderem Schwerpunkt „Spätbronzezeitliches Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au“ zu dokumentieren. Entgegenkommend überließen Museen und Privatpersonen Leihgaben, sie unterstützten das Gelingen der vom Kustos kuratierten Ausstellung „Zeitsprung“ somit wesentlich: Josef Aschberger (Vomp), Dr. Elmar Gobbi (Stadtmuseum Meran), Ulrich Graf Goëss-Enzenberg (Schloss Tratzberg, Stans), Dr. Peter Gstrein (Innsbruck), Dr. Melitta Huijsmans (Götzens), Dr. Klaus und Nandi Kompatscher (Bozen), Dr. Robert Krauß (Saalfelden), Heinz Kröll (Innsbruck), Prof. Dr. Amei Lang (Ludwig-Maximilians-Universität München), Christian Medwed (Schwaz), Dr. Reinhard Prinz (Museum der Stadt Schwaz Burg Friendsberg), Siegfried und Patrik Pataky (Aschau), Dr. Brigitte Rieser (Volders), Hanspeter Schrantenthaler (Maurach), Direktor Hofrat Dr. Bernhard Schretter (Bischöfliches Gymnasium Paulinum Schwaz), Univ.-Doz. Dr. Dieter Schäfer (Universität Innsbruck), Prof. Mag. Dr. Alois Stuppner (Universität Wien), Walter Ungerank (Aschau), Prof. Dr. Ludwig Wamser (Archäologische Staatssammlung München) und Margit Wierer (Stumm). Die Leihgaben ermöglichten in Verbindung mit den Sammlungsbeständen des Ferdinandeums und unter Berücksichtigung thematischer, an das ursprüngliche, von Direktorin Dr. Constanze Werner entworfene Grundkonzept angeglichener Schwerpunkte eine chronologische Zusammenschau zur prähistorischen und römerzeitlichen Besiedlung im



Schwaz, Museum Rabalderhaus. Impression aus der Ausstellung „Zeitsprung“.

Foto: W. Sölder/TLMF

Bezirk Schwaz anhand archäologischer Funde u. a. aus den Gemeinden Aschau, Buch bei Jenbach, Eben am Achensee, Finkenberg, Fügen, Fügenberg, Gallzein, Pill, Schwaz, Stans, Stummerberg, Terfens, Tux, Vomp und Wiesing.

Die Texte der Präsentation im Museum Oberammergau zu den experimentellarchäologischen Stationen erweiterten vom Kurator verfasste Raumtexte-, Bereichs- und Objekttexte im Layout von Irene Daz, daz design und grafik, Innsbruck.

Den Aufbau der Vitrinen und Stellwände besorgten Gerhard Lochbihler, Oswald Gleirscher und Marcus Steurer, Anton Höck führte Kurierfahrten zu Leihgebern in Meran, München und Wien durch, Heidemarie Fritz und Julia Hammerschmied betreuten die Objekte restauratorisch. Karl Müssigang, Druckerei Athesia-Tyrolia Druck GmbH Innsbruck, entwarf in Absprache mit dem Kurator Einladungskarte und Plakat. Die Öffentlichkeitsarbeit lag in Händen von Kulturassistentin Andrea Wex, Rabalderhaus. Mag. Viktoria Ismaili, Schwaz, vermittelte in zahlreichen Führungen und betreute mit einem von ihr erstellten museumspädagogischen Programm eine Vielzahl von Schulklassen.

Im OberammergauMuseum waren die Leiterin des INTERREG-Projekts Direktorin Dr. Constanze Werner, Anthony Mason und Andrea Sorg freundschaftliches und unterstützendes Partnerteam.

Auf Anregung von Direktor Dr. Otto Larcher erschien im Dezember als Nachlese zur Ausstellung in der von ihm redigierten Zeitschrift „Heimatblätter – Schwazer Kulturzeitschrift“ die durch Kostenübernahme von Seiten des Museums- und Heimatschutzvereins Schwaz finanzierte Sondernummer „Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern“. Sie vermittelt einen Überblick zur prähistorischen Besiedlung im Bezirk Schwaz.

Eröffnung der Ausstellung am 19. Juni, 19 Uhr: Begrüßung: Direktor Hofrat Dr. Otto Larcher (Rabalderhaus). – Grußworte: Direktorin Dr. Constanze Werner (OberammergauMuseums). – Zur Ausstellung: Wolfgang Sölder (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum). – Eröffnung: Direktor Wolfgang Meighörner (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum).

Ausgrabungen

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Rettungsgrabung und baubegleitende Beobachtung durchgeführt:

1. OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3233/1, 3235, 3236 (Fiechter Au)

Rettungsgrabung, 6. April – 15. Dezember

Leitung: Wolfgang Sölder; Assistenz: Gerhard Lochbihler

Seit Juli 2005 untersucht das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum am Böschungsfuß der Inntal-Autobahn A12 im Bereich der Abfahrt Schwaz das spätbronzezeitliche Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au (Parz. 3233/1, 3235, 3236; siehe zuletzt: Sölder, Wolfgang: OG Vomp, in: Jahresbericht 2008. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2008, S. 14–18). Die Rettungsgrabung konzentrierte sich 2009 auf die beiden Grabungsareale des Vorjahres: jenes auf der Parz. 3235 südöstlich der im Spätsommer 2008 asphaltierten ehemaligen Baustellenerschließungsstraße im sog. Südareal (Innbucht-Verbauung) sowie an der Westperipherie des Gräberfeldes auf der Parz. 3233/1 östlich der Firma Rekord-Fenster.

Abgeschlossen wurde die Untersuchung der an der südöstlichen Peripherie der Nekropole auf der Parz. 3235 gelegenen, aus Geschiebe- und Schieferbruchsteinen errichteten Verbauung einer ehemaligen, später verlandeten Bucht des Inns oder dessen Seiten-/Totarms. Das Innbett verläuft heute ca. 440 m südlich der Nekropole. Die Uferverbauung gliederte sich in einen in Nordost-Südwest-Richtung rund 38 m langen Westabschnitt (vgl. Jahresbericht 2008, S. 17) und den davon im Abstand von rund 6 m abgesetzten Ostabschnitt mit einer Länge von ca. 11 m. Den Westabschnitt bildete eine südlich zur Belegungsgrenze des Gräberfeldes in einem Abstand von ca. 10 m gerade verlaufende schmale, zwei- bis dreilagig erhaltene Trockenmauer mit etwa Nordnordost-Südsüdwest-Orientierung, die nach einer Länge von 25 m in süd-/südöstliche Richtung bogig auslief.

Die Außenkante Richtung Gräberfeld war durchwegs gut zu fassen, die einst dem Wasser zugewandte Seite erwies sich hingegen als zumeist stark verstürzt: Auch wenn die Fließgeschwindigkeit des Gewässers gering gewesen sein muss – darauf deutete stark sandhaltiges Lehmsediment als Ablagerung zwischen und über dem Steinhorizont hin, Kiese und Schotter fehlten gänzlich –, scheint sie dennoch stark genug gewesen zu sein, partiell die auf dem leicht abfallenden Untergrund verlegten Basissteine



Vomp – Fiechter Au. Spätbronzezeitliche Innbuchtverbauung, Westabschnitt von Norden.

Foto: TLMF



Vomp – Fiechter Au. Spätbronzezeitliche Innbuchtverbauung, Ostabschnitt von Südosten.

Foto: TLMF

zu unterspülen, wodurch darauf geschichtete Steinlagen verstürzten und auf dem lehmigen Untergrund abrutschten. Hinweise auf eine Stabilisierung der Innenseite durch eine Verplankung lagen nicht vor. Das Fundmaterial – überwiegend kalzinierte kleinstückige Knochen, kleinstteilig zerscherbte Keramik – beschränkte sich auf eine ca. 2 m breite, parallel zur Innenkante verlaufende Zone. Die Fundkonzentration, beim Trockenmäuerchen am stärksten ausgeprägt, nahm mit zunehmender Entfernung gegen Süden kontinuierlich ab. Aus dem stark versandeten Lehmsediment im Außenareal zum nordwestlich gelegenen Gräberfeld stammen hingegen kaum Funde.

Der Nordost-Südwest orientierte, ca. 11 m lange Ostabschnitt war an der dem Gräberfeld zugewandten Außenseite gleichfalls als ein durchschnittlich zweilagig erhaltenes, an der Basis aus größeren Geschiebe- und Bruchsteinen gebautes Trockenmäuerchen ausgeführt.

Von dessen südwestlichem Ende knapp 2,80 m gegen Nordosten war eine maximal ca. 4,90 m breite, in südöstliche Richtung 5,41 m lange mehrlagige Rollierung vornehmlich aus Geschiebesteinen auf dem anstehenden, nahezu horizontal verlaufenden Lehmuntergrund gleichzeitig mit dem Mäuerchen verlegt worden. Stark sandhaltiger Lehm zwischen der Rollierung und als Überdeckung dokumentierte wiederum den Überschwemmungshorizont. Die Funde – kalzinierte Knochen und Keramik – konzentrierten sich wie im Westabschnitt überwiegend auf den Bereich des Mäuerchens, die Rollierung selbst erwies sich als nahezu fundleer.

Die Basissteine der niederen Trockenmäuerchen im West- und Ostabschnitt ruhten mehr oder weniger auf demselben Horizont. Dieser Umstand unterstützt die Annahme der zeitgleichen Nutzung beider Abschnitte. Die nahezu fundleere Zone zwischen dem Mauerende des Westabschnitts und dem im Abstand von rund 6 m etwa 3 m in südöstliche Richtung versetzten südwestlichen Mauerende des Ostabschnitts war sehr locker mit kleineren Geschiebesteinen besetzt. Diese zeigten jedoch keinerlei Struktur und sind daher wohl als sekundär gelagert zu deuten. Es könnte somit hier eine Anlandestelle für Floße/Boote vermutet werden, die in unmittelbarer Nähe des Gräberfelds für den Antransport der in den Steinkisten verbauten, geologisch größtenteils von der südlichen Innenseite stammenden Blöcke und großen Platten erforderlich war. Nachweise zum bronzezeitlichen Bergbau auf Kupfererz in den Revieren südlich des Inns lassen in Verbindung mit typischen, auf die Metallurgie bzw. Metallver-



Vomp – Fiechter Au. Mit Platten ausgelegte Sohle der Steinkiste Grab 305. Foto: TLMF



Vomp – Fiechter Au, Grab 305. Zweischneidiges Rasiermesser, Bronze. Foto: W. Sölder/TLMF

arbeitung bezogenen Beigaben in den Brandgräbern die Herkunft der Bestatteten aus der Region um Schwaz annehmen. Da großflächige Sondierungen mittels Bagger in nächster Umgebung des Gräberfeldes keine Nachweise für Verbrennungsplätze erbrachten (möglich wäre deren Lage eventuell noch auf der Parz. 3234 sowie – aufgrund verschiedener Indizien unwahrscheinlich und falls, dann wohl zerstört – unter der Trasse der Inntalautobahn), ist eher davon auszugehen, dass die Totenverbrennung südlich des Inns erfolgte, der Anlandeplatz auch anlässlich der Überführung der Leichenverbrennungsreste sowie der Begräbnisteilnehmer genutzt wurde. Abgesehen davon nutzte man den gesamten Bereich der Bucht-Verbauung offensichtlich im Rahmen des Begräbnisrituals durch vorsätzliche Deponierung u. a. von Leichenbrand und Brandrückständen des Scheiterhaufens im Wasser. Erst die Auswertung der Funde wird in Verbindung mit der unter großem Zeitdruck stehenden weiteren Erforschungen der Nekropole und der Restaurierung der Funde in der sammlungseigenen Werkstätte offene Fragen zum ausgeübten Begräbnis- und Bestattungsritual klären helfen.

Nach der Dokumentation der Steinstrukturen im West- und Ostabschnitt und deren Abbau mit einhergehender Absenkung des Bodenniveaus bis auf eine kompakte sterile Lehmschicht wurde die gesamt ca. 1.500 m² große Fläche bis zum anstehenden, von Nordwest nach Südost fallenden Schotter maschinell abgetieft, unter den erfassten Strukturen lagen keine Hinweise für eine frühere Nutzung vor. Zeitgleich wurde das teils anlässlich der Errichtung der Baustellenschließungsstraße zwischen dem südöstlichen Bankett und dem Areal der Inn-Buchtverbauung deponierte Aushubmaterial abgetragen, dabei markierte die in den anstehenden Schotter eingetieften Urnengräber 302–304 sowie das Steinkistengrab 305 die wenige Meter von der Buchtverbauung entfernte südliche Belegungsgrenze der Nekropole.

Auf der mit Platten ausgelegten Grabsohle der annähernd Nordost-Südwest orientierten, aus Geschiebe- und Bruchsteinen errichteten Steinkiste 305 mit einer Außenlänge von 3,08 m und einer Außenbreite von 2,58 bis 2,33 m wiesen u. a. zwei Leichenbrandkonzentrationen auf ge-

trennte Bestattungen hin: Beiden waren an Bronzen je eine Nadel, ein zweischneidiges Rasiermesser sowie ein Messer mitgegeben worden.

Zur Bestattung in der nördlichen Hälfte gehörten weiters ein auf dem Leichenbrand niedergelegtes Dreiwulstschwert sowie eine etwas abseits deponierte stark fragmentierte Bronzetasche vom Typ Jenišovice, zu jener in der südlichen Hälfte u. a. eine Schüssel und Bruchstücke eines weiteren Tongefäßes. Als Import wird man das Rasiermesser mit punkt- und strichverziertem Blatt der nördlichen Bestattung ansehen, es ist dem von Vera Bianco Peroni für Italien herausgestellten Typ Croson di Bovolone anzuschließen (I rasoi nell' Italia continentale. Prähistorische Bronzefunde VIII, 2 [München 1979] 17f.).

Das zweite Grabungsareal – die westliche Randzone der Nekropole beinahe 100 m nordwestlich von Grab 305 – erstreckte sich ca. 30 m östlich der Firma Rekord-Fenster auf der Parz. 3233/1. Hier wurden die Untersuchungen der monumentalen Grabanlagen 115 und 116 abgeschlossen, u. a. die Steinkistengräber 117 und 301 ergraben sowie die Urnengräber 118, 119, 306–318 geborgen. Hauptaugenmerk galt weiters dem knapp 100 m² großen Komplex von Grab 100: Um eine Zentralbestattung Grab 100/1A – eine annähernd Nordost-Südwest orientierte Steinkiste mit darüber hinausgreifendem Grabhügel aus Geschiebesteinen und kreisförmiger Steineinfassung – waren im Norden und Westen weitere, aus großen Geschiebe- und Bruchsteinen errichtete Grabbauten (100/2, 100/3, 100/4, 100/10) im Viertelkreis angeordnet.

Im Zwickel zwischen den Gräbern 100/3 und 100/4 befanden sich die kleinen Steinkistengräber 100/8 und 100/9. Die annähernd rechtwinklig im Südosten an den Grabhügel der Zentralbestattung 100/1A gebaute Steinkiste 100/1B, deren äußerste Deckplatte den Steinkreis wenig überlagerte, enthielt als Kenotaph weder Leichenbrand noch Beigaben. Weiters waren an der Nordwest-Kante der Steinüberdeckung von Grab 100/1A drei Urnengräber (100/5–100/7) innerhalb des Steinkreises angelegt worden. Der Grabbau 100/4, eine überdimensionale, etwa Nordwest-Südost orientierte, einst wohl um eine rechteckige Grabkammer in Holzbauweise gebaute Steinkiste, ruhte auf dem gegen Südwesten abfallenden Gelände.



Vomp – Fiechter Au. Komplex von Grab 100, Ansicht von Westen. Rechts oben innerhalb des Steinkreises Steinkiste 100/1A, davon leicht abgesetzt Steinkiste 100/1B mit Bruchsteinplattenabdeckung (Kenotaph) und Urnengräber 100/5–100/7. Grabbauten 100/2, 100/3 und 100/4, dazwischen die kleinen Steinkistengräber 100/8 und 100/9, an die Südseite von Grab 100/4 angebaut die Steinkiste 100/10 (Kenotaph).

Foto: W. Söldner/TLMF



Vomp – Fiechter Au, Grab 100/4. Ansicht von Norden. Mittig im Vorder- und Hintergrund seitliche Begrenzung aus einst senkrecht gestellten großen Platten. Rechts: nach außen verkippte, ursprünglich auf Sicht gebaute, senkrecht gestellte große Bruchsteinplatten in Versturzlage. *Foto: W. Sölder/TLMF*

Die westliche, auf Sicht gebaute Langseite aus ursprünglich senkrecht gestellten großen Steinplatten erwies sich als nach außen verstimt, im Inneren lag der Verbruch, etwas nach außen gekippte, plattige Steinblöcke bildeten die Schmalseiten im Norden und Süden. Abgesehen von Leichenbrand enthielt Grab 100/2 das Bruchstück eines Henkels vermutlich einer Tasse, Grab 100/3 eine durch das Gewicht überlagernder Steine stark zerbrochene Schale. Grab 100/8 war beigabenlos. Derzeit nicht bekannt sind die Beigabenausstattungen der en bloc geborgenen Urnengräber 100/5–100/7. Aufgrund von Bodenfrost musste die Untersuchung der Gräber 100/1A, 100/4 und 100/8 Mitte Dezember unterbrochen werden, die Rettungsgrabung wird im Frühjahr 2010 fortgesetzt.

Die Rettungsgrabung wurde mit einer Subvention des Bundesdenkmalamtes, Abteilung Bodendenkmale, durchgeführt und von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft finanziell mitgetragen. Die Gemeinde Vomp stellte – wie in den vergangenen Jahren – entgegenkommend kostenfrei einen Baucontainer als Grabungsbüro zur Verfügung.

2. OG Mühlbachl, KG Mühlbachl, VB Innsbruck-Land, Parz. 199, 200, 208, 209, 210

Baustellenbeobachtung, 3. Juni

Durchführung: Anton Höck

Am 3. Juni informierte die vormalige Kustodin der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank die Abteilung über Erdbewegungen östlich der Bundesstraße B182 und nördlich von Matreiwald. Da in diesem Bereich der Verlauf der römischen Brennerstraße mit einem Brückenkopf im Bereich der Parz. 200 (Brücke über das Gschleif-

ersbachl) vermutet wird, wurde noch am selben Tag die Baustelle kontrolliert. Es zeigte sich, dass im Bereich der Parz. 208, 209 und 210 rezenter Aushub deponiert wurde. Das Gelände wird hier wohl für Kultivierungsarbeiten aufgeschüttet worden sein. Der in diesem Bereich abgeschobene Humus wurde auf der Parz. 200 deponiert. Befunde oder Funde, die auf eine ältere Straße hindeuteten, wurden keine festgestellt. (Bericht: Anton Höck)

Restaurierungswerkstatt

Seit Beginn der Ausgrabungen im Brandgräberfeld Vomp liegt ein Arbeitsschwerpunkt von Restauratorin Heidemarie Fritz in der Durchführung präventiver konservatorischer Maßnahmen an Frischfunden unmittelbar nach deren Eingang in die Restaurierungswerkstatt, insbesondere an Bronzen, an denen anhaftende braun-schwarze Verfärbungen vergangene organische Materialien – z.B. Leder-scheiden an Messerklingen – andeuten. Da stets mehrere Grabkomplexe gleichzeitig untersucht werden, sortierte sie die Eingänge nach Grabkomplexen, bevor diese bis zur Restaurierung – aufgrund des großen Fundanfalls in Verbindung mit fehlenden personellen Ressourcen erst in geraumer Zeit – im Frischfundedepot verwahrt werden. Ihre von Julia Hammerschmied unterstützte Restaurierungstätigkeit konzentrierte sich in erster Linie auf Funde aus Vomp, insbesondere im ersten Halbjahr und in Hinblick auf die durchgeführte Ausstellung „Zeitsprung“ mit einem thematischen Schwerpunkt „Spätbronzezeitliches Brandgräberfeld Vomp“ sowie auf die Präsentation in zwei Sondervitrinen in der Schausammlung im Ferdinandeum, in welchen laufend frisch restaurierte Grabkomplexe gezeigt werden. Aus den Gräbern 16, 66, 70, 91, 101, 108, 116, 142, 179, 302, 304, 305, 315 wurden u. a. restauriert: an Keramik dreiundzwanzig Beigefäße (z.B. Schalen, Henkeltöpfe) und Bruchstücke von solchen sowie vier *en bloc* geborgene Urnen, zwei davon mit einem Durchmesser von ca. 60 cm; an Bronzen u. a. ein Dreiwulstschwert, drei Doppelknöpfe, drei Rasiermesser, mehrere Griffangel- und Griffzungenmesser, zwei Pfeilspitzen, ein Angelhaken, fünf Ringe, zehn Nadeln und Fragmente weiterer, 120 Zierbuckel von Gürteln, vom Funeralbrand verschmolzene Bronzen; weiters 39 Bernsteinperlen, zwei Astragale und diverse Tierknochen (vorwiegend Rippen) von Speisebeigaben.

Konservatorische Maßnahmen erforderten auch zahlreiche, in der Ausstellung „Zeitsprung“ präsentierte Siedlungs- und Einzelfunde des Bezirkes Schwaz aus dem eigenen Sammlungsbestand, insbesondere auch Grabkomplexe von Fügen – Kapfing, sowie Leihgaben für verschiedene Ausstellungen, u. a. eine Urne, zwei Henkeltöpfe, eine Kugelkopfnadel, ein Nadelfragment und drei Armreifen aus Bronze aus dem spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld im Bereich der Brennerstraße, Innsbruck – Bergisel.

Gerhard Lochbihler war in die Rettungsgrabung Vomp als Restaurator und Grabungstechniker eingebunden, bei Abwesenheit des Kustos hatte er die Grabungsleitung inne.

Für das Bundesdenkmalamt wurden im Zuge der Amtshilfe und für die hausinterne Dokumentation die Funde der Grabung aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld Thaur – Vigilgasse restauriert, darunter zwei Ohrhänge, eine Fibel, ein Kettenverschluss aus Bronze sowie Perlen aus Glas und Bernstein.



Vomp – Fiechter Au, Grab 91. Urne, Schale, zwei Kannen, Nadeln und Tierzahnanhänger.
Foto: W. Söldner/TLMF

Für das Festung- und Heimatmuseums Kufstein erstellte Heidemarie Fritz Kunstharzkopien von zwei Medaillen.

Veröffentlichungen

Höck, Anton: Das spätantike Haus 3 von *Veldidena*. Befunde und Funde zu einem bemerkenswerten Komplex im römischen Innsbruck-Wilten, in: Bayerische Vorgeschichtsblätter 74, 2009, S. 131–198.

Höck, Anton: KG Ampaß, in: Fundberichte aus Österreich 46, 2007, S. 732.

Höck, Anton: Stadt Innsbruck, in: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2008, in: Fundberichte aus Österreich 47, 2008, S. 65.

Höck, Anton: KG Telfs, in: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2008, in: Fundberichte aus Österreich 47, 2008, S. 69.

Sölder, Wolfgang: Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern. Ein Überblick zur prähistorischen Besiedlung im Bezirk Schwaz. Heimatblätter – Schwazer Kulturzeitschrift Nr. 67, 2009, S. 4–43.

Sölder, Wolfgang: Miniaturschwert, Griffangelmesser, Keulenkopfnadel, Vomp – Fiechter Au, Grab 14; Gürtel mit Zierbuckelbesatz, Gürtelhaken, Vasenkopfnadeln, lanzettförmiger Anhänger, Griffangelmesser, Tasse, Vomp – Fiechter Au, Grab 29; Zwei Stieranhänger, Wildschönau, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, Sammeln, Sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Studiohefte 03), Innsbruck 2009, S. 8–13.

Sölder, Wolfgang: KG Vomp, in: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2008, in: Fundberichte aus Österreich 47, 2008, S. 70–71.

Sölder, Wolfgang: Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2008. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2008, S. 12–25.

Erwerbungen

OG Pill, KG Pill, VB Schwaz

Abschläge, Radiolarit

Leseefunde anlässlich einer Begehung im August 1991 aus dem Bereich eines von Walter Aichberger 1985 entdeckten mittelsteinzeitlichen Jägerrastplatzes auf dem Loassattel, aufgesammelt vom Geschenkgeber

Länge/Breite 2,47/2,51 cm; 1,98/2,15 cm; 0,97/1,39 cm; 0,84/1,47 cm

Mesolithikum

Lit.: Sölder, Wolfgang: Zeitsprung – von der Steinzeit bis zu den Römern. Ein Überblick zur prähistorischen Besiedlung im Bezirk Schwaz. Heimatblätter – Schwazer Kulturzeitschrift Nr. 67, 2009, S. 4–43 bes. 7.

Inv.Nr. U 19.270 (Geschenk von Heinz Kröll, Innsbruck)

OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3233/1, 3235, 3236 (Fiechter Au)



Vomp – Fiechter Au. Bronzenes Griffzungenmesser, Beigabe von Urnengrab 302.

Foto: W. Sölder/TLMF

Kleinfunde aus Keramik und Metall, Beigaben aus Urnen- und Steinkistengräbern der Rettungsgrabung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in der Nekropole „Fiechter Au“, 6. April – 15. Dezember

Leitung: Wolfgang Sölder

Späte Bronzezeit

Lit.: siehe oben, Ausgrabungen

Inv.Nr. U 19.230 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)

OG Wildschönau, KG Wildschönau, VB Kufstein

Zwei Stieranhänger, Bronze

Aus dem Antiquitätenhandel erwarb der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zwei bronzene Stieranhänger aus der Wildschönau, sie sind – abgesehen von der unterschiedlichen Farbe der Patina, der Oberflächenstruktur und geringen formalen Abweichungen – im künstlerischen Duktus ident: Zwei gegenständige Stierprotome mit ausladend aufwärts geschwungenen Hörnern wachsen aus dem Tierkörper mit vier leicht abgespreizten Beinen. Die bogig am Rücken ausgebildete Befestigungsöse weist bei beiden Anhängern Korrosionsspuren von Eisen auf. Das Verbreitungsgebiet derartiger Anhänger liegt in Mittelitalien in Etrurien und im südlichen Picenum. Dort belegen Grabinventare des 6. Jahrhunderts v. Chr. ihre Zugehörigkeit zur gehobenen Frauentracht entweder als Ketten- oder Gürtelschmuck.

Lit.: Sölder, Wolfgang: Zwei Stieranhänger, Wildschönau, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, Sammeln, Sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Studiohefte 03), Innsbruck 2009, S. 12–13. – Riedmann, Josef: Ein exotischer vorgeschichtlicher Fund aus der Wildschönau, in: Wildschönauer Gemeindeblatt 2010 Nr. 1, S. 13–16.

Höhe 5,5 bzw. 5,8 cm

Ältere Eisenzeit

Inv.Nr. U 19.271 (Ankauf durch Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

SG Trient, Autonome Provinz Trient

Streufund: Schnalle, Eisen. Schauseite randlich mit Halbkreisbögen mit innenliegenden Punktspitzen verziert, Dornspitze leicht verbogen

Breite 7,88 cm, Höhe 9,68 cm

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.269 (Geschenk von Werner Fritz, Rum)

Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen

Kustodin Dr. Eleonore Gürtler

Allgemeines

Zum Aufgabenbereich der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen gehörten u. a. die Bearbeitung von fachspezifischen mündlichen und schriftlichen Anfragen und von Fotobestellungen, Beratungen, telefonische Auskünfte, die Inventarisierung der Neuzugänge, die Betreuung der kunstgeschichtlichen Schausammlung, die Objektrecherche und Bearbeitung von Leihansuchen, die wissenschaftliche und administrative Vorbereitung von Ausstellungen und deren organisatorische Durchführung sowie die Betreuung von Universitätsangehörigen und Museumskolleginnen und -kollegen bei wissenschaftlichen Recherchen.

Die Planung und Absprache konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen an Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekten erfolgte gemeinsam mit den Restauratorinnen Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger und Marlene Sprenger.

Auch 2009 wurde die stete Erweiterung der elektronischen Bestandserfassung fortgesetzt. Die auf M-Box-Basis dokumentierten Daten und digitalen Fotos bilden die Grundlage zukünftiger Bestandskataloge.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Konzepterstellung und organisatorische Planung der Ausstellung „Johann Evangelist Holzer. Maler des Lichts“, die 2010/11 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu sehen sein wird und in Zusammenarbeit mit den Städtischen Kunstsammlungen Augsburg, dem Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg und dem Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt entsteht.

Bei der Ausübung der verschiedenen Aufgabenbereiche wurde die Kustodin hervorragend von Christina Zenz unterstützt. Ursula Singer arbeitete – dankenswerterweise zum Teil ehrenamtlich – an der digitalen Datenaufnahme mit.

Auch 2009 blieben drei Räume der Kunstgeschichtlichen Schausammlung im ersten Stock des Ferdinandeums geschlossen. Sie wurden bereits 2005 infolge eines Klimaanlagegeschadens im 2. Untergeschoß des Hofdepots zum „Notdepot“ der Kunstgeschichtlichen Sammlungsbestände umfunktioniert. Somit sind seit über fünf Jahren zahlreiche einst dort präsentierte Kunstwerke – Highlights der Romanik und Gotik – für Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher nicht mehr zu besichtigen.

Ausstellung

Sammeln, sammeln, sammeln ...!

Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09

2. Oktober 2009 – 22. Feber 2010

Einen Einblick in die Vielfalt der Sammlungsbestände bot die von der Kustodin Eleonore Gürtler gemeinsam mit Christina Zenz konzipierte Präsentation einer Auswahl an Neuerwerbungen der Jahre 2005 bis 2009 des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Dieser verfügt seit 2007 über ein eigenes Budget, das für die sieben Sammlungen des Ferdinandeums Erwerbungen im Wert von einer halben Million Euro in kurzer Zeit ermöglichte.

Gezeigt wurden u. a. ein vom Ulmer Künstler Hans Maler 1521 geschaffenes Renaissanceporträt der Anna von Ungarn, Gemahlin Erzherzog Ferdinands I., und ein ebenfalls im 16. Jahrhundert in der Haller Glashütte erzeugtes kostbares Stangenglas (ABB. 2).

Beide Kunstwerke wurden nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1938 von der Geheimen Staatspolizei als „jüdischer Kunstbesitz“ beschlagnahmt. Nach deren Rückstellung an die rechtmäßigen Eigentümer 2009 konnten die wertvollen Kunstobjekte vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdi-



Hans Maler, Bildnis der Anna von Ungarn vor blaugrünem Hintergrund, 1521, nach Restitution Ankauf aus Privatbesitz. Foto: TLMF



Glashütte Hall in Tirol, Stangenglas mit Wappen der Familien Schlupff und Kraft, 1588, Ankauf Dr. Eduard Hiller, Holzkirchen. Foto: TLMF

nandeum zurückgekauft werden. Weiters erwarb der Verein eine von Bartolomeo Girandoni entwickelte Militär-Repetierwindbüchse M 1779. Das Neuartige an der Erfindung war, dass die Waffe unter Weglassung des Schießpulvers mit Druckluft funktionierte. Der als „Luftflasche“ geformte Kolben musste mit einer Handpumpe bzw. einer eigenen Pumpmaschine mit Druckluft gefüllt werden. Mit diesem Hinterlader konnten in kurzer Zeit 20 bis 30 Bleikugeln auf eine Distanz von 100 bis 130 m verschossen werden. Ein aus einer Innsbrucker Zahnarztpraxis stammender gusseiserner und teilweise vergoldeter Behandlungsstuhl wurde um 1900 nach dem Modell des amerikanischen Zahnarztes James B. Morrison gefertigt. Der mehrfach verstellbare Stuhl besitzt eine hydraulische Kolbenpumpe und veranschaulicht die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts beginnende technische Entwicklung der Ausstattung von Behandlungszimmern.

Die Stabpuppen „König“, „Prinzessin“, „Diener“, „Räuber“ und „Tod“ des Theaterstücks „Prinz Rosenrot und Prinzessin Lilienweiß“ von Franz Graf Pocci sind mit weiteren handgearbeiteten Puppen, Requisiten und Kulissen aus dem Bestand der 1909 vom Innsbrucker Kinderarzt Dr. Alfons Wackerle gegründeten „Innsbrucker Puppenbühne“.

Sehen und hören konnten die Besucherinnen und Besucher ein vom Innsbrucker Instrumentenbauer Anton Preinl gefertigtes Naturhorn aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sowie die 1935/36 von Oskar Heinroth und Ludwig Koch herausgegebenen ersten Schallplattenaufnahmen heimischer Vogelstimmen.



Eröffnung der Ausstellung „Sammeln, sammeln, Sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09“.
Foto: TLMF

Die für die Komponisten Richard Strauss und Josef Pembaur von der Graphikerin Edith Lutz Romani gestalteten Buchzeichen repräsentierten beispielhaft ihre aus ca. 1.700 Stück bestehende private Exlibris-Sammlung. Wichtige stilistische Tendenzen der österreichischen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts dokumentierten eine Skulptur Bruno Gironcolis und ein Gemälde Manfred Schluderbachers.

Dass nicht nur Ankäufe und Schenkungen, sondern auch umfangreiches Beleg- und Fundmaterial museumseigener Feldforschungen und archäologischer Ausgrabungen zur stetigen Vermehrung der Bestände beitragen, zeigten in der Schau u. a. ein einzigartiges Miniaturschwert, eine Keulenkopfnadel und ein Griffangelmesser, Grabbeigaben in einem kleinen Steinkistengrab. Sie dokumentieren den immensen kulturhistorischen und wissenschaftlichen Wert des geborgenen Fundguts der 2005 in der Fiechter Au in Vomp begonnenen Rettungsgrabung der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen, dabei wird das größte spätbronzezeitliche Brandgräberfeld Tirols mit vermutlich über 500 Gräbern freigelegt.

Eröffnung am 1. Oktober 2009: Begrüßung: Wolfgang Meighörner, (Direktor des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum). – Zur Sammeltätigkeit des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: Andreas Trentini (Vorstand des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum).

Zur Präsentation erschien in der Reihe Studiohefte eine von der Kustodin redigierte reichbebilderte Broschüre (74 Seiten) mit Objektbeschreibungen von Karl C. Berger, Günther Dankl, Eleonore Gürtler, Franz Gratl, Wolfgang Neuner, Meinrad Pizzini, Roland Sila, Ursula Singer, Wolfgang Söldner, Claudia Sporer-Heis, Marlene Sprenger, Gerhard Tarmann und Christina Zenz.

Führungen

„Wie hat Andreas Hofer wirklich ausgesehen?“ (Eleonore Gürtler, 3. Oktober 2009 – „Lange Nacht der Museen“)

„Der Porträtist der Erzherzogin“ (Christina Zenz, 3. Oktober 2009 – „Lange Nacht der Museen“)
Kuratorinnenführungen in der Ausstellung Sammeln, sammeln, sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (Eleonore Gürtler, 14. Oktober 2009 – Vollversammlung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; 22. Oktober 2009 – Vollversammlung Kunstforum Ferdinandeum; 7. November 2009 Innsbrucker Premierentage)

Publikationen

Gürtler, Eleonore: Ein Heldenmythos entsteht. Andreas Hofer in der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Hofer Wanted, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2009, Innsbruck 2009, S. 94–134.

Gürtler, Eleonore: Mittelalterliche Emaillkunst zwischen Orient und Okzident. Die Artuqidenschale, 1. Hälfte 12. Jahrhundert, in: Ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 8 (2009) S. 10.

Gürtler, Eleonore: Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09, in: Ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 10 (2009/10) S. 3.

Gürtler, Eleonore: Nürnberg, Schmuckkassette, 2. Hälfte 16. Jahrhundert; Hall in Tirol, Stangenglas, Mitte 16. Jahrhundert; Hall in Tirol, Stangenglas mit Wappen der Familien Schlumpff und Kraft, 1588, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, Sammeln, Sammeln...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Studiohefte 03), Innsbruck 2009, S. 20–25.

Singer, Ursula: Hans Maler, Anna von Ungarn, 1521; Thomas Ender, Blick von der Ruine Rattenberg, 1858, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, Sammeln, Sammeln...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Studiohefte 03), Innsbruck 2009, S. 14–17.

Zenz, Christina: Hermann Klotz, Porträtbüste Anna Riegl, 1895; Karlsbader Glasindustrie-Gesellschaft Ludwig Moser & Söhne, Meierhöfen bei Karlsbad, Parfümflakons und Parfümzerstäuber mit Amazonenzug, um 1925, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, Sammeln, Sammeln...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Studiohefte 03), Innsbruck 2009, S. 18f, S. 26f.

Geschenke

Die Bestände der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen wurden durch Schenkungen von Frau Helen Astarita, Nassau, Bahamas, Frau Mag. Christina Zenz, Rum, Frau Mag. Ursula Singer, Innsbruck, Frau Inge Gualtieri, Innsbruck, und Herrn Mag. Wolfgang Sölder, Innsbruck, wesentlich bereichert.

Erwerbungen

Gemälde

Hans Maler, Bildnis der Anna von Ungarn vor blaugrünem Hintergrund, 1521, Öl auf Holz, 28,7 x 20,2 cm (nach Restitution Ankauf aus Privatbesitz), Inv.Nr. Gem 1919

Martin Knoller, Achilles erhält die Nachricht über den Tod des Patrokolos, 1783, Öl auf Leinwand, 64,5 x 49 cm (Leihgabe Land Tirol), Inv. Nr. Gem 2141

Bauer, Scheibenschießen in Tirol, um 1830, Öl auf Blech, 60,4 x 84,3 cm (Ankauf Philipp Karlmann, Absam), Inv.Nr. Gem 2142



Martin Knoller, Achilles erhält die Nachricht über den Tod des Patrokolos, 1783, Leihgabe Land Tirol. Foto: TLMF

Plastik

Hans Pitschmann, Josef Speckbacher und sein Sohn Anderl, 1903, Holz, geschnitzt, 61,2 x 89 cm (Schenkung Helen Astarita, Nassau, Bahamas), Inv.Nr. P 1207

Kunstgewerbe

Glashütte Hall in Tirol, Stangenglas, M. 16. Jh., farbloses Glas mit Kaltmalerei, Ölfarbe (?) und Gold, H (mit Deckel) 45 cm, Dm (Lippe) 5,1 cm (nach Restitution Ankauf von den Rechtsnachfolgern nach Oskar Bondy), Inv.Nr. GL 84

Glashütte Hall in Tirol, Stangenglas mit Wappen der Familien Schlumpff und Kraft, 1588, entfärbtes Glas mit leichtem Graustich, zylindrischer Körper mit angesetztem hohen Fuß, Email- und Goldmalerei, H 28,9 cm, Dm (Lippe) 7,9 cm (Ankauf Dr. Eduard Hiller, Holzkirchen), Inv.Nr. GL 851

Smoking mit Fliege, Stecktuch und Schuhen, um 1955, a: Jacke aus schwarzem Wollstoff, durchgehend gefüttert, einreihig, mit einem Knopf zu schließen, breites, steigendes Revers, mit gerippter Ripsseide überzogen, im rechten Vorderteil Etikett „LUDWIG SCHIRMER MARIA THERESIENSTRASSE 32 INNSBRUCK LS“, L 69,5 cm; b: Weste aus schwarzem Wollstoff (Vorderteile) bzw. schwarzer, glänzender Ripsseide (Rücken), einreihig, gefüttert, tiefer, schmaler Ausschnitt mit abgerundetem Revers, L ca. 52,5 cm; c: Hose aus schwarzem Wollstoff, ungefütert, an Bund und Schlitz mit Futterstoff unterlegt, Taschen aus Futterstoff, gerader Schnitt, L 108 cm; d: Anzugmasche, aus schwarzem, Seidensatin (?), am rechten Stoffband innen Etikett „PHOENIX“ und Firmenlogo, L 13,5 cm, in Originalverpackung, Rechnung der Firma Held in Innsbruck beigelegt; e: handgearbeitete Herrenschuhe aus schwarzem Rauleder, Schuhspitzen, Fersenkappen und Verschlussbereich mit Lasche aus Glattleder, Innensohle Glattleder, Ledersohlen, Absätze genagelt, Textilschuhbänder, innen Etikett „FOX FEINSTE RAHMENARBEIT“, L (Sohlen) 29,8 cm; f: Einstecktuch aus glattem weißem Baumwollbatist (?), am Rand 2,5 cm breiter Streifen mit eingewebtem „Fischgrätmuster“, in Originalverpackung mit Firmenaufdruck in Gold: „Lehner MADE IN SWITZERLAND“ und mit Anleitung „Vier Arten, das Einstecktuch zu legen“, 29 x 28,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 640 a-f

Anzug, 1978, a: Sakko aus schwarzem Mischgewebe (?), durchgehend gefüttert mit schwarzer Kunstfaser, einreihig, leicht tailliert, breites, steigendes Revers, in den Vorderteilen Etiketten „DESCH for men“ (rechts) und „INNSBRUCK Ludwig Schirmer LS“ (links), L 80 cm; b: Hose aus schwarzem Mischgewebe (?), am Bund und an der Vorderseite der Beine bis knapp unters Knie auf der Innenseite mit Futterstoff unterlegt, Taschen ebenfalls aus Futterstoff, fast gerader Schnitt, Beine relativ weit, unten leicht ausgestellt, L 106 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 641 a-b
Hutschachtel (Schenkung Mag. Ursula Singer, Innsbruck), Inv.Nr. T 642

Webpelzmantel, um 1995/2000, dunkelbrauner Webpelz, braune Kunstfaser (Acetat), Metallklapphaken und -ösen an dunkelbraunen Kunstlederstreifen, innen im Nacken Etikett mit Größenangaben und „MADE IN BELGIUM“, darunter weiteres Etikett „CH COUTURE HÉLÈNE BRUSSELS – PARIS – NEW YORK MADE IN BELGIUM“, L 93 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv. Nr. T 643

Pelzjacke, 1980/90, beige und braun gestreiftes Fell, schwarzes und braunes Rauleder, schwarzer Futterstoff, Metallklapphaken und -ösen, L 68 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 644

Nerzjacke und Nerzhaube, 1970/80, a: Jacke aus braunem Nerz, gefedert, dunkelbraunes Rauleder, braune, gestreifte Kunstfaser ? (Futter), Metallklapphaken und -ösen, innen im Nacken Etikett „Rauter PELZE INNSBRUCK“ und Wappen, L 74,5 cm; b: Haube aus braunem Nerz, gefedert, anthrazitfarbige Kunstfaser (?) (Futter), Dm (Innenrand) ca. 20 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 645 a-b

Persianerjacke, 1970/80, silbergraues Persianerfell (Karakulschaf), dunkelgraue Kunstseide (?) (Futter), schwarzes Rauleder, Metallklapphaken und -ösen, innen im Nacken „Rauter PELZE INNSBRUCK“ und Wappen, L 76 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 646

Webpelzmantel, um 1990, schwarzer, dichter, kurzhaariger Webpelz (Polyacryl und Baumwolle), dunkelgraue Kunstfaser (Futter), Metallklapphaken und -ösen, innen im Nacken Etikett mit Größenangaben und „MADE IN BELGIUM“; darunter weiteres Etikett „CH COUTURE HÉLÈNE BRUSSELS – PARIS – NEW YORK MADE IN BELGIUM“; L 117 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 647

Persianermantel, 1970/80, schwarzes Persianerfell (Karakulschaf), dunkelgrau gestreifte Kunstfaser (?) (Futter), schwarzes Rauleder, Metallklapphaken und -ösen, Kunststoffknopf, innen im Nacken Etikett „Rauter PELZE INNSBRUCK“ und Wappen, L 106,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 648

Herrenmantel, (sogenannter „Staubmantel“), um 1995, Konfektionsgröße 52, aus glatter, schwarzer Kunstfaser, durchgehend gefüttert, zusätzliches, mit Reißverschluss einsetzbares „Warmfutter“ aus schwarzem, blau kariertem Wollstoff (?) und schwarzer, leicht wattierter Kunstfaser, gerader Schnitt, runder Halsausschnitt mit Hemdkragen, Kunststoffknöpfe, Rückenteil mit Mittelnaht und Gehschlitz, im Nacken Etikett „bugatti“, L 107,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 649

Anzug, 1990/95, a: Sakko aus graublauem Wollstoff mit Ripsstruktur, Futterstoff (Viskose), Kunststoffknöpfe, im rechten Vorderteil Etikett „Lanerossi“, im linken Vorderteil zwei Etiketten „Schirmer INNSBRUCK“ und „Topas MADE IN VIENNA“, L 79 cm; b: Hose aus graublauem Wollstoff mit Ripsstruktur, Futterstoff, Kunststoffreißverschluss, Metallhaken mit -öse, Kunststoffknöpfe, L 105,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 650 a-b

Herrenmantel, um 1995, dunkelblauer Lodenstoff, dunkelblauer, glänzender Futterstoff (Kunstfaser ?), Kunststoffknöpfe, innen im Nacken Etikett „lord finest Menswear Fashion“ und Wappen, im rechten Vorderteil Etikett „FABRIC BY GAENSLEN & VÖLTER“ und Wappen, im linken Vorderteil „Atelieranfertigung für KLEIDER-MAIR INNSBRUCK“, L 116 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 651

50 Krawatten, 1960/90 (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 652/1-50

Herrenhemd, 1990/95, hellblauer Baumwollstoff mit feinen weißen Längsstreifen, weiße Perlmutterknöpfe, innen im Nacken Größenangabe „39“, darunter Etiketten mit „ROYAL CLASS SELECTION“ und „VOLLZWIRN“, L 81,5 cm, in Originalverpackung (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 653

Herrenhemd, 1980/85, rosa Baumwollstoff mit Nadelstreifen, Perlmutterknöpfe, am Rückenteil innen Etiketten mit Größenangabe und „eterna EXCELLENT“, L 81 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 654

Herrenhut, um 1995, dunkelblauer Filz, schwarzes Glattleder, innen Goldprägestempel „PARKER 713 BROADWAY NEW YORK“ (links), „J.C. SOUCZEK Hutgeschäft Innsbruck“ und „J.S.“ (rechts), innen auf Gupf Aufdruck „COMFORTABLE FITTING REGISTERED PARKER 713 BROADWAY NEW YORK“ und Firmenzeichen, Dm (Innenrand) ca. 19 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 655

Herrenhut, 1985/90, dunkelblauer Filz, braune Vogelfeder, innen Goldprägestempel „J.C. Souczek INNSBRUCK Burggraben 3“ (rechts) und „PARKER 713 BROADWAY NEW YORK IN LIZENZ IN DEUTSCHLAND HERGESTELLT“ (links), innen auf Gupf Aufdruck „COMFORTABLE FITTING REGISTERED PARKER 713 BROADWAY NEW YORK“ und Firmenzeichen, Dm (Innenrand) ca. 19 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 656

Pelzkragen für Damenmantel, Blaufuchsfell, schwarze Kunstfaser, Metalldruckknopf, L 73 cm, B (max.) 25,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 657

Handarbeitskoffer, um 1970, Karton, außen mit rotem Kunststoff beschichtet (?), Innenseite grauweiß bedruckt, Metallschließe, Henkel fehlt, 30 x 20 x 8,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 658

Drei Kinderhandtaschen, a: 1968, weißes und rotes „Lackleder“ (Kunststoff), rote Kunstfaser, Karton, Metallbügel, Metallkette, H 12,5 cm, B (max.) 20 cm, T ca. 5,5 cm; b: 1968, rotes Kunstleder, weißes

„Lackleder“ (Kunststoff), schwarze Kunstfaser, Metallbügel, H 15 cm, B (max.) 22 cm, T ca. 4 cm, Trageriemen: L 27 cm, B 1 cm; c: um 1965, buntes Bastgewebe, Karton, weißer Kunststoff (Futter), Kunststoffgriffbügel, Metallnieten, Gummiband, H 13,5 cm, mit Griff 21 cm, B (max.) 19 cm, T 7,5 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 659 a-c

11 Kindertaschentücher, 1960/70, bunt bedruckter Baumwollstoff (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 660/1-11

Ärmellose Bluse, Mitte 1970, rohweißes Leinen, rohweißes Häkelgarn, weiße Perlmutterknöpfe, L 63 cm (Schenkung Mag. Christina Zenz, Rum), Inv.Nr. T 661

Sommerkleid mit handgefertigtem Häkeloberteil, um 1965, weiße, leicht strukturierte und elastische Kunstfaser, weiße Wolle, L 104,5 cm (Schenkung Mag. Christina Zenz, Rum), Inv.Nr. T 662

Nachthemd, 1977, rohweiße Kunstfaser (Nylon ?), rohweiße Industriespitze, rohweiße, industriell gefertigte Borte, L 133 cm (Schenkung Mag. Christina Zenz, Rum), Inv.Nr. T 663

Norweger“-Pullover (für Jugendliche), um 1966, rote, schwarze und weiße Wolle, L 58,5 cm (Schenkung Mag. Christina Zenz, Rum), Inv.Nr. T 664

Kleid, Jacke, Häkelmantel, 1975/80, a: Kleid aus rohweißem Baumwollstoff, leicht strukturiert, Kunststoffreißverschluss, Metalldruckknopf, Metallhaken mit -öse, L ca. 96,5 cm; b: Jacke aus dunkelblauem Leinen, schwarzes Vlieseline (?), Kunststoffknöpfe, Metalldruckknopf, L 45 cm; c: Häkelmantel aus dunkelblauer Wolle (?), Kunststoffknöpfe, L ca. 89 cm (Schenkung Mag. Christina Zenz, Rum), Inv.Nr. T 665

Herrenhemd, um 1975, weißes Mischgewebe (Baumwolle und Polyester), Perlmutterknöpfe, im Nacken Etikett „MAGNUM EINHORN“, L 80,3 cm (Schenkung Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck), Inv.Nr. T 666

Oberteil eines Kleides, um 1900, schwarzer Tüll mit geschwungenem Bandornament, schwarzer Atlas, schwarze, durchbrochene Häkelspitze (industriell gefertigt), schwarze Glassteine, rohweißer Futterstoff, beige Industriespitze, Metallhaken und -öse, L 45 cm (Schenkung Inge Gualtieri, Innsbruck), Inv.Nr. T 667

Gemälderestaurierung

Mag. Wilma Wechner

Leitung: akad. Restauratorin für Gemälde, Skulpturen und Kunstgewerbe, Mag. Wilma Wechner; in Zusammenarbeit mit Mag. Julia Amann, akad. Restauratorin für Gemälde und Skulptur für den Zeitraum von Jänner bis Juni 2009; Mag. Ulrike Fuchsberger – Schwab; Dr. Maria Krall, Mag. Marlene Sprenger-Kranz.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

Präventive Konservierungsarbeiten an Objekten die als Leihgaben für Ausstellungen außer Haus gingen. Begleitung (Kuriertätigkeit) der Leihgaben zu den einzelnen Ausstellungsorten mit Erstellung der Zustandsprotokolle nach dem Transport und der Hängung. Abstimmung der Klima- und Beleuchtungsbedingungen in den jeweiligen Ausstellungsräumlichkeiten mit den betreuenden Restauratorinnen und Restauratoren.

Kontrolle der Klimawerte in den Schausammlungen und Depots zwei Mal täglich.

Wöchentliche Kontrolle der Klimawerte im Stadtmuseum (ehem. Maximilianeum und Wartung der eingesetzten Thermohygrographen).

Konservatorische Beratungen für alle Kustodiate sowie Dr. Isabelle Brandauer für das Bergiselmuseum. Erste Einführung durch das externe Restauratorenteam in konservatorische wichtige Vorgänge am Riesenrundgemälde.

Bearbeitung von fachspezifischen Online-Anfragen.

Beratung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Vereins zu ihren mitgebrachten Kunstgegenständen einmal monatlich. Dabei wurden, wenn den EigentümerInnen nicht bekannt, die Technik, die verwendeten Materialien und die Datierung definiert, wenn möglich erfolgte eine Zuschreibung. Pflegehinweise und die Weiterleitung an gerichtlich beidete Sachverständige für die Wertbestimmung bildeten den Abschluss.

Naturwissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten (Infrarot/Ultraviolett, Röntgen) an verschiedenen Objekten sowie an Gemälden.

Konservierung bzw. Restaurierung der Objekte für hausinterne Ausstellungen (Ferdinandeum, Zeughaus, Volkskunstmuseum).

Beschreibung und Reinigung von Neuerwerbungen und Schenkungen für die Textilsammlung.

Allgemeine Einführung in die Restaurierung (Definition, Charta von Venedig, Berufsethik) für Kunstgeschichtestudierende der Universität Innsbruck im Beisein von Dr. Andreas Hapkemeyer; Vortrag für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer des Bildungsinstituts WIFI über Restaurierungen. Vorträge anlässlich der Langen Nacht der Museen.

Kontrolle und pflegende Maßnahmen (Abstauben) der Objekte in den Schausammlungen.

Konsolidierungsarbeiten an Skulpturen aus dem Depot.

Fassungs- und Schichtenbestimmung an einer überlebensgroßen Madonnenskulptur (P 601) für die Diplomarbeit einer Studentin.

Schriftliche und fotografische Dokumentation aller durchgeführten Arbeiten. Fortlaufende Arbeiten an der EDV-Erfassung der Dokumentation.

Recherche für geeignete Materialien zur Ergänzung von Fehlstellen bei Gips und deren praktischen Anwendung.

Recherchen zur Rekonstruktion der „Weimar-Farben“ (bevorzugt verwendet von Arthur Nikodem und auch von Albin Egger Lienz u.a.) sowie erste praktische Anwendungsversuche.

Ebenso Recherchen für geeignete Materialien zur Ergänzung von fehlender Substanz bei Glas und keramischen Objekten (sowohl bei Scherben als auch Glasur) und erste Anwendungsversuche.

An die beiden österreichischen Universitäten (Akademie der Bildenden und Akademie der Angewandten Künste) wurden Restaurierungsaufträge (Gemälde, Skulptur und Textil) im Rahmen von Forschungsaufträgen vergeben.

Moderne Galerie und Graphische Sammlungen

Kustos Dr. Günther Dankl

Die Haupttätigkeit von Günther Dankl bestand in der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen „Christoph Hinterhuber“ (6. März – 24. Mai) und „Hans Weigand – Panorama“ (26. Juni – 6. September):

Christoph Hinterhuber, gehört zu den international bekannten österreichischen Künstlerinnen und Künstlern, die die Möglichkeiten elektronischer Medien mit den traditionellen in Verbindung bringen. Er ist ein konzeptuell arbeitender Medienkünstler, dessen Arbeit jedoch – im Gegensatz zur reinen Konzeptkunst – stark von der sinnlichen und visuellen Erfahrung getragen ist. Seine Arbeiten und Installationen verstehen sich als Befragung der kulturellen wie ideologischen Codes unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit.

Für Hinterhuber ist der Computer selbstverständliches Medium und Werkzeug seines Kunstwillens. Am Bildschirm kreiert er nicht nur seine künstlichen Raumsituationen und -bühnen sowie 3D-Animationen, sondern auch seine an Logos und Ikonen erinnernden grafischen Zeichen und Piktogramme, die er mit sprachlichen Elementen aus der Konsum- und Warenwelt, aber auch mit politischen oder soziologischen Begriffen kombiniert bzw. in Beziehung setzt. Darüber hinaus bringt er als weitere künstlerische Medien Sound und Sprache sowie Neonschrift zum Einsatz und besetzt diese mit neuen, zu meist medialen Inhalten und Botschaften.

Für die Ausstellung im Ferdinandeum entwarf der Künstler eine Ausstellungsarchitektur, in der er sein bisheriges Kunstschaffen in eigens für die Ausstellung produzierten Arbeiten reflektierte und ausbreitete. Zur Ausstellung gelangten Neonschriften, 3D-Animationen sowie eine Soundarbeit. Im Studio zeigte der Künstler neun großformatige Tafelbilder – Hinterhubers Rückgriff auf und Auseinandersetzung mit der klassischen Malerei. Den gesamten Raum des Studios einnehmend bildeten sie einen künstlich geschaffenen Farbraum, der vertraut und irritierend zugleich wirkte.

Wie all seine bisher geschaffenen Arbeiten, in denen die zur Anwendung gekommenen Materialien, Medien und Formen stets in einem raffinierten und über sich hinausweisenden Sinnzusammenhang stehen, funktionierte die Ausstellung im Ferdinandeum selbst als ein zusammenhängendes und einander bedingendes Gesamtwerk, dessen Referenzsysteme sich sowohl innerhalb der einzelnen Kunstwerke als auch außerhalb der Kunst befinden. Die einzelnen Arbeiten wie auch die Ausstellung in ihrer Gesamtheit können „als Kondensate gelesen werden, die als Ikonen digitaler Kunst funktionieren“ (Thomas Feuerstein), zugleich aber auch aktueller Ausdruck einer (post-)modernen Weltwahrnehmung sind.

Christoph Hinterhuber war Hauptpreisträger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol 2008. Als Rahmenprogramm fanden Führungen sowie ein Künstlergespräch statt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit einem Vorwort des Direktors der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., von Wolfgang Meighörner, und einem Text von Günther Dankl.

Hans Weigands Ausstellung „Panorama“ war eine Zusammenarbeit der Tiroler Landesmuseen mit der Galerie im Taxispalais. Sie präsentierte eine umfassende Werkschau des international renommierten Tiroler Künstlers. Der Ausstellungstitel bezog sich auf eines seiner neuesten Werke, das in Anlehnung an historiografische und populärkulturelle Rundgemälde des 19. Jahrhunderts entstanden ist und im Mittelpunkt der Schau im Ferdinandeum stand. Knapp mehr als 100 Jahre nach der Aufstellung des historischen Innsbrucker „Bergisel-Panoramas“ im heutigen Gebäude in der Nähe der Kettenbrücke und unmittelbar vor dem Zeitpunkt seiner geplanten Übersiedelung auf den Bergisel griff Weigand die Idee des Rundgemäldes auf, löste es aus seinen mythologischen Codes, definierte es um und versetzte es in die multiperspektivische, digital geprägte Gegenwart. Das ovale Format von über 30 Metern Umfang umschloss die Betrachterinnen und Betrachter wie ein Bühnenbild, in dem diese in schnell-

lem, collagiertem Tempo von historischen zu aktuellen Kriegsszenarien, von Architekturvisionen über Konsummüll zu idyllischen Landschaften oder von Abbruchhalden zum Lifestyleambiente geführt wurden. Fotografie und Malerei gingen in diesem Werk eine für Weigands Werkansatz charakteristische Symbiose ein.

Neben der Malerei kam dem interaktiven Part des „Panoramas“ eine bedeutende Rolle zu. Die Betrachtenden waren aufgefordert, über die auf einem Flatscreen eingespielte Oberfläche des „Panoramas“ zu surfen, Schlüsselszenen ausfindig zu machen und zu entdecken, was sich in den dahinterliegenden Erlebnisräumen verbarg. Neben den von der Filmtheoretikerin Alexandra Seibel ausgewählten Sequenzen aus unterschiedlichen Filmen und Videos setzte der Künstler auch Bildfindungen und Motive aus seinen eigenen Arbeiten ein.

Am Vorplatz des Innsbrucker Hauptbahnhofes ist darüber hinaus bis Ende Februar 2010 Hans Weigands Arbeit für das Kunstprojekt „7,44 x 2,60 : screen“ der Tiroler Landesmuseen im öffentlichen Raum zu sehen, in welchem KünstlerInnen jeweils für mehrere Monate eine Werbefläche bespielen. Nach Erik Steinbrecher, Ernst Caramelle, Thomas Feuerstein und Christine S. Prantauer hat Weigand dafür eine eigene Arbeit geschaffen, in der er – in Anlehnung an das Panorama im Ferdinandeum – die BetrachterInnen in Sekundenschnelle in ein animalisch beherrschtes und mit Denkmälern aus dem „Tiroler Freiheitskampf“ besetztes und apokalyptisch anmutendes Kriegsszenario katapultiert.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner und einem Text von Günther Dankl sowie ein Interview von Matthias Dusini und Alexandra Seibel mit Hans Weigand. Als Rahmenprogramm fanden Führungen sowie ein Künstlergespräch statt.

Darüber hinaus erarbeitete Günther Dankl für die Ausstellung „Hofer wanted“ den Kunstteil 20. Jahrhundert und verfasste dazu einen Katalogbeitrag.

2009 wirkte Günther Dankl, wie bereits die Jahre zuvor, als Mitglied der Ankaufsjury des Landes Tirol. Im Rahmen der Galerienförderung des Bundeskanzleramtes tätigte er die damit verbundenen Ankäufe. Diese werden vom 2. Oktober bis 13. Jänner 2010 in einer Ausstellung in der Studiogalerie präsentiert. Die weitere Jahrestätigkeit diente der Digitalisierung und Inventarisierung der Sammlungsbestände, der Durchführung der Fotoaufträge und des umfangreichen Leihverkehrs sowie der laufenden Beantwortung der wissenschaftlichen Anfragen.

Ankäufe

Gemälde

Walter Obholzer: Ohne Titel, 1982; Bleistift, Öl auf grundierter Leinwand; 118 x 198 cm (Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck; Galerienförderung 2009); Ankaufspreis: 20.000 €; Verein TLMF, Inv. Nr. Gem/4480.

Markus Bacher: Die Anderen, 2008; Eitempera und Öl auf Leinwand; 180 x 150 cm (Galerie Goldener Engl, Hall, Galerienförderung 2009); Ankaufspreis 3.454,55 €; Verein TLMF, Inv. Nr. Gem/4481.

Florian Pumhösl: o. T., 2008 / FP 05/08; Kunstharzlack hinter Glas; 44 x 46 cm – o. T., 2008 / FP 06/08; Kunstharzlack hinter Glas; 44 x 46 cm (Galerie Krobath, Wien, Galerienförderung 2009); Ankaufspreis gesamt: 15.454,44 €; Verein TLMF, Inv. Nr. Gem 4482/1-2.

Hannes Weinberger: Andreas Hofer als Held der griechischen Tragödie, 2009; Verschiedene Ingredienzen in Holzkasten über Photostat; 72 x 60 x 8,5 cm; Ankauf des Vereins vom Künstler 2009; Ankaufspreis: 1.200 €; Verein TLMF, Inv. Nr. Gem/4483.



Walter Obholzer: Ohne Titel, 1982, Bleistift, Öl auf grundierter Leinwand, 118 x 198 cm, Inv. Nr. Gem/4480.

Foto: TLM

Skulpturen/Bronze

Barbara Mungenast: Ohne Titel (Skulptur, rosa), 2009; Aluminium, Autolack; 75 x 59 x 48 cm (Galerie Gabriele Senn, Wien, Galerienförderung 2009); Ankaufspreis: 10.000 €; Verein TLMF, Inv. Nr. P/2321.

Hermann-Joachim Pagels: (Dt. Bildhauer, * Lübeck 1876-1959; Schüler von Brausewetter und Breuer); Büste (1940er Jahre); Bronze, H: 60 cm (wurde im Tresorraum des Landhauses /Abteilung Repräsentationswesen aufgefunden); Verkehrswert: 500 €; Leihgabe Land Tirol (Inv. Nr.: 111-0-0/08142), Inv. Nr. B/671.

Grafiken

Walter Pichler: Radikale Architektur I, 1963; Tusche Transparentpapier; 240 x 285 mm – Radikale Architektur I, 1963; Tusche Transparentpapier; 210 x 296 mm – Radikale Architektur I, 1963; Tusche Transparentpapier; 298 x 376 mm (Ankauf des Vereins von der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck); Ankaufspreis: 25.000 €; Verein TLMF, Inv. Nr. P/548 – P/550.

Gerald Nitsche: A. H. – Erlebnis 2, simultan, 2009; Kugelschreiber, Wachskreide, Permanent Marker auf Millimeterpapier auf Karton, 1265 x 1000 mm; Ankauf des Vereins vom Künstler; Ankaufspreis: 3.000 €; Verein TLMF, Inv. Nr. N/162.



Barbara Mungenast: Ohne Titel (Skulptur, rosa), 2009, Aluminium, Autolack, 75 x 59 x 48 cm, Inv. Nr. P/2321.

Foto: TLM

Helmut Christof Degn: HALLO, 1976; Mischtechnik, Collage auf Karton, 380 x 313 mm; Ankauf des Vereins vom Künstler 2009; Ankaufspreis: 700 €; Verein TLMF, Inv. Nr. D/169.

Fotografien

Johannes Deutsch: Flutti, 2005–2006; Ilfromchrome/Alu/Diasec, 132 x 196 cm; Auflage 3+II, 2/3 (Galerieförderung 2009); Ankaufspreis 6.800 €; Verein, Inv. Nr. Foto/303.

Johannes Deutsch: Computerwand- und Deckenbild Dreieck Rta2, 1999; CALSI/PVC Plane, 160 x 130 cm; Auflage 3+II; Geschenk des Künstlers 2009; Wert: 3.800 €; Verein TLMF, Inv. Nr. Foto/304.

Restaurierungswerkstatt für Papier

Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov

Die Arbeitsgruppe Borislav Tzikalov, Claudia Eger (bis Ende August), Stefan Klingler und Isabella Koranda (ab Anfang September) hat im Jahr 2009 149 Zeichnungen, Druckgrafiken, Urkunden, Aquarelle, Bücher, Plakate, Landkarten und Fotos für die Historische und die Grafische Sammlung sowie für die Bibliothek restauriert.

Die Restaurierungen an Bänden der Dipauliana-Sammlung wurden von Claudia Eger und folglich von Isabella Koranda fortgesetzt. Bis jetzt sind insgesamt 559 Bände restauriert. Zurzeit in Arbeit sind die Bände 560 bis 569.

Stefan Klingler hat die Restaurierung der 1985 im Zeughaus überschwemmten landeskundlichen und naturwissenschaftlichen Werke fortgesetzt.

Die Arbeitsgruppe hat für den Leihverkehr alle grafischen Werke des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und anderer Leihgeberinnen und Leihgeber von der Feststellung der Leihfähigkeit und der Durchführung fallweise notwendiger Restaurierungen, über die Vorbereitung und Ausstellungsbetreuung bis zur Ausstellungsauflösung bearbeitet. Im Zuge dieser Arbeiten hat die Gruppe 97 Passepartouts und elf Buchstützen angefertigt.

In den Schauräumen, Depots und der Bibliothek wurden, soweit sie Werke auf Papier oder Pergament enthalten, die Klima- und Lichtmessungen durchgeführt.

Infolge des im vorigen Jahr ausgearbeiteten Masterplans zum Konservieren der gesamten Urkundensammlung aus den Beständen der Historischen Sammlung wurden 2.040 Urkunden dokumentiert und konserviert.

An Museumsinitiativen wie der „Langen Nacht der Museen“ und dem „Tag der offenen Tür“ hat sich die Gruppe mit Vorträgen und Werkstattführungen beteiligt.

Je ein sechswöchiges Praktikum in der Werkstatt für Papierrestaurierung haben Rosanna Schmidle und Simon Bortolotti erfolgreich absolviert.

Seit Anfang September ist Claudia Eger in eine einjährige Bildungskarenz eingetreten. Sie wird durch Isabella Koranda für ein Jahr vertreten. Dank ihrer hohen Professionalität und ihrem Arbeitseifer konnte der Wechsel nahtlos stattfinden. Zusammen mit Isabella Koranda wurde eine neue Methode zum Ablösen von Aquarellbildern aufkaschiert mit synthetischer Kleber auf Holzspanplatten entwickelt. Die Methode wird demnächst publiziert.

Allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Papierrestaurierung möchte ich meinen herzlichen Dank für die kompetente und innovative Arbeit und das angenehme, unterstützende Klima sowie die gute Zusammenarbeit aussprechen.

Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus

Kustodin Dr. Claudia Sporer-Heis

Allgemeines

Mit 31. Dezember 2008 trat Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini nach fast 40 Jahren Museumstätigkeit im Bereich der Historischen Sammlungen in den wohlverdienten Ruhestand. Das Kustodiat wurde ab 1. Jänner 2009 von Dr. Claudia Sporer-Heis übernommen.

Frau Maria Moser wurde mit 2. Februar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt im Bereich der Inventarisierungsarbeiten und Sammlungspflege der Historischen Sammlungen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Kustodin lag neben Koordinations- und Organisationsarbeiten innerhalb der Historischen Sammlungen und des Museums im Zeughaus sowie neben der Bearbeitung fachspezifischer Anfragen und Abwicklung des Leihverkehrs vor allem in der Kuratierung der anlässlich des Gedenkjahres 1809-2009 veranstalteten Sommerausstellung „Hofer Wanted“ im Ferdinandeum.

Die Hauptaufgaben von Maria Moser und Meinhard Neuner bestanden in erster Linie in dringend notwendigen Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Bereich der Historischen Sammlungen, die durch den akuten Raummangel im Depot Feldstraße immer mehr erschwert werden.

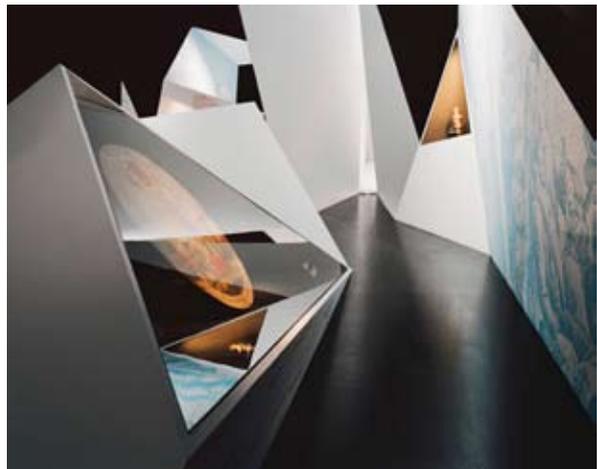
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Historischen Sammlungen Frau Elisabeth Corazza, Herr Brig. i. R. Ambros Eigentler, Frau Prof. Dr. Andrea Gamper und Frau Marianne Tappeiner widmeten sich in gewohnt verlässlicher und effizienter Weise weiterhin wichtigen Arbeiten in den Sammlungen, wofür ihnen unser herzlicher Dank gebührt.

Zeughaus

In den Schausammlungen des Zeughauses konnten die zehn Jahre alten und nicht mehr funktionstüchtigen multimedialen Stationen im Bereich des Abschnitts „Zeitgeschichte“ sowie einige Wandtexte erneuert werden. Der große Raum im Erdgeschoß der Nordwestecke des Zeughauses wurde durch die Werkstätten abgeteilt und dient nun als Büro und Zwischenlager für Objekte. Die Planung und erste Vorbereitungen für den durch die Einsparung einer Aufsichtsperson notwendig gewordenen Umbau des Kassen- und Shopbereiches wurden in Angriff genommen.

Depot Feldstraße

Für die Aufbewahrung der Waffen- und Uhrensammlung wurden versperrbare Schränke angeschafft und eingebaut. Zwei beschädigte Planschränke der Kartensammlung mussten ersetzt werden.



Im Bereich der „Bergsplitter“ wurden in der Ausstellung „Hofer Wanted“ die Biografie von Andreas Hofer und die politischen Umstände rund um den Aufstand von 1809 thematisiert.

Foto: Gonzales/TLMF



Am 24. Dezember ließen sich wieder viele Kinder und auch Erwachsene von den Geschichten der Weihnachtsfee Elsa überraschen. *Foto: TLMF*

Museale Tätigkeit

Kuratierung der Ausstellung „Hofer Wanted“ im Ferdinandeum (Claudia Sporer-Heis)

Interne Betreuung und Koordination der Gastausstellung „Bilder, die lügen“ im Museum im Zeughaus (Claudia Sporer-Heis)

Mitarbeit an den hausinternen Projekten „Lange Nacht der Museen“ am 3. Oktober (Maria Moser, Meinhard Neuner, Claudia Sporer-Heis), „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, 26. Oktober (Meinhard Neuner, Claudia Sporer-Heis) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Claudia Sporer-Heis) im Museum im Zeughaus sowie an der Ausstellung „SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN. Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09“ im Ferdinandeum (Claudia Sporer-Heis)

Sammlungsarbeiten

Aufnahme der neu erworbenen Objekte. Überprüfung, Identifizierung und Übertragung des bestehenden Waffeninventars in die Datenbank M-Box und Beginn der Neuaufstellung der Waffensammlung (gemeinsam mit Marlene Sprenger). Beginn der Überarbeitung des Kartographischen Inventars. Allgemeine Ordnungsarbeiten im Depot Feldstraße, Bearbeitung von Fotoanfragen, Mithilfe bei der Leihgabenabwicklung (Maria Moser)

Inventarisierung der neu erworbenen Objekte der technischen Sammlung, Pflege des Inventars, Fotografieren der Objekte in Hochauflösung und Bearbeiten des Bildmaterials, Integration der Fotografien in die Datenbank M-Box. Ordnungsarbeiten, fachgerechtes Anbringen von Inventarnummern an den Objekten im Depot (Meinhard Neuner)

Neuaufnahme, Digitalisierung und Überarbeitung von ca. 360 Exemplaren der Sammlung von Medaillen, Orden und Abzeichen (ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Corazza)

Inventarisierung und Digitalisierung von 2.731 Fotos der Historischen Fotosammlung und von ca. 100 Blättern der Kartographischen Sammlung (ehrenamtlicher Mitarbeiter Brig. i.R. Ambros Eigentler)

Ordnungs- und Registrierarbeiten von ca. 50 Depotschachteln der Sammlung von Akten und Flugschriften (ehrenamtliche Mitarbeiterin Prof. Dr. Andrea Gamper)
Inventarisierung, Digitalisierung und Detailbearbeitung von Objekten der Historischen Graphik (ehrenamtliche Mitarbeiterin Marianne Tappeiner)

Digitalisierungsstelle

Anfertigung von großformatigen Scans und teilweise Grundinventarisierung von Plakaten der Historischen Sammlungen in die Datenbank M-Box, zahlreiche Digitalisierungsarbeiten für die Bibliothek und die Grafischen Sammlungen, laufende aktuelle Digitalisierungsaufträge aller Sammlungen (Gerhard Raffl)

Konservierungen und Restaurierungen

Bearbeitung mehrerer Objekte aus den Historischen Sammlungen sowie Reinigung, fotografische Dokumentation und konservatorisch korrekte Verpackung der Urkundensammlung (Borislav Tzikalov, Stefan Klingler, Isabella Koranda, Gerhard Raffl)

Beginn der Konservierung der Waffensammlung (Marlene Sprenger)

Konservierung bzw. Instandsetzung von Objekten aus der technischen Sammlung (Meinhard Neuner, Marlene Sprenger)

Vortrags- und Führungstätigkeit

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen fünf Führungen durch die Schausammlungen und zwei durch die Sonderausstellung durchgeführt: Meinhard Neuner (zwei), Claudia Sporer-Heis (fünf).

In der Ausstellung „Hofer Wanted“ im Ferdinandeum wurden von Claudia Sporer-Heis 23 Führungen übernommen.

Projekte

Projektpartner beim Interreg IV-Projekt „bewegtes Leben. Kulturerbe Film: Sicherung – Vernetzung – Vermittlung“ (gemeinsam mit dem Amt für audiovisuelle Medien in Südtirol und dem Tiroler Bildungsforum): In der ersten Projekt-Phase wurde planungsgemäß ein Schmalfilm-Wettbewerb im Bundesland Tirol und in Südtirol ausgeschrieben. Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine begrenzte Anzahl von Schmalfilmen zu den Themen Familie, Brauchtum, Kultur, Alltag, Arbeit, Zeitgeschichte und Politik sowie selbstgedrehte Spielfilme einreichen und kostenlos digitalisieren lassen. In beiden Ländern wurden ca. 15.000 Filme eingereicht. Als eine der Abgabestellen fungierte die Kassa des Museums im Zeughaus, wo zwischen 11. März und 15. Mai ca. 6.500 Schmalfilme abgegeben wurden. Durch die überraschend große Anzahl der eingeworbenen Filme nahmen auch die Digitalisierungsmaßnahmen entsprechend längere Zeit in Anspruch, sodass die geplante Bewertung der Filme auf 2010 verschoben werden musste.

Parallel dazu konnten in einer ersten Tranche 437 Filme (insgesamt 4.122 Filmminuten) des Filmarchivs (vor allem die Monatsschau „Tirol im Film“ von Alfred Benesch) digitalisiert und gesichert werden. Genauere Informationen siehe: www.bewegtes-leben.eu

Berufungen

Claudia Sporer-Heis: Mitglied des Kulturbeirats für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol

Sonstiges

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für Zeughaus und Depot in der Feldstraße in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheitsfachkraft“ Ing. Alois Vögele in Form von laufenden Kontrollen, welche der Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dienen, Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter mit laufenden Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und

Brandschutzeinrichtungen, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Ing. Alois Vögele sowie Detailänderungen im Brandschutzplan des Zeughauses (Meinhard Neuner)
Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzende (Claudia Sporer-Heis)

Besuchszahlen im Zeughaus

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Schausammlungen des Museums im Zeughaus (inklusive Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Langen Nacht der Museen“, am „Tag der offenen Tür“ und bei „Rundum Weihnacht“): 19.489
2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Sonderausstellungen: 9.229
2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz bei den verschiedenen Veranstaltungen (inklusive Open Air-Kino): 14.956.

Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Obmann OR Dr. Christoph Haidacher, Tiroler Landesarchiv, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen, Schriftführerin Mag. Dr. Astrid von Schlachta, Universität Innsbruck, Kassierin und Vertreterin des Ferdinandeums Dr. Claudia Sporer-Heis, OR Dr. Wilfried Beimrohr, Tiroler Landesarchiv, Mag. Irmgard Senhofer, Vertreterin der AHS, Mag. Dr. Anneliese Gidl, Vertreterin der BHS: 516 Mitglieder (Sektion Innsbruck 355, Sektion Bozen 161)

Im Berichtsjahr wurden eine ordentliche Jahreshauptversammlung, sechs Vorträge, zwei Führungen, ein Grillfest, zwei Exkursionen und eine Törggelfahrt durchgeführt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 463 Personen teil.

Vortrag von Mag. Dr. Ellinor Forster „Erinnerung an das Jahr 1919. Als die meisten Frauen in Österreich (wieder) wählen durften“, 22. Jänner – 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Jahreshauptversammlung und Vortrag von ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Albrich „Nur ein Mitläufer? Gauleiter Franz Hofer und die Nachkriegsjustiz in Österreich und Deutschland, 12. März – 102 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vortrag von Mag. Michaela Fahlenbock „Der schwarze Tod in Tirol. Seuchenzüge – Krankheitsbilder – Auswirkungen, 16. April – 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vortrag von PD Dr. Martin Schennach „Wer hat ihn zu unserem Herrn gemacht?‘ Legitimation von Herrschaft während des Tiroler Aufstands 1809“, 18. Juni – 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Häusler, Wien „Der Österreicher hat ein Vaterland...‘ Friedrich von Schiller, Bürger von Frankreich, in seinen Beziehungen zu Österreich im Geschichtsdrama und in seiner politischen Gegenwart“, 15. Oktober – 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vortrag von Dir. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner „Museen – Aufgaben und Perspektiven“, 26. November – 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorträge, Führungen und Veranstaltungen

Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung „Bilder, die lügen“:

Improvisationstheater mit den Impropheten, 13. Mai – zehn Teilnehmerinnen – Dialogführung mit Christine S. Prantauer „Position einer Künstlerin“, 7. Juni – neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Vortrag von Dr. Jürgen Reiche „Macht der Bilder, Bilder der Macht“, 25. Juni – 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Am 6. Juli und 13. Juli 2009 war das Straßentheater zu Gast im Zeughaushof: Aufführung von „Tri Tra Tricolore. Eine Commedia dell’Kasperl“ von Manfred Schild durch das Westbahntheater unter der Regie von Alberto Fortuzzi

Auch in diesem Jahr fanden zwischen 9. und 12. Juli sowie 17. und 19. Juli sieben Erzählabende „Feuermond“ mit „Frau Wolle“ (Mag. Karin Tscholl) statt. Weitere Mitwirkende: Manu Delago (Hang), Klaus Falschlunger (Sitar), Dirk Nowakowski (Erzähler), Dr. Ido (Didgeridoo) – 468 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

New Orleans-Festival, Opening im Zeughaushof am 21. Juli – 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Open Air-Kino im Zeughaushof

Traditionsgemäß wurde zum 15. Mal im August (1. August bis 1. September) das Open Air-Kino durch die Institutionen Leokino/Cinematograph und Treibhaus durchgeführt, wobei die Tiroler Landesmuseum-Betriebsgesellschaft m.b.H. als Mitveranstalter fungiert. Die höchsten Besucherzahlen wurde von folgenden Filmen erreicht: „Gran Torino“, „Inglorious Bastards“, „Le premier jour du reste de ta vie“, „Zorba the Greek“, „Gomorrha“, „Shoppen“, „Rachel Getting Married“, „Herr Lehmann“, „Milk“, „Silentium“, „Casablanca“ – 8.898 Besucherinnen und Besucher

„Das Zeughaus macht Dampf“

An den Wochenenden zwischen 28. Dezember 2009 und 10. Jänner 2010 zeigte der Modellbahnclub Wattens (Obmann Eckhard Varesco) für Interessierte seine große Modelleisenbahnanlage und stellte in Arbeitsgruppen mit den Besucherinnen und Besuchern verschiedene Utensilien her. (hausinterne Betreuung: Meinhard Neuner) – bis 31. Dezember 2009 3.656 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bis 10. Jänner 2010 4.804 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

„Lange Nacht der Museen“, 3. Oktober – je 2.088 Besucherinnen und Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Tag der offenen Tür“, Nationalfeiertag, 26. Oktober – je 403 Besucherinnen und Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Rundum Weihnacht“ am Heiligen Abend, 24. Dezember – 884 Besucherinnen und Besucher (Schausammlung) und 821 Besucherinnen und Besucher (Sonderausstellung)

Ausstellungsführungen, Themenführungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogische Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt durch das Referat Besucher-Kommunikation des TLM und KiM.

Ausstellungen im Zeughaus

BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol

13. Juni 2008 – 11. Jänner 2009

bis 31. Dezember 2008: 8.576 Besucherinnen und Besucher

1. bis 11. Jänner: 382 Besucherinnen und Besucher

Siehe auch Jahresbericht 2008.

X für U – Bilder, die lügen

Eine Präsentation des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn)

Hausinterne Betreuung: Claudia Sporer-Heis

3. April – 30. August 2009

9.995 Besucherinnen und Besucher

(Bericht s. S. XX–XX)

Ausstellung im Ferdinandeum

Hofer Wanted!

Ferdinandeum, Foyer und Mezzanin

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

24. April – 15. November 2009

26.751 Besucherinnen und Besucher

(Bericht s. S. XX–XX)

Publikationen

Sporer-Heis, Claudia (Redaktion): Wolfgang Meighörner (Hg.): Hofer Wanted, Begleitbuch zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2009.

Sporer-Heis, Claudia: Hofer Wanted ist keine „Helden-Ausstellung“, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): Hofer Wanted, Begleitbuch zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2009, S. 13–17.

Sporer-Heis, Claudia: Das Leben in Tirol um 1800, in: Tirol 75, Winter 2009/10, S. 75–86.

Sporer-Heis, Claudia: „Tarock-Kartenspiel ‚Industrie und Glück‘“, „Plakat, Strohhut-Fabriks-Niederlage J. Oberwalder“ (gemeinsam mit Karl Berger), „Zahnarzt-Behandlungsstuhl“ (gemeinsam mit Marlene Sprenger-Kranz), „Polyphon“, „Stabpuppen aus dem Bestand der Innsbrucker Puppenbühne“, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Sammeln, sammeln, sammeln ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= StudioHefte 3), Innsbruck 2009, S. 62, 64, 66, 70, 72.

Sporer-Heis, Claudia: Hofer Wanted, in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 8, 2009, S. 3.

Sporer-Heis, Claudia: die „unaussprechliche“, in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 9, 2009, S. 12.

Ausstellungen

X für U – Bilder, die lügen

Eine Präsentation des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn)

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 3. April – 30. August 2009

Hausinterne Betreuung: Claudia Sporer-Heis

9.995 Besucherinnen und Besucher

Die Sonderausstellung „Bilder, die lügen“ fragte nach der Objektivität von Bildern und zeigte Grundmuster der Manipulation von und mit Bildern. Die Besucherinnen und Besucher tauchten ein in ein „Lügen-ABC“. Rund 300 Objekte veranschaulichten die Bandbreite des Themas.



Blick in die Ausstellung „Bilder, die lügen“ im Zeughaus.

Foto: Frischauf/TLMF

Die bekannteste Methode, Fotos zu manipulieren, ist der direkte Eingriff in das Bildmaterial. Vor allem totalitäre Systeme nutzen bis heute diese Methode. „D wie Damnatio memoriae“ bedeutet im klassischen Verständnis, die Erinnerung an verstorbene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auszulöschen. Die Ausstellung nahm den Begriff auf und erweiterte ihn. Sie zeigte, wie missliebig gewordene und in Unnade gefallene Personen aus vorhandenem Bildmaterial entfernt und so aus der Erinnerung gestrichen wurden.

Schere und Retuschepinsel sind heute längst überholt: Die modernen technischen Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung lassen eine Unterscheidung von authentischem und bearbeitetem Bild nicht mehr zu. „Z wie Zukunft“ zeigte, wie neue virtuelle Realitäten – künstliche Bildwelten – entstehen, die aus der Kombination verschiedener Vorlagen zusammengesetzt sind.

Bilder lügen gelegentlich auch durch Informationen zum Bild: „B wie Born“ rollte einen der spektakulärsten Fälle von Fälschung im Fernsehen auf. Mangelhafte journalistische Sorgfalt ermöglichte dem freiberuflich arbeitenden Journalisten Michael Born, Magazinbeiträge mit gestellten Szenen bei verschiedenen Sendern zu platzieren, Filme über den Ku-Klux-Klan oder Aktivitäten kurdischer Extremisten. Nicht die Bilder allein, sondern erst die begleitende Kommentierung machten die Beiträge zur Lüge.

Ein weiteres Grundmuster der „Lüge in Bildern“ ist die manipulative Zusammenstellung von Einzelbildern. „F“ wie „Führermythos“ zeigte die Inszenierung einer Person zum fast übernatürlichen Wesen der „Vorsehung“.

Jeder „Fall“ der Ausstellung wurde in seinem spezifischen historischen Kontext erläutert. Wesentliche Rollen spielten technische Umsetzung, Entlarvung und Rezeption der Lügengeschichten. Auch die unterschiedlichen Motive, die den Fälschungen zugrunde liegen – persönliche, kommerzielle, politische – wurden in der Ausstellung deutlich. Das Ziel der Ausstellung bestand darin, die Besucherinnen und Besucher zum kritischen Umgang mit Bildern anzuregen.

Neben zahlreichen Aktionen für Schulklassen und Führungen fanden im Rahmenprogramm ein Improvisationstheater mit den Impropheten, eine Dialogführung mit Christine S. Prantauer und ein Vortrag „Macht der Bilder, Bilder der Macht“ von Dr. Jürgen Reiche statt.

Eröffnung am 2. April (Sieben-Kapellen-Kirche): Begrüßung durch Dir. Wolfgang Meighörner, Einführung durch Dr. Jürgen Reiche, Ausstellungsdirektor der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Eröffnung durch Dr. Benedikt Erhard, Abteilung Kultur Land Tirol.

Hofer Wanted!

Ferdinandeum, Foyer und Mezzanin, 24. April – 15. November 2009

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

26.751 Besucherinnen und Besucher

Die Ausstellung fungierte als Beitrag der Tiroler Landesmuseen zum Gedenkjahr 1809 – 2009 in Tirol.

Schon der Titel der Ausstellung – Hofer Wanted – wies darauf hin, dass Andreas Hofer „gesucht“ werden sollte. Wer war der Mensch hinter dem „Helden“ der „Tiroler Freiheitskämpfe“, der 1809 Schlachten gewonnen und verloren hat und 1810 in Mantua erschossen wurde?

Aber „Hofer Wanted“ spielte im Sinn von „Hofer gewünscht“ auch darauf an, für wie Vieles der Mann vom Sandhof im Passeiertal im Lauf der Zeit vereinnahmt wurde: als Symbol für die Freiheit und als Souvenir, als Vorkämpfer verschiedener Ideologien und als Werbeträger für Feigenkaffee, Schokolade, Bier oder Käse. Was wissen wir über diesen „Hofer“ nun eigentlich wirklich? Und vor allem: Was wurde in den vergangenen 200 Jahren aus ihm gemacht?

Die Ausstellung begab sich zunächst auf eine Spurensuche und versuchte, das nebulose Bild, behaftet mit Geschichten und Erinnerungen, die am Beginn der Ausstellung von Martin Gostner in seiner Wartearbeit Matrix Mantua ganz bewusst thematisiert wurden, zu schärfen.

Versteckt zwischen „Bergsplittern“ waren Objekte und Informationen zu finden, die Andreas Hofer zunächst als jungen Mann zeigten, der das verschuldete Wirtshaus seines Vaters übernahm, mit Pfer-

den und Wein handelte und weit herumkam. Selbstverständlich beteiligte sich der Sandwirt an den Schießübungen der Scharfschützen. Später sollte er als Kommandant der Passeirer Schützen zum kaisertreuen Oberkommandanten der aufständischen Tiroler Landesverteidiger des Jahres 1809 avancieren und nach seinem Tod zum Mythos werden.

Das 1823 gegründete Ferdinandeum bemühte sich, „Reliquien“ des Freiheitskämpfers für seine Sammlung von „Patriotika“ zu erwerben und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zu Hofers „Mythifizierung“.

In den nächsten beiden Jahrhunderten wurde der Sandwirt zur Spielfigur der Politik. Einmal galt er als Märtyrer für die Freiheit Tirols, dann stand plötzlich seine Kaisertreue im Vordergrund, er wurde zum deutschen Nationalhelden, um im Ständestaat zum heimattrauen, gottesfürchtigen Österreicher zu mutieren. Die Nationalsozialisten sahen ihn als „deutschen Kämpfer“ und in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zum Symbol für den Kampf um Südtirols Freiheit.

Der „Kunsttisch“ zeigte einerseits die Entwicklung des Hoferporträts, andererseits die Historienmalerei rund um den „Helden“ Hofer. Während Franz von Defregger mit seinen Bildern den heute noch gültigen Prototypen des Andreas-Hofer-Porträts schuf, setzen sich die modernen Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts mit dem Mythos Hofer auch ironisch und kritisch auseinander.

Die Flut von Erzählungen, Gedichten und Dramen, die sich im 19. Jahrhundert mit Andreas Hofer und seiner Geschichte befassten, ist kaum überschaubar.

Auch das am Beginn des 20. Jahrhunderts neue Medium „Film“ bediente sich der Thematik der Tiroler Freiheitskämpfe. In den eingebauten Mikrokinos waren neben Ausschnitten aus Theateraufführungen auch Szenen aus älteren und neueren Filmproduktionen wie „Die Freiheit des Adlers“ oder „Ach Himmel, es ist verspielt“ im Vergleich zu sehen.

Wie sich der Mythos Andreas Hofer im alltäglichen Leben dargestellt hat, wurde in der Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes als „schräge Sache“ auf einer schiefen Ebene präsentiert. Gerade die



Blick auf den „Kunsttisch“ in der Ausstellung „Hofer Wanted“ im Ferdinandeum.

Foto: Gonzales/TLMF

Wirtschaft hat sich der Person Hofers immer wieder bedient, aber auch Straßen wurden nach ihm benannt und Alltagsgegenstände mit seinem Konterfei verziert.

Das Begleitbuch zur Ausstellung „Hofer Wanted“ versteht sich als einerseits wissenschaftliche, andererseits aber auch essayistische Ergänzung. Zum einen werden hier verschiedene Themen vertieft, zum anderen kommen zusätzliche Sichtweisen zur Sprache.

Neben zahlreichen Führungen und Aktionen für Schulklassen, Familienrundgängen und Samstag-Werkstätten fanden Vorträge von Hans Karl Peterlini „Der Hofer-Mythos: Analyse einer Verteidigungskultur von 1809 bis 2009“, von Andreas Oberhofer „Andreas Hofer und seine Frauen“ und von Marcus Junkelmann „ACTIVITÉ! VITESSE! VITESSE!“ Napoleons Feldzug an der Donau 1809“ statt. Jeanine Meighörner las aus ihrem historischen Roman „Starkmut“ und Sonja Ortner und Verena Wolf aus ihrem Kinderbuch „Als ich Ander Hofer traf“. Das Symposium „Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“ konnte in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck im Ferdinandeum veranstaltet werden. Das Podiumsgespräch „Abseits des Heldenhaften. Idealisierung und Realität von Frauen in Bildern rund um 1809“, die Szenische Lesung „Freiheit in Licht und Schatten“ mit Paul Fülöp und das Theaterstück „Denk mal Hofer“, das beim europäischen Jugendtheaterfestivals „Held/-in Tirol“ uraufgeführt worden war, rundeten das Rahmenprogramm ab. Der Liederabend „Ander, 's isch Zeit – Hofer-Lieder durch die Zeiten“ organisiert von Franz Gratl stellte einen Höhepunkt im Veranstaltungsreigen der Ausstellung dar.

Eröffnung am 23. April: Begrüßung durch Dir. Wolfgang Meighörner, Einführung durch Claudia Sporer-Heis, Eröffnung durch die Landesrätin für Kultur Mag. Dr. Beate Palfrader

Die Ausstellung „Hofer Wanted“ wurde mit dem international bekannten „red dot design award – best of the best 2009“ und durch eine Goldmedaille in der Kategorie „Raum“ des Wettbewerbs „Gute Gestaltung 10“ des Deutschen Designerclubs sowie vom ADC (Art Directors Club) für Deutschland ausgezeichnet.

Erwerbungen

Urkunden, Akten, Flugschriften, Postkarten

Konvolut von Dokumenten der Familie Lergetporer: Reisepass, Zeitungsausschnitte, Gerichtsbeschlüsse, Notariatsakt, Testament, Briefe, Zeugnisse, Poesiealbum, Wander-Tagebuch, Hefte zur Vintgar-Klamm, Familiengeschichte der Lergetporerischen Familie zu Schwaz von 1811, 22 Fotografien von Gemälden und älteren Fotografien der Familie. (Geschenk Mario Pfeifer, Monza/Italien)

a) Konvolut von acht Blättern „WOCHENSPRUCH der NSDAP“; Juli bis Oktober 1942. – b) Aufenthaltsberechtigung von Oskar Hopfgartner für die Stadt Dnjepropetrowsk (Ukraine); um 1944. (Geschenk Irmgard Hopfgartner, Innsbruck)

Flugblatt mit Aufruf zur Demonstration gegen den Burschenschaftskommers vom 19. bis 21. Juni 2009 in Innsbruck; hg. vom Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus, Innsbruck. (Geschenk von Ungenannt)

Warnschild „Vorsicht/bei Gesprächen!/Feind hört mit!“; gelber Karton mit rotem Rand; um 1940. (Geschenk von Ungenannt)



Warnschild, um 1940.

Foto: TLMF

Stimmkarte anlässlich der Abstimmung über die Eingliederung des Bergisel-Museums in die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. am 14. Oktober 2009. (Geschenk Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

a) Ausweis über Diphtherie-Schutzimpfung, ausgestellt für Margarete Egger aus Innsbruck; 1941. – b) Impfschein, ausgestellt für Margit Egger; 1940. – c) Schülerschein der IVB, ausgestellt auf Martha Egger aus Innsbruck; 1970/71. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Flugblätter zu den Studierendenprotesten bzw. zur Besetzung der Aula der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck; Oktober/November 2009. (Geschenk von Ungenannt)

Plakate (Auswahl)

a) „Einladung/zu dem am/20., 21., 22. und 23. September 1903/am k. k. Bezirks-Schießstände in St. Vigil/stattfindenden/Eröffnungs=/Freischießen [...]“; Druck: H. Mahl's Buchdruckerei, Bruneck; Buchdruck; 1903. – b) „Einladung/zu dem am/27., 28. und 29. September und 4. Oktober 1903/am k. k. Gemeindegewehrstände in St. Martin/stattfindenden/3. Ladiner/Bundes-Schießen [...]“; Druck: H. Mahl's Buchdruckerei, Bruneck; Buchdruck; 1903. – c) „Einladung/zu dem/am 26., 27. und 29. Juni und 2. Juli ds. Js./am k. k. Haupt=Schießstände Bruneck/stattfindenden/Frei=Schießen/als Einstands-Schiessen des neuen/Schießstands-Restaurateurs Herrn Jakob Walder. [...]“; Druck: H. Mahl's Buchdruckerei, Bruneck; Buchdruck; 1904.

a) „STROMBOLI/BALL/20 Jahre stromboli//Tirol isch lei oans, zwoa, drei, vier...“; Offsetdruck; 31. Jänner 2009. – b) „Stiegl Sonderedition,/Manda es isch Zeit“; Offsetdruck; 2009. – c) „TIROLER



Plakat „Das echte gute Kornbrot“, Lithografie von Oswald Hengst, um 1930. Foto: TLMF

VOLKSSCHAUSPIELE/TELF 2009/VOM 25. JULI BIS 30. AUGUST“; Offsetdruck; 2009. – d) „JUSOS/TIROL//Kreativwettbewerb/Zukunft//ManderInnen/s isch Zeit!“; Offsetdruck; 2008. – e) „Il turismo ai confini dell’Impero/e le collezioni/della biblioteca/del Ferdinandeum/di Innsbruck“ (Der Tourismus an den Grenzen des Reiches und die Sammlungen der Bibliothek des Ferdinandeums in Innsbruck), 15. 6. bis 9. 9. 2007; Offsetdruck; 2007. – f) „22 JAHRE//Altes Herz/wird wieder jung//[...]//Öaab/Im Dienste unserer älteren Mitbürger/ÖVP“; Offsetdruck; 4. Feber 1992. – g) „Andreas Hofer/JUBILÄUMSKÄSE/zum Gedenkjahr 1809-2009“; Käse von der TIROL-Milch produziert; auf dem Plakat findet sich auch eine Werbung für die Ausstellung „Hofer Wanted“ (Ausstellung im Ferdinandeum vom 24. April – 15. November 2009); Repro-Offsetdruck; 2009. – h) „THAURER/MULLERLAUFEN 09“; Offsetdruck; 8. Februar 2009. – i) „DIE JUGENDLAND-KÜNSTLERJUGEND PRÄSENTIERT DEN KLASSIKER/VON CLEMENS AUFDERKLAMM/REGIE: MARKUS PLATTNER//Shakespeare/lebt?//EIN WELTREKORDVERSUCH“; Offsetdruck;

5. Dezember 2008. – j) „OPEN AIR KINO/IMMER WENN ES DUNKEL WIRD/1. 8. BIS 9. 9. ZEUGHAUS“; Offsetdruck; 2007. (Laufender Eingang)

a) Oswald Hengst, „Das echte gute/Kornbrot/Erhältlich in allen Orten Tirols/in den Verkaufsstellen der/Arbeiterbäckerei“; Druck: Wagnerdruck, Innsbruck; Lithografie; um 1930. – b) W. N. Prachensky, „Hurra!/das gute/Rosenbrot/ist da!//Erhältlich in allen Orten Tirols -/in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“; Druck: Wagnerdruck, Innsbruck; Lithografie; um 1930. – c) W. N. Prachensky, „Das/echte/Kornbrot//Erhältlich in allen Orten Tirols – in/den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“; Druck: Wagnerdruck, Innsbruck; Lithografie; um 1930. – d) W. N. Prachensky, „6 Seelen, ein/Gedanke:// Rosenbrot/das beste!//Erhältlich in allen Orten Tirols -/in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“; Druck: Wagnerdruck, Innsbruck; Lithografie; 1926.

Kartografie

Nikolai Borg, „Gefürstete Grafschaft Tyrol“, Bildkarte von Alt-Tirol; Druck: Durst Phototechnik Digital Technology GmbH, Lienz; 2006. (Geschenk Durst Phototechnik Digital Technology GmbH, Lienz)

Karte von Hopfgarten und Umgebung; Federzeichnung, handkoloriert. (Übernahme aus Bibliothek)

„Plan von Kufstein“: Abb. der Altstadt und des Bahnhofareals; Federzeichnung, koloriert; Mitte 19. Jh.

Münzen, Geldzeichen, Medaillen, Orden, Abzeichen und Ehrenzeichen

Festabzeichen zum Tiroler Gedenkjahr 1984; Blech (?); 1984. (Geschenk Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck)

Orden „Olympische Winterspiele Innsbruck“ am rot-weiß-roten Band; 1976. (Geschenk Helmut Nisters, Innsbruck)

Anstecknadel, im Rund Porträtbüsten von Speckbacher, Hofer und Haspinger, Umschrift: „JAHRHUNDERTFEIER – IN – TIROL“; Metall. (Geschenk Ernst Neuner, Zirl)

a) „Andreas-Hofer-Münze“ im Wert von Schilling 500,-; Silber; 1984. – b) „Andreas-Hofer-Münze“ im Wert von Schilling 50,-; Silber; 1959.

Konvolut von Abzeichen und Medaillen, u.a. Abzeichen zum Tiroler Landesschießen 1938, Kriegsmédaille 1873, Landeserinnerungsmedaille 1914–1918, St. Georgs-Kreuz, Erinnerungsabzeichen der Heimwehr an die Februarkämpfe 1934, Eisernes Kreuz 2. Klasse von 1939, Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914–1918, Karl-Truppen-Kreuz 1916, etc. (Geschenk Irmgard Hopfgartner, Innsbruck)

a) Abzeichen „125-Jahrfeier- Berg-Isel Jungvolk“; Metall geprägt; 1934. – b) Abzeichen zur Landesgedenkfeier Innsbruck 1934; Metall geprägt; 1934.

Hutnadel „Andreas Hofer“, entworfen von Franz Hofstetter aus München anlässlich des 25. Höttinger Scheibenstutzenschießens; Silber 925; 2009.

Medaille „800 Jahre Innsbruck“; dazugehöriges Echtheitszertifikat vorhanden; Silber; 2009.

Medaille Friedensweg Monte Piano „Dolomitenfreunde“; Bronze; 1981. (Geschenk Dr. Ellen Hastaba, Innsbruck)

Militaria und Uniformen

Jagdgewehr „Werndl M/1867, Kal. 11 mm“; mit sog. „Tabernakel-Verschluss“; Zündung erfolgt mit Hilfe eines Perkussionshahnes, der das Ende eines durch den Zylinder geführten Schlagbolzens anschlägt; Gesamtlänge ca. 128,0 cm; Holz (Nußbaum), Eisen; um 1867.

a) Armbinde der Hitlerjugend; um 1930–1945. – b) Wimpel, wahrscheinlich Kraftwagenwimpel für den Stab der RJF (Reichsjugendführung) und die Gebietsstäbe; um 1930–1945. – c) Feldbindenschloss bzw. Koppelschloss mit Abb. des Reichsadlers samt Hakenkreuz; Metall vergoldet; um 1940.



Armbrust, höchstwahrscheinlich Tiroler Herkunft, dat. 1645.

Foto: TLMF

a) Uniformbluse eines Kaiserschützen, versehen mit einigen Abzeichen bzw. Auszeichnungen (z. B. Karl-Truppen-Kreuz); grauer Loden; 1914–1918. – b) Mütze eines Kaiserschützen, u.a. mit Kappenabzeichen eines MG-Schützen 1915–1917 mit abgebrochener Spitze; grauer Filz; 1914–1918. – c) Kaiserjägerhut mit gelb-schwarzer Hutschnur, goldenem Jägerhorn samt Tiroler Adler und Hahnenfederbusch; schwarzer Filz; 1914–1918. (Geschenk Dr. Walter Besler, Grän-Haldensee)

a) Brauner Artillerierock eines Oberleutnants aus dem 1. Weltkrieg 1914–1918. – b) Feldgrauer Artillerierock eines Oberleutnants aus dem 1. Weltkrieg 1914–1918. – c) Deutsche Wehrmacht, Heeresoffiziersmütze aus dem 2. Weltkrieg 1939–1945. (Geschenk Mag. Gerda Ermacora, Innsbruck)

Säbel, vom Bauernhof „Oberer Gratl“ in Amras stammend; Eisen, Holz, Messingdraht, Lederummantelung am Griff fehlt; 19. Jh.

Armbrust, höchstwahrscheinlich Tiroler Ursprung, zahlreiche Einlegearbeiten (u.a. Tierdarstellungen, Blumen, etc.); Holz, Bein, Eisen, Perlmutter, Wolle; dat. 1645.

Historische Fotografien/Filme, Video und CD-Rom

Drei Kästen mit Farbdias von Innsbruck 1962 und von Nord- und Südtirol um 1970. (Geschenk Hans-Ulrich Stockmann, Hannover/Deutschland)

Konvolut von Fotografien, Fotopostkarten, einiger Negative und zweier Fotoalben die Familie Hopfgartner betreffend; private Fotografien und Kriegsphotos aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg; 1. H. 20. Jh. (Geschenk Irmgard Hopfgartner, Innsbruck)

Album mit Fotografien, u.a. aufgenommen im Rahmen der Produktion der „Piefke Saga Teil IV“ (Juli/August 1992), fotografiert von Barbara Demmer (Film- und Bühnendekoratorin).

16-mm-Film, ohne Titel: Schirennen, Schiabfahrt, etc.; um 1960. (Geschenk Nikolaus Felderer, vermittelt durch Martin Konrad vom Tiroler Bildungsinstitut Medienzentrums Innsbruck)

Sechs Super-8-Filme in Plastikboxen, mit folgendem Inhalt: „Langlaufrennen“; Geierlauf 1973 und 1979, „Koasalauf Februar 1980“, „1) Staffel Alpine V/2) I.S.V. Vereinsmeister. 1980/3) I.S.V. am Hüttl“;

„Bettelwurf auf Obernberg“ und „Pisten, Pulver und Kanonen“; 2. H. 20. Jh. (Geschenk Grete Thurner, Innsbruck)

a) DVD „Andreas Hofers letzte Reise“, ein filmischer Essay von Franz J. Haller; Die DVD – Tyrolensie; hg. vom Arbeitskreis Visuelle Dokumentation/Hallerfilm 2009. – b) DVD „Der Kuntersweg. Vorläufer von Brennerautobahn und Brennerbasistunnel“, ein filmischer Essay von Franz J. Haller, Dauer: 28 min.; Die DVD – Tyrolensie; hg. von Hallerfilm 2008. – c) DVD „Sigmundskron 1957 – 2007. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder zum Gedenktag“, ein Mitschnitt von Franz J. Haller, Dauer: 8 min.; Die DVD – Tyrolensie; hg. von Visuelle Anthropologie, I-39010 Gargazon, Meran/Hallerfilm 2008. – d) DVD „Die Ortlerfront 1915 – 18. Aus dem Bildarchiv von Oberleutnant Franz Haller“, ein filmischer Essay von Sebastian Marseiler & Franz J. Haller; Dauer: 10 min, in Deutsch & Italienisch; hg. von Dr. Franz J. Haller jun., Arbeitskreis Visuelle Dokumentation Tiroler Volkskultur e.V., I-39010 Gargazon/Meran, Feldweg 2a. (Geschenk Dr. Franz J. Haller, Meran)

a) DVD „Catalogo Montagnalibri/Trento Film festival/Montagnalibri/2009“ des 23a Rassegna Internazionale Dell’Editoria di Montagna [~ 23. Internationales Festival des Berg-Verlagswesens], Trento, 21 aprile – 3 maggio 2009 und Bolzano, 17 – 27 settembre 2009. – b) DVD „Un teatro, una storia/Il Teatro Sociale di Trento/1819 – 2000“, hg. vom Teatro Sociale Trento und der Comune di Trento, Design von Starman. – c) DVD „Lasin de ‘sti ani/Vecchie foto di Lasino abbinato al libro di Tiziana Chemotti, hg. von der Associazione Culturale Retrospettive. – d) DVD „Villabassa, il gioiello delle Dolomiti“, ein Film von Hubert Schönegger, Dauer: ca. 45 min., zum 125. Geburtstag der „Associazione Turistica Villabassa“, produziert von geofilm, 2008. (Geschenk von Ungenannt)

a) DVD „Österreich in historischen Filmdokumenten/Edition TIROL/LANDECK und Umgebung“, 108 min., hg. vom Filmarchiv Austria, 2009. – b) DVD „Österreich in historischen Filmdokumenten/Edition TIROL/IMST und Umgebung“, 106 min., hg. vom Filmarchiv Austria, 2009. (Geschenk Filmarchiv Austria/Susanne Rocca, Wien)

Uhren

Fünf Armbanduhren der Marken „swatch/swiss“, „Leccia Quartz“ und „CITIZEN/MULTI CHRONOGRAPH“; um 1990. (Geschenk von Ungenannt)

Alltagskultur

Zeitungen, Zeitschriften und Drucke

Programmheft zum Theaterstück „Speckbacher“ (Uraufführung von Felix Mitterer, Regie Pepi Pittl), aufgeführt von den Schlossbergspielen Rattenberg im Gedenkjahr 2009. (Geschenk Maria Moser, Alpbach)

Katalog „ILLUSTRIERTE NEUHEITEN/DER/SPITZEN- UND WÄSCHE-FABRIK/FRANZ ZULEGER/WIEN“ Nummer 1, 1. Dezember 1913; 56 Seiten; eingelegt finden sich auch ein alter Ausschnitt aus der Zeitung „Der Bazar“ (Nr. 17, 28. April 1919, 65. Jahrgang) mit Werbung für Spitze sowie ein Bogen „Ullsteins Handarbeitsbogen“ (18/9 1914) mit Stickanleitungen; 1913–1919. (Geschenk Irmengard Pirchmoser, Kolsassberg)

Konvolut von Kinderzeitschriften („DIE WUNDERWELT/DAS OSTERHEFT FÜR UNSERE KINDER“, „UNSERE ZEITUNG“, „Die KINDERpost“) und einem Bilderbuch „Die 7 Struppis“ von Alfred Mühlehner (Zeichnung) und Finny Sahling (Verse); 1947–1951. (Geschenk Hans Jehart, Innsbruck)

Kleidung und Textilien

Unterwäsche bestehend aus offener Hose und Hemd, mit Spitze besetzt und mit kleiner Stickerei verziert; weißer Leinenstoff; um 1900. (Geschenk Grete Harnisch, Innsbruck)

Teekannenwärmer aus lachsfarbigem Stoff, gefüttert, die Ränder eingefasst mit brauner Kordel, rundherum ein Band mit buntem Kreuzstichmuster; um 1970. (Geschenk Sieglinde Heiss, Innsbruck)

Kurzes Unter-Leibchen, aus weißem Leinenstoff, fünf Knöpfe zum Verschließen, vorne in der Mitte eine Stickerei aus weißem Garn „AW“; um 1910. (Geschenk Laura Riedmüller, Innsbruck)

Philatelica

a) Ein Bogen (= 20 Stück) Briefmarken „Andreas Hofer/anno neun“, im Wert zu je € 0,55; dazu 1 Holzdruck „Andreas Hofer“ (gleiches Motiv wie auf den Briefmarken); 2009. – b) Div. Tiroler Sonderbriefmarken: 4 Sonderbriefmarken „ANNASÄULE/1706-2006“ im Wert zu je € 0,55; Briefkuvert mit Sonderbriefmarke „Hilde Zach//Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck“ im Wert zu € 0,55.- mit Ersttagstempel (Datum: 8.12.07); Mäppchen „56. Internationale Vierschanzentournee//Eine alte Dame macht Platz für eine Neue“, mit verschiedenen Briefmarken und Sonderstempeln; neun Briefmarken mit div. Tiroler Motiven, im Wert jeweils € 0,55 bzw. € 0,65; ca. 2000–2010.

Spiele, Spielkarten und Spielzeug

a) Puppenbett aus Holz, mittelblau gestrichen, mit integrierter Schublade; dem Bett fehlt ein Bein, auch eine Sprosse ist herausgebrochen; sowohl die abgebrochene Sprosse als auch ein Holzwürfel (der Bein-Ersatz?!) liegen bei; um 1900. – b) zwei dunkelhäutige Puppen, ursprünglich beide nur mit einem bunten Baströckchen bekleidet, die größere Puppe trägt nun darüber aber ein weißes Häkelkleid mit bunten Rüschen sowie eine Häkelmütze mit Quaste; Kunststoff; um 1965 (gehäkeltes Kleid von 1938).

– c) Blechspielzeug: Ziehbrunnen, blau und rot bemalt, mit Abb. einer Entenfamilie am äußeren Rand; um 1960. – d) „Buchstaben-Setzkasten für Leseübungen/von Lehrer/Josef/Weber“ mit Abb. eines Schülers beim Ausprobieren des Setzkastens; um 1960. – e) Rechenmaschine (auch „Abakus“ genannt) mit roten und grünen Holzkugeln; um 1950.

– f) Sog. „Fatschenpuppe“ aus gedrechseltem Holz; Gesicht, Haare und Verzierung am Körper (Blumenranke mit Rahmen) sind geschnitzt/eingebrannt; um 1960. – g) Puppe mit langen blonden Kunsthaaren; trägt weiße Unterhose, darüber ein gehäkeltes violettes Kleid mit weißem Kragen und weiße Plastikschuhe; Puppe gibt beim Abbiegen des Körpers einen Ton von sich („Lautsprecher“ am Rücken); Kunststoff; um 1960. (Geschenk Familie Torggler, Innsbruck)



Stofftier „Katze“, um 1960.

Foto: TLMF

Gesellschaftsspiel „Rechtsschreib-/König“ von Wolfgang Pramper und Helmut Hammerschmid, hg. im Verlag „VERITAS“; für ein bis sechs Spieler, ab zehn Jahren; um 1995. (Geschenk Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

Konvolut von Stofftieren, z. T. der Firma „Steiff“, u.a. Katze, Hund, Reh, Teddybär; Plüsch; um 1930–1960. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Haushalt

a) Teigrad und Kirschenentsteiner, beide mit Teilen aus Porzellan; Holz, Metall, Porzellan; um 1930. – b) Pommies-Frites-Schneider (Pommies-Maschine) aus Metall, Hersteller-Bez. „TOMADO/HOLLAND//chromium plated“; ein Teil des roten Plastik-Griffes ist abgebrochen; um 1950. – c) Fleischwolf, mechanisch (per Kurbel) zu bedienen, per Flügelschraube/Klemmschraube (!) am Tischrand fixierbar; Stahl, Holz (Griff der Kurbel); um 1930. – d) Reibemaschine „AUSTRIA“, mit Holzdeckel, mechanisch (per Kurbel) zu bedienen, per Flügelschraube/Klemmschraube (!) am Tischrand fixierbar; Stahl, Blech, Holz; um 1930. (Geschenk Familie Torggler, Innsbruck)

Italienische Espressomaschine (stammt auch aus Italien) der Marke „ILSA“, mit braunen Plastikhenkel und Deckelgriff; Leicht-Aluminium, Plastik (Henkel, Deckelgriff); um 1950. (Geschenk Dr. Monika Neuhauser, Innsbruck)

a) Kinder-WC-Stuhl auf Rädern (ein Rad fehlt), auch der Deckel und der Verbindungsbügel zwischen den Armlehnen fehlen; Holz, Metall; Beginn 20. Jh. – b) Dreibeiniger Maler-Hocker aus Scharnitz; die dreieckige Sitzfläche aus groben grau-blauem Leinenstoff ist an einer Ecke abgerissen; Hocker zusammenklappbar; Holz, Metall, Leinenstoff; Beginn 20. Jh. (Geschenk Sieglinde Heiss, Innsbruck)

Vier Packungen „BELLITA//WEIHNACHTS-/SCHMUCK//CHRISTMAS/ORNAMENTS/NOËL/DECORATION//Made in Austria//Muster u. Marke ges. gesch.“; mit Glitzersteinchen (!) beklebter Draht, in Form von Blumen, Sternen, Engeln, etc.; um 1950. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Reise-Tauchsieder-Set der Firma „Eltrolüd“ mit Tasche; um 1950. (Geschenk Laura Riedmüller, Innsbruck)

Elektrische Tischlampe in Form eines Oldtimers; um 1970. (Geschenk Dr. Elisabeth Sölder, Innsbruck)

Accessoires

Eine Packung Taschenpapier der Marke „Tapa“, laut Bez. auf der VS „FÜR DIE DAME – FÜR DEN HERRN!“; auf der RS der Verpackung die Angabe der Erzeugerfirma „ALPEN – PAPIER WIEN“; um 1930. (Geschenk Frau Erhart, Innsbruck)

Körperpflege

Wetzgurt zum Schärfen eines Rasiermessers, aus Leder; um 1930. (Geschenk Familie Torggler, Innsbruck)

Puderdöschen der Marke „COTY“ mit Schwamm und Spiegel; Dose selber aus Messing; Deckel aus Karton, bedruckt mit sog. Troddelmotiv, darüber Transparentlack als Schutz; um 1950. (Geschenk von Ungenannt)

Schul- und Bürowesen

a) Dokumentenmappe aus schwarzem Samt, auf VS ein Oval mit gesticktem Blumenarrangement auf braunem Grund; um 1920/30. – b) Lehrbuch „Kramer's Handbuch/für Lehrerinnen/beim/Unterricht in weiblichen Handarbeiten/sowie für alle/Freundinnen von nützlicher Beschäftigung.//Zweite Auflage.//Leipzig/Druck und Verlag von Kramer & Co./1877.“, 64 Seiten. (Geschenk Sieglinde Heiss, Innsbruck)

Phonobox zur Bertelsmann Lexikothek; sowohl Schutzhülle (mit der Bez. „LEXIKOTHEK@/PHONOBOX//BERTELSMANN“ am Rücken) als auch Betriebsanleitung sind vorhanden; um 1980. (Geschenk von Ungenannt, übergeben von Bibliothek)

Sanitätswesen

„Winter/Sanitätstasche für Flugzeuge.“, hergestellt (zusammengestellt?) von Dr. Degen & Kuth, Düren; beigelegt eine Liste mit dem vorgeschriebenen Inhalt dieser Tasche plus den Kosten (in S) der einzelnen Produkte; tatsächlich vorhanden: Lichtschutzsalbe, Sonnenbrandheilsalbe und Frostschutzsalbe (in Blechschachtel mit der Bez. „Salben“), großes und kleines Verbandspäckchen, Dreiecktuch sowie zwei weitere Salben, die nicht auf der Liste aufscheinen: „Sanacid-Vaseline“ aus der Adler-Drogerie Brüder Gollner & Co. in Wörgl und Thiosept-Salbe (mit Tiroler Schwefelschieferöl, für Hautschäden, Zerrungen, Verstauchungen und Hauterkrankungen); 1. H. 20. Jh. (Geschenk von Ungenannt)

Heizkissen „PRIMOS//DAS FLEXIBLE HEIZKISSEN“ in Originalschachtel, beigelegt ein zweiter Überzug für das Heizkissen sowie der Garantieschein/die Gebrauchsanweisung (daraus geht hervor, dass das Gerät am 22. XII. 33 bei der Firma A. Müller, Elektrotechn. Bedarfsartikel in der Innsbrucker Leopoldstraße gekauft wurde); Heizkissen besitzt drei Heizstufen und ist, lt. Bez. auf dem Deckel der Schachtel, für eine Spannung von 200-240 Volt geeignet; 1933. (Geschenk Hermine Schneider, Innsbruck)

Religion und Kirche

a) Weihbrunnkessel (Weihwasserkessel) mit Kordel zum Aufhängen; Kessel weiß glasiert, mit Blumenmuster – Wechsler Keramik. – b) Glaubensbuch „Der/beichtende Christ.//Anleitung zur Lösung von/Zweifeln im christl. Leben.//Von/P. Fructuosus Hockenmaier,/Priester der bayerischen Franziskanerordensprovinz.//Nebst einem Anhang der täglichen Gebete.//23.-25. Tausend./Verbesserte u. vermehrte Auflage.//1906./Steyl, Post Kaldenkirchen (Rhld)./Druck und Verlag der Missionsdruckerei.“, 584 Seiten, einige Seiten fehlen; in schwarzem Schutzleinband, auf der ersten Seite eine Widmung; 1906. (Geschenk Sieglinde Heiss, Innsbruck)

Werbung/Reklame und Wahlwerbung

Verschiedenste Souvenirs, allesamt Andreas Hofer bzw. das „Hofer-Gedenkjahr 2009“ betreffend: a) Rotes Baumwoll-T-Shirt der Marke Fruit of the Loom mit dem Portrait Hofers und der Bez. „WEIBER*//**hab's zeit?“; Größe S. – b) Rote Kochschürze mit Abb. Hofers (A. Hofer, am Tisch sitzend, mit einem Glas Wein in der Hand) und darunter der Bez. „Mander mag man eben“, weiter unten die Bez. „ALTSTADT NEU/THE PLACE TO BE“; Mischgewebe, mit durch Druckknöpfe verstellbare Halsschlaufe. (Geschenk Stefan Klingler, Innsbruck)

Kleines Wasserglas, darauf sandgestrahlt (?) ein Portrait Andreas Hofers und daneben die Bez. „Manda/mag man eben/©“; 2009. (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)

Drei Schokoladenverpackungen, allesamt Sondereditionen anlässlich des „Hofer-Gedenkjahres 2009“: a) 1 Schleife „Pichler/Anno 1809/Schokolade/handgeschöpft/Qualität aus Osttirol“ der Konditorei Pichler in Sillian, auf Schleife Ausschnitt aus dem Hofer-Gemälde von Franz von Defregger. – b) 2 Verpackungen der Schokolade „EDLER TIROLER“ (ansonsten „Tiroler Edle/Schokolade mit Milch vom Tiroler Grauvieh“) in den Geschmacksrichtungen „Südtiroler Apfel“ bzw. „Gebirgshonig + Vanille“, auf der VS Abb. von A. Hofer mit Fahne in der Hand und der Information „Andreas Hofer, 1809“, auf RS der Vermerk „Sonderedition für SPAR“; 2009. (Geschenk von Ungenannt)

Material zum 25. Höttinger Scheibenstutzenschießen 2009, auch Andreas Hofer bzw. das „Hofer-Gedenkjahr 2009“ betreffend: a) „Ladschreiben/zum/25. Höttinger Scheibenstutzenschießen/am/Freitag, 1. Mai, Samstag, 2. Mai/und Sonntag, 3. Mai 2009“, mit allen notwendigen Informationen für die teilnehmenden Schützen. – b) Zwei Stammkarten zum Scheibenstutzenschießens. – c) 2 Schützenpreise, einer mit weiß-grünem Band (schmäler), einer mit weiß-rottem Band (breiter), auf beiden jeweils

eine Blech-Plakette mit Abb. von Hofer, Haspinger und Speckbacher sowie Umschrift „25. Scheibenstutzenschießen// Hötting 2009“. (Geschenk Wilfried Primus, Innsbruck)

Holzboxe, das „Hofer-Gedenkjahr 2009“ betreffend, gefüllt mit drei verschiedenen Bierflaschen der Marken „Huber Bräu“, „Zillertal Bier“ und „Starkenberger“ sowie einem Bierglas, welches mit den Jahreszahlen 1809 und 2009, den Wappen Nordtirols, Südtirols und des Trentino sowie den Bez. der vorher genannten Biersorten versehen ist; 2009. (Geschenk von Ungenannt)

Noch ungeöffnete 250 Gramm-Packung „Gustin/die feine Maisstärke“ von Dr. Oetker; 1. H. 20. Jhd. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Zahnpasta-Verpackung „LACALUT aktiv 5/Die neu entwickelte Zahncreme mit der 5-fach Wirkung“ der Anasco Gmbh Wiesbaden; Herstellung und Vertrieb: Viennette Kosmetik im Hause Bader + Co, Wien; 1975. (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

Werbeschild zum Theaterstück „Das Hofer Casting“ der Gaststubenbühne Wörgl, mit Informationen zur Produktion, zu Aufführungsterminen, etc.; 2009. (Geschenk von Ungenannt)

Werbeflyer zur Theateraufführung „Andre Hofer. Volksschauspiel in 4 Aufzügen (Bildern)“ von Franz Kranewitter, von den Thaurer Schlossspielen 2009 im Rahmen des Jubiläumjahres aufgeführt. (Geschenk von Ungenannt)

Wahlwerbeflyer von Dr. Heinz Fischer zur Bundespräsidentenwahl 2010 mit Einladung zur Auftaktveranstaltung „Im Dialog mit Österreich.“ am 22. März 2010 im Congress Innsbruck. (Geschenk von Ungenannt)

500 g-Packung Hülsenfrüchte der Firma „Unitas“; um 1950. (Geschenk Beate Neuhold, Innsbruck)

Informationsheft zum Landesfestumzug 2009, u.a. mit einem Artikel von Claudia Sporer-Heis und Meinrad Pizzinini zur Bundesstandarte; 2009. (Geschenk von Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

a) Runder Bierdeckel mit Werbung für die „Bar Cremona/Internetpoint“ in Schlanders/Silandro. – b) Bierdeckel mit Werbung für das „Messner Mountain Museum“ auf VS und für die Biermarke „FORST//SPEZIALBIER/BRAUEREI/SEIT 1857“ auf RS. (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck)

Flaschenöffner mit Abb. des Goldenen Dachls und der Bez. „INNSBRUCK“, unterhalb Abb. des Innsbrucker und des Tiroler Wappens; Eisenblech; um 1950. (Geschenk Bernhard Weber, Oberperfuss)

Emailschild mit Bez. „BROT/AUS DER/ERSTEN TIROLER/ARBEITER-/BÄCKEREI/REG. GEN.M.B.H.“; Bez. rechts unten: „HÖLZL, WIEN, XX.“; um 1930.

Freizeit (Sport)

a) Fahrradkindersitz; nur Gestell vorhanden, Polster fehlt; Metall; um 1940. – b) Kinderschaukel aus Holz mit Umrandung; Holz, Naturfaser (Seil), Metall; um 1940. – c) Ein Paar Rollschuhe der Marke „HUDORA/F 16/II“; Rollschuhe in der Länge verstellbar (für mehrere Größen); Metall, Leder; um 1950. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Konvolut von diversen historischen Bergsteigerutensilien (insgesamt 47 Objekte), u.a. ein Helm, div. Behältnisse, Rucksäcke, Steighilfen, Felshaken und Eisschrauben, Steigfelle, Langlauf-, Schi- und Bergstiefel, Reserveschspitzen und Kocher; 20. Jh. (Geschenke Alpines Museum München, München)

Elektrotechnik

Elektrische Kaffeemaschine „Kayser's Mocca Espresso“; Metall, vernickelt; um 1935. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

a) Schnurlostelefon „Portaphone 2000“; dieses Gerät war eines der ersten Schurlostelefone auf dem österreichischen Markt; Kunststoff, Metall; Baujahr 1993. – b) ADSL-Modem ZyXEL Prestige 650ME(-I); ermöglicht einen Internet-Zugang für bis zu vier PCs; Kunststoff; Bj. 2003. – c) Elektronischer Tischrechner „Texas Instruments TI-4029“ mit Leuchtanzeige und Druckwerk; Kunststoff, Metall; Bj. 1991. – d) Beschriftungsgerät BROTHER P-Touch 1250 Kofferset; Kunststoff; um 2005/2008. – e) Infrarot-Kopfhörer „Sony MDR-IF210K“, Stereo; Kunststoff; um 1995/2000. – f) Normalpapierfaxgerät „Brother FAX-T82“; Kunststoff; Bj. 2002. (Geschenk Dr. Bernd Hauser, Genf/Schweiz)



Elektrische Kaffeemaschine „Kayser's Mocca Espresso“, um 1935. Foto: TLMF

a) RDS-Autoradio „Blaupunkt Modena CD50“; Metall, Kunststoff; um 2000. – b) Autoradio „Becker Avus Cassette“; Metall, Kunststoff; um 1987. – c) Radiorecorder „ITT Schaub-Lorenz RC 630“; Kunststoff, Metall; Bj. 1977. – d) Laptop „Panasonic CF-35“, transportabler PC; Kunststoff; um 2000. (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

Radiogerät „Phono-Eumig 3D“ (Type 386 W) mit eingebautem Plattenspieler „Dual 300“; Holz, Metall, Glas; Bj. 1960. (Geschenk Mag. Gertrud Porth, Innsbruck)

Radiowecker „Philips AE 2340“; Kunststoff, Metall; um 2000. (Geschenk Ernst Neuner, Zirl)

Radiogerät Minerva Record“; furniertes Holzgehäuse; um 1955/60. (Geschenk von Unbekannt)

Radiogerät „Philips 43A“; Holzgehäuse; Bj. 1935/36. (Geschenk Innsbrucker Immobilien Gesellschaft)

Mobiltelefon „Siemens S6 power“, GSM-Gerät; Kunststoff, Metall; Bj. 1997/99. (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

Kassettendeck Grundig CN 930 HiFi“; Kunststoff, Metall; Bj. 1976/78. (Geschenk Dr. Katja Laske, Innsbruck)

Walkman Siemens RM825“, tragbares Kassettenabspielgerät mit Radioempfangsteil; Kunststoffgehäuse; um 1985/90. (Geschenk Dr. Elisabeth Sölder, Innsbruck)

Videorecorder „Philips VR332/02“, VHS-Gerät; Metall, Kunststoff; um 1995. (Geschenk Mag. Wolfgang Sölder, Innsbruck)

a) Kassetten-Autoradio „Blaupunkt Montreux RDR 49“, Radio-Data-System; Kunststoff, Metall; Bj. 1988. – b) Autoradio „Pioneer DEH-700 SDK“, frühes Autoradio mit CD-Player; Kunststoff, Metall; Bj. 1990. (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

Optik, Fotografie, Mess- und Drucktechnik

Instant-Fotoapparat „Clik-o mat Modell 100 SF“, Kunststoff; um 1970/75. (Geschenk Teresa Mader, Radfeld)

a) „Eastman Kodak Cartridge Camera Nr. 3“, Laufbahnkamera; Holz, Metall, Textil; um 1900–1907. – b) Balgenkamera, „ICA Volta 125“, Laufbahnkamera für Platten bzw. Planfilm; Holz, Metall, Textil; Bj. 1914. – c) Balgenkamera, „Eastman-Kodak Folding Pocket Nr. 1A“, Modell D, Rollfilmkamera; Metall, Textil; Bj. 1906–1909. – d) Fotoapparat „Agfa Box 44“ („Preisbox“), schwarz, Rollfilmkamera; Metall; Bj. 1932. – e) Sofortbildkamera „Polaroid Land Camera Model 95“, Metall, Leder; Bj. 1948–1953. – f) Fotoapparat „Rolleiflex 4 x 4 grau“, zweiäugige Spiegelreflexkamera für Rollfilm; Metall; Bj. 1957–1963. – g) Fotoapparat „Agfa Clack“, Rollfilmkamera; Kunststoff, Metall; Bj. 1953–1965. – h) Fotoapparat „Kodak Retina automatic I“, Kleinbildsucherkamera; Kunststoff, Metall; Bj. 1960–1962. – i) Sofortbildkamera „Polaroid Land Camera 340 automatic“, Spreizen-Faltkamera; Kunststoff, Metall; Bj. 1969–1971. – j) Sofortbildkamera „Polaroid Land Camera Polasonic AF 4000“, Kunststoff; Bj. 1969–1971. – k) Fotoapparat „Nagel Nr. 25“, Balgenkamera für Platten; Kunststoff, Metall; Bj. 1928–1930. – l) Fotoapparat „Goerz Ango“, Spreizenkamera für Platten; Holz, Metall, Leder; um 1900/10. – m) 16-mm-Filmkamera „Zeiss Ikon Kinamo S-10“, frühe Aufzieh-Federwerkskamera für Filmkassetten; Metall, Leder; Bj. 1928–1932. – n) 16-mm-Filmkamera „Siemens Modell C“, Aufzieh-Federwerkskamera für Filmkassetten; Metall, Leder; Bj. 1928–1932. – o) 16mm-Filmkamera „Agfa Movex 16 – 12“, Aufzieh-Federwerkskamera für Filmkassetten; Metall, Leder; um 1930. – p) Super-8-Filmkamera „Bauer C5 XL makro“, Kunststoff, Metall; Bj. 1975. – q) Super-8-Filmkamera „Braun Nizo 801 macro“, Kunststoff, Metall; Bj. 1975–1977. – r) Panoramakamera „Folmer Graflex Cirkut Camera No. 10“, Holz, Metall, Leder; 1904–1946. – s) 16-mm-Stummfilmprojektor „Zeiss Ikon W. 7352“, Metall, Holz; 1910–1920. – t) 8-mm-Schmalfilmkamera „Beaulieux Reflex Control MR8“, Metall; Bj. 1959–1963. – u) 16-mm-Filmprojektor „Zeiss Ikon W. 22763“, Metall; 1950–1960. – v) 8mm-Filmprojektor „Nizo TB3“, Metall; 1935–1940. – w) Super-8-Filmbetrachter „Erno EM-1801“, Metall, Kunststoff; 1975–1980. – x) Fotoapparat „OS 500 Motor“, Kompaktkamera; Kunststoff; Bj. 1980–1990. – y) Filmprojektor „Agfa Movevector dual“, für Super-8- und Normal-8-Filme; Kunststoff, Metall; Bj. 1971. – z) Fotoapparat „ICA Favorit 335“, Plattenkamera; Metall, Holz, Leder; 1915–1925. (Geschenk Dr. Günter Weis, Wattens)

Schnellbildkamera „Polaroid SX-70 Land Camera“ mit Zubehörkit; Metall, Leder; 1970–1975. (Geschenk Dr. Georg Regnemer, Innsbruck)

Super-8-Filmprojektor „Eumig S 938 stereo sound“, aufwendiges Gerät mit Nachvertonungseinrichtung; Metall, Kunststoff; 1978–1981. (Geschenk Ing. Helmuth Hochfilzer, Innsbruck)

Schnellbildkamera „Kodak EK 200 Instant Camera“, Kunststoff, Metall; Bj. 1978. (Geschenk Josefine Justl, Innsbruck)



16mm-Filmkamera „Agfa Movex“, um 1932. Foto: TLMF

a) Fotoapparat „Zeiss Ikon Box Tengor“; Rollfilmkamera; Metall; 1930–1940. – b) Fotoapparat „Kodak Instamatic Camera 133X“; Kunststoff; 1970–1980. (Geschenk Dr. Christoph Haidacher, Rum)

Fotoapparat „Canon Power Shot A590 IS“, digitale Sucherkamera; Kunststoff; Bj. 2008. (Geschenk Mag. Sabine Neuner, Zirl)

Fotoapparat „Nikon 35Ti“, elektronische Kleinbild-Sucherkamera; Metall, Kunststoff; Bj. 1994. (Geschenk Uwe Günter Müller, Innsbruck)

Maschinen und Werkzeuge

Tischdrehorgel „Helikon“, Patent Ehrlich, Händlerplakette „Josef Leopold Pick, K.u.K. Hoflieferant, Wien VII, Neubaugasse 78“, geeignet für Kartonlochplatten mit Dm 17 cm, Kurbelantrieb, Mechanik defekt; Holz, Metall; um 1890–1910. (Geschenk Dr. Maria Färber, Innsbruck)

Elektrische Zentrifuge; Metall; 1930–1940. (Geschenk Dr. Armin Denoth, Innsbruck)

Schreibmaschine „Underwood“ Nr. 5, typische Büroschreibmaschine der 1. H. 20. Jhs.; Metall; 1900–1932. (Geschenk Adolf Hell, Zillertal)

Atenschutzgerät „Dräger DA58/1600; Metall; 1970–1975. (Geschenk Freiwillige Feuerwehr Ranggen/B. Weber)

Babywaage, mechanisch; Edelstahl; um 1980. (Geschenk von Ungenannt)

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann

Allgemeines

Im Berichtsjahr 2009 nutzte die Naturwissenschaftliche Abteilung die vorhandenen Mittel besonders zur Aufbesserung der inneren Infrastruktur. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der wissenschaftlichen Aufbereitung und Digitalisierung der Sammlungen. Die sehr erfolgreiche Forschungstätigkeit konnte weitergeführt werden und stellt die Abteilung in einen würdigen, internationalen Kontext. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Standort Feldstraße 11a wurden im Jahre 2009 von 1.163 Besucherinnen und Besuchern, meist Forscherinnen und Forschern, Studierenden, Schülerinnen und Schülern sowie Bibliotheksnutzerinnen und -benutzern besucht. Beim Tag des Artenschutzes im Alpenzoo besuchten die Präsentation der Naturwissenschaftlichen Abteilung 967 BesucherInnen. Die Wirbeltier-Ausstellung in der Volkshochschule Innsbruck wurde von 3.600 BesucherInnen bewundert, meist Lehrerinnen und Lehrer, sowie Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an den diversen Fachkursen der VHS. Gesamt: 5.730 BesucherInnen.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

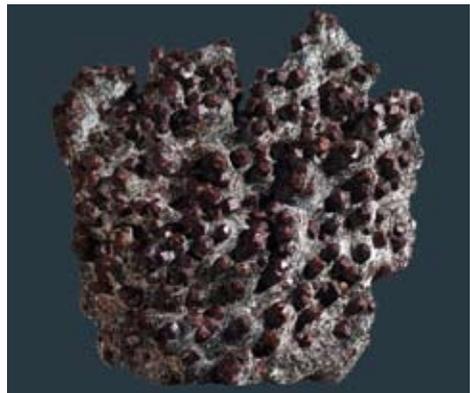
Zu den laufenden Arbeiten gehören Literaturrecherchen, das Bestellen von Büchern und Zeitschriften bzw. die Organisation von Schriftentausch, ferner die Erfassung der Neuzugänge und die Verzettelung der tirolbezogenen Artikel, die Eingliederung der restaurierten Büchern und Zeitschriften sowie das Aufarbeiten der Spenden. Weiters fällt die Betreuung und Beratung der Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer in den Aufgabenbereich der Bibliothek. Auch im Berichtsjahr 2009 gingen zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Sonderdrucke als Legate ein (siehe Liste Erwerbungen). Seit 2009 gibt es eine Ganztagsstelle für die Bibliothek der Naturwissenschaften.

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Im Berichtsjahr wurde die erdwissenschaftliche Sammlung wiederum ehrenamtlich von Walter Ungerank (Aschau i. Z.) betreut. Es ist ihm ein großes Anliegen, gute Kontakte zu den Vereinen von SammlerInnen und den Mineraliensammlerinnen und -sammlern zu pflegen.

Highlight des Jahres war der Erwerb einer außerordentlich großen und schönen Granatstufe aus dem Zillertal für die Sammlung.

Sie stammt vom Hornkees und wiegt 46 kg. Sie wurde bereits im Jahre 1971 von Rudolf Kreidl geborgen. Die Zillertaler Alpen kann man als „Heimat der Granate“ bezeichnen: Ihre markanten und prachtvollen Almandine sind unter Mineraloginnen und Mineralogen sowie Sammlerinnen und Sammler in aller Welt geradezu das Wahrzeichen des Zillertales geworden. In *Die Mineralien Tirols* (1913) bezeichnete Georg Gasser dieses Tal als „Mekka der Granatklauber“, weil es die reichlichsten, größten, reinsten und schönsten Granate lieferte, welche die Monarchie aufzuweisen vermochte. Die Granatfundstelle „Hornkees“ lieferte wohl die imposantesten Sammlerstufen für Museen und private Sammlungen. Diese Fundstelle wurde erst-



Granatstufe vom Hornkees (Gewicht 46 kg)

Foto: S. Heim/TLMF

mals 1961 von Teilnehmern einer Heeres-Alpinausbildung entdeckt, als Soldaten am Gletscherrand frisch ausgeaperte Schieferzonen mit eingelagerten Granatkristallen vorfanden. Es dauerte ein paar Jahre, bis sich diese Fundstelle in Sammlerkreisen herumsprach. In den 1970iger Jahren setzte eine intensive Bearbeitung dieser Fundstelle ein. In erster Linie wanderten die abgebauten Stufen in die Schaukästen der MineraliensammlerInnen. An dieser Fundstelle „Hornkees“ befinden sich zwei Fundpunkte, der sogenannte „obere“ und der „untere“. Der „obere“ wird nur alle paar Jahre für wenige Tage vom Gletscher freigegeben und es ist sehr mühsam, aus diesem „Loch“ noch gute Stücke herauszubringen. Hier wurden bereits tausende Kilogramm abgebaut, weil die intensiv roten, scharfkantigen Granatkristalle in relativ leicht zu bearbeitendem Muttergestein sehr geschätzt sind. An der „unteren“ Fundstelle kann man in jedem Jahr während der Sommermonate nach Granaten suchen. Diese Kristalle weisen jedoch nicht so scharfe Kanten auf und das Muttergestein ist härter. Somit ist das Freilegen der Kristalle mit mehr Mühe verbunden.

Peter Agreiter half stets mit, wenn es darum ging, Sockel für Mineralien anzufertigen und größere Mengen Material zu transportieren. Stefan Heim setzte immer wieder seine sehr guten fotografischen Kenntnisse für die Anfertigung von Mineralienbildern ein.

In diesem Jahr konnte ein Hochdruckreiniger zur sorgfältigen Reinigung von Mineralstufen angeschafft werden.

Von einigen sammlerisch tätigen Personen konnten Mineralien als Geschenke entgegengenommen werden, wie von Franz Klotz (Rum), Martin Strasser (Innsbruck) und Alois Keil (Telfes).

Botanische Sammlungen

Für die botanischen Sammlungen ist Wolfgang Neuner zuständig.

Die laufenden Arbeiten am 6. Band der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ wurden durch Recherchen in öffentlichen und privaten Herbarien bzw. Datenbanken in Österreich sowie im Ausland erweitert, um bisher nicht erfasste Primärdaten aus Tirol und Vorarlberg zumindest für die kritischen Sippen bzw. Rote Liste Arten der beiden Bundesländer erfassen und einarbeiten zu können. Aufgrund des streng begrenzten Zeitplans für die Arbeiten am 6. Band werden rezente Aufsammlungen historischen vorgezogen.

Parallel dazu laufen Recherchen für einen weiteren bio-/bibliographischen Beitrag im 6. Band über die im Untersuchungsgebiet tätigen aber bisher nicht dokumentierten Botanikerinnen und Botaniker sowie Floristinnen und Floristen.

Für den 6. Band wurden die seit Drucklegung des 5. Bandes im Jahr 2001 publizierten botanischen Arbeiten bibliographisch erfasst und von Dr. A. Polatschek ausgewertet, wobei kritische Arten, zu denen kein Belegmaterial vorhanden ist, nicht erfasst wurden.

Genetische Untersuchungen wurden an Herbarbelegen IBF der Gattung *Crepis* durch Prof. Dr. Dominik Begerow der AG Geobotanik an der Ruhr Universität Bochum durchgeführt.

Regina Tomaschek versorgte und beschriftete die Aufsammlungen von Tirol und Vorarlberg von Mag. Dr. A. Polatschek/Wien aus dem Jahr 2009 und versandte kritische Sippen an diverse Spezialistinnen und Spezialisten zur Bestimmung. Ferner wurden Neuzugänge bzw. revidierten Belege im Herbar von M. Dobner, H. Melzer (Graz), S. Fröhner, P. Vergörer, G. Gottschlich, S. Vogel, F. Weberndorfer, Ch. Zidorn und B. Zollitsch etikettiert und einsortiert. Die Neuzugänge wurden im BIO-Office digital erfasst.

Retrokat – digitale Erfassung der historischen, z.T. revidierten Herbarbelege.

Summe der von Regina Tomaschek bearbeiteten gestempelten Herbarbögen mit 31. Dezember – 65.976 Belegnummern samt Eingabe der entsprechenden x/y Koordinaten ins Bio-Office.

Ferner wurden Arbeiten am Retrokatalog (digitale Erfassung der historischen revidierten Herbarbelege) getätigt.

Summe der Neuzugänge aus eigenen Geländeaufsammlungen und Schenkungen von Spezialistinnen Spezialisten sowie freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Berichtsjahr – 5.780 Belegnummern.

Revisionen und Determinationen durch externe Spezialistinnen und Spezialisten:

Aconitum – Dr. Walter Starmühler/Graz

Alchemillen – Sigurd Fröhner-/Dresden

Brassicaceae – Dr. Silvia Vogel/Innsbruck

Crepis p.p. – Prof. Dr. D. Begerow/Universität Bochum

Erysimum – Mag. Dr. Adolf Polatschek/Wien

Hieracien – Dr. Günther Gottschlich/Tübingen

Orchidaceae – Franz Weberndorfer/Rum

Rosa/Südtirol – Mag. Petra Maier/Naturmuseum Bozen

Neuzugänge – Mag. Dr. Adolf Polatschek/Wien

Quercus NT/ST – Dr. Michael Dobner/Innsbruck

Rubiaceae – Dr. Walter Krendl/Wien

Xylographa – Diplom Biologe T. Spribille/Graz

Herbarbelege zur „Flora Istriens“ – Dr. Walter Starmühler/Graz

Die zahlreichen von Wolfgang Neuner über viele Jahre gesammelten *Sphagnum*-Belege aus Nord- und Osttirol wurden von Prof. Dr. Robert Krisai determiniert und zurückgestellt.

Herbarrestaurierung

Die Herbarrestaurierung des hochwassergeschädigten Materials ging auch 2009 mit Hilfe zahlreicher Zusatzkräfte sehr zügig voran. Wie jedes Jahr übernahm H. Scherthner Koordinationsaufgaben. Das Team ist gut eingearbeitet und es wird versucht, möglichst auch in Zukunft die eingearbeiteten Kräfte anzustellen.

Summe der vollständig restaurierten, gestempelten Herbarbögen aus der Herbarrestaurierung für das Berichtsjahr – 6.912 Belegnummern.

Wirbeltiersammlung

Von Wolfgang Neuner wurde eine neue digitale Taxaliste für die Vogelsammlung erstellt und die Neuaufstellung der wissenschaftlichen Balgsammlung nach Bauer H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. vollständig überarbeitete Auflage, durchgeführt. Diese Publikation berücksichtigt die neuesten Forschungsergebnisse zur artlichen und subspezifischen Abgrenzung, sodass dieser Sammlungsbereich 2009 dem rezenten Wissenstand angeglichen werden konnte. Bei dieser Gelegenheit wurden sämtliche Bälge vom Präparator Peter Morass sammlungstechnisch überarbeitet und p. p. digitalisiert.

Auch die Sammlung mit den Dermoplastiken wurde von Ing. Alfred Perner nach der neuen Systematik aufgestellt.

Oologische/Nidologische Sammlungen (Ei- und Nestsammlung): Dieser Sammlungsbereich wurde beim Hochwasser nahezu vollkommen ausgelöscht. Peter Morass hat die noch vorhandenen verbliebenen Belege und die singulären Neuzugänge sammlungstechnisch überarbeitet (Neuaufstellung in Klarsichtboxen mit Watte) bzw. die Vogelnester gefestigt und anschließend digitalisiert. Die Federkarten-Sondersammlung konnte durch unseren Präparator beträchtlich ausgebaut werden.

Sie hat sich dadurch zwischenzeitlich als wichtige Vergleichssammlung etabliert, die von tiroler Ornithologinnen und Ornithologen in steigendem Maß zur Determination genutzt wird. Ziel dieser Sondersammlung ist es von sämtlichen in Tirol vorkommenden Vogelarten eine Vergleichs- und damit Determinationsmöglichkeit zur Hand zu haben, um damit das Potential an Primärdaten im Gelände auszuweiten. Unser Dank gilt hier auch den Mitgliedern der OARGE, die den Ausbau dieses Sammlungsreiches wesentlich mittragen. Ferner legte Peter Morass den Grundstein für eine Feder-Sammlung sowie für eine Sammlung von Losungen von Raufußhühnern. Dabei wurden auch wichtige Primärdaten (im Besonderen *Lagopus muta*) im Gelände erhoben.

Der für 2009 geplante Kartierungsbeginn für die ostalpenendemische Maus *Microtus bavaricus* in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum in Wien sowie des potentiellen Brutnachweises



Eisvogel (*Alcedo atthis* (Linnaeus 1758)), Federkarte.

Foto: S. Heim/TLMF



Tiroler Baumschläfer (*Dryomys nitedula intermedius* (Nehring, 1902)).

Foto: S. Heim/TLMF

von *Caprimulgus europaeus* (Nachtschwalbe, Ziegenmelker) in Nordtirol wurden aufgrund der schlechten Wettersituation im Sommer 2009 auf das Jahr 2010 verschoben.

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen der Ornithologischen ARGE Vorträge, Exkursionen, Bestimmungsabende, Sammlungsführungen und eine Schaupräparation angeboten.

Conchyliensammlung

Seit dem Ausfall des durch anhaltende Krankheit gebundenen ehrenamtlichen malakologischen Mitarbeiters Helmut Nisters betreut Dr. Paolo Zaccaria (Innsbruck) die Sammlung und die Conchylien-Datenbank. Er hat große Teile der von Dr. Irmgard und Helmut Nisters gestifteten Sammlung in die Hauptsammlung integrieren können. Am 17. Oktober 2009 verstarb unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Dr. Irmgard Nisters im Alter von 98 Jahren. Die Trägerin der Medaille für besondere Verdienste des Vereins hat über 30 Jahre lang ehrenamtlich die Conchyliensammlung zusammen mit ihrem Sohn Helmut betreut. Die letzten Lebensjahre verbrachte sie im Heim am Tivoli in Innsbruck zusammen mit Helmut Nisters.

Coleopterologische Sammlungen

Im Jahr 2009 trat der langjährige Betreuer der Sammlung, Manfred Kahlen, nach Beendigung seiner aktiven Beamtenlaufbahn in der Umweltschutzabteilung des Landes Tirol mit 1. Mai 2009 in den Ruhestand. Somit konnten die von ihm wahrgenommenen ehrenamtlichen Aufgaben in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen noch weiter intensiviert werden. Trotzdem brachte es der Arbeitsumfang mit sich, dass Tätigkeiten ausgelagert werden mussten (Eigenfinanzierung M. Kahlen!). Diese ausgelagerten Tätigkeiten wurden wie im Vorjahr durch Frau Mag. Claudia Lang durchgeführt (Erfassung von 9.779 Datensätzen aus den Sammlungsbeständen sowie von 1.058 Literaturzitaten).

Die coleopterologischen Sammlungsbestände (mindestens 600.000 Exemplare) sind durch Spenden und vor allem durch die Übernahme der Sammlung von Alois Kofler/Lienz weiter enorm angewachsen, sodass die Arbeiten zur Sicherung, Aufstellung und Erfassung dieser Bestände von Manfred Kahlen in ehrenamtlicher Tätigkeit und allein unmöglich erfüllt werden können.

Der schon seit Jahren vorgebrachten verständlichen Forderung nach Beistellung einer hauptberuflichen Fachkraft konnte nunmehr in eingeschränktem Ausmaß entsprochen werden. Seit August 2009 ist Herr Manfred Lederwasch, selber ein qualifizierter Coleopterologe, in einem Beschäftigungsausmaß von zehn Wochenstunden mit freiem Dienstvertrag angestellt worden (aus dem Sammlungsbudget der Naturwissenschaften). Herr Lederwasch hat in den nunmehrigen fünf Monaten seiner Anstellung (22 Tage à zehn Stunden) höchst effiziente und hervorragende Arbeit geleistet. Er hat über 25.000 (!) Exemplare in die Sammlung integriert, wobei er auch hinsichtlich ästhetischer Aspekte (exaktes Stecken der Tiere) Meisterarbeit leistet. Es hat sich eine vorbildliche Teamarbeit entwickelt (Determinationskontrolle durch Kahlen, Dateneingabe durch Lang, Sammlungs-aufstellung durch Lederwasch, Abschlussarbeiten durch Kahlen), welche wirklich sehenswerte Erfolge zeigt.

Die zu Beginn des Jahres 2009 im Käfer-Depot eingebaute Kompaktschrankanlage ergab eine Verdoppelung der Raumkapazität. Allerdings sind die Sammlungs-zuwächse bei der Coleopterologie beachtlich und der Umstand, dass auch andere Teile der Insektensammlungen (wie Zweiflügler, Hautflügler und insbesondere die sehr umfangreiche Wanzensammlung von Ernst Heiss) in diesem Raum untergebracht sind, wird in einigen Jahren wieder zu Kapazitätsproblemen führen.

Die im Zuge dieser Umbauarbeiten notwendige Reinigung der Insektenkästen (extreme Verschmutzung durch Feinstaub infolge der mangelhaft funktionierenden Klimaanlage) und die Neuordnung der Bestände in die neuen Regale wurden von Manfred Kahlen und Claudia Lang durchgeführt und erforderten einen Zeitaufwand von 147 Stunden.

Einen hohen Zeitaufwand nahmen Projektarbeiten in Anspruch.

Das Projekt „Endemiten Österreichs“ des Umweltbundesamtes, für das Manfred Kahlen den Teilbereich Käfer übernommen hatte (begonnen im Jahre 2006), wurde abgeschlossen und ergab eine vorbildlich gestaltete Publikation.

Auch das Projekt „Biodiversità delle Prealpi Giulie“, ein Gemeinschaftsprojekt der Verwaltung des Naturparks Prealpi Giulie und des Museo Friulano di Storia Naturale (Udine) unter Beiziehung von MitarbeiterInnen der Tiroler Landesmuseen Betriebs-Gesellschaft m.b.H. ist abgeschlossen. Im Jahre 2009 wurden dazu nur noch einige wenige Ergänzungsdaten geliefert.

Das Projekt „Tagliamento“, eine umfassende Untersuchung der Käferfauna dieses Referenzflusses von europäischer Bedeutung, von Manfred Kahlen in ausschließlicher Eigenfinanzierung seit 1995 intensiv betrieben, wurde 2009 zum Abschluss gebracht. Es wurde außerdem die Verfassung des Manuskriptes für den zweiten umfangreichen Beitrag abgeschlossen (Aufwand 224 Stunden). Die Publikation für die Zeitschrift „Gortania“ des Museums Udine ist im Druck. Die in den letzten Jahren (2003 bis 2008) durchgeführten ergänzenden Untersuchungen, insbesondere am Ober- und Unterlauf dieses Flusses, ergaben nunmehr die unglaubliche Zahl von 1.374 (!) Käferarten (im Vergleich zum ersten Beitrag mit 663 Arten) – für Europa eine absolute Einmaligkeit !

Ein weiteres Projekt, Biodiversität des Naturparks Alpi Marittime und des Nationalparks Mercantour (grenzüberschreitend in den italienischen und französischen Meeralpen) wurde 2009 mit vier Exkursionen und den Auswertungen des dabei aufgesammelten Materials fortgesetzt. Der direkte Zeitaufwand dafür betrug 468 Stunden (ohne Fahrtzeiten, welche infolge der großen Entfernungen – pro Exkursion rund 1.500 km sehr hoch waren).

Ein weiteres kleines Projekt, die Erfassung der Holzkäferfauna im Bereich der Neubergalm im Brandenbergtal, wurde von Manfred Kahlen begonnen (Zeitaufwand 48 Stunden). Im Rahmen der naturschutzbehördlichen Bewilligung der Forstwegerschließung dieses ca. 800 ha großen, bisher unerschlossenen und urwaldartigen Waldbestandes der Österreichischen Bundesforste in diesem Gebiet wurden ornithologische und insektenkundliche Untersuchungen vorgeschrieben, um in einem Managementplan die künftige forstliche Nutzung unter strenger Berücksichtigung der naturschutzrelevanten Aspekte (besonders Erhaltung des Totholzes) zu regeln.

Manfred Kahlen hat auch im Jahre 2009 an mehreren Fachtagungen (Wien, München, Stuttgart, Münchenberg), teilweise auch als Vortragender, teilgenommen (66 Stunden).

Schließlich erledigte er auch die gesamte coleopterologische Fachkorrespondenz (70 Stunden, 253 Schriftstücke).

Insgesamt wurden vom selben Mitarbeiter 2.005 statistisch erfasste Arbeitsstunden für die naturwissenschaftlichen Sammlungen geleistet. Fahrtzeiten für Exkursionen und Tagungen sowie sonstiger statistisch nicht exakt erfassbarer Zeitaufwand sind darin nicht enthalten.

Der weitere freie Mitarbeiter an den coleopterologischen Sammlungen, Dr. Walter Steinhausen, konnte aus gesundheitlichen Gründen und wegen seiner Übersiedlung nach Bayern (Weilheim) nur noch sehr eingeschränkt tätig sein. Seine Arbeiten beschränkten sich auch im Jahre 2009 auf die Vorbereitung von kleineren Publikationen über die Entwicklungsstadien der Blattkäfer.

Lepidopterologische Sammlungen

Als besonderes Highlight des Jahres konnten Peter Huemer und Manfred Kahlen im Juni die durch den Verein erworbene Schmetterlingssammlung von Dr. Jacques Nel von La Ciotat nach Innsbruck transportieren.

Die insgesamt etwa 30.000 Falter samt umfangreicher mikroskopischer Präparatesammlung stellt eine ganz wesentliche Bereicherung der Bestände dar und untermauert die internationale Bedeutung der Lepidopterenammlung. Diese Sammlung enthält zahlreiche Typen aus dem Alpenraum, sodass sich nun der Großteil aller Primärtypen an alpinen Schmetterlingen, die in den letzten 50 Jahren entdeckt und beschrieben wurden, in Besitz des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum befindet.

Als weiteres Glanzstück übergab Roswitha Kiß aus Steyr dem Verein Ferdinandeum die Insektenammlung ihres verstorbenen Vaters Karl Müllner (1931–2009) als Geschenk. Insgesamt 168 Kästen akribisch präparierter und etikettierter Schmetterlinge, Käfer und anderer Insekten umfasst die großzügige Schenkung.



Federfalter aus der Schmetterlingssammlung Jacques Nel.

Foto: S. Heim/TLMF



Bärenspinner aus der Schmetterlingssammlung Karl Müllner.

Foto: S. Heim/TLMF

Siegfried Erlebach präparierte umfangreiche Bestände und dokumentierte viele Arten fotografisch in gewohnt bestechender Qualität. Seine ehrenamtlichen Ordnungsarbeiten konnten aufgrund zusätzlicher Mittel durch externe Kräfte unterstützt werden. Mag. Kurt Lechner und Mag. Alois Ortner übernahmen die Einsortierung umfangreicher Bestände der Familie Geometridae, Peter Huemer bearbeitete die Lycaenidae und Jean-Marie Desse und Gerhard Tarmann jene der Zygaenidae. Etliche tausend Falter wurden in die Hauptsammlung integriert und teilweise bereits durch externe Kräfte digitalisiert. Letzte Arbeiten und Korrekturen an der Schmetterlingsfamilie Geometridae sowie die Digitalisierung umfangreicher Datenbestände, meistens in der Freizeit am Heimcomputer, erfolgten durch Peter Huemer.

Die Neuaufstellung der Sammlungen ist trotz aller dieser Bemühungen noch bei weitem nicht abgeschlossen und mindestens 150.000 Falter harren noch einer Bearbeitung.

Insektensammlungen allgemein

Die ehrenamtliche Tätigkeit von Arch. DI Prof. Dr. Ernst Heiss umfasste im Berichtsjahr 2009 die weitere Ergänzung und Vergrößerung der Sammlung paläarktischer Heteropteren (Wanzen) durch eigene Aufsammlungen, ihm überlassene Beifänge anderer Entomologinnen und Entomologen und durch Belege von Tauschmaterial und Schenkungen. Dieses Material wurde wissenschaftlich bearbeitet und weitgehend determiniert, weiters wurde die dazu erforderliche umfangreiche Korrespondenz mit in- und ausländischen Institutionen durchgeführt und schließlich erfolgte die Publikation der interessanten Ergebnisse.

Durch seine ebenso ehrenamtlichen Funktionen, etwa als Präsident der International Heteropterist's Society oder der Österreichischen Entomofaunistischen Gesellschaft bzw. als Mitglied mehrerer internationaler Fachorganisationen, wurden durch die Teilnahme von Ernst Heiss an deren Veranstaltungen und Kongressen die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum einer breiten und interessierten Öffentlichkeit und Fachwelt bekannt gemacht.

Ernst Heiss ist auch anerkannter Fachmann für Heteroptereninkluden in Bernstein und hat darüber mehrere Arbeiten publiziert.

Stefan Heim betreute im Berichtsjahr vor allem die Fotothek der Abteilung und fertigte zahlreiche Fotos von Präparaten an.

Zahlreiche in- und ausländischer Gäste besuchten 2009 die Sammlungen. Besonders zu erwähnen sind die Langzeitaufenthalte von Jean-Marie Desse aus Angers (Frankreich), der an der Spezialsammlung Zygaenidae arbeitete und als hervorragender Fachmann direkt in der Sammlungs aufstellung eingesetzt werden kann. Er bearbeitete über 100 Systemkästen mit Zygaeniden für die Sammlung, vor allem aus den Beständen von Francis Dujardin. Die Abwicklung des entomologischen Leihverkehrs, die Erledigung einer äußerst umfangreichen Korrespondenz mit unterschiedlichsten Anfragen aus dem In- und Ausland, sowie die Beantwortung telefonischer Anfragen oblagen Peter Huemer und Gerhard Tarmann.

Sonstiges

Peter Agreiter betreute wieder die technischen Geräte. Außerdem bestückte er neben den jährlichen Insektenkästen mit Systemschachteln und Randstreifen die neue Wirbeltierschrankanlage mit Pufferschienen aus Holz und die Sammlungsladen mit Griffen. Auch zahlreiche kleinere Ein- und Umbauten wurden erledigt.

Sekretariat

Das Sekretariat der Naturwissenschaftlichen Sammlungen als kommunikative Drehscheibe wird von Barbara Breit betreut. Ihr obliegt die Telefonzentrale und -vermittlung sowie die Rezeption von Besucherinnen und Besuchern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen. Die klassischen Backoffice-Aufgaben wie Ablage und Korrespondenzverwaltung zählen ebenso zu den Agenden von Barbara Breit (431 Aktenzahlen im Jahr 2009) wie Controlling der Rechnungen und Betreuung der Handkassa. Mai-

lings in Form von Einladungen zu Veranstaltungen für die Entomologische und Ornithologische Arbeitsgemeinschaft an den Tiroler Landesmuseen sowie Assistenz bei der Organisation der jeweiligen Veranstaltungen und der Postversand für alle Abteilungen innerhalb der Naturwissenschaftlichen Sammlungen gehören ebenfalls zum Anforderungsprofil des Sekretariats. Daneben arbeitete Barbara Breit in Assistenz bei diversen Projekten innerhalb der naturwissenschaftlichen Sammlungen (u.a. Projekt Bergiselmuseum sowie Recherche und Abfassung von Artikeln für die ferdinandeum). Die wissenschaftliche Assistenz in der lepidopterologischen Manipulation und das Korrekturlesen von wissenschaftlichen Artikeln und Abhandlungen ergänzten im Jahr 2009 das Aufgabenprofil von Barbara Breit.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Nach jahrelangen Vorarbeiten konnte anlässlich der Eröffnung der Schmetterlingsausstellung in Linz endlich der von Peter Huemer und Michael Malicky herausgegebene Verbreitungsatlas der Spanner Österreichs der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Werk basiert auf einem Bestand von über einer halben Million digitalen Datensätzen und kombiniert die bedeutendsten Datenbanken des Landes, darunter die Biodatenbank der Tiroler Landesmuseen sowie die ZOBODAT der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Parallel zu diesem Werk wurden die Vorarbeiten für den 6. Band von „Microlepidoptera of Europe“, vor allem anlässlich eines Besuches von Ole Karsholt (Zoologisk Museum, Kopenhagen), im Oktober vorangetrieben. Das Werk widmet sich einer Gruppe von mehr als 200 europäischen Arten, die bisher kaum sicher zu bestimmen waren und wird 2010 erscheinen.

Generell zeugt die Vielfalt an abgeschlossenen Publikationen von der Bedeutung der Sammlungen sowie der Schmetterlingsforschung am Ferdinandeum. Eine internationale Kooperation über einen rezent eingeschleppten gefährlichen Tomatenschädling findet sich ebenso darunter wie mehrere Neubeschreibungen sowie faunistisch-ökologische Fachpublikationen. Besonders die Bearbeitung der Gattung *Sciadia* (gemeinsam mit Dr. Axel Hausmann, Zoologische Staatssammlung München) mit der Entdeckung neuer Arten aus den Hochalpen und Veröffentlichung im internationalen Journal *Zootaxa* brachte internationale Aufmerksamkeit. Gerade in letztgenannter Revision kamen auch erstmals in unserem Haus molekulare Daten zur Auswertung, die unter anderem auch Rückschlüsse auf Verwandtschaftsgrad und Alter der Neuentdeckungen ermöglichen. Daher startete Peter Huemer mit Frühjahr 2009 eine Kooperation mit der University of Guelph (Dr. Paul Hebert), um im Rahmen eines internationalen Forschungsprogrammes langfristig sämtliche Schmetterlingsarten des Alpenraumes molekularbiologisch untersuchen zu lassen. Die Sequenzierungen eines Abschnittes eines bestimmten Gens (aus den Mitochondrien der Zelle) erfolgt dabei ohne Kosten für die Tiroler Landesmuseen im Rahmen des Barcode of Life Data Systems (<http://www.barcodinglife.org/views/login.php>) an der Universität Guelph in Kanada. Die aufwändigeren Sequenzierungen und Analysen für nukleare DNA Untersuchungen (Zellkerngene) wurden ebenfalls in einem Kooperationsprojekt mit der Crimea State Medical University Simferopol in der Ukraine begonnen. Modellhaft wird hier vorerst die Schmetterlingsfamilie Zygaenidae analysiert.

Ein weiteres internationales Forschungsprogramm, bei dem sich Mitarbeiter einbringen, ist die Erfassung der Fauna und Flora in Schutzgebieten (ATBI – All Taxa Biodiversity Inventory). Manfred Kahlen (Käfer) und Peter Huemer (Schmetterlinge) beteiligten sich wiederum in teils privat getragenen bzw. fremdfinanzierten Exkursionen im Nationalpark Mercantour und dem Naturpark Alpi Marittime an diesem Vorhaben und sammelten wertvolles Material.

Überdies wurden im Rahmen von dienstlichen und in der Freizeit durchgeführten Aktivitäten Erhebungen in den Auwäldern am Inn sowie in verschiedenen Gebirgsregionen Österreichs und Norditaliens realisiert, deren Ergebnisse in die Sammlungen einfließen. Punktuelle Freilandforschungen, wie die Tage der Artenvielfalt in den Ahrauen und im Nationalpark Hohe Tauern (Peter Huemer) sowie im Naturpark Zillertaler Alpen (Gerhard Tarmann), erbrachten weitere interessante Ergebnisse und wertvolle Ergänzungen für die Sammlungen.

Arbeitsgemeinschaften

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die Betreuung lag, wie bisher, in den Händen von Wolfgang Neuner. Im Jahr 2009 wurden im Rahmen der Ornithologischen ARGE Vorträge, Exkursionen, Bestimmungsabende, Sammlungsführungen und eine Schaupräparation durch Peter Morass angeboten.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Im Rahmen der Aktivitäten um die Entomologische Arbeitsgemeinschaft wurden unter der Leitung von Peter Huemer und Gerhard Tarmann insgesamt elf Veranstaltungen durchgeführt, darunter mehrere Arbeitsabende in den Sammlungen, Referate, sowie nicht zuletzt fünf Exkursionen. Wie bereits im Vorjahr nahm die AG überdies am traditionellen 4-Ländertreffen der Entomologinnen und Entomologen Friauls, Sloweniens, Kärntens und der Steiermark auf der Turracher Höhe teil, das nunmehr zum 5-Ländertreffen mutiert. Die Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft bzw. der Alpenpark Karwendel werden 2011 GastgeberInnen dieser großen Freilandforschungsaktion sein. Auch den traditionellen GEO-Tag der Artenvielfalt im Naturpark Zillertaler Alpen, an welchem sich die Arbeitsgemeinschaft Mitte Juli, ausgerechnet am Tag eines Wintereinbruchs, beteiligte, war ein Höhepunkt der Aktivitäten. Schließlich trafen sich vom 11.–13. September 2009 unter der Leitung des Museo Friulano di Storia Naturale (Direktor Dr. Carlo Morandini) und der Società Naturalisti „Silvia Zenari“ Pordezone (Prof. Lino Quaia) etwa 30 Schmetterlingsforscherinnen und -forscher im Gebiet der präalpinen Flüsse Meduna und Cellina in Friaul.

Umweltdatenbanken

Im Zuge der Vorbereitungen zur Neuprogrammierung unseres Datenbankprogrammes BioOffice wurde ein Treffen der Nutzerinnen und Nutzer organisiert. In der Diskussion über die Stärken und Schwächen der Software konnten wir die Wünsche und Anforderungen an die neue Version zusammenfassen.

In der Folge fiel die Entscheidung für die Realisierung mit Java unter Nutzung der Plattform Eclipse, einer freien Entwicklungsumgebung, die bei zahlreichen auch kommerziellen Projekten eingesetzt wird.

Zusätzlich zur Arbeit an der neuen Version wurde auch unsere Datenbank erweitert und eine neue Datensammlung für die Erfassung der Vogel-Präparate angelegt. Dort wurden die schon vorhandenen Daten aus anderen Quellen integriert. Bei den Überlegungen zur weiteren Katalogisierung war zu beachten, dass von Peter Morass zu einem einzelnen Beleg nicht nur zahlreiche Körpermaße erhoben werden, sondern auch z.B. Gewebeproben oder Gastrolithen entnommen und sowohl Federkarten als auch osteologische oder andere Präparate erstellt werden. Für diese doch recht komplexen Anforderungen an die Dokumentation konnte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Einen hohen Stellenwert hat weiters die Betreuung der anderen BioOffice-NutzerInnen, wobei wir Lösungen für verschiedene Probleme erarbeiten konnten und nebenbei den Nationalpark Gesäuse beim Aufbau seiner Datenbank und der Integration vorhandener Datenbestände unterstützen. Das gilt auch für das Naturmuseum in Chur, das seit diesem Jahr eine BioOffice-Client/Server Installation zum Einsatz bringt.

Kartenmaterial wurde sowohl für die Publikationen von Peter Huemer, Wolfgang Neuner und Gerhard Tarmann wie für neue, detailliertere BioOffice-Grundkarten für den Mittelmeerraum, den Balkan und die Türkei erstellt.

Neben der Wartung unserer Website wurde die ebenfalls von uns betreute Seite der Societas Europaea Lepidopterologica (SEL), der Gesellschaft der Europäischen Schmetterlingsforscherinnen und -forscher, auf ein Content Management System umgestellt, damit diese nun auch selbst Inhalte ergänzen können.

Für den Datenaustausch im Zuge der Mitarbeit in mehreren internationalen Projekten waren auch umfangreiche Datenexporte notwendig, wie für ATBI Mercantour und Barcode of Life Data (BOLD)

sowie das Globale Biodiversitätsnetzwerk GBIF. In Jahr 2009 wurden für letzteres 43.100 Datensätze zur Verfügung gestellt, wodurch nun mehr als 100.000 online abgerufen werden können. Ein notwendiger Arbeitsschritt hierfür war eine Ergänzung der botanischen Taxonomie.

Auch für die Umweltabteilung der Tiroler Landesregierung wurde ein Datenauszug bereitgestellt sowie für das Umweltbundesamt für die Erstellung einer Roten Liste der Carabiden Österreichs.

Auch 2009 wurden zahlreiche Datenimporte durchgeführt. Wir bekamen Käferdaten der Sammlung Lechleitner von Klaus Zulka, Schmetterlingsdaten von Helmut Höttinger, Franz Lichtenberger und Anton Mayr sowie Vogelbeobachtungen von Rudolf Tengler.

Stand 1. Jänner 2009: 1.260.183

neu dazu 2009: 66.785

Datenstand 31. Dezember 2009: 1.326.968

Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere Fernsehbeiträge u.a. in ORF-Wettersendungen sowie am 24. Oktober vor einem Millionenpublikum in Hansi Hinterseers Sendung „Am schönen Bodensee“ berichteten werbewirksam über die Forschungsaktivitäten bezüglich der Schmetterlinge. Auch Radiosendungen wie „Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft“ sowie Beiträge in Printmedien widmeten sich der Schmetterlingsforschung in den Tiroler Landesmuseen.

Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten insgesamt vier Tagungen, davon drei nationale und eine internationale, hielten Referate und führten Datenbankpräsentationen durch. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen MitarbeiterInnen auf diversen Veranstaltungen, besonders von Siegfried Erlebach.

Peter Huemer: 25.–31. Mai: 16. Europäischer Kongress für Lepidopterologie in Cluj, Rumänien (Referat und Betreuung Workshop). – 17.–19. September: „4th Symposium of the Hohe Tauern National Park for Research in Protected Areas“ in Kaprun (Einführungsreferent)

Gerhard Tarmann: 23. Januar: Fachbeiratssitzung der INATURA in Dornbirn. – 16.–17. März: Jahrestagung von GBIF (Global Biodiversity Information Facility) Austria und ODINS (Österreichische Digitalisierungsinitiative naturkundlicher Sammlungen) Jahrestreffen in Klagenfurt (Referat und Präsentationen). – 25.–31. Mai: 16. Europäischer Kongress für Lepidopterologie in Cluj, Rumänien (Mitorganisator als Präsident der Societas Europaea Lepidopterologica (SEL), Chairman, Referate, Komiteesitzungen). – 21.–28. Juni: 1. SEL Expedition für Lepidopterologinnen und Lepidopterologen in die Nationalparks Galicica Planina und Pelister in Mazedonien. Kooperation mit dem Mazedonischen Nationalmuseum (Naturmuseum) in Skopje (Dr. Vladimir Krach), dem mazedonischen Umweltministerium und den beiden Nationalparkverwaltungen Galicica und Pelister (Leitung und Koordination der Expedition, Ausarbeitung der Ergebnisse im BioOffice-Programm der Tiroler Landesmuseen) (16 Teilnehmende aus sechs Nationen) (im Urlaub). – 5. Juni: Fachbeiratssitzung der INATURA in Dornbirn. – 16.–18. Juli: GEO Tag der Artenvielfalt in den Zillertaler Alpen (Gruppenleitung). – 30. Juli: Sitzung des ICOM Nationalkomitees in Wien. – 14.–17. September: Österreichischer Museumstag in Linz

Das traditionelle Innsbrucker Treffen von Lepidopterologinnen und Lepidopterologen wurde u.a. aus Mangel an qualitativ hochstehenden Beiträgen nicht durchgeführt und soll zukünftig im Zweijahresrhythmus stattfinden.

Ausstellungen

Wilderer!

1. August 2008–11. Januar 2009. Die interdisziplinäre Sommerausstellung im Ferdinandeum (Foyer und Mezzanin) befasste sich mit dem im Alpenraum stets beliebten und vieldiskutierten Thema „Wilderer“. Die Ausstellung wurde von 19.241 Personen besucht.

In dieser Ausstellung wurden die Besucherinnen und Besucher in einer Gesamtrauminstallation auf zwei Ausstellungsebenen mit pfiffigen und überraschenden Inszenierung aktiv bzw. interaktiv mit „Aha“-Effekten neugierig gemacht und in das vielschichtige und sehr unterschiedlich gesehene Thema eingeführt. Wilderer als „Rebelle der Berge“ wurden sowohl als kulturgeschichtliches und sich veränderndes als auch kontroversiell bewertetes Phänomen beleuchtet und erklärt. Dabei wurde nicht nur auf die Figur des „Wildschütz“, einer unrechtmäßigerweise mit dem Gewehr auf Jagd gehenden Person eingegangen, sondern auch auf andere Formen der illegalen Jagd (durch das Aufstellung von Schlingen, Fallen usw.). Auch der in weiten Teilen des Alpenraumes bis heute bedeutende Vogelfang wurde thematisiert. Berühmte „Wildererdramen“ waren in der Ausstellung ebenso präsent wie die strenge Gerichtsbarkeit früherer Zeiten. Dass Wilderei durchaus auch Tierarten gefährden kann, wurde am Beispiel des Alpensteinbocks erklärt, der über Jahrhunderte nicht nur wegen seiner Trophäen, sondern auch wegen seiner in der Volksmedizin und im Volksglauben bekannten „Heilwirkung“ gejagt und dadurch fast zum Aussterben gebracht wurde. Da Wilderei nicht nur ein Thema der Alpen ist, stellte die Ausstellung auch einen Bezug zur internationalen illegalen Jagd und ihrer Bedeutung für die Gefährdung von bekannten Tierarten her. Dazu wurden plakative Beispiele gezeigt.

62 Leihgeberinnen und -geber stellten insgesamt 216 Exponate für diese Ausstellung zur Verfügung. Angelika Schaffner und ihr Team begleiteten die Ausstellung und führten zahlreiche Vermittlungsaktionen und Führungen durch. Ein ansprechendes Vortrags-, Musik- und Filmangebot ergänzte diese Schiene. Hier sei vor allem Franz Gratl für seine Bemühungen gedankt

Zur Ausstellung erschien ein Buch (175 Seiten), das vom Tiroler Fotokünstler und Texter Lois Hechenblaikner und dem Innsbrucker Graphiker Hannes Senfter konzipiert und gestaltet wurde. Es wurde bewusst nicht im Stile bekannter Jagdbücher gehalten, sondern gibt einen tiefen und oft überraschenden Einblick in unterschiedlichste Auffassungen zu Grenzüberschreitungen, zu denen ja auch das Wildern gehört. Bekannte Autoren wie Prof. Dr. Roland Girtler, der Journalist Bastian Obermayer, der Kunsthistoriker Bernhard Kathan, der Extremfilmer und internationale Naturschützer Marc Cleriot und der Künstler Helmut Christoph Degn geben dem Werk durch ihre Texte hohes Niveau.

Wirbeltiere in Tirol

Neuner W. & P. Morass: in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Innsbruck (2. Oktober – 26. November 2009) – mit über 3.600 Besucherinnen und Besuchern.

Tag der Artenvielfalt

im Alpencenter Innsbruck am 06. Juli 2009

„Schmetterling – ganz schön flatterhaft“

Die Sommerausstellung des Jahres 2007 „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ wurde vom 25. April – 26. September 2009 im Nationalparkzentrum BIOS in Mallnitz gezeigt und schmückte vom 29. Oktober 2009–14. März 2010 das Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen. Im Anschluss wandert die Ausstellung zu ihrer vorläufig letzten Station in die inatura in Dornbirn. Neben der Werbung für die Tätigkeit der Tiroler Landesmuseen konnten durch diese Aktivität auch zusätzliche Mittel lukriert werden.

Publikationen

Insgesamt wurden von den drei wissenschaftlichen Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 32 Fachpublikationen verfasst, darunter in Buchform der Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae (Huemer & Malicky). Dazu kommen noch wichtige Publikationen unserer freiwilligen MitarbeiterInnen.

Peter Huemer ist nach wie vor gemeinsam mit Ole Karsholt (Universität Kopenhagen) als Herausgeber der Serie „Microlepidoptera of Europe“ im Einsatz.

- Huemer, Peter (2009): Lepidotteri. In: Quaia, L. & Ongaro, E. (Hg.): Insetti dei Magredi del Cellina. – Società Naturalisti „Silvia Zenari“ – Pordenone, p. 72–111.
- Huemer, Peter (2009): Wanderfalter: Sommergäste aus dem Süden. In: Hofer, R. (Hg.): Die Alpen. Einblicke in die Natur. Innsbruck university press, p. 15–18.
- Huemer, Peter & Tschisner, Christine (2009): Schmetterlingssammlung Baer. – inatura aktuell 02/2009: 12–13.
- Speranza, Stefano/Virla, Eduardo & Huemer, Peter (2009): *Tuta absoluta* riconoscerla per gestirla. – Terra e Vita 25/2009: 44–47.
- Huemer, Peter (2009): Natur pur für Schmetterlinge. – Blickwinkel 44: 4.
- Huemer, Peter & Morandini, Carlo (2009): Biodiversity of Lepidoptera within the area of Valle Vecchia (Caorle, Venezia) with special regard to nature conservation aspects. – Gortania, Atti Mus. Friul. St. nat. 30: 221–254.
- Huemer, Peter & Hausmann, Axel (2009): A new expanded revision of the European high mountain *Sciadia tenebraria* species group (Lepidoptera: Geometridae). – Zootaxa 2117: 1–30.
- Huemer, Peter (2009): Biodiversity of butterflies and moths in the National Park Hohe Tauern. 4th Symposium of the Hohe Tauern National Park for Research in Protected Areas, Conference Volume, p. 135–136.
- Huemer, Peter & Malicky, Michael (Red.) (2009): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae. – Denisia 28: 3–192.
- Huemer, Peter (2009): Falter, Falter, Falter. – ferdinandea 10: 5.
- Huemer, Peter (2009): Prof. Dr. Gerhard Tarmann zum 60. Geburtstag! – Z. ArbGem. öster. Ent. 61: 65–77.
- Huemer, Peter (2009): Book review. *Chrysartona* Swinhoe, 1892 (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridae). K. A. Efetov & G. M. Tarmann.- Nota lepid. 32: 128.
- Huemer, Peter (2009): *Dichrorampha tarmanni* sp. n. – ein Verwechslungsfall bei alpinen Schmetterlingen (Lepidoptera, Tortricidae). – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 110–119.
- Huemer, Peter (2009): Auf der Suche nach Schmetterlingsendemiten (Lepidoptera) in den Cottischen Alpen (Prov. Cuneo, Italien). – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 120–129.
- Huemer, Peter & Vorauer, Anton (2009): Nachfalter als Beutespektrum für das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) im Tiroler Mittelgebirge (Chiroptera, Lepidoptera). – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 130–137.
- Huemer, Peter (2009): Schmetterlinge (Lepidoptera). In: Pagitz, Konrad (Hg.): GEO-Tag der Artenvielfalt 2008 in Tirol – Alpenpark Karwendel. – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 172–175.
- Huemer, Peter (2009): On the rediscovery of *Scrobipalpa griseofusella* (Toll, 1948) in Iran (Lepidoptera: Gelechiidae). – Contrib. Nat. Hist. 12: 699–706.
- Huemer, Peter/Mayr, Toni & Siegel, Christian (2009): Neufunde von Schmetterlingen (Lepidoptera) aus Vorarlberg, Österreich. – Beitr. Entomofaunistik 10: 127–130.
- Huemer, Peter (2009): Buchbesprechung. Wieser C., 2008: Die Schmetterlinge Kärntens. Teil I. Micropterigidae – Crambidae. – Beitr. Entomofaunistik 10: 147–148.

- Neuner, Wolfgang (2009): Sumpfhohreule – *asio flammeus* (Pontoppidan 1763) Eine bedeutende Neuerwerbung für die ornithologische Sammlung. – *ferdinandea* 7:12
- Neuner, Wolfgang (2009): Oarge. Die „Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ stellt sich vor – *ferdinandea* 8: 11.
- Neuner, Wolfgang (2009): Kommentar – *ferdinandea*. 8: 11.
- Neuner, Wolfgang (2009): „Pomologisches Cabinet“ hergestellt in über 25 Lieferungen vom „Landes-Industrie-Comptoir“ in Weimar zwischen 1795 und vermutlich 1815. – Für Freiheit, Wahrheit und Recht! Joseph Ennemoser & Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49 S. 83, S. 180, S. 289.
- Neuner, Wolfgang (2009): Anton Falger, Knospenherbar, 1856 – Für Freiheit, Wahrheit und Recht! Joseph Ennemoser & Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49 S. 82, S. 100, S. 288.
- Neuner, Wolfgang (2009): *Senecio inaequidens* DC., Schmalblättriges Greiskraut. Herbarbeleg von Adolf Polatschek aus Reutte 2008. – SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09, S. 56–57.
- Neuner, Wolfgang (2008): Gefiederte Meistersänger. Das erste tönende Lehr- und Hilfsbuch zur Beobachtung und Bestimmung der heimischen Vogelwelt, hg. von Oskar Heinroth und Ludwig Koch 1935/36. SammelnSAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09, Seite 54–55.
- Neuner, Wolfgang (2009): Stotter Michael – Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950, 61. Lieferung 2, S 332.
- Neuner, Wolfgang & Peter Morass (2009): Sumpfhohreulen-Nachweise *Asio flammeus* (Pontoppidan 1763) in Nord-, Ost- und Südtirol (Aves, Strigidae) – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 162–169.
- Subchev, M. A., Toshova, T. B., Efetov, K. A. & Tarmann, G. M. (2009): Recent distribution of *Therestimima ampellophaga* (Bayle-Barelle, 1808) in Europe estimated by pheromone traps. In Drouet, E. (ed.), X Symposium International de la Zygaenidae. Écologie et phylogénie des Zygaenidae de la zone paléarctique, Lyon, 27 September–1 October 2006. Les Cahier du Musée des Confluences 2 (L'Expérimentation) (2008): 65–76, figs 1–4.
- Tarmann, G. M. (2009): ‚Experiences‘ (23 years databasing of Lepidoptera in the Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, Austria). Program of the 16th European Congress of Lepidopterology, 25-31 May 2009, Cluj-Napoca, Romania: 42.
- Tarmann, G. M. (2009): Book review. Lafranchis, T., 2004. Butterflies of Europe. New Field Guide and Key. 351 pp. Diatheo, Paris.
- Tarmann, G. M. (2009): Die Vinschger Trockenrasen – ein Zustandsbericht auf Basis der Bioindikatoren Tagfalter und Widderchen (Lepidoptera: Rhopalocera, Zygaenidae). Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2: 306–350, figs 1–42, 1 map.

Erwerbungen

Mineralogie

Fünf Stück Mineralien (Geschenk von Lois Keil, Telfes)

Geologie

21 Fossilien aus den Kössener Schichten (Kauf von Martin Strasser, Innsbruck)

Botanik

Heracleum mantegazzianum, Phanerogamen (Geschenk von Wolfgang Neuner, Innsbruck)

Spahnum Belege (Geschenk von Univ. Prof. Dr. Robert Krisai, Braunau am Inn)

Ein Beleg Orobanche sp. (Geschenk vom Hannes Kühtreiber, Aldrans)



Meeresschnecken aus der Sammlung Onfermann.

Foto: S. Heim/TLMF

Phanerogamen Geländeaufsammlungen Osttirol, Nordtirol, Vorarlberg (Geschenke von Mag. Dr. Adolf Polatschek, Wien)

Herbarium Istriacum (Geschenk von Mag. Dr. Walter Starmühler, Graz)

Herbarbelege (Geschenke von Mag. Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

600 Herbarbelege (Geschenke von Mag. Paul Vergörer, Kirchbichl)

82 Herbarbelege (Geschenke von Mag. Helmut Melzer, Zeltweg)

Malakologie

3000 Muscheln und Schnecken (Geschenk von DI Karl Onfermann, Regensburg, Deutschland)

Entomologie

Coleoptera

800 Coleoptera (Geschenk von Manfred Egger, Wattens)

340 Coleoptera (Geschenk von Thomas Lebenbauer, Seebenstein)

14 Schachteln Elateridae, Throscidae zwölf Sch. Lyctidae, Tenebrionidae, 19 Schachteln Chrysomel (Kauf von Dr. Alois Kofler, Lienz)

Heteroptera

820 Heteroptera (Geschenk von Mag. Gregor Heiss, Innsbruck)

780 Heteroptera (Geschenk von Hubert Rausch, Scheibbs)

805 Heteroptera (Geschenk von Ursula Krebs, Wien)

1250 Hymenoptera und Heteroptera (davon 65 Paratypen) (Geschenk von Dr. Herbert Zettel, Wien)

Hymenoptera

Fünf Paratypen *Tetramonium alpinum* (Hymenoptera) (Geschenk von Univ. Prof. Dr. Birgit Schlick-Steiner, Innsbruck)

Zwei Hornissennester (Geschenk von Heinrich Stuffer)

Lepidoptera

670 Dias mit Werknutzungsrechten (Geschenk von Dr. Franz Pühringer, St. Konrad)

250 Dias samt Werknutzungsrechten (Geschenk von Mag. Peter Buchner, Schwarza)

793 Lepidoptera (Geschenk von Mag. Ulrich Aistleitner, Rankweil)

25 Lepidoptera aus Tadschikistan und Frankreich (Geschenk von Jean Marie Desse, Angers, Frankreich)

155 Lepidoptera (Geschenk von Andreas Drack, Spattendorf)

2000 Lepidoptera (Geschenk von Siegfried Erlebach, Innsbruck)

749 Lepidoptera (Geschenk von Peter Huemer, Absam)

713 Lepidoptera (Geschenk von Mag. Ingrid Huemer, Absam)

3217 Lepidoptera (Geschenk von Prof. Hans Malicky, Lunz)

770 Lepidoptera (Geschenk von Toni Mayr, Feldkirch)

286 Lepidoptera (Geschenk von Marlies Mayr, Feldkirch)

29120 Lepidoptera (Kauf von Jacques Nel, La Ciotat, Frankreich)

701 Insekten (insbesondere Lepidoptera) (Geschenk von Alfred Otter, Innsbruck)

100 Lepidoptera (Geschenk von Sieglinde Otter, Innsbruck)

298 Lepidoptera (Geschenk von Sven Plattner, Vomperbach)

600 Lepidoptera (Geschenk von Christian Siegel, Hohenems)

850 Lepidoptera (Geschenk von Bernd Plössl, Innsbruck)

280 Lepidoptera (Geschenk von Franz Lichtenberger, Waidhofen/Ybbs)

300 Lepidoptera (Geschenk von Erika Lichtenberger, Waidhofen/Ybbs)

400 Lepidoptera (Geschenk von Cornelia Lichtenberger, Waidhofen/Ybbs)

Diptera

Eine Lausfliege – *Craeterina pallida* (Geschenk von Wolfgang Neuner, Innsbruck)

Mammologie

Sciurus vulgaris (Geschenk von Mag. Kerstin Blassnig, Fließ)

Eine Spitzmaus indet. (Geschenk von Frau Hatzel, Innsbruck)

Ein Eichhörnchen, ein Steinmarder, eine Fledermaus, eine Maus, ein Iltis (Geschenke von Hannes Kührtreiber, Aldrans)

Capreolus c. gravid – zwei Embryos, Hippoboscidae 2 und Ixodes (Geschenke von Herbert Moser, Innsbruck)

Rattus norvegicus (Geschenk von Alois Trawöger, Innsbruck)

Drei Glis glis, *Apodemus flavicollis*, diverse Mammalia (Geschenke von Wilma Wechner, Lans)

Ornithologie

Aluring der Vogelwarte Icona/*Phoenicurus ochruros* (Geschenk Anonymus)

Caprimulus europaeus 0,1 (Geschenk von Mag. Kerstin Blassnig)

Diverse Palmentaubenfedern, diverse Straußentaubenfedern, diverse unbestimmte Federn, eine Sing-

drossel, eine Amsel, einen Tannenhäher, eine Haustaubenfeder, eine Tannenhäherfeder (Geschenke von Ernst Heiss)

Drei Rotkehlchen, drei Amseln, zwei Buntspechte, ein Sperling (Geschenke von Hannes Kühtreiber, Aldrans)

Diverse Stieglitzfedern, drei Erlenzeisige, ein Gartenrotschwanzweibchen, ein Hausrotschwanz, eine Krähenfeder, ein Blaumeisennest mit zwei iuv. Mumien, ein Feldsperling, eine Kolkrabenfeder (Geschenke von Rudolf Locher, Kolsass)

Fotos Thorshühnchen (Geschenk von Sonja Loner, Wörgl)

Ein Pfau, *Anas platyrhynchos* (Geschenke von Dr. Christian Messner, Schwaz)

Eine Rauchschnalbe, ein Bergfink, ein Gimpel, einl Zilpzalp, ein Rotkehlchen, eine1 Tannenmeise, ein Buchfink, eine Kohlmeise (Geschenke von Renate Oberhofer, Scheffau)

Eine *Ardea cinerea* beringt Vogelwarte Hiddensee (Geschenk von Klaus Oberleitner/Jagdaufseher Zirl)

Ein Trauerschnäppernest + ein Juv. (Geschenk von Rika Obermoser, Kitzbühel)

Diverse Stockentefedern, diverse Amselfedern, diverse Kolkrabenfedern, ein Sperling, ein Gimpel Juv., diverse Federn, ein Mäusebussardfeder, zwei Drosselfedern, eine Elsternfeder (Geschenke von Alfred Perner, Kolsass)

Diverse Mäusebussardfedern, diverse Eichelhäherfedern, diverse Ringeltaubenfedern, diverse Buntspechtfedern, diverse Stockentefedern, diverse Kuckucksfedern (Geschenke von Frau Plitzner, Ranggen)

Ein Rotkehlchen (Geschenk von Eva Reiter, Innsbruck)

Ein Mauersegler (Geschenk von Herrn Prof. Dr. Resch, Innsbruck)

Ein *Glauucidium passerinum* (Geschenk von Verena Retter, Sistrans)

Ein Blaumeisennest (Geschenk von Gertraud Ritter, Kitzbühel)

Ei (Schneeeule) (Geschenk von Herbert Seelaus, Innsbruck)

Ein Gimpel, ein Kleiber, ein Bergfink, ein Feldsperling, eine Amsel, ein Grauspecht (Geschenke von Brigitte Stummer, Innsbruck/Igls)

Ein Grauspecht (Geschenk von Gerd Susin, Oberellbögen)

Ein *Mergus merganser*, ein Neuntötternest mit fünf Eiern (Geschenke von Rudolf Tengler, Kufstein)

Ein Schwarzspecht (Geschenk von Kerstin Weigand, Auland, Reith bei Seefeld)

Vier Grünfinken, zwei Amseln, vier Buchfinken (Geschenke von Traudl Weißbacher, Telfs)

Diverse Auerhuhnfedern (Geschenke von Hubert Wex, Ellmau)

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Zwei Bücher Botanik (Flora der Kantone St. Gallen) (Geschenke von Dr. Toni Bürgin, St. Gallen, Schweiz)

Ein Buch Mumien (Publikationen der Reiss-Engelhorn Museen) (Geschenk von Angelika Fleckinger, Bozen, Italien)

277 Zeitschriftenhefte (Naturwissenschaften, Entomologie) (Geschenke von Ernst Heiss, Innsbruck)

24 Zeitschriftenhefte (Höhlenkunde, Forstschutz) (Geschenke von Manfred Kahlen, Hall i.T.)

Eine Diplomarbeit (Neophyten in Tirol) (Geschenk von Primar Mag. Dr. Hanspeter Neuner, Jenbach)

Sechs Bücher (Lepidoptera), zwei Mappen (Zeitschriftenartikel Insekten) (Geschenke von Eduard Nissler, Innsbruck)

Zwei Bücher, ein Katalog (Geschenke von Alfred Perner, Kolsass)

33 Zeitschriftenhefte, ein Buch, 16 Sonderdrucke (Geschenke von Mag. Dr. Adolf Polatschek)

Vier gerahmte Bilder von Entomologen (Fotos, Lithographie), sechs Bücher (Buchreihe: The Physiology of Insecta) (Geschenke von Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schedl, Innsbruck)

Elf Zeitschriften (Mineralogie) (Geschenke von Univ. Prof. Dr. Oskar Schulz, Innsbruck)

Rest schriftlicher Nachlass (Tagebücher) von Walter Schwarzbeck (Geschenk von Anna Schwarzbeck, Altstädten)

Ein Zeitschriftenheft: Pellegrino Strobel (1821–1895) (Geschenk von Dipl. Bibl. Victor von Strobel)

Zwei Bücher (Lepidoptera) (Geschenke von Dieter Tautenhahn, Zwickau)

Ein Buch (Burmeister, Geschichte der Schöpfung) (Geschenk von Irmgard Torggler, Innsbruck)

Sieben Zeitschriftenhefte, drei Bücher (Botanik, Zoologie) (Geschenke von Ernst Vitek, Wien)

Drei Bände Fauna Entomologique française (Geschenke von Josef Wimmer, Steyr)

Bibliothek

Kustos Roland Sila

Personelles

Mit Juli 2009 verließ Helmtraud Brixa auf eigenen Wunsch die Bibliothek. Mit ihr verlor die Bibliothek eine hoch engagierte und versierte Mitarbeiterin, die über zehn Jahre für die Belange der Bibliothek tätig war. Ihre Stelle wurde mit Christoph Ampferer nachbesetzt. Nach über 25 Jahren Bibliotheksarbeit im Haus wird Dr. Kriemhild Graf mit 1. Jänner 2010 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Mit ihr verliert die Bibliothek die längst dienende Mitarbeiterin, die sich durch ihre zurückhaltende, doch kompetente Art den Respekt sowohl bei Besuchern als auch Kollegen verdiente. Es liegt in der Natur der Sache, dass mit ihr auch sehr viel Wissen verloren geht, das nicht ersetzt, sondern nur neu erarbeitet werden kann. Es sei ihr aufrichtiger Dank für ihre langjährige Arbeit und ihr Engagement ausgesprochen. Ihre Nachfolge wird mit 2010 Ruth Zimmermann antreten, die vom Chefsekretariat in die Bibliothek wechselt.

Wie bereits im vergangenen Jahr konnte Claudia Mark für Scanarbeiten und Datenbankarbeiten an der hauseigenen Datenbank M-Box gewonnen werden.

Praktika absolvierten im Berichtsjahr Werner Stiegler aus Götzis in der Zeit vom 29. Juni bis 28. August im Rahmen des Studiums der Informationswissenschaft an der HTW Chur, sowie Lukas Filzer aus Reith i.A. vom 13. Juli bis 28. August im Rahmen seines Geschichtstudiums an der Universität Innsbruck.

Ehrenamt

Beinahe zum „Inventar“ der Bibliothek gehört die nun schon langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Reingard Zambelis, die im Berichtsjahr weiter an der Einarbeitung der Ex-Libris-Sammlung in die hauseigene Datenbank arbeitete. Sie stellte der Bibliothek zwei Tage pro Woche ihre Arbeitskraft zur Verfügung.

Neu dazu gekommen ist ab April 2009 Frau Hajnalka Habermann, die an der Sortierung und Aufnahme der Heiligengraphiksammlung der Bibliothek gearbeitet hat. Sie unterstützte die Bibliothek an zwei Halbtagen pro Woche.

Beiden Mitarbeiterinnen sei herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement gedankt. Dadurch werden Bestände, die bisher nur thematisch geordnet waren, systematisch aufgearbeitet.

Sponsoring

Auch im Gedenkjahr 2009 unterstützte die Tiroler Versicherung die landeskundliche Bibliothek des Ferdinandeums mit dem großzügigen Betrag von € 10.000. Für die nun schon langjährige Partnerschaft sei den Entscheidungsträgern in der Tiroler Versicherung herzlich gedankt.

Anschaffungen

Neben Adaptierungen von Büroplätzen und dem Austausch von alten EDV-Geräten wurde von der hauseigenen Werkstatt eine Schrankvitrine für den Manipulationsraum gebaut. Auch wurden zwei weitere Graphikschränke zur Lagerung der Bestände angeschafft.

Führungen

Im Rahmen von 20 Führungen wurden 406 Personen durch die Bibliothek geleitet. Wieder wurde versucht, besonders die Zielgruppen der Bibliothek anzusprechen bzw. einzuladen. Dementsprechend waren unterschiedliche Studentengruppen von verschiedenen Studienrichtungen der Universität Innsbruck zu Gast, aber auch die Universität Brixen war genauso wie die Pädagogische Hochschule mit einem Lehrgang zu Gast. Die Tatsache, dass sich vermehrt die Interessenten selbst melden und nicht mehr angesprochen werden müssen, bestätigt die erfreuliche Entwicklung, dass die Bibliothek als wichtiger Ort der Forschung in den Köpfen der Wissenschaftler fest verankert ist.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen in der Bibliothek erfreuten sich großen Interesses. Wieder wurde für diese die Vorgabe formuliert, dass diese einen direkten Bezug zur Bibliothek und deren Beständen haben. Somit wurde erneut die Möglichkeit geschaffen, die Bibliothek einem breiteren Publikum zu präsentieren. 488 Personen besuchten folgende Abendveranstaltungen der Bibliothek:

29. Jänner: Buchpräsentation und Podiumsdiskussion über das Buch von Hans Karl Peterlini „Tirol – Notizen einer Reise durch die Landeseinheit“

17. Februar: Vorstellung der Hefte 12 und 13 der Zeitschrift „Quart“

26. März: Präsentation des Buches von Andrea Sommerauer und Franz Wassermann „Temporäres Denkmal“ mit anschließender Podiumsdiskussion

21. April: Präsentation des Buches „Gertrud Spat“ aus der Reihe „Tiroler Identitäten“

5. Mai: Präsentation des Buches von Thomas Albrich „Vorarlberg 1809. Am Rande des Aufstands“

20. Oktober: Präsentation des Buches von Michael Huber „Anton Roschmann. Inscriptiones“

Einblicke 2

Erneut wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Schriftsteller Christoph W. Bauer die Veranstaltungsreihe „Einblicke. Stöbern in den Beständen der Bibliothek des Ferdinandeums“ durchgeführt. Das Konzept der Veranstaltungen, einen Blick von außen durch einen Schriftsteller bieten zu können, der auf den inneren Blick des Bibliothekars trifft, bewährte sich auch im Berichtsjahr. Dass bei der Themenwahl ein enger umfasster Bereich als noch 2008 gewählt wurde, kam der inhaltlichen Dichte der Abende auch entgegen.

Die vier Abende, die im Vergleich zu 2008 deutlich besser besucht waren, hatten folgende Inhalte zum Thema:

26. Mai: Tiroler Krisen. Von Seuchen, Hungersnöten und Geldknappheit

23. Juni: Hoch hinaus. Der Alpenverein im Laufe der Geschichte

29. September: Hexenflug und Sabbatfeier. Hexenverfolgungen in Tirol

17. November: Festhalten der Zeit. Die Sammlung des Ferdinandeums erzählt Geschichten

Die Veranstaltungsreihe wird im Jahr 2010 fortgesetzt.

Die Bibliothek des Ferdinandeums empfiehlt!

Die Buchempfehlung der Bibliothek des Ferdinandeums stand 2009 im Zeichen des Gedenkjahres. Vier Publikationen, zwei davon vom Haus herausgegeben, wurden einem breiten Publikum zur Lektüre empfohlen. Mit dieser Bewerbungskarte will die Bibliothek auf die Wichtigkeit lokaler Publikationen und auf die eigenen Quellenbestände hinweisen. Die Karte war wiederum eine Kooperation mit den Tiroler Verlagen Haymon, Universitätsverlag Wagner und Tyrolia und der Wagner!schen Buchhandlung.



Rückseite der Empfehlungskarte.

Foto: TLM

Restaurierungsmaßnahmen

Die Restaurierung der Bände der Dipauliana wurde von der hauseigenen Restaurierungswerkstatt fortgeführt, genauso wie die Lederpflege der Bibliotheksbestände durch die externe Restauratorin Judith Emprechtinger. 18 Bände des Altbestandes, die dringend einer Restaurierung bedurften, wurden der Restauratorin Veronika Wick Focacci übergeben.

Die Umlagerung der Graphikbestände in die eigens angeschaffenen Graphikschränke und die Einlagerung in säurefreies Papier konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Allerdings befinden sich nach wie vor im Altbestand Bestände, die noch einer schonenderen Lagerung harren. Damit wurde allerdings auch bereits begonnen. Diese notwendigen Maßnahmen sollen in den nächsten beiden Jahren abgeschlossen werden.

Digitalisierungsmaßnahmen

Nachdem im Jahr 2008 die technischen Voraussetzungen geschaffen bzw. die Adaptierung der Datenbank M-Box bewerkstelligt wurde, konnte 2009 unter Hochdruck an der weiteren Digitalisierung der Bestände gearbeitet werden. Zum einen wurden zahlreiche Handschriften digitalisiert, was langfristig den Aufbau einer Handschriftendatenbank sichern und damit zur Schonung der Originale beitragen soll. Zum anderen wurde versucht, den Benutzern durch möglichst rasche Abwicklung der Digitalisierungswünsche mit einer besonderen Dienstleistung entgegen zu kommen. Diese zahlreichen Wünsche betrafen im Berichtsjahr vorwiegend Bildquellen zum Jahr 1809, die in der Bibliothek zahlreich aufliegen.

Die Zusammenarbeit mit der Historischen Sammlung, unter deren Obhut die Großformate gescannt wurden, funktionierte wie bereits im vergangenen Jahr einwandfrei.

Die Einspeisung von Neuerwerbungen und die rückwirkende Einarbeitung von bereits länger verwahrten Beständen schritt zügig voran, auch weil eigens dafür beauftragtes Personal eingesetzt werden konnte.

Extern wurde wieder an die Arbeitsgruppe „Archivmäuse“ des Aufbauwerkes der Jugend Tirol die Digitalisierung unserer Ex-Libris-Sammlung vergeben, die wohl noch das gesamte Jahr 2010 andauern wird. Und nicht zuletzt wurde wieder in Zusammenarbeit mit der Tessmann-Bibliothek Bozen und der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck am Zeitungsdigitalisierungsprojekt gearbeitet.

Die Einarbeitung in die Datenbank M-Box beinhaltet leider nicht die wissenschaftliche Bearbeitung, vielmehr sollen die Objekte über die Signatur bzw. einfache Suchbegriffe findbar gemacht werden.

Rückwirkende Aufnahme des Zettelkataloges

Nachdem die erste Recherche von Besuchern zunehmend über die Bibliotheksdatenbank stattfindet, war die rückwirkende Aufnahme von Altbestand in diese ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Bibliothek. Besonders im Bereich der Zeitschriften konnten hier große Fortschritte erzielt werden, die Bestände zum Vorschein brachten, die dadurch erstmals in der Geschichte der Bibliothek in ihrer Titelgenauigkeit greifbar wurden. Aber auch an der rückwirkenden Aufnahme von Monographien wurde emsig gearbeitet. Da diese Arbeit jedoch neben der regulären Bibliotheksarbeit geschehen muss, wird es noch einige Zeit dauern, bis der Abschluss der Aufnahme des Nominalkataloges vermeldet werden kann.

Selbiges gilt für die Datenbankpflege, die als Vorbereitung für einen Internetauftritt der Bibliothek Voraussetzung ist.

Projektbeteiligungen

Auch im Berichtsjahr 2009 konnten zahlreiche Projekte mit externen Partnern durchgeführt bzw. begonnen werden:

a) Nachdem das Projekt „Erschließung der Bibliothek und des Bergbauarchivs der Montanwerke Brixlegg“, bei dem die Bibliothek als externer Partner fungiert, vom Tiroler Wissenschaftsfonds mit einer der höchsten jemals für ein geisteswissenschaftliches Projekt gewährten Förderung ausgestattet wurde, konnte 2009 mit dem Projekt begonnen werden. Gemeinsam mit dem Projektleiter Mag. Reinhard Bodner und Mag. Gerhard Rampl konnte die Bibliothek wesentlich zur Definition und Umsetzung des Projektes beitragen. Mit Mag. Gebhard Bendler wurde ein Mitarbeiter gefunden, der vor Ort die Ordnungs- und Archivierungsarbeiten in Angriff nahm. Dies geschah in ständiger Absprache mit der Bibliothek, was auch im Interesse des privaten Auftraggebers und Co-Financiers Montanwerke Brixlegg lag. Erste Ergebnisse wurden bereits im Herbst 2009 im Rahmen einer Exkursion einer wissenschaftlichen Tagung mit dem Titel „Mining in European History. Special Conference of the SFB HiMAT“, die von der Universität Innsbruck veranstaltet wurde, der Öffentlichkeit präsentiert. Die archivgerechte Lagerung und die Erschließung des Bestandes in einer Datenbank liegen im Interesse einer breiten Öffentlichkeit und gewährleisten den Zugang für wissenschaftliche Institutionen. In diesem Sinne ist es sehr zu begrüßen, dass die Montanwerke Brixlegg als einer der ersten Tiroler Wirtschaftsbetriebe bereit waren, dieses Projekt auch finanziell maßgeblich zu unterstützen. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Wirtschaftarchive auf diesem oder ähnlichem Wege in der Zukunft erschlossen werden können. Mit einem Abschluss des Projektes, der von einer kleinen Publikation begleitet werden soll, ist im Jahr 2010 zu rechnen.

b) Das Zeitungsdigitalisierungsprojekt, das seit einiger Zeit gemeinsam mit der Tessmann-Bibliothek in Bozen und der Universitäts- und Landesbibliothek in Innsbruck durchgeführt wird, wurde auch im Jahr 2009 erfolgreich weitergeführt. Gemeinsam mit der Vorarlberger Landesbibliothek wurde von den drei Tiroler Bibliotheken die Digitalisierung des „Tiroler Bote“ durchgeführt, einer der wichtigsten Zeitungen des gesamttiroler Raumes bis 1918. Das Projekt wird fortgeführt und soll mittelfristig auf einer gemeinsamen Plattform digital präsentiert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind jedoch die von den Bibliotheken digitalisierten Zeitungen über die Website der Tessmann-Bibliothek (www.tessmann.it) abrufbar.

c) Mit 2009 fungiert die Bibliothek des Ferdinandeums auch als Partnerinstitution des Interreg IV-Projektes „Kultur.Land.(Wirt)schaft – Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft“, kurz KULA-WI. Das Projekt, das von der Europäischen Akademie Bozen, Institut für Alpine Umwelt, geleitet wird und von den Partnern Universität Innsbruck (Institut für Ökologie, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie sowie Institut für Soziologie) und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Tirol mitgetragen wird, vereint neben der Bibliothek zahlreiche weitere Partnerinstitutionen in Nord- und Südtirol.

Ziel des Projektes ist es, die Wirkungszusammenhänge zwischen der Landwirtschaft und der Kulturlandschaft in ihrer historischen und aktuellen Dimension im geografischen Raum Tirol-Südtirol zu

erfassen, die Frage zu beantworten, welche Landschaft die Gesellschaft wünscht und in einem engen Dialog mit den betroffenen Stakeholdern mögliche Zukunftsszenarien zu erarbeiten, die individuelle Lösungsansätze mit gesellschaftlichen Erwartungen kombinieren.

Die Bibliothek kann wesentlich durch diverse Bildquellen (Postkarten, Fotos, Stiche, etc.) zum Projekt beitragen, anhand derer kann nämlich die Veränderung an der Kulturlandschaft festgemacht werden. Das Projekt soll bis 2012 laufen.

d) Eine weitere Kooperation konnte mit einem unserer wichtigsten Partner, dem Innsbrucker Forschungsinstitut Brenner-Archiv, eingegangen werden. Das Projekt „Frau Mundes Todsünden – Aktualität und Geschichte des Volksschauspiels in Tirol am Beispiel der ExI-Bühne und der Tiroler Volksschauspiele Telfs“ findet im Rahmen von Sparkling Science, einer Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, statt. Zum reichhaltigen Bestand des Brenner-Archivs können die Bestände des Ferdinandeums wesentliche Ergänzungen bieten. Das Projekt läuft bis 2011.

Leihgaben

Wohl in Folge des Gedenkjahres 2009 wurden deutlich mehr Exponate für Ausstellungen angefragt. Folgende Ausstellungen wurden mit Leihgaben von Objekten der Bibliothek des Ferdinandeums bestückt:

Schloss Schallaburg, „Napoleon“, 15. Mai – 1. November 2009

Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, „Schnee. Eine Sommerausstellung – Spuren eines Naturphänomens in der bildenden Kunst“, 19. Juni – 4. Oktober 2009

Stadtmuseum Klausen, „Verbrannte Visionen? Die Hutterer“, 4. April – 6. Juni 2009

Schloss Runkelstein bei Bozen, „Grüne Hüte zwischen grauen Felsen“, 27. März 2009 – 31. Jänner 2010

Festung Franzensfeste, „Landesausstellung Labyrinth::Freiheit“, 9. Mai – 30. Oktober 2009

Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol, „Für Wahrheit, Freiheit und Recht. Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49“, 27. Juni – 30. November 2009

Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras, Innsbruck, „Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol“, 25. Juni – 31. Oktober 2009

Kaiserliche Hofburg, Innsbruck, „HeldenFrauen – FrauenHelden. Kunst. Kultur. Geschichten von Frauenzimmern“, 22. Juni – 4. Oktober 2009

Stadtmuseum Kitzbühel, „...ich folgte dem Drange meines Herzens...“. Die Kriegsjahre um 1809 in Erzählungen aus Kitzbühel und Kufstein“, 20. Juni – 31. Oktober 2009

Andreas-Hofer-Museum, Matrei a.B., „anno 09“, 26. Juni – 4. Oktober 2009

Kunstpavillon Innsbruck, „Dura Lex Sed Lex (no cabelo so gumex)“, 27. August – 17. Oktober 2009

Stadtmuseum Bozen, „Zeitgeist 1790 – 1820“, 26. November 2009 – 28. Februar 2010

Natürlich stellte die Bibliothek auch wesentliche Bestände für die hauseigenen Ausstellungen, v.a. für „Hofer Wanted!“ und „SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...!“ zur Verfügung.

Publikationen von Mitarbeitern

Rabanser, Hansjörg: Hexen- und Zaubereiverfolgungen in Tirol: Neue Forschungsergebnisse, in: Dienst, Heide (Hg.): Hexenforschung aus österreichischen Ländern (= Österreichische Hexenforschung. Publikationen des Österreichischen Arbeitskreises für interdisziplinäre Hexen- und Magieforschung 1), Wien 2009, 77-105.

Rabanser, Hansjörg: Die Hexenprozesse in Völs am Schlern (1506 & 1510). Eine Darstellung anhand neuer Quellen, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2, Innsbruck 2009, 212-237.

Rabanser, Hansjörg: Die Affäre um einen gefälschten Haspingerbrief und ein verschwundenes Gutachten: eine Anekdote aus der frühen Sammeltätigkeit des Stadtarchivs/Stadtmuseums Meran, in: Tiroler Heimat 73, Innsbruck 2009, 119-132.

Rabanser, Hansjörg/Gamper, Markus/Valente, Eugenio (Übers.): Archivio Storico del Comune di Merano / Stadtarchiv Meran, in: Studi Trentini di Scienze Storiche, A. LXXXVIII, Sez. 1-3, Trento 2009, 279-298.

Sila, Roland: Katalogbeiträge, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (= StudioHefte 3), Innsbruck 2009, 37–47.

Sila, Roland: Des Hofers langer Bart. Andreas Hofer und Satire – ein Befreiungsschlag?, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Hofer Wanted. Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2009, 164–175.

Sila, Roland: Viel Glück. Die Haller Neujahrsentschuldigungskarten 1935-2010, Hall in Tirol 2009.

Monographien der Tiroler Landesmuseen

Im Berichtsjahr wurde der erste Band der neuen Reihe „Monographien der Tiroler Landesmuseen“ mit dem Titel „Anton Roschmanns Inscriptiones. Text, Übersetzung, Kommentar“ von Michael Huber vorgelegt. Die Publikation entstand in enger Zusammenarbeit mit der Bibliothek, die auch mit für die Gestaltung der neuen Reihe verantwortlich zeichnet. Die Monographien sollen zukünftig abseits des Wissenschaftlichen Jahrbuches umfassenderen Texten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den reichhaltigen Beständen der Häuser stehen, eine Publikationsmöglichkeit geben. Die Publikation eines sehr wichtigen Bandes aus der Dipauliana, die in den vergangenen Jahren von wissenschaftlicher Seite mehrfach angeregt wurde, stellt eine wichtige Handschrift aus dem Bibliotheksbestand in den Mittelpunkt. Auch für das Jahr 2010 ist eine Publikation in dieser Reihe in Zusammenarbeit mit der Bibliothek geplant.

Museale Tätigkeit

Am 29. September 2009 lud die Bibliothek zum Jahrestreffen der Österreichischen Museumsbibliothekare nach Innsbruck. Dieser Einladung folgten die Kolleginnen und Kollegen aus Wien, Oberösterreich, Salzburg und dem Burgenland. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch unter den Kollegen, Projekte der einzelnen Bibliotheken wurden vorgestellt bzw. eine enge Zusammenarbeit abseits des Schriftentauschs ausgemacht. Das Treffen im Jahr 2010 wird dankenswerterweise von Waltraud Faissner in der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz ausgerichtet.

Am 8. Oktober nahm die Bibliotheksleitung erstmals an einem Treffen der für Graphikbestände in den Landesmuseen zuständigen Kollegen in Linz teil. Neben den oberösterreichischen Kolleginnen, die das Treffen organisiert hatten, nahmen das Niederösterreichische Landesmuseum, das Museum der Stadt Wien und die Österreichische Nationalbibliothek mit Vertretern teil. Die Teilung des Graphikbestandes in topographische und künstlerische Graphik, wie es im Tiroler Landesmuseum gemacht wird, ist in nicht allen Sammlungen wiederzufinden. Das Zusammentreffen brachte viele gemeinsame Problemfelder zu Tage, die in zukünftigen Treffen erörtert werden sollen. Auch eine engere Zusammenarbeit bzw. ein Erfahrungsaustausch, was digitale Präsentationsformen anbelangt, wurde angeregt. Die Treffen sollen auch 2010 wieder stattfinden.

Dienstleistungen

4.402 Besucher wurden im Jahr 2009 in der Bibliothek begrüßt, die ca. 8.600 Entlehnungen im Lesesaal vornahmen. Sie konnten am Jahresende auf 3.712 neue Bücher zurückgreifen, 129 Periodika konnten im Berichtsjahr (zusätzlich zu den über 5.200 bereits vorhandenen) neu erschlossen werden. Durch die laufende inhaltliche Dokumentation der Neueingänge wurden wieder über 30.000 Verweise in das lokal abrufbare Bibliothekssystem eingearbeitet. Zum täglichen Arbeitsablauf gehören die stetig zunehmenden Anfragen, die vorwiegend mit elektronischer Post eintreffen. Besonders das Gedankjahr 2009 und die unzähligen in diesem Zusammenhang stattfindenden Aktivitäten bescherten der Bibliothek aufgrund ihrer einschlägigen Bestände einen Zuwachs an Anfragen und auch Besuchern.

Erwerbungen

Durch die großzügige Unterstützung des Vereins, der damit die große Wertigkeit der Bibliothek für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum unterstreicht, ist es der Bibliothek des Ferdinandeums auch im Berichtsjahr wieder gelungen, einige außergewöhnliche Objekte zu erwerben. Zentral für den breiten Sammelauftrag dieser Bibliothek jedoch bleibt, dass neben der Dotierung durch den Verein die privaten Unterstützer der Bibliothek auch 2009 wieder ihre Verbundenheit durch zahlreiche und großzügige Schenkungen bewiesen haben. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang das Franziskanergymnasium in Hall, das der Bibliothek über 50 Umzugskartons mit Büchern und Zeitschriften aus der historischen Schulbibliothek zur Verfügung stellte, zahlreiche davon waren eine große Bereicherung des Bestandes. Vermittelt wurde diese große Schenkung durch Prof. Marion Ulcar, der herzlich gedankt sei. Eine weitere wesentliche Bereicherung erfuhr die Bibliothek durch die Überlassung der Mundartdichtungsbibliothek des im Berichtsjahr verstorbenen Volkskundlers und Journalisten Dr. Friedrich Haider. Diese und weitere Unterlagen zur Volksmusik bzw. dem Volkstheater Tirols wurden der Bibliothek von dessen Sohn zur Verfügung gestellt.

Im Folgenden sollen nun all jene Geschenkgeberinnen und Geschenkgeber genannt werden, die im Berichtsjahr die Sammlungen der Bibliothek durch ihre Geschenke bereichert haben (* kennzeichnet eine mehrfache bzw. bedeutende Schenkung):

- | | |
|---|---|
| Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, Völs | Bruno Deluca, Welschnofen |
| Günter Amor, Innsbruck | Josef Dengler, Innsbruck |
| Dr. Günther Andergassen, Südtiroler Schützenbund, Bozen | Capitano Rosario Fabio Di Martino, Borgo (TN) |
| Dr. Karin Abmann, Innsbruck | Dino Dibona, Cortina d'Ampezzo (BL) |
| Josef Auer*, Steinach | Claudia Dietl*, Göflan |
| Dr. Ronald Bacher*, Kulturabteilung des Landes Tirol, Innsbruck | Dr. Stefan Dietrich*, Telfs |
| Veronica Barbacovi, Gardolo (TN) | Dietmar Dissertori, Bozen |
| Lorenzo Baratter, Rovereto (TN) | Agnes Dworak, Hall in Tirol |
| Christian Bartenbach, Lans | Elisabeth Egger, Innsbruck |
| Dr. Reinhard Baumann, München (D) | Hannes Egger, Lana |
| Dr. Emmerich Beneder, Innsbruck | Dr. Lois Ellecosta, Montal |
| Cristian Bertolini, Loppio (TN) | Gerhard Engelbrecht, Schwaz |
| Mag. Josef Bertsch, Thaur | Ingrid Feller, Kitzbühel |
| Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck | Dr. Manfred Fiel, Feldkirch (Vbg.) |
| Giuliano Bombasaro*, Innsbruck | Mag. Tone Fiung, Wolkenstein |
| Matthias Breit, Absam | Adolf Fliri, Naturns |
| Alexander Buchauer, Rettenschöss | Mag. Michael Fliri, Diözesanarchiv Feldkirch (Vbg.) |
| Dr. Sonia Buchroithner, Innsbruck | Paul Flöss, Lana |
| Roberto Candotti, Kaltern | Prof. Dr. Gioachino Fraenkel, Bozen |
| Dr. Marjan Cescutti*, Bozen | Dr. Mathias Frei*, Bozen |
| Pfr. Marek Ciesielki, Jenbach | Arch. Daniel Fügenschuh*, Innsbruck |
| Sepl Comploi, Wengen | Mag. Ingrid Fürhapter, Innsbruck |
| Prof. Milena Cossetto, Bozen | Claudia Füssl, Dornbirn (Vbg.) |
| Manuela Cristofolletti, Bozen | Mag. Monika Gabriel-Peer, Innsbruck |
| Dr. Livio Critstofolini*, Provincia Autonoma di Trento | Dr. Christoph Gasser*, Seis |
| Univ.-Prof. Dr. Franz Daxecker, Innsbruck | Gemeinde Absam, (Bgm. Arno Guggenbichler) |
| Dr. Rosanna DeBona, Bozen | Gemeinde Ahrntal*, (Bgm. Dr. Hubert Rieder) |
| Mag. Otto Defranceschi, Innsbruck | Gemeinde Ala* (Bgm. Giuliana Tomasoni) (TN) |
| Hedda Degn, Innsbruck | Gemeinde Aldeno (Bgm. Prof. Daniele Baldo) (TN) |
| | Gemeinde Algund (Bgm. Anton Schrötter) |

- Gemeinde Amlach (Bgm. Franz Idl)
 Gemeinde Arco (Bgm. Renato Veronesi) (TN)
 Gemeinde Außervillgraten (Bgm. Mag. Josef Mair)
 Gemeinde Baselga di Piné* (Bgm. Sergio Anesi) (TN)
 Gemeinde Bassano del Grappa (Bgm. Gianpaolo Bizzotto) (VI)
 Gemeinde Bocenago (Bgm. Mauro Alberti) (TN)
 Gemeinde Bondone* (Bgm. Arch. Gianni Cimarrilli) (TN)
 Gemeinde Borgo* (Bgm. Fabio Dalledonne) (TN)
 Gemeinde Branzoll (Bgm. Alessandro Bertinazzo)
 Gemeinde Brenner (Bgm. Christian Egartner)
 Gemeinde Canal San Bovo (Bgm. Luigi Zortea) (TN)
 Gemeinde Cimego (Bgm. Carlo Bertini) (TN)
 Gemeinde Dimaro (Bgm. Romedio Menghini)
 Gemeinde Egg (Bgm. Norbert Fink) (Vbg.)
 Gemeinde Enneberg (Bgm. Fortunato Ferdigg)
 Gemeinde Fiera di Primiero (Bgm. Ing. Daniele Depaoli) (TN)
 Gemeinde Folgaria* (Bgm. Alessandro Olivi) (TN)
 Gemeinde Fondo* (Bgm. Prof. Bruno Bertol) (TN)
 Gemeinde Graun (Bgm. Dr. Albrecht Plangger)
 Gemeinde Hippach (Bgm. Gerhard Hundsbichler)
 Gemeinde Innichen (Bgm. Dr. Josef Passler)
 Gemeinde Kiens (Bgm. Reinhard Niederkofler)
 Gemeinde Kramsach (Bgm. Manfred Stöger)
 Gemeinde Kurtatsch (Bgm. Oswald Schiefer)
 Gemeinde Lasino* (Bgm. Mario Celestino Zambarda) (TN)
 Gemeinde Lavis (Bgm. Graziano Pellegrini) (TN)
 Gemeinde Lusern (Bgm. Luigi Nicolussi-Castellana) (TN)
 Gemeinde Mezzocorona* (Bgm. Mauro Fiamozzi) (TN)
 Gemeinde Mezzolombardo (Bgm. Avv. Rodolfo Borgia) (TN)
 Gemeinde Mori* (Bgm. Mario Gurlini) (TN)
 Gemeinde Mühlbach (Bgm. Dr. Franz Gruber)
 Gemeinde Nenzing (Bgm. Florian Kasseroler) (Vbg.)
 Gemeinde Niederdorf (Bgm. Dr. Johann Passler)
 Gemeinde Pieve di Bono (Bgm. Attilio Maestri) (TN)
 Gemeinde Pozza di Fassa (Bgm. Alessandra Cloch) (TN)
 Gemeinde Predazzo* (Bgm. Dr. Silvano Longo) (TN)
 Gemeinde Radfeld, (Bgm. Erich Laiminger)
 Gemeinde Riom-Parsonz (Caspar Martegn) (CH)
 Gemeinde Ritten (Bgm. Dr. Ferdinand Rottensteiner)
 Gemeinde St. Martin in Passeier (Bgm. Hermann Pirpamer)
 Gemeinde Sand in Taufers (Bgm. Helmut Innerbichler)
 Gemeinde Sautens (Bgm. Manfred Köll)
 Gemeinde Schwendau (Bgm. Franz Hauser)
 Gemeinde Söll (Bgm. ÖR Johann Eisenmann)
 Gemeinde Sterzing (Bgm. Dr. Fritz Karl Messner)
 Gemeinde Straubing (OBgm. Markus Pannermayr) (D)
 Gemeinde Strigno (Bgm. Silvio Tomaselli) (TN)
 Gemeinde Telve* (Bgm. Franco Rigon) (TN)
 Gemeinde Terlan (Bgm. Klaus Runer)
 Gemeinde Trient* (Bgm. Alberto Pacher) (TN)
 Gemeinde Vintl (Bgm. Rudolf Cerbaro)
 Gemeinde Wattens (Bgm. KR Franz Troppmair)
 Gemeinde Welsberg-Taisten (Bgm. Friedrich Mittermair)
 P. Frumenzio Ghetta, Trient (TN)
 Silvio Girardi*, Molveno (TN)
 HR Dr. Robert Gismann, Innsbruck
 Ulrich Graf Goess-Enzenberg, Tratzberg
 Bruno Gottardi, Mazon
 Dr. Karl Graf, Jenbach
 Dr. Franz Gratl, Ranggen
 Heinz Großgasteiger, München (D)
 Dr. Andrea Grötschnig, Klagenfurt
 Heidi Gruber, Bozen
 Peter Gspan, Telfs
 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Haas, Lienz
 Martin Haberfellner, Kochel (D)
 Bruno und Elisabeth Habicher-Schwarz*, Innsbruck
 Dr. Christoph Haidacher, Innsbruck
 Franz Haider*, Pettnau
 Christina Hametner, Bozen
 Josef Handle, Kappl

- Dr. Rita Haub, München (D)
 Stefan Heim, Innsbruck
 Stefan Heim, Mittelberg (Vbg.)
 Univ.-Doz. Dr. Hans Heiss*, Bozen
 Sieglinde Heiss, Scharnitz
 Mag. Christian Herbst, Innsbruck
 Dr. Magdalena Hörmann*, Innsbruck
 Ernst Hofer*, Ahrntal
 Dr. Heinrich Hofer, St. Leonhard i.P.
 Dr. Ludwig Hoffmann von Rumerstein, Innsbruck
 Dr. Alexander von Hohenbühel, Bozen
 Dr. Michael Huber, Wien
 P. Leonhard Hütter OFM, Hall i.T.
 P. Plazidus-Karl Hungerbühler OSB, Muris-Gries
 Albert Innerhofer, Lana
 Roland Jordan, Turmbund Innsbruck
 Johann Kahn, St. Martin in Gsies
 Dr. Bruno Kaser*, Brixen
 Peter Kaserer, Kortsch
 Helmut Kasper, Innsbruck
 Dr. Giovanni Kezich, S. Michele (TN)
 Stefan Klingler, Innsbruck
 Sebastian Klotz Pertoll, Burgstall
 Dr. Martin Kofler*, Innsbruck
 Dr. Waltraud Kofler Engl, Bozen
 Walter Kreidl, Schwaz
 Dr. Astrid Kröll, Pflach
 Dr. Walter Landi, Innsbruck
 Dr. Johannes Lang, Bad Reichenhall (D)
 Dr. Sixtus Lanner, Wildschönau
 Univ.-Prof. Dr. Walter Larcher, Innsbruck
 Claudia Larl, St. Anton am Arlberg
 Hans Jörg Lasta, Aurach
 Alois Leitinger, Schwaz
 Peter Linser*, Bichlbach
 Univ.-Prof. Dr. Rainer Loose, Mössingen (D)
 Prof. Dr. Klaus Lugger, Neue Heimat Tirol, Innsbruck
 Botschafter i.R. Dr. Markus Lutterotti, Wien
 Dr. Klemens Mader, Wien
 Hans Mahlknecht, Steinegg
 Mag. Walter Mahlknecht, Innsbruck
 Wilhelm Mairl, Sand in Taufers
 Pietro Marangoni*, Circolo Culturale La Stanza, Bozen
 Margit Mathis, Innsbruck
 Mag. Werner Matt, Stadtarchiv Dornbirn
 Albert Mattersberger, Innsbruck
- Sr. Maria Michaela Mayr*, Hall i.T.
 Leone Melchiori*, Mezzocorona (TN)
 Pfr. Walter Metzler, Klaus (Vgb.)
 Mag. Martin Mölgg, Amt der Tiroler Landesregierung, Innsbruck
 Uwe Müller, Rum
 Gerd Niederegger, Steinegg
 Mag. Martin Niederkofler, Aufhofen
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Heinz Noflatscher, Innsbruck
 Dr. Elisabeth Oberhuber-Hohenbruck, Thaur
 Dr. Hannes Obermair, Stadtarchiv Bozen
 Margreth Obermüller, Natters
 Georg Oberthanner*, Inzing
 Christian Obwegeser, Prad
 Dr. Helmut Öhler, Innsbruck
 Prof. Dr. Mayumi Ohara, Yokohama (Jpn)
 Peter Osl, Angerberg
 Christine Pali, Fieberbrunn
 Dr. Waltraud Palme, Innsbruck
 Mauro Pancheri, Caldes (TN)
 Astrid Parteli*, Universitätsbibliothek Bozen
 Dr. Thomas Parth, Innsbruck
 Mag. Rudolf Pascher, Prutz
 Franz Pauer, Innsbruck
 Dr. Manuela Pedri, Civezzano (TN)
 Hermann Pegger, Latsch
 Monika Pfeifer, Fügen
 Mag. Andreas Picker, Innsbruck
 Dr. Meinrad Pizzinini, Völs
 Dr. Johannes Prammer, Straubing (D)
 Albin Pramstaller, Bruneck
 Christian Pramstaller, Lienz
 Maria-Antoinette Probsdorfer, St. Anton am Arlberg
 Ing. Manfred Putz, Innsbruck
 Dr. Hansjörg Rabanser*, Innsbruck
 Sabine Raffin, Caritas der Diözese Bozen-Brixen
 Univ.-Prof. Dr. Johann Rainer*, Innsbruck
 Walter Rampl, Innsbruck
 Thomas Ranalter, Zirl
 Raimund Rechenmacher*, Schlanders
 Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann*, Innsbruck
 Iaco Rigo, Enneberg
 Univ.-Doz. Dr. Helmut Rizzolli, Bozen
 P. Iginio Rogger*, Trient (TN)
 Dr. Peter Rohregger, Radfeld
 P. Oliver Ruggenthaler, Franziskanerkloster Schwaz
 Alfred Sagmeister, Lana

- Herbert Salcher, Nussdorf-Debant
 Dr. Benedikt Sauer, Innsbruck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Eberhard Sauermann, Innsbruck
 Winfried Schatz, Telfs
 Mag. Peter Scheulen, Götzens
 Dr. Astrid von Schlachta, Innsbruck
 Lukas Schmid, Ötz
 Walter Schneider, Frangart
 Gertrude Schrott, Landeck
 Mario Scottoni, Trambileno (TN)
 Peter Seeber, Hall i.T.
 Dr. Wolfgang Seitz, Linz (OÖ)
 Dr. Liselotte Senn, Vill
 Dr. Wido Sieberer, Stadtarchiv Kitzbühel
 Dr. Alexander Sigelen, Mannheim (D)
 David Sila, Götzis (Vbg.)
 Elli Sporer, Innsbruck
 Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck
 Bernd Stanger, Stuttgart (D)
 Pfr. Ignaz Steinwender, Zell am Ziller
 Ottilie Stemberger, St. Veit i. D.
 P. Remo Stenico*, Trient (TN)
 Paul Sürth, Hippach
 Marianne Tappeiner, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tappeiner, Innsbruck
 Olga Taschler*, Sexten
 Dieter Tausch*, Antiquar, Innsbruck
 Dr. Simon Terzer*, Lana
 Helene Thaler, Obereggen
 Mag. Christoph Thöny, Wald am Arlberg (Vbg.)
- Adone Tomaselli, Strigno (TN)
 Dr. Edoardo Tomasi*, Mori (TN)
 Ingeborg Torggler, Innsbruck
 Dr. Lois Trebo*, Abtei
 Anni Treibenreif-Freitag, Castelletto (TN)
 Andreas Überbacher, Stiftung Südtiroler Sparkasse, Bozen
 Andreas Unterkircher, Bozen
 Hansjörg Unterweger, Feuerwehr Assling
 Dr. Renato Vicenzi*, BIM, Trient (TN)
 Dipl.-Ing. Johannes M. Vilanek, Innsbruck
 RR Karlheinz Wackerle, Hall i.T.
 OSR Josef Walser*, Landeck
 Gerhard Watzek, Hall i.T.
 Bernhard Weber*, Ranggen
 Mag. Wilma Wechner, Lans
 P. Rüdiger Weinstrauch, Neustift b. Brixen
 Mag. Alexandra Weiss, Innsbruck
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Patrick Werkner, Wien
 Inge Welzig, Innsbruck
 Mag. Harald Wieser, Innsbruck
 Hermine Winkler, Innsbruck
 +Dr. Robert Winkler*, Innsbruck
 Miriam Wörndle, Bozen
 Dr. Karin Zangerl, Kulturamt der Stadt Innsbruck
 Johann Zauner, Silz
 Univ.-Prof. Dr. Herbert Zemen, Wien
 Ingelies Zimmermann, Innsbruck
 Peter Zimmermann, Ottendorf-Okrilla (D)

Weiters gilt der Dank besonders der Kulturabteilung der Autonomen Provinz Trient, die uns wieder die von der Provinz Trentino geförderten Bücher zur Verfügung gestellt hat. Auch seien die Verleger folgender Verlage für die Überlassung ihrer Bücher bedankt:

Ablinger & Garber, Hall, Alpha & Beta, Meran, aut, Innsbruck, Bucher Verlag, Hohenems, Curcu & Genovese, Trient, Éditions foulland, Innsbruck, Edition Koch, Höfen, Edition Tirol, St. Gertraudi, Folio Verlag, Bozen-Wien, Gerst-Verlag, Innsbruck, Golf-Verlag, Innsbruck, Haymon, Innsbruck, Kompass, Innsbruck, Kyrene Verlag, Innsbruck, Limbus, Hohenems, Löwenzahn, Innsbruck, Praxis 3, Bozen, Provinz Verlag, Brixen, Skarabäus, Innsbruck, Studia, Innsbruck, Studienverlag, Innsbruck, Suedmedia, Brixen, Tatzelwurmverlag, Hochfilzen, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, TAK, Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, verlag.Passeier, St. Leonhard, Weger, Brixen. Des Weiteren sei den Verlagen Athesia und Raetia, Bozen, für Preisnachlässe gedankt.

Erwerbungsbericht

Aufgrund der Vielzahl der Ankäufe und Schenkungen, die die Bibliothek jährlich in ihren Bestand aufnehmen darf, kann der Erwerbungsbericht kein Abbild der Neueingänge sein. Vielmehr soll er einen Querschnitt durch die Erwerbungs politik der Sammlung und ausgesuchte Objekte umfassender darstellen.

Autographen

Neu in den Bestand integriert werden konnten Autographen der Mundartdichter Tilla Rizzi-Mertlitsch, Josef Viktor Stummer, Martha Wageneder, Anni Kraus und Jakob Rapp. Die Literaten Anton Graf Bossi Fedrigotti, Karl Emmerich Hirt und Margarete Seemann konnten ebenso wie die Wissenschaftler Heinrich Kramer, Hugo Klein und Richard Wolfram aufgenommen werden. Neben den Politikern Eduard Wallnöfer und Josef Willi konnten Autographen des Großherzogs von Baden Leopold I. und von Arthur Graf Wolkenstein verzeichnet werden.

Ein umfassenderes Konvolut an Autographen der Künstlerin Edith Lutz-Romani wurde der Bibliothek geschenkt (beigelegt diesem Konvolut sind Autographen von Walther Kühn, Hermann Seidl und W. Chr. van der Kuylen).

Antiquarisch erworben wurden zwei Zeugnisse für den Tiroler Maler Franz Plattner, ausgestellt von Peter Cornelius in Rom bzw. von Joseph Führich in Wien.

Als Leihgabe konnten von Botschafter i.R. Dr. Markus Lutterotti, Wien, folgende Objekte übernommen werden:

- 1) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Stainz bei Graz, 10. November 1842
Eigenhändig, 2 Bl. mit Siegel
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 2) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Vordernberg, 19. Dezember 1842
Eigenhändig, Kuvert mit Siegel, 1 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 3) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Wien, 10. Februar 1847
Eigenhändig, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 4) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Wien, 5. April 1847
Eigenhändig, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 5) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Wien, 9. April 1847
Eigenhändig, 2 Bl. m. Siegel
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 6) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Frankfurt, 12. Jänner 1849
Eigenhändig, Kuvert m. Siegel, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 7) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Frankfurt, 24. März 1849
Eigenhändig, Kuvert mit Siegel, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.

- 8) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Frankfurt, 18. November 1849
Eh. Unterschrift, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 9) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Graz, 22. November 1851
Letzter Absatz bzw. Unterschrift eigenhändig, Kuvert m. Siegel, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 10) Brief Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Graz, 6. Februar 1852
Eigenhändig, Kuvert m. Siegel, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 11) Fotografie des Porträts von Franz Ritter von Lutterotti zu Gazzolis und Langenthal, gemalt von Caspar Jele, sign. bzw. datiert 1842, Privatbesitz Botschafter Dr. Markus Lutterotti, Wien/Igls
- 12) Brief Major Weissenthurn, Adjutant von Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Frankfurt, 2. Jänner 1849
Eigenhändig, 2 Bl.
Literatur: Gschließer, Oswald: Zehn Briefe des Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti aus den Jahren 1842-1852, in: Tiroler Heimat, 22. Bd., 1958, S. 133–151.
- 13) Brief Major Weissenthurn, Adjutant von Erzherzog Johann an Franz von Lutterotti, Frankfurt, 24. März 1849
Eigenhändig, Kuvert m. Siegel, 2 Bl.
Dieser Brief in Nr. 7 erwähnt, Gschließer (Lit. siehe oben) lag er offenbar nicht vor.
- 14) Brief Generalmajor Heinrich von Rossbach an Franz von Lutterotti, Trient, 1. Januar 1849
Eigenhändig, 2 Bl.
- 15) Benachrichtigung über die Wahl zum ständigen Landtag 1848, Innsbruck, 30. Mai 1848
Lithographiertes Blatt mit eh. Unterschrift, Siegel, stark beschädigt

Handschriften, Manuskripte

1722

Beschreibung der Gemeindewaldungen von Dietenheim [Waldbeschreibung zu den Waldbesitzungen einzelner Personen durch den Bergrichter und Waldmeister im Ahrn- und Pustertal, Georg Rämblmayr; datiert: Dietenheim, 27. Juni 1722], Dietenheim 1722, Ms., 121 Bl. m. papiergedecktem Wachssiegel, Ms., 121 Bl. m. papiergedecktem Wachssiegel (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim), FB 32426

um 1780

Der Engedeiner Krieg in Tyrol, o.O., um 1780, Ms., 12 Bl. [enthält: Der Engedeiner Krieg in Tyrol – Weiber krieg zu Freyburg – Unruhen im Tyrol zur Zeit des Abfall – Zweykampf – Der Millner von Lisen – Unruhen zu und umb Meran.] (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim)

1787–1821

Auf Ding und freylegung Buch Vor das Lobl. Handwerchkeren schuehmacher. biß 1821, o.O., Ms., [111] Bl. (Kauf Auktion Hartung, München), FB 32429

1810

Oberhammer, Ioseph: Allgemein Himmlisches Baumgärtlein zu Taglicher Vollkommenheit der Seelen. Worin enthalten Morgent Meß Beicht und Kommunion und andere schöne Gebetter enthalten, Sonnenburg 1810, Ms., 122 S. m. Zierstücken (Kauf Ant. Lorych, Berlin)

um 1830

Rechtfertigung der tyroler wegen Ergreifung der Waffen, o.O. um 1830, Ms., 2 Bl. (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck)

1884ff.

Manaigo, Elsa: Poesiebüchlein, Innsbruck 1844 ff., Ms., unpag. (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck)

um 1890

Katalog über die heraldische Sammlung des Ferdinandeums, um 1890, Ms., unpag. (Depotfund), FB 32425

1909–1951

Gäste-Bücher des Hauses Grüner, Innsbruck, Inzing, Schloss Itter, 1909-1951, 8Foliobände mit Originalzeichnungen, Fotografien, Autographen, etc. (Kauf Ant. Singer, Wien), FB 32484-32491

Die Gästebücher enthalten u.a. Autographen von Alfons Petzold, Gustinus Ambrosi, Artur Nikodem, Arthur Wallpach, Karl Renner, Wilhelm Poeck, Tony Grubhofer, Julius Deutsch, Theodor Prachensky, Hans Weber-Tyrol, Hubert Lanzinger, Peter Paul Atzwanger, Hugo Atzwanger, Bruder Willram, Josef Weingartner, Friedrich Adler, Erzherzog Eugen, Josef Riehl, Erzherzog Leopold Salvator, Marie-Louise Princesse d'Orleans, Wilhelm Greil, Lois Welzenbacher, Ila Egger-Lienz, Virgil Rainer, Heinrich von Schullern, Max Depolo, Karl Emmerich Hirt, Otto Alscher, Walther Obrist, Ernst Udet, Ida Ro-



Eines der Gästebücher von Schloss Itter.

Foto: TLM

land Coudenhove-Kalergi, Feldpater Matthias Ortner, Walter Voigt, Paul Giesler, Josef Wenter, Eduard Künneke, Rudi Godden, Carl Dallago, Maria Veronika Rubatscher, Beate Roos-Reuter, Wilhelm Ohnesorge, Otto Stolz, Karl Springenschmid, Elly Ney und Wolfram Humperdinck.

Originale von Tony Grubhofer, Karl Pferschy, Raffael Thaler, Gustinus Ambrosi, Alois Konrad Schwärzler, Albin Egger-Lienz und Curt Sauer.

Fotos von Karl Plattner, Wilhelm Poeck, Karl Renner, der österreichischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in St. Germain, Gustinus Ambrosi, Virgil Rainer, der Tiroler Jahrhundertfeier 1909 und Paul Giesler.

Zu den Gästebüchern vgl. den Beitrag in: SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (Studiohefte 3), Innsbruck 2009, 44.

1918–1920

Bau der Reschenscheideckbahn Landeck-Pfunds. [Vorkommnisse, Witterung, Aufträge, Skizzen etc.], o.O. 1918-1920, Ms., 38 S. (Kauf Ant. Dieter Tausch, Innsbruck), FB 32432/1

1919–1921

Spullerseewerk. [Vorkommnisse, Witterung, Aufträge, Skizzen etc.], o.O., 1919-1921, Ms., 64 S. m. mont. Zeitungsausschnitten (Kauf Ant. Dieter Tausch, Innsbruck), FB 32432/2

1942–1945

Adamek, Werner: Briefe des aus Innsbruck stammenden Oberarztes in einer Gebirgsjägerdivision von der Front in die Heimat, versch. Orte, 1942-1945, Ms., 6 Bde. (Kauf Ho&Ruck, Innsbruck), FB 32430/1-6

um 1950

[Tassilo] Theaterstück in fünf Aufzügen ohne Titel, o.O., um 1950 (Geschenk aus Nachlass Dr. Friedrich Haider, Leiblbing)

1952–1958

Vereinschronik der Spiel- und Brauchtumsgruppe Almrausch und Edelweiß Innsbruck, Innsbruck 1952-1958, Ms., 286 S. (Geschenk Josef Dengler, Innsbruck), FB 32424

um 1960

Zach, Ignaz: Geistliches Schauspiel von der in Frankreich entstandenen und Kraft des hochheiligen Rosenkranzes endlich unterdrückten albigensischen Ketzerei nebst anderen nachfolgenden Guttaten, dem vorgesetzt wurde der Ursprung einer gnadenreichen, weinenden zu Inzingen rastenden Hl. Marienhilfbildnis, vorgestellt von einer ehrsamem Gemeinde zu gedachten Inzingen [Abschrift. Im Anhang vermerkt: Das geistliche Schauspiel hat aufgesetzt der hochwürdig, in Gott geistlich und hochgelehrte Herr Ignatius Zach, regulierter Chorherr des h. u. berühmten? Prämonstratenser Ordens zu Wilthau und ist von einer ehrsamem Gemeinde Inzing abgehalten worden 1720 das erste mal, 1724, 1723, 1751, 1791.], o.O. um 1960, Ms., unpag. (Geschenk aus Nachlass Dr. Friedrich Haider, Leiblbing)

Berichtigung: Prof. Dr. Paul Torggler hat auf einen Fehler im Jahresbericht 2008 (S. 85) aufmerksam gemacht. Die Werke des dort angeführten Kowarik können erst ca. 20 Jahre später, also um 1920, entstanden sein. Herzlichen Dank.

Drucke bis 1800

1717

Königk, Johann Christian: Der berühmten Kauff- und Handels-Stadt Leipzig Wechsel-Ordnung, Mit nützlichen Anmerkungen: Zusamt einem Anhange, Worinnen das so genante Leipzigsische Marckt-Rescript, dessen Extension und Declaration, nebst vielen andern Königl. Pohnl. und Chur-Fürstl.

Sächsischen Allernädigsten Mandaten und Verordnungen, Desgleichen unterschiedene anderer Handels-Plätze in Europa, übliche Wechsel- und Banco-Ordnungen zu befinden; Welchen vorietzo noch beygefüget, nicht nur Ein ziemlicher Vorrath von der Kauffmannschafft zu Leipzig in Wechsel-Sachen ausgefertigter Pareres, Sondern auch Joh. Phoonsens Aus dem Holländischen ins Hoch-Teutsche übersetzter Amsterdamer Wechsel-Styl, Leipzig 1717 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 127212

1721

Ertel, Anton Wilhelm: Anthoni Wilhelm Ertels, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath, wie auch deß Heil. Röm. Reichs ohnmittelbaher freyer Ritterschafft in Schwaben aller fünff Cantonen gemeinschafftlichen Syndico. Praxeos Aureae, Anderer Theil. Bestehend in II. Tractaten: I. Von der Lands-Fürstl. Ober-Bottmäßigkeit, worauf deß Röm. Reichs, Chur-Fürsten, Fürsten, Praelaten, Grafen und Städten, wie auch deß Reichs Ritterschafft in ihren Territoriis hergebracht, auch heut zu Tag übliche Superiorität, und Ober-Herrlichkeit, sambt deroeselben Eigenschafften, compendios, doch gründlich vorgestellt werden. II. Von dem Fürsten-Recht, durch hundert außerlesene Polit. Juristische Fragen, die vortrefflichen Materien, von dem Gewalt, Autorität und Praerogativen deren Fürsten untersucht, mit wahrhaftigen Historischen Anmerckungen bestärcket, und nach der unpartheyischen Richtschnur der Gottliebenden Wahrheit und Aequität resolviret worden. Deme noch beygefüget ein Tractat von Anschlag, Taxation und Schätzung aller hochgültigen Land-Güter, als nemlich aller und jeder Herrschafften, Hof-Märkten, und Edelmanns-Sitz, auch anderer einschichtigen Höfen, derer Landsassen und Bauern-Güter, getreulich revidirt, und wo es nöthig gewesen, vermehrt, Augsburg 1721 (Kauf Auktion Reiss, Königstein), FB 127000/2

1722

Ertel, Anton Wilhelm: Anthoni Wilhelm Ertels, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath, wie auch deß Heil. Röm. Reichs ohnmittelbaher freyer Ritterschafft in Schwaben aller fünff Cantonen gemeinschafftlichen Syndico. Neue und allerdings umb die Helffte vermehrte Praxis Aurea, Von der Nider-Gerichtbarkeit, Erb-Gericht, Vogteylichen Obrigkeit, Hofmarck-Gericht, Wie dieselbe heutiges Tags, nicht nur in denen Kayserlichen Landen, sondern auch in denen Chur-Fürstenthumern Mayntz, Trier, Cöln, Bayern, Ober- und Nieder-Sachsen, Brandenburg, Pfaltz. Item, in Oesterreich, Schwaben, Francken, Tyrol, auch andern Kayserlichen Erb-Landen und Provinzien practiciret, nicht weniger in verschidenen vortrefflichen Dicasterien observiret wird, Augsburg 1722 (Kauf Auktion Reiss, Königstein), FB 127200/1

1745

Schwabe, Johann Joachim: Volleingeschancktes Tintenfassl eines allezeit parat seyenden Brieff Secretary, gefüllt mit kohlruebrabenpechschwartzter Tinten wider unsre Feind, mit rother gegen unsre Freind, mit gelber voller Neyd, mit grüener voller Freud, mit brauner und mit blauer, wies d' willst, süeß und sauer. Das ist gründige und bündige Anweyßung, wie man allerhand Sortimenta von netten Brieffen zsammen buchstebirn kan: Allen mein Kunstverwantten, critischen Secretaryen, Schmierbern, Handlangern und Aidsgenoßn auch andern Leuten, als Handwerckspürscheln, Lackeyesen, Landcramern, Bedlerrichtern etcaet. ... und mit etwelichen Brieff Formuln des erwürdigen Herrn Authoris wichtige Saches und Händeln betreffend, ..., vergezierrathet von R. D. Vito Blauroeckelio, Kufstein 1745 (Kauf Auktionshaus Kiefer, Pforzheim), FB 127540

1749

Beyerlinck, Laurens: Promptuarium Morale Super Evangelium Festorum Totius Anni; Ad Instructionem Concionatorum, Reformationem Peccatorum, Et Consolationem Piorum. Ex S. Scripturis, SS. Patribus, & optimis quibusque Scriptoribus ad imitationem Promptuarii Dominicalis Thomae Stapletoni studiose collectum. Pars Aestivalis bzw. Pars Hyemalis, Augsburg-Innsbruck 1749 (Kauf Ant. Rommels, Stockholm), FB 128471/1-2

1754

Bretteville, Étienne Dubois de: Des weyland Hochwürdigem Herrn Abts de Bretteville in Frantzösi-scher Sprach ehemal gehaltene und herausgegebene Predig-Muster auf alle Tage in der Fasten, und zwar auf einen jeden derselben sechs zerschiedene Predigen, samt angehängten auserlesenen Sprü-chen aus der H. Schrift und denen H. Kirchen-Vättern für jede Predig; nebst einem Anhang von etwel-chen Oster-Predigen. Nunmehr wegen ihrer beliebten Kürtze, schönen Concepten, vortrefflichen Austheilung, sonderheitlichen geist- und lehrreich Eiffervollen Sätzen, zum Behuf sowol deren Predi-gern, als anderer frommen christlichen Seelen in das Deutsche übersetzt von A. R. D. Laurentio Laux, Can. Reg. S. August. resignirten Decan, un d Capitularen des Stiffts Creutzlingen, Augsburg und Inns-bruck 1754 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim), FB 127296/1

1754

Bretteville, Étienne Dubois de: Des weyland Hochwürdigem Herrn Abts de Bretteville in Frantzösi-scher Sprach ehemal gehaltene und herausgegebene Predig-Muster auf alle Sonntag des Jahrs, samt angehängten auserlesenen Sprüchen aus der H. Schrift und denen H. Kirchen-Vättern für jede Predig; nebst etwelchen gantzen Predigen mit gleichmäßigen Sprüchen. Nunmehr wegen ihrer beliebten Kürtze, schönen Concepten, vortrefflichen Austheilung, sonderheitlichen geist- und lehrreich Eiffervollen Sätzen, zum Behuf sowol deren Predigern, als anderer frommen christlichen Seelen in das Deutsche übersetzt von A. R. D. Laurentio Laux, Can. Reg. S. August. resignirten Decan, und Capitu-laren des Stiffts Creutzlingen, Augsburg und Innsbruck 1754 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim) FB 127296/2

1755

Planch, Alexius Maria / Verzi, Bonfiliius Maria: Dissertatio Historica-Critica De Controversia Inter Stephanum I. R. P. Et Cyprianum Carthag. Episcopum In Causa Reiterandi Baptismi ab Haereticis Col-lati. Una Cum Conclusionibus Ex Tractatu Scholastico – Dogmastico De Sacramentis In Genere, et Singulis In Specie, Quas Praeside P. Alexio Maria Planch, Ord. Serv. B. V. M. SS. Theologiae Lectore Ordinario Defendendas suscepit In Archi-Ducali Conventu ad S. Josephum Oeniponti P. Bonfiliius Maria Verzy, ejusdem Ordinis, & Studii., Innsbruck 1755 (Kauf Ant. Turszynski, München), FB 128232

1761

Kern der wahrhaft Christlichen Andacht und Gottseligkeit, Wie solche täglich von jeder frommen Seel auszuüben. Erstens durch R. P. Le Maitre S. J. in Französischer Sprache beschrieben. Nun aber wegen trefflicher Nutzbarkeit des Werks in die Deutsche übersetzt von einem andern Priester gemeld-ter Gesellschaft, Augsburg und Innsbruck 1761 (Kauf Ant. Matt, Stans), FB 128310

1764

Merz, Aloys: Frag, Ob D. Luther, und die Reformation selbst, mit Gott den Anfang genommen haben. In den heiligen Oster-Feyertagen beantwortet, Augsburg und Innsbruck 1764 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/2

1764

Merz, Aloys: Frag, Ob D. Luther die sogenannte Reformation mit einem guten und heiligen Geist fortgesetzt habe. In den heiligen Pfingst-Feyertagen beantwortet, Augsburg und Innsbruck 1764 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/3

1764

Merz, Aloys: Frag, Ob D. Luther als Reformator wenigst in den wesentlichen Stücken der protestanti-schen Kirche, von einem guten Geist seye belehrt und erleuchtet worden, Augsburg und Innsbruck 1764 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/4

1765

Merz, Aloys: Frag, Ob D. Luther aus Antrieb des reinen Evangeliums wider das Pabstthum gestritten habe. An dem Fest der unschuldigen Kindlein Beantwortet, Augsburg und Innsbruck 1765 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/5

1765

Merz, Aloys: Frag, Ob es der Lutherisch-Evangelischen Kirche zur Ehre gereiche, daß ihr Glaubensvater als ein ehemaliger katholischer Priester und Mönch sich nachmals verehelichet habe. An den heiligen Christ-Feyertagen beantwortet, Augsburg und Innsbruck [1765] (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/8

1766

Merz, Aloys: Antwort Heinrichs des VIII. Königs in Engelland auf den Brief D. Martin Luthers, in welchem er dem Könige theils die Sr. Majestät angethane Unbilden abgebeten, theils Denselben arglistig ersucht hat, ihm besonders seiner Lehre günstig zu seyn. Aus der lateinischen Sprache übersetzt, Augsburg und Innsbruck 1766 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128673/9

1773

Rituale Romanum Pauli Quinti Pontificis Maximi Jussu Editum, Atque a fel. recordat. Benedicto XVI. auctum, & castigatum, Bassano del Grappa 1773 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck), FB 127511

1776

Rabbi Samuelis Tractatus, Indicans Errorem Judaeorum Circa Observantiam Legis Mosaicae, Et Venturum Messiam, Quem Expectant, Opus aureum omnibus Christi fidelibus, & S. Script. Professoribus apprime necessarium. Ab Admodum Reverendo ac Eximio Patre Magistro Alphonso Bonohomine, Hispano, S. Ord. Praedicatorum, Circa Annum 1339. ex Arabico in Latinum juxta modum in Arabico translatum; tempore Pontificatus Benedicti fel. rec. Papae XI. Venetiis impressum, inde a Judaeis, ne typis vulgaretur, undique celatum, tandem adinventum, & cum Officii Sanctae Inquisitionis consensu Maceratae olim, postea de Rev. Archi-Episcopalis Consistorii Pragensis Facultate reimpressum, Bozen 1776 (Kauf Auktion Zisska, München), FB 127232

1781

Zallinger zum Thurn, Jakob Anton von: Kritik über die Abhandlung von dem Eide der Bischöfe, [Augsburg] 1781 (Kauf Ant. Steutzger, Prien), FB 126521

1781

Marcabruni, Giuseppe / Baldessari, Jacopo: Difese, E Ragioni Dei Canonici Della Collegiata Di Arco Contra le Accuse, e Pretese Dell' Arciprete di detta Collegiata Francesco Santoni Umiliate A Sua Altezza Reverendissima Monsignor Pietro Vigilio Del Sacro Romano Impero Principe, E Vescovo Di Trento ec. ec. Dalli Canonici Giuseppe Marcabruni, E Jacopo Baldessari, o.O. [Trento?] (Kauf Auktion Zisska, München) FB 128778/1

1781

Marcabruni, Giuseppe / Baldessari, Jacopo: Codicillo Di Documenti Spettanti Alla Chiesa Collegiata D'Arco Raccolti Nel Breve Tempo Di Un Mese, o.O. [Trento?] (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128778/2

1786

Sulzer, Johann Georg: Johann Georg Sulzers Theorie und Praktik der Beredsamkeit, München 1786 (Kauf Peter Linser, Bichlbach), FB 127147

1788–1789

Sulzer, Johann Georg: Johann Georg Sulzers Theorie der Dichtkunst. Zum Gebrauch der Studirenden bearbeitet von Albrecht Kirchmayer, öffentlichem Lehrer der Beredsamkeit auf dem Kurfürstl. Schulhause zu München, München 1788-1789 (Kauf Peter Linser, Bichlbach), FB 127143

Seltene Drucke nach 1800

Joanne, Adolphe: Itinéraire descriptif et historique de l'Allemagne, 2 Bde., Paris 1855, Karten (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim), FB 127153/1-2

Spazierfarthen mit meinen Kindern. Ein interessantes und lehrreiches Geschenk für Kinder die die Welt und Menschen näher kennen zu lernen wünschen, Hamburg [1804], m. 4 kol. Lithographien (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128551

enthält: Lithographien „Tiroler Bäuerin aus Tesino“, „Innsbrucker Bauer“

Ow., J. Bar.: Die Abstammung der Griechen und die Irrthümer und Täuschungen des Dr. Ph. Fallmeyer, Mit einem Anhang ueber Sprache, Volk & Fremdenherrschaft, München 1848 (Kauf. Ant. Tausch, Innsbruck), FB 128596

Dante Alighieri: La Divina Commedia, 3 Bände m. Stahlstichtafeln, Milano 1825, (Geschenk Franziskanergymnasium Hall), FB 129425/1-3

Rolfus, Karl: Klänge aus der Vorzeit. Fromme Sagen und Legenden aus Baden, Württemberg, Hohenzollern, Elsaß, der Schweiz, Tyrol, Vorarlberg, Bayern und Salzburg, Mainz 1873 m. 3 Lithographien (Kauf Ant Krikl, Wien), FB 128178

Buckingham, James Silk: France, Piedmont, Italy, Lombardy, The Tyrol, and Bavaria. An autumnal tour, London [1848], 2 Bde. m. 12 Stahlstichen (Kauf Auktion Zisska, München), FB 128683/1-2

Druckgraphik und Originale

Schmidt, Marie: Die Rosen von Meran. In fünf Gesängen, 2. Aufl., Wiesbaden 1878 (Kauf Antbooks, Limburg), FB 128418, m. 1 Lithographie der Zenoburg.

Philippson, Alfred / Neumann, Ludwig: Europa. Eine allgemeine Landeskunde, Leipzig 1894, m. 8 Chromolithographien (u.a. „Der Ortler, vom Suldenthal aus“ nach Compton) (Geschenk Franziskanergymnasium Hall), FB 129882

Friedhof Meran – Einfriedung. Architekturplan von Josef Schmitz (1860-1912), ausgeführt in den Jahren 1907–1912, datiert 18.III.07 (Kauf Ursula Engel, Reutte), W 26867

St. Georgenberg. Druckplattenabzug für Holzstich von Josef Redlich, 1891 (Geschenk Ant. Tausch, Innsbruck), W 27121

Ansicht von Meran. Werbeblatt für den Hutmacher Valentin Grosteiner in Meran (Werbeinschrift mit mont. Scheibe verdeckt), Lithographie, um 1840 (Kauf Ant. Tausch, Innsbruck), W 27122

Between Umhausen & Lengenfeld, Tyrol 1864, Aquarell eines unbekanntenen englischen Künstlers (Kauf Siegfried Hofstätter, Steinerkirchen), W 27138

Aus dem Wipptal. Öl auf Papier, 1900, von Vinzenz Oberhammer (Geschenk Ant. Tausch, Innsbruck), W 27163



Zeichnung von Marling, um 1850.

Foto: TLM

Die mit zahlreichen Exlibris von bekannten Künstlern und Persönlichkeiten versehene Sammlung wurde komplett von den Nachkommen von Edith Lutz-Romani an die Bibliothek übergeben. In Anerkennung dieser für die Bibliothek wunderbaren Schenkung wurde bereits im Berichtsjahr mit der Aufarbeitung und digitalen Archivierung begonnen.

Lit.: SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (Studiohefte 3), Innsbruck 2009, 46.

Künstler-Mappe. Innsbruck. 3 Original-Radierungen von C. Sigl. Handabzüge, um 1925 (Kauf Ant. Gallus, Innsbruck)

Innsbruck. Original Radierungen. Etchings, Rudolf Born Kunstverlag Berlin, um 1960 (Kauf Ant. Gallus, Innsbruck)

FotografieBurgspiele in Kufstein 1905. Album mit Fotokarten von David Amort, Fotograf in Kufstein, Kufstein 1905, 37 S. m. Fotografien (Kauf Werner Sieber, Innsbruck), FB 128309

Album. Skizzenbuch einer Adalberta mit Pflanzenstudien und topographischen Motiven aus Böhmen, Deutschland, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, o.O. 1848–1861, 82 Bl. (Kauf Ant. Harteveld, Fribourg)

Dieses sehr dekorative Album enthält zahlreiche topographische Darstellungen aus Tirol, u.a. einen Plan der Stadt Meran, einen Plan des Dorfes Obermais, Schwaz, Volders, Hall, Achensee, Fragenstein, Matrei am Brenner, Brixen, Schloss Tirol, Landeck, Arlberg, Feldkirch, Bludenz, Marling, Meran und Bregenz.

Meran Südtirol. Chromolithographie, Verlag der österreichischen Lehrmittelanstalt, Wien-Graz-Linz-Reichenberg, um 1910, Gesamtansicht auf Leinen (Kauf Ant. Tausch, Innsbruck)

Joseph und Johannes Klauer (1700-1768 bzw. 1712-1787): „Himmelfahrt Maria und 4 Emblemfelder“, Thesenblatt des bischöflichen Seminars Brixen, Tirol. Bez. „Exalta Sum“. Kupferstich mit Radierung von vier Platten, sign. „Jos. et Joa Klauer Cath. Sc. et exc. AV“, Augsburg um 1760 (Kauf Osterauktion Dorotheum, Salzburg)

Exlibris-Sammlung Edith Lutz-Romani, Sammlung von ca. 1.700 Exlibris aus dem Besitz der Künstlerin, 18./20. Jahrhundert (Geschenk Dr. Rüdiger Lutz und Geschwister, Innsbruck)

Erbauung des Dollfuss-Denkmal in Pfaffenhofen 1934. Fotoalbum mit kurzer historischer Einleitung, Pfaffenhofen 1934, 5 S. m. 20 Fotografien (Kauf Werner Sieber, Innsbruck), FB 128583

Neustift. [Privates Fotoalbum holländischer Reisender, 18.6.–3.7.1957], 1957, 42 Fotografien bzw. Postkarten (Kauf Int. Antiquariaat, Zwolle), FB 126522

Fotoalbum des Handelsreisenden Hubert Deimling, 1927–1929, 48 S. m. Fotografien (Geschenk Dr. Wolfgang Seitz, Linz), FB 128566

Waldstandsaufnahmen aus den Jahren 1953–1954, 1953/54 (Geschenk Martin Schennach, Innsbruck), FB 126144/1–4 bzw. FB 126145/1–3

Zusätzlich konnten zahlreiche topographische Aufnahmen von Tiroler Motiven und Fotografien in die Sammlung der Bibliothek integriert werden. Um jedoch Doppelkäufe zu vermeiden, wird vorrangig an der digitalen Archivierung der Fotobestände gearbeitet.



Ex-Libris aus der Sammlung Edith Lutz-Romani. Foto: TLM

Neujahrsschuldigungskarten

2009: Brixen (Geschenk Geschichtsverein Brixen)

2009: Hall in Tirol (Geschenk Agnes Dvorak, Sozialsprengel Hall und Umgebung)

2009: Sterzing (Geschenk Stadtgemeinde Sterzing)

1873: Lienz. Für dieses Jahr wurden in Lienz mehrere Varianten verwendet (Kauf Ant. Tausch, Innsbruck)

1847: „Zum Neujahr 1847 Die Gemeinden des k.k. Landgerichts Mieders, Thal Stubais und Ellenbogens Bewohner ihren Nothleidenden zugebracht“ (Kauf Ant. Tausch, Innsbruck)

1924: Untermais (Kauf Bozner Kunstauktionen)

2010–2011: Dornbirn (Geschenk Stadtarchiv Dornbirn)

Varia

Auch die anderen Sammelgebiete wurden kontinuierlich ergänzt, so fanden etwa 485 Postkarten und vier Briefköpfe Eingang in den Bestand. Tourismusprospekte, Sterbebildchen, Wallfahrtsgraphik, weitere Exlibris und Partezettel wurden ohne Zählung in die Sammlung integriert.

Tiroler Urkundenbuch

Dr. Martin Bitschnau

In das von Dr. Hannes Obermair redigierte und am 31. Dezember 2008 abgegebene Endmanuskript des Tiroler Urkundenbuches (Bd. II/1: Die Urkunden zur Geschichte des Inn-, Eisack- und Pustertals bis 1140) wurden zunächst bis Ende April, fortgesetzt dann bis Mitte Juli 2009 notwendige Nachbearbeitungen, Nachträge und Korrekturen eingebracht. Die Urkundenfälschungen von Sonnenburg und Wilten erhielten eine kritische Neufassung, jene von Innichen konnten gemeinsam mit Dr. Walter Landi, Innsbruck, schärfer aufeinander abgestimmt werden. Terminvorgaben setzten den Korrekturarbeiten im Juli ein Ende, die Bearbeitung der Register, die dankenswerterweise Mag. Claudia Schretter und Mag. Gertraud Zeindl übernommen hatten, war auf zwei Monate präliminiert, um die Fertigstellung des Buches Anfang Dezember zu gewährleisten. Für das Gelingen danke ich allen, die seit 1985 an das Urkundenbuch geglaubt und an ihm, in welcher Form auch immer, mitgewirkt haben, an dieser Stelle sehr herzlich. Parallel dazu wurden die Editionsarbeiten für den zweiten, bis 1200 reichenden Teil des Urkundenbuches, dessen Drucklegung für 2010 vorgesehen ist, fortgeführt. Das weitgehend gediehene Manuskript wurde ergänzt durch die Bearbeitung des Liber censuum und der Vatikanischen Register bis 1200, dann der Tiroler Betreffe bis 1200 im Hauptstaatsarchiv München/Stift St. Zeno in Reichenhall, in den Staatsarchiven Bamberg und Würzburg, im Domstiftsarchiv Naumburg und in der Fondazione d'Arco der Biblioteca di Palazzo d'Arco in Mantua. Umfangreichere Nachträge und ergänzende Arbeiten betrafen Überlieferungen im Stiftsarchiv Innichen, im Staatsarchiv Bozen, im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, im Kärntner Landesarchiv Klagenfurt und in der Bayerischen Staatsbibliothek München (clm 5252, clm 12612). Die Arbeiten an den Urkunden des Brixner Hochstifts, des Domkapitels und des Spitals in Brixen sind ebenso wie jene der Stiftsarchive Wilten und Fiecht-St. Georgenberg weit gediehen und werden 2010 zum Abschluss gelangen.

Nachlassverwaltung / Textwerkstatt

Abteilungsleiterin Dr. Ellen Hastaba

2009 war gewissermaßen ein Jahr der Ernte. Die Einladung an die Betreuerin der Nachlasssammlung des Ferdinandeums von Univ.-Doz. Dr. Siegfried de Rachewiltz an dem von ihm entwickelten Ausstellungsprojekt: „Für Freiheit, Wahrheit und Recht! Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49“ mitzuwirken, bot die Gelegenheit, Ergebnisse jahrelanger Forschungsarbeit zu Jakob Philipp Fallmerayer einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Fallmerayer war schon zu Lebzeiten dem Ferdinandeum verbunden, auch wenn er nicht dessen Mitglied wurde. Er schenkte Exemplare seiner gedruckt erschienenen historischen Abhandlungen dem Museum, wie Widmungsnotizen in einzelnen Bänden, die heute Bestandteil der Bibliothek sind, dokumentieren. Er wurde auch eingeladen, im Rahmen der Museumsvorträge zu sprechen, was er jedoch ebenso ablehnte wie das Verfassen eines Beitrags für die damalige Vereinszeitschrift. Als die Museumsverantwortlichen Anfang der 1880er Jahre auf der Suche nach Persönlichkeiten waren, deren Büsten geeignet waren, als Zierde der nach dem Umbau neugestalteten Museumsfassade zu dienen, mehr jedoch noch das Vereinsziel zu versinnbildlichen, stand die Wahl Fallmerayers außer Diskussion. Dieser damals herrschende aufgeschlossene liberale Geist bewog die Vereinsführung auch 1889 die Tagebücher des als „Fragmentisten“ bekannten Fallmerayer zu erwerben, was damals eine große finanzielle Belastung darstellte. (Diesen Beinamen erhielt Fallmerayer schon von Zeitgenossen aufgrund seiner 1845 erschienenen „Fragmente aus dem Orient“ verliehen, in welchen er die Eindrücke seiner beiden ersten Reisen in den Orient zusammengefasst herausgab.) So ist in den Vereinsnachrichten des Jahres 1889/90 (S. XVII) zu lesen: „Zur Vervollständigung dieses Berichtes muss noch erwähnt werden, dass der Museums-Ausschuss trotz der ungemein beschränkten Mittel nicht umhin konnte im abgelaufenen Jahre zwei grössere Ankäufe zu machen, nämlich 1. für die zoologische Abtheilung ein Pracht-Exemplar des Bartgeiers und 2. für die Bibliothek die Tagebücher des berühmten Fragmentisten Jakob Phil. Fallmerayer aus den Jahren 1831–1861 beide unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen“. – Und im darauffolgenden Jahr wurde bei der Generalversammlung berichtet (Bericht der „Generalversammlung des Ferdinandeums am 29. Mai 1891“, abgedruckt in Zeitschrift des Ferdinandeums III. F., H. 35), dass zu den 344 fl. 8 kr., die für Anschaffungen der Bibliothek ausgegeben wurden, „noch die im Jahre 1889 beschlossene Ausgabe per 300 fl. für den Ankauf der Tagbücher des berühmten P. J. Fallmerayer“ gekommen sind (S. XV), somit



H. R. (= Hans Rabensteiner, 1849–1930), Jakob Philipp Fallmerayer, 1878, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv.Nr. Gem 1759. – Bei diesem Bild handelt es sich um die Reproduktion eines Gemäldes, das der aus Stralsund gebürtige Maler Eduard Niemy 1853 von Fallmerayer angefertigt hat und das sich heute als testamentarische Widmung Fallmerayers in der Münchner Akademie der Wissenschaften befindet. Foto: TLMF

beinahe das Bibliotheksankaufsbudget eines ganzen Jahres für die Rückzahlung des im Vorjahr für die Erwerbung der Tagebücher aufgenommenen Kredits aufgewendet werden musste.

Mit dieser richtungweisenden Anschaffung war der Grundstock für die am Ferdinandeum betriebene Fallmerayer-Forschung gelegt. Eine Bereicherung erhielt diese Sammlung 1910, als im Zuge der Versteigerung des Nachlasses von Fallmerayers Neffen und Universalserben in Brixen wichtige persönliche Dokumente – so das türkische Ordensdiplom, das Fallmerayer 1848 von Sultan Abdul-Medschid verliehen bekommen hatte – vom Ferdinandeum erworben werden konnten. Auch durch die Übernahme des Nachlasses von Fallmerayers vermutlich einzigem Freund zu Lebzeiten, dem Juristen und Schriftsteller Ludwig Steub (Aichach 1812–1888 München; Ludwig Steub jun. schenkte dem Museum 1890 den Nachlass seines Vaters) kamen wesentliche Fallmerayeriana an das Ferdinandeum: Mit seiner Bibliothek gelangten weitere Werke des Fragmentisten in die Museumsbibliothek, in der im Nachlass enthaltenen Korrespondenz finden sich wesentliche Briefe, die Zeugnis von Fallmerayers bewegtem Leben ablegen. Denn, auch wenn er sich das Streben nach „solitudo et silentium“ – nach Einsamkeit und Ruhe – zur Maxime machte, wurde der gebürtige Südtiroler Bauernbub immer wieder in die Wirren der Zeit hinein verstrickt, wenn auch noch nicht 1809, als er sich quasi durch Flucht einer persönlichen Stellungnahme zu den Ereignissen rund um die Tiroler „Freiheitskämpfe“ entzog: Er wich nach Salzburg aus, wo er Theologie studieren und auch ins Kloster Kremsmünster eintreten wollte. Dieser Plan zerschlug sich. Auch einen zweiten Studienversuch – Jus in Landshut – musste er erfolglos abbrechen: Die finanzielle Not ließ ihn in den bewegten Jahren 1813/14 Soldat in bayerischem Sold werden. Er erhoffte sich eine militärische Karriere. Sie blieb ihm jedoch versagt. Nach Kriegsende betrieb er vielfältige Privatstudien, die es ihm ermöglichten, im Jänner 1818 den Soldatenrock ausziehen und Lehrer an verschiedenen bayerischen Unterrichtsanstalten zu werden. Am Beginn seiner wissenschaftlichen Karriere stand die Teilnahme an einem Preisausschreiben der dänischen Akademie der Wissenschaften: Es galt, die Geschichte des am Schwarzen Meer gelegenen Kaisertums Trapezunt zu rekonstruieren. Seine Arbeit wurde ausgezeichnet. Fallmerayer fühlte sich ab diesem Zeitpunkt zum Wissenschaftler berufen. Die Einladung eines russischen Grafen, ihn auf einer Fahrt in den Orient zu begleiten, erlaubte es ihm, seinem Lehrerdasein zu entkommen: Zunächst ließ er sich beurteilen, später wurde er – unter Fortzahlung des Gehalts – dienstfrei gestellt: Man wollte vermeiden, dass der kritische Geist mit seinen liberalen Ideen die Jugend verderben könnte. Er wurde zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt – im Zuge der politischen Umbrüche, die 1848 auch München erfassten, erhielt er sogar einen Ruf als Universitätsprofessor. Fallmerayer weilte zu diesem Zeitpunkt gerade ein drittes Mal im Orient. Er brach seine Reise umgehend ab und kehrte in seine bayerische Wahlheimat zurück. Die sich überstürzenden Ereignisse des Revolutionsjahres ließen ihn als gewählten Münchner Abgeordneten in das Frankfurter Parlament einziehen – und obwohl er sich in dieser Rolle als Politiker überhaupt nicht wohl fühlte und er sich an den Verhandlungen auch nicht beteiligte, zog er mit dem sog. Rumpfparlament auch nach Stuttgart. Somit wurde auch Fallmerayer nach dem Scheitern dieses Versuchs einer politischen Neuorientierung Europas steckbrieflich gesucht. Er setzte sich ins Schweizer Exil ab. Nach seiner Rehabilitierung kehrte er nach München zurück, wo er 1861 starb und auch begraben ist. – Weshalb also dieses Engagement des Ferdinandeums für Fallmerayer, der nur seine Kindheits- und Jugendjahre in Tirol verbracht hatte und nie mehr wieder hierher zurückkehrte, abgesehen von Besuchen seiner Brixner Verwandten oder anderen Kurzaufenthalten in Bozen, Meran oder Innsbruck? Als gebürtiger Tiroler hat er sich zeitlebens mit seiner Heimat kritisch auseinandergesetzt. Die räumliche Distanz erlaubte ihm eine Außensicht und Vergleichsmöglichkeiten. – Ein Organ, über welches er direkt zu den Tirolerinnen und Tirolern sprechen konnte, war die „Innsbrucker Zeitung“, ein 1848 von Joseph Ennemoser, gleich ihm gebürtiger Tiroler, der seine Wahlheimat nach Wanderjahren ebenfalls in München fand, begründetes liberale Ziele verfolgendes Presseorgan. Ein Beitrag Fallmerayers war 1852 dafür mit verantwortlich, dass dieses freisinnige Unternehmen sein Ende fand. Neben diesem direkten Berührungspunkt gab es viele Parallelen im Leben des 1787 in Rabenstein im hintersten Passeiertal gebürtigen Freiheitskämpfers, Arztes, Magnetiseurs, Zeitungsherausgebers etc. Ennemoser (gest. 1854 in München) und dem 1790 in

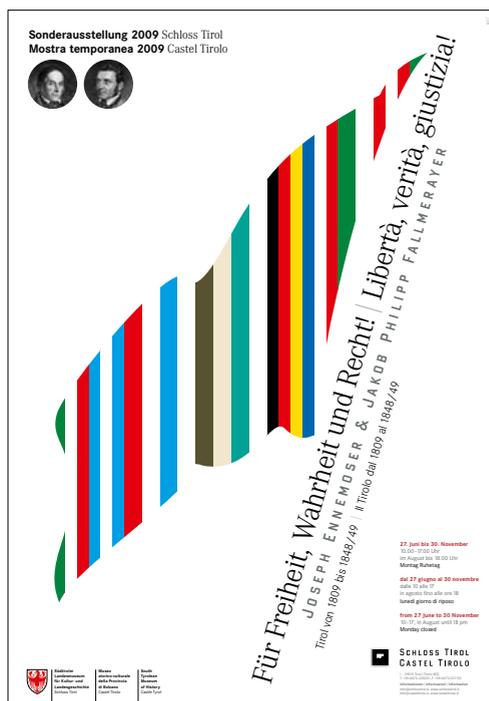
Tschötsch ober Brixen im Eisacktal gebürtigen Byzantinisten, Fragmentisten, Historiker, Reisenden etc. Fallmerayer. Die Ausstellung zeichnete – aufgereiht an den Lebensläufen der beiden Protagonisten – ein buntes Bild Tirols in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, illustriert durch zahlreiche Objekte, die zum Teil auch aus den unterschiedlichen Ferdinandeumssammlungen stammten. Aus der Nachlasssammlung waren die Fallmerayer-, Steub-, Norbert Pfretzschner- und Adolf Pichler-Bestände wesentliche Quelle. Der Katalog dokumentiert die auf Schloss Tirol von 27. Juni bis 30. November zu sehen gewesene, gut besuchte Ausstellung bleibend. Sie war das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Südtiroler Landesmuseums für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol mit den Tiroler Landesmuseen und der Fondazione Museo storico del Trentino.

Darüberhinaus konnte dank der Einladung von und der Finanzierung durch Schloss Tirol im Rahmen der vom Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte herausgegebenen „Schriftenreihe historischer Quellen zur Kulturgeschichte Tirols“ ein eigener, Fallmerayer gewidmeter Band herausgegeben werden: Erstmals werden hier Dokumente zum Leben Fallmerayers vor allem aus den Beständen des Ferdinandeums, aber auch des im Staatsarchiv Nürnberg (als Depot des Historischen Vereins für Mittelfranken) verwahrten Fallmerayer-Nachlasses publiziert. Bei den kommentiert wiedergegebenen Dokumenten handelt es sich um „Annäherungen an seine Biographie“. Der Band wurde am 25. September in Brixen im Rahmen eines Vortrages vorgestellt. – Bewusst ausgespart wurden bei dieser Auswahl die Tagebücher Fallmerayers und seine bekanntesten Texte, die unter dem Titel „Fragmente aus dem Orient“ zu Lebzeiten Fallmerayers (1845) erschienenen Essays. Zu beiden gibt es – unter Mitwirken des Ferdinandeums – eigene Editionsprojekte.

Im Vorfeld der Schloss Tiroler Ausstellung wurde im November 2008 eine wissenschaftliche Tagung abgehalten. Die Vorträge – erweitert um zusätzliche Abhandlungen – konnten im Rahmen der Schlern-Schriften als deren Band 349 erscheinen (hg. von Ellen Hastaba und Siegfried de Rachewiltz). Zahlreiche der darin enthaltenen 25 Beiträge stellen kritische (Neu-)Bewertungen von Ferdinandeumsbeständen dar. Vorgestellt wurde dieser Band im Zuge der Ausstellungseröffnung auf Schloss Tirol am 26. Juni.

Daneben war die Berichterstatterin allein verantwortliche Betreuerin der umfangreichen Nachlasssammlung wie der zahlreichen Nachlassbenutzerinnen und -benutzer. Vor allem wurden sämtliche nachlassrelevanten schriftlichen Anfragen von ihr bearbeitet.

Darüber hinaus zählte – wie in den Jahren seit 1993 – die Mithilfe an Ausstellungsvorhaben des Hauses im Rahmen der „Textwerkstatt“ zu den Aufgaben. Konkret wurden 2009 an folgenden Projekten vor allem lektorierend mitgewirkt: „Mixed Doubles – Galerienförderung“, „Christoph Hinterhuber“, „Hans Weigand“, „SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN...!“, „Neueröffnung Tiroler Volkskunstmuseum“. – Zudem wurde der Band 2 des „Wissenschaftlichen Jahrbuchs der Tiroler Landesmuseen“ redaktionell betreut.



Plakat zur Sonderausstellung auf Schloss Tirol, gestaltet von Mag. Kurt Höretzedler, Scheffau.

Publikationen

Ignaz Stolz d. Ä., in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 13, 61. Lieferung: Ignaz Stich bis František Stratil, Wien 2009, S. 317.

Michael Stolz, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 13, 61. Lieferung: Ignaz Stich bis František Stratil, Wien 2009, S. 318.

Jakob Philipp Fallmerayer – der fünfte Kopf von rechts oben, in: *ferdinandea* 10 (= November 2009 – Jänner 2010), S. 9.

Katalogbeiträge in: Auer, Alfred / Rauch, Margot / Sandbichler, Veronika / Seidl, Katharina: Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol, Kat. Kunsthistorisches Museum Wien, Schloss Ambras 2009, hg. von Sabine Haag, Wien 2009, Kat.Nr. 3.19 und 3.20, S. 200ff. ([Vitus Dinzl?:] *Tragico-Comodia. Tyrolis Pacifica*, TLMF, Dip. 447).

Vorwort sowie redaktionelle Betreuung des Bandes: Hastaba, Ellen / de Rachewiltz, Siegfried (Hgg.): Für Freiheit, Wahrheit und Recht. Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49 (= Schlern-Schriften 349), Innsbruck 2009 [= Tagungsband des Symposiums auf Schloss Tirol im November 2008].

Für Freiheit, Wahrheit und Recht. Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49, Kat. Schloss Tirol 2009, Schloss Tirol, Innsbruck–Wien 2009.

Darin folgende Beiträge: Einführung, S. 14–21.

Fragmentarischer Überblick über das Leben des „Fragmentisten“, S. 24f.

Arme, aber glückliche Kindheit in den Bergen, Anmerkungen zur Herkunft Joseph Ennemosers und Jakob Philipp Fallmerayers. „...so genoss ich eine sehr glückliche Zeit der Kindheit, wie sie wohl wenigen in solchen Verhältnissen zuteil wird.“, S. 29f.

Ausbruch und Aufbruch. Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer als Schüler. „... zu künftigen Nutzen der Kirche ...“, S. 34f.

Ein Mann von Talent und Wissen. Jakob Philipp Fallmerayer als wissenschaftlicher Auf- und Anreger, S. 63f.

Bayern in Griechenland – Griechenland in Bayern. Joseph Ennemosers und Jakob Philipp Fallmerayers freiwillig gewähltes „Exil“ München. „Ist es nicht traurig, wenn sich ein Tiroler freuen muß fern von der Heimath zu leben?“, S. 85f.

Fallmerayers Aufbrüche in den Orient. Vom Pfeffersberg in die immergrüne Kolchis und retour, S. 92f. Die Macht der Druckerschwärze. Die Situation der Presse in Tirol. „... ob ich mit dem Schwerte und Stutzen, oder mit der Feder kämpfte ...“, S. 98f.

„Die Versammlung ist konstituiert! Sie lebe hoch!“ Kursorische Einblicke in das Wirken der Deutschen Nationalversammlung, S. 120f.

Jakob Philipp Fallmerayer – Auf und Anreger auch nach 1861, S. 135f.

Darin Beschreibung folgender Katalognummern:

1.3, 2.7, 2.8, 3.1, 3.2, 3.12, 3.13, 3.14, 4.3, 4.4, 4.5, 4.8, 4.10, 4.11, 4.16, 4.17, 4.18, 4.19, 5.7, 5.8, 5.9, 5.10, 5.11, 5.12, 5.13, 5.14, 6.4, 6.6, 6.7, 6.8, 6.9, 6.17, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 7.12, 7.13 (= 5 Katalogisate), 7.14, 7.15, 7.16, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.7, 8.8, 8.9, 9.6, 9.7, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.13, 11.3, 11.4 (2 Katalogisate), 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 12.1, 12.3, 12.6, 12.7, 12.8, 12.10, 12.12, 12.13, 12.14, 12.15, 12.16, 12.17, 12.18, 12.19, 12.20, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6, 13.7, 13.8, 13.9, 13.11, 13.18, 13.19, 14.7, 14.9, 14.10, 14.11, 14.12, 14.18 (5 Katalogisate), 15.3, 15.4, 15.5, 15.6, 15.8, 15.9, 15.10, 15.11, 15.12, 15.14, 15.15, 15.16, 15.17, 15.18, 15.19, 15.23, 15.24, 15.25, 15.27, 15.28, 16.3, 16.4, 16.5, 16.6, 16.7 (5 Katalogisate).

Hastaba, Ellen (Hg.): Jakob Philipp Fallmerayer (1790–1861). Annäherungen an seine Biographie (= Schriftenreihe historischer Quellen zur Kulturgeschichte Tirols 4, hg. vom Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol, verantw. Direktor Univ.-Doz. Dr. Siegfried de Rachewiltz), Innsbruck–Wien 2009.

Musiksammlung

Kustos Dr. Franz Gratl

Mit 1. Jänner 2009 wurde das Beschäftigungsausmaß des Sammlungsleiters auf 40 Wochenstunden erhöht, damit war die Sammlungsbetreuung wieder umfassender möglich als zuvor. Die Erfassung der Musikhandschriften und –drucke in der M-Box-Datenbank und in der Datenbank des RISM-Projektes (Internationales Quellenlexikon der Musik / Répertoire International des Sources Musicales) wurde fortgeführt.

Gemeinsam mit den Grafikerinnen des büro54 wurden ein neuer gemeinsamer Name, ein Logo und eine Corporate Identity für alle Drucksachen der Konzert-, CD- und Noteneditions-Reihe der Tiroler Landesmuseen kreiert. Die neue Reihe „musikmuseum“ und die ersten beiden CD-Produktionen in neuem Erscheinungsbild wurden am 4. November 2009 im Rahmen einer Pressekonferenz in Anwesenheit der Kulturlandesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader der Öffentlichkeit vorgestellt.

Fortgeführt wurden die Erfassung und Digitalisierung des Notenbestandes aus dem Archiv des Innsbrucker Musikvereins, der sich seit 2007 zur wissenschaftlichen Aufarbeitung im Ferdinandeum befindet. Wertvolle Unikate aus dieser bedeutenden Sammlung sind nun als Digitalisat verfügbar. Auf Notenmaterial aus dem Archiv des Innsbrucker Musikvereins wurde regelmäßig bei Konzerten der Reihe „musikmuseum“ zurückgegriffen.

In der Noteneditions-Reihe „musikmuseum“ liegen inzwischen ca. 60 Werke der Tiroler Musikgeschichte in praktischen Ausgaben vor. Der Vertrieb der Editionen über den Museumshop ist bereits in die Wege geleitet, somit steht der Öffentlichkeit und insbesondere der musikalischen Praxis künftig ein reicher Fundus von Werken der regionalen Musiktradition zur Verfügung.

Auch 2009 wurde in Kooperation mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik das Projekt „Alte Musik im Gottesdienst“ mit drei Messen in der Jesuitenkirche durchgeführt. Am Sonntag, dem 15. August 2009, erklang in diesem Rahmen die repräsentative Missa solemnis in D-Dur von Johann Michael Malzat (1749–1787), der aus einer Wiener Musikerfamilie stammte, in Tirol verschiedene musikalische Ämter bekleidete und im letzten Lebensjahr als Musikdirektor der Jesuitenkirche wirkte. Unter der Leitung von Frank Markowitsch sang der Innsbruck Festival Chorus, begleitet vom Ensemble moderntimes_1800. Am 16. August musizierten Mitglieder dieses Ensembles beim Gottesdienst Sonaten des aus Mähren stammenden Komponisten Gottfried Finger (1660–1730), der zeitweise in der Innsbrucker Hofkapelle Karl Philipps von der Pfalz-Neuburg, aber auch am englischen Königshof wirkte. Eine mozartisch anmutige und gleichzeitig fast volkstümlich schlichte Missa brevis in G des Haller Pfarrorganisten Joseph Alois Holzmann (1762–1815) stand am 23. August in der Interpretation des Innsbrucker Universitätschores mit Unterstützung von Tiroler Instrumentalisten unter der Gesamtleitung von Georg Weiß auf dem Programm. Holzmann war der bedeutendste Tiroler Komponist der Zeit um 1800, ein „Tiroler Mozart“.

Kooperationen betrafen weiters unter anderem das Geigenbaumuseum Mittenwald, den Verein für Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf und das Französische Kulturinstitut: Letzteres gedachte 2009 mit Konzerten im Ferdinandeum zweier musikalischer Jahresregenten. Am 3. Februar stand eine Hommage an Felix Mendelssohn Bartholdy zu dessen 200. Geburtstag auf dem Programm. Peter Waldner spielte am Graffflügel des Tiroler Landesmuseums Lieder ohne Worte des Komponisten, die Schauspielerin Verena Mayr rezitierte literarisch hochwertige Briefe des vielseitig Begabten. Am 30. September spielte Waldner auf dem Hammerflügel von Robert Brown nach Anton Walter (Wien um 1790) und einem Cembalo. Er kombinierte Kompositionen von Joseph Haydn zu dessen 200. Todestag mit stilistisch durchaus „kompatibler“ Clavecinmusik des Franzosen Michel Corrette.

Zu den Prunkstücken der Sommerausstellung „Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol“ auf Schloss Amras gehörten zwei wertvolle Instrumente (eine Geige und eine Bratsche) von Jakob Stainer aus der



Bericht über den Fund der Haydn zugeschriebenen Sonate in F-Dur aus der Tageszeitung „Dolomiten“, 6. November 2009, unten auf dem

Foto: Guardian P. Willibald Hopfgartner und Franz Gratl.

kurzem in einer Gesamtausgabe der Haydn-Sonaten gedruckt vorliegende Klaviersonate Joseph Haydns, die dann von Gertrud Spat am Hammerflügel nach Anton Walter von Robert Brown zu Gehör gebracht wurde.

Bei der „Musik rund um Mitternacht“ interpretierten Lissie Rettenwander (Gesang) und Michael Rorer (Klavier) eigenwillig Lieder zum Hofer-Jahr, dazu wurde ein witziger Kurzfilm von Oscar Gernes-Castro gezeigt.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 5. November 2010 präsentierte Franz Gratl den Fund und die Edition der bereits erwähnten Haydn zugeschriebenen Klaviersonate aus dem Franziskanerkloster Bozen der Öffentlichkeit. Die Südtiroler und Trentiner Tagespresse sowie italienische Fernsehstationen berichteten darüber ausführlich. Am selben Tag abends stand im Franziskanerkloster Bozen ein Vortrag von Franz Gratl mit dem Titel „Die Wiederentdeckung einer reichen Musikkultur: Die Musik in den Tiroler Franziskanerkloöstern“ auf dem Programm.

Zur Kunstmusik der Zeit Andreas Hofers hielt Franz Gratl am 28. Jänner 2009 einen Vortrag in der Tiroler Wirtschaftskammer, der ein Modul des Ausbildungskurses für Fremdenführerinnen und Fremdenführer zum Gedenkjahr bildete.

Im Rahmen der Wissenschaftlichen Arbeitstagung „Über den Klang aufgeklärter Frömmigkeit: Retrospektive und Progression in der geistlichen Musik“, die vom 7. bis 9. Mai 2009 im Kloster Michaelstein (Blankenburg/Harz, Deutschland) stattfand, referierte Franz Gratl über „Retrospektive und Innovation in katholischer Kirchenmusik im süddeutsch-österreichischen Raum“.

Konzerte und wissenschaftliches Symposium

Der Reigen der Konzerte 2009 wurde eröffnet mit einem ambitionierten Blasmusik-Projekt, das in den Kontext der Veranstaltungen zum Gedenkjahr gestellt wurde. Gemeinsam mit dem international tätigen Tiroler Hornisten und Naturhorn-Experten Nikolaus Walch konzipierte Kustos Franz Gratl ein wissenschaftliches Symposium und ein Konzert zur Blasmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diese im Kontext der Bläsermusik und des Blasinstrumentenbaus überaus interessante Epoche war geprägt von zahllosen instrumentenbaulichen Innovationen, vielfach im Gefolge der frühen Industrialisierung, der Ausbreitung neuer Instrumententypen und der Etablierung der „türkischen Musik“ als Grundlage der modernen Blasmusik. Im Rahmen des internationalen Symposions unter dem Titel „**Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch!**“, das als Kooperationsprojekt mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck und dem Tiroler Blasmusikverband am 6. und 7. Februar in den Räumlichkeiten des musikwissenschaftlichen Institutes stattfand, widmeten sich 14 Referentinnen

Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums. Objekte aus der Musiksammlung waren auch im Rahmen von Ausstellungen zum Gedenkjahr 2009 in Schloss Tirol und im Stadtmuseum Kitzbühel zu sehen. Eine andere Art von Leihverkehr betraf die berühmte letzte Geige Jakob Stainers aus der Musiksammlung des Ferdinandeums. Der international renommierte Barockgeiger verwendete unter anderem dieses Instrument für eine Gesamteinspielung der Rosenkranz-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber, die im Herbst 2010 erscheinen soll.

Bei der Langen Nacht der Museen am 3. Oktober 2009 präsentierte Franz Gratl im Rahmen eines Blitzlichtes eine vor kurzem im Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen neu entdeckte, Joseph Haydn zugeschriebene und seit



Star-Oboist Alfredo Bernardini bei seinem Referat im Rahmen des Symposions „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch“ am 6. Februar 2009 im Hörsaal des Instituts für Musikwissenschaft. Foto: TLM

und Referenten – Musikwissenschaftler, MusikerInnen und Instrumentenbauer aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien – instrumentenkundlichen, musikhistorischen und aufführungspraktischen Themen rund um die Bläsermusik von 1800 bis 1850. Alfredo Bernardini, Oboist und Leiter des Ensembles „Zefiro“ und eine internationale Koryphäe, referierte zur Entwicklungsgeschichte der Oboe im frühen 19. Jahrhundert.

Er betonte die konservative Grundtendenz in Oboenbau und –spiel dieser Zeit, der konkret darin zum Ausdruck kam, dass das Instrument nur zögerlich und viel später als Flöten oder Klarinetten mit weiteren Klappen versehen wurde. Die renommierte Flötistin Dorothea Seel widmete sich der Flöte und erläuterte unter anderem verschiedenste Klappensysteme, die sie auch virtuos und mit beeindruckender Flexibilität anhand ihrer privaten Flötensammlung demonstrierte. Thomas Kiefer, dessen Interesse als Instrumentalist, Forscher und Sammler den tiefstimmigen Doppelrohrblattinstrumenten gilt, stellte aus dieser Instrumentenfamilie einige, zum Teil kuriose Exoten vor und punktete mit profunder Sachkenntnis. Roland Callmar, Absolvent der Schola Cantorum in Basel und Experte für historische Trompeten, ging auf die „chromatisierten Blechblasinstrumente“ ein, besonders auf die etwa 1820–1850 weit verbreiteten Klappentrompeten und Klappenhörner. Der Organologe Erich Tremmel drang in den Kernbereich der Symposiumsthematik vor und behandelte das Eindringen der Ventilinstrumente in das Instrumentarium der Blaskapellen. Er zeigte anhand anschaulicher Fallbeispiele auf, dass dieser Prozess keineswegs so zielgerichtet und universell gleichartig verlief wie gemeinhin angenommen. Nach diesem instrumentenkundlichen Block war der zweite Teil des Symposions vor allem regional- und repertoiresgeschichtlichen Fragestellungen gewidmet. Der Münchner Musikhistoriker Josef Focht erläuterte die Anfänge der Militärmusik im Königreich Bayern in Zusammenhang mit der Neuorganisation der bayerischen Armee im Verlauf der Napoleonischen Kriege. Klaus Hubmann (Kunstuniversität Graz, Institut für Alte Musik und historische Aufführungspraxis) begab sich auf Spurensu-

che nach der Bläsermusik des Vormärz in der Steiermark. Renato Meucci, einer der führenden Instrumentenkundler Italiens, stellte die Entwicklungen in der Blasmusik und im Instrumentenbau vor, die im 19. Jahrhundert von Mailand ausgingen. Christian Ahrens, Professor an der Ruhr-Universität Bochum und wissenschaftlicher Betreuer der Tage alter Musik Herne, befasste sich in seinem Referat mit der Militärmusik und neuen Entwicklungen auf diesem Gebiet nach 1800. Eindrucksvoll wies er die beeindruckende Präsenz von Militärkapellen im Musikleben jener Zeit nach. Bernhard Habla schließlich, seines Zeichens unter anderem Präsident der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB), ging auf den Notendruck für Blasmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein und verwies auf eine Fülle von publizierten Werken. Der zweite Tag des Symposiums war der Frühgeschichte der Blasmusik in Tirol gewidmet. Gottfried Veit, Blasmusikkomponist und Südtiroler Ehren-Landeskapellmeister, stellte drei Pioniere der Tiroler Blasmusik vor: Johann Baptist Gänsbacher, Josef Abenthung und Michael Sebastian Pegger. Josef Wetzinger widmete sich speziell dem Tiroler Freiheitskämpfer und Musikmäzen Michael Pfurtscheller aus Fulpmes im Stubaital, dem die Blasmusik dieser Region wesentliche Impulse verdankt. Franz Gratl zeigte die enge Verknüpfung von Blasmusik und Kirchenmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an Tiroler Fallbeispielen auf. Zum Abschluss lieferte Rudolf Tutz, der weltbekannte Innsbrucker Instrumentenbauer und Spezialist für historischen Holzblasinstrumentenbau, einen facettenreichen und höchst unterhaltsamen Werkstattbericht. In seiner Fokussierung auf die Bläsermusik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschriftet das Symposium neue Wege im Anschluss an Fachtagungen der letzten Jahre, die der Harmoniemusik gewidmet waren.

Abgerundet wurde das Programm durch ein Konzert im Saal des Tiroler Landeskonservatoriums, bei dem unter der ebenso souveränen wie beherzten Leitung von Alfredo Bernardini internationale Bläuersolisten (mit Schlagzeug 28 MusikerInnen) gemeinsam Raritäten der Bläsermusik von Haydn bi



Tisch mit Natur-, Klappen- und Ventiltrompeten sowie Posthorn – Instrumente, die beim Konzert am 7./8. Februar zum Einsatz kamen.

Foto: F. Gratl/TLM

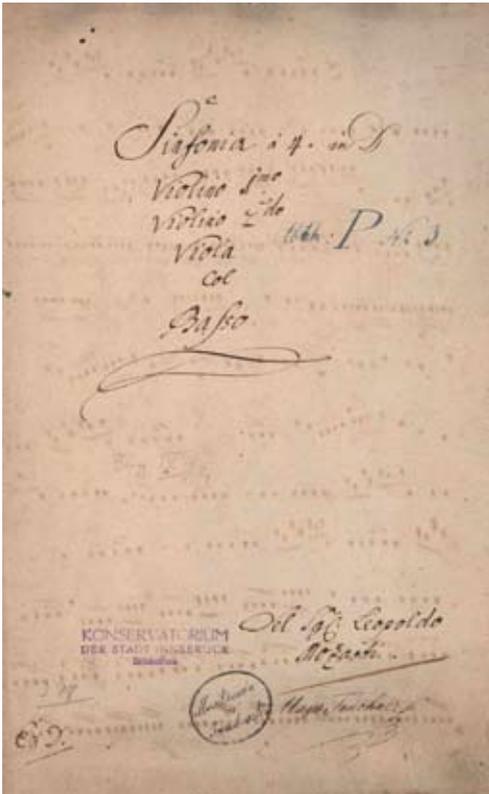
Mendelssohn sowie vergessene Perlen der Tiroler Musik Vergangenheit zum Klingen brachten. Neben geschäftigen Es-Klarinetten, glänzendem Piccolo und launischen Fagotten waren auch exotische Instrumente zu hören wie Serpent und Ophikleide (in den bewährten Händen von Nikolaus Walch) oder ein originaler Schellenbaum aus der Instrumentensammlung des Tiroler Landesmuseums. Reine Bläsermusik in dieser großen Besetzung zu hören ist gewiss kein alltägliches Vergnügen.

Auch die Musikerinnen und Musiker hatten sichtlich Spaß an diesem besonderen Erlebnis und wurden unter Alfredo Bernardinis Leitung zu Höchstleistungen animiert. Am Beginn des Konzertprogramms standen die Derbyshire-Märsche von Joseph und die *Marcia turchese* von Michael Haydn, Werke in der Harmoniemusik-Tradition, in die auch Franz Bühlers *Marsch für die boznerischen tirolischen Landesverteidigungstruppen* aus dem Jahr 1796 gehört. Zum Haydn-Jahr erklang auch die vom Komponisten selbst stammende Bearbeitung des zweiten Satzes der Militär-Sinfonie (Nr. 100) für Blasorchester. Louis-Emanuel Jadinis einsätziges Symphonie für Blasinstrumente entführte ins revolutionäre Frankreich, während zwei originelle Märsche von Johann Baptist Gänsbacher, dem Weber-Freund und späteren Wiener Domkapellmeister, durch klangliche Opulenz beeindruckten. Im Marsch in Es-Dur wurden acht Trompeten in verschiedenen Stimmungen aufgeboten, die gemeinsam die chromatische Skala ausfüllten. Eine Offenbarung waren kammermusikalisch fein gearbeitete „Stücke für die türkische Musik“ des Wallersteiner Kapellmeisters Johannes Amon. Alfredo Bernardini brillierte als feinfühlig und virtuoser Solist in Friedrich Witts *Concertino für Oboe und Bläser* (früher Weber zugeschrieben). Kaum je im Konzertsaal zu hören ist Franz Schuberts kurioses Nonett D 79 aus dem Jahr 1813 mit dem originalen Titel „Franz Schuberts Begräbnisfeier“, ein Trauermarsch im entlegenen es-Moll zum Abschied des Jugendlichen aus dem Stadtkonvikt. Als meisterhaftes, zugkräftiges Arrangement erwies sich eine anonyme Tiroler Bearbeitung des Wilhelm-Tell-Galopps von Johann Strauß Vater, gefolgt von einem nicht minder originellen Marsch. Drei Märsche des Tirolers Joseph Netzer, der als Kapellmeister in Wien, Leipzig, Mainz und Graz Karriere machte, erwiesen sich als äußerst lohnende Ausgrabungen, die eine Rückkehr ins Repertoire heutiger Blaskapellen durchaus verdienen, wie auch Michael Sebastian Peggys rustikaler „Marsch für die türkische Musik“, bei dem der Schellenbaum für das glänzende türkische Kolorit sorgte. Den Abschluss bildete das Notturmo op. 24 des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy, die schlanke Urfassung der bekannten Ouvertüre für Harmoniemusik, meisterlich musizierfreudig dargeboten von einem sichtlich inspirierten Ensemble. Das Innsbrucker Konzert bot Gelegenheit, ein völlig zu Unrecht vernachlässigtes Repertoire zu erkunden und die CD „musikmuseum 3“ dokumentiert dieses wahrlich außergewöhnliche Konzert.

Einen Ausflug in die Musik Vergangenheit der Tiroler Landeshauptstadt unternahm das Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ im Rahmen der **Serenade 1** mit dem Titel **Innsbrucker Klassik** am 25. April 2010 im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums.

In der umfangreichen und international bedeutenden Notensammlung des Innsbrucker Musikvereins, der von 1818 bis 1941 bestand und Tirols zentrale Institution für die Musikausbildung und das bürgerliche Konzertwesen darstellte, sind als rare Kostbarkeiten zahlreiche Sinfonien des 18. Jahrhunderts handschriftlich überliefert. Eine repräsentative Auswahl aus diesem Fundus wurde in diesem Konzert präsentiert. Eine nur hier überlieferte, meisterliche Sinfonie von Leopold Mozart, eine inspirierte Komposition Johann Christian Bachs, eine spritzige Sinfonia des Kemptener Kapellmeisters Joseph Anton Auffmann und ein Werk des bedeutendsten Tiroler Sinfonikers des späten 18. Jahrhunderts, Johann Michael Malzat, ferner Sinfonien der in Hall tätigen Musiker Kaspar Demmler und Josef Sixtus Müller. Das junge, dynamische und engagierte Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ gab in diesem Konzert sein Tirol-Debüt.

Der Liederzyklus „**Die schöne Stadt**“ nach Gedichten von Georg Trakl für Mezzosopran und Streichtrio erfuhr im Rahmen der **Serenade 2** in der Ferdinandeums-Bibliothek am 7. Juni 2009 seine Teilaufführung: Der Tiroler Komponist (* 1958 Hall in Tirol) erweiterte den Zyklus, der im Februar 2008 im Brenner-Archiv der Universität Innsbruck erstmals erklang, für dieses Konzert wesentlich. Die dichten, expressiven Gesänge und instrumentalen Intermezzi wurden von Martha Senn (Mezzosop-



Leopold Mozart, Sinfonia in D-Dur, Titelblatt der Handschrift (um 1760) aus dem Archiv des Innsbrucker Musikvereins. Die Sinfonia wurde im Rahmen des Konzertes „Innsbrucker Klassik“ am 25. April 2009 aufgeführt und auf CD eingespielt.

mit Gitarrenbegleitung von Johann Baptist Gänsbacher sowie Kammermusik von Leonhard de Call, Francesco Molino und Gänsbacher – in der um 1810 äußerst beliebten Besetzung für Flöte, Bratsche und Gitarre. Das neu restaurierte Instrument erwies sich als ein Instrument von erstaunlichem Klangreichtum und als ideales Originalinstrument für die unterhaltsame, aber nie seichte Musik des frühen 19. Jahrhunderts.

An eine Tradition des Ferdinandeums knüpften die drei **Sonntagmatineen zum Haydn-Jahr am 27. September, 25. Oktober und 6. Dezember 2009** im Tiroler Landesmuseum an. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hatte Gertrud Spat das Museum mit Matineen zu einem Ort regelmäßiger Konzerte gemacht – mit den Sonntagmatineen kehrte die Pianistin, Schriftstellerin und Grande Dame des Tiroler Kulturlebens in das Ferdinandeum zurück. Die Matineen, in denen sie am Hammerflügel von Robert Brown nach Anton Walter (Wien um 1790) zu hören war, der auf ihre Initiative hin ins Tiroler Landesmuseum gelangt war, wurden zu ihrem musikalischen Vermächtnis. Nach langen Jahren, die geprägt waren von ihrem Kampf gegen den Krebs, trat sie erstmals wieder öffentlich auf, trotz ihrer 79 Jahre und ihrer gesundheitlichen Verfassung in musikalisch beeindruckender Manier, begleitet von ihren langjährigen musikalischen Weggefährten Ulrike und Max Engel. Nicht zuletzt dank ihr gerieten die Sonntagmatineen zum durchschlagenden Publikumserfolg. Am 6. Dezember spielte sie unter Aufbietung all ihrer Kräfte souverän und konzentriert die von ihr so geliebte Musik Joseph Haydns.

ran) und dem Ensemble „Astarte“ (Susanne Mattle, Violine; Martha Kneringer, Bratsche und Ulrike Mattle, Violoncello) beeindruckend dargeboten.

Ein ganz besonderer Abend im Zeichen **Romantischer Duette** war bei der **Serenade 3** am 26. Juni 2009 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu erleben: Maria Erlacher und Markus Forster, zwei international gefragte Tiroler KünstlerInnen und auch privat ein Paar, sangen sich mit Duetten und Liedern des musikalischen Jahresregenten Mendelssohn (200. Geburtstag!) sowie der Tiroler Komponisten Ernst Tschiederer (1830–1916) und Joseph Netzer (1808–1864) in die Herzen des Publikums, begleitet von Florian Birsak am kostbaren Graffflügel des Ferdinandeums. Birsak, ein international gefragter Spezialist für historische Tasteninstrumente, brachte weiters meisterliche Charakterstücke des Tiroler Komponisten und Brahms-Freundes Johann Ruffinatscha zu Gehör.

Im Mittelpunkt der **Serenade 4 „Gitarre und...“** am 25. September 2009 im Ferdinandeum stand ein klangschönes Instrument aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums, die Gitarre von Johann Georg Psenner, die für dieses Konzert spielbar gemacht wurde. Der renommierte Tiroler Gitarrist und Experte für die historische Gitarre Stefan Hackl musizierte gemeinsam mit Max Kiener (Tenor), Linde Brunmayr-Tutz (Flöte) und Ernst Theuerkauf (Viola).

Das Programm umfasste unter anderem Lieder

Am Freitag, dem 23. Oktober 2009 fand im Ferdinandeum ein hochkarätig besetzter **Liederabend** mit Werken des Tiroler Komponisten **Johann Ruffinatscha** statt. Die Tiroler Sopranistin Maria Erlacher, der renommierte Liedbariton Andreas Lebeda und die versierte Liedbegleiterin Annette Seiler am Hammerflügel von Conrad Graf (Wien 1835) stellten romantische Liedschätze von herausragender Qualität vor, denn Ruffinatschas meisterliche Kompositionstechnik und sein sensibles Gespür für Lyrik verbinden sich in seinen Kompositionen zu musikalischen Miniaturen höchsten Niveaus. An diesem umjubelten Abend war auch eine Delegation aus Ruffinatschas Geburtsort Mals (Vinschgau / Südtirol) anwesend.

Unter dem Titel „**Ander, 's isch Zeit**“ markierte ein Abend mit Gesängen und Balladen rund um Andreas Hofer den musikalischen Ausklang der Ausstellung „Hofer wanted“. Die von romantischem Pathos erfüllten Kompositionen wurden musikalisch eindrucksvoll und mit ironischem Augenzwinkern von Andreas Mattersberger (Bariton), einem Männerquartett unter Leitung von Hans Rainer und Annette Seiler am Flügel umgesetzt. In dem Konzert wurden durchwegs ausgesprochene Raritäten zu Gehör gebracht, zum Beispiel monumentale Balladen vom kaiserlichen Hofkapellmeister Benedict Randhartinger und dem Operettenkomponisten Richard Genée, eine dramatische Szene für Männerchor, Klavier und Trompeten- bzw. Flügelhornsolo (Andreas Partl) von Philipp Schmutzer sowie Chöre von Karl Senn und Josef Pembaur. In der von nationalem Pathos erfüllten Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts kommen unterschiedliche Aspekte musikalischer Heldenverehrung zum Ausdruck.

CD-Produktionen

Unter dem neuen Labelnamen „musikmuseum“ erschienen ab Herbst 2009 drei CD-Produktionen: Die CD „musikmuseum 1“ trägt den Titel „Romantische Musik für Streichorchester aus Tirol“. Sie dokumentiert eine Serenade, die am 27. und 28. September 2008 im Tiroler Landeskonservatorium stattfand. Zu hören sind die meisterliche Streicherserenade des Tiroler Komponisten Ernst Tschiderer (1830–1916), zwei inspirierte Werke von Josef Pembaur dem Älteren (1848–1923) und als Kontrast eine Komposition von Günter Zobl (* 1973), sein komplexes und farbenreiches „Orakel für Streichorchester“. Die Streicher der Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl beeindrucken auch im Bonus-Track, den Metamorphosen von Richard Strauss.

Die CD „musikmuseum 2“ ist ein Livemitschnitt des Liederabends zum 200. Geburtstag des Tiroler Komponisten Joseph Netzer (1808–1864). Netzers bedeutendes Liedschaffen ist auf dieser CD erstmals in einem repräsentativen Querschnitt dokumentiert, interpretiert von Maria Erlacher (Sopran), Andreas Lebeda (Bariton) und Annette Seiler (Hammerklavier von Conrad Graf, Wien 1835). In einem Lied ist weiters der Tiroler Hornist Nikolaus Walch zu hören.

Die CD „musikmuseum 3“ mit dem Titel „Im Gleichschritt – Fortschritt – Marsch!“ wiederum ist ein Mitschnitt des Konzertes „...es begann anno 9“, das am 7./8. Februar 2009 im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums stattfand. Auf dieser CD ist Bläsermusik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im originalen Klanggewand zu hören: Werke von international bedeutenden Komponisten wie Joseph und Michael Haydn oder Felix Mendelssohn ebenso wie Märsche der Tiroler Gänsbacher, Netzer und Pegger, frisch und klanglich opulent dargeboten vom Bläserensemble des Ferdinandeums unter Alfredo Bernardini.

Publikationen

Gratl, Franz: „In Patua zu Manden“. Introduction, Thema mit sechs Variationen und Coda zur Tiroler Landeshymne“, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Ausstellungskatalog Hofer wanted, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, 24. April – 15. November 2009, Innsbruck und Wien 2009, S. 54–67.

„Ein profilierter liberaler Innsbrucker Bürger: Joseph Oellacher (1804–1880) – Apotheker, Chemiker, Mineraloge, Kommunalpolitiker und Musiker“, in: Hastaba, Ellen/de Rachewiltz, Siegfried (Hg.): „Für Freiheit, Wahrheit und Recht!“ . Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49 (= Schlern-Schriften 349), Innsbruck 2009 [= Tagungsband des Symposiums auf

Schloss Tirol im November 2008], S. 183–190.

Artikel „Bruneck“, „Lienz“ und „Pegger, Michael Sebastian“ für das Österreichische Musiklexikon online.

Erwerbungen (Auswahl)

Konvolut von Musikalien (Kirchenmusik, Klavier- und Salonmusik, hauptsächlich 19. bis 20. Jahrhundert, 1 Druck „Cantus ecclesiasticus [...] Passionis Domini“, Kempten 1726) aus dem Nachlass des Lehrers und Organisten Josef Sölder, Thaur

Moderne Editionen von Werken Tiroler Komponisten, Geschenk Josef Wetzinger 2009

Pierre Baillot, Violinschule, Abschrift Weilheim 1854, Flohmarktfund

Diverse Konzertprogramme und Musikkritik, Geschenk Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Völs

Michael F. P. Huber (* 1971), Jen la Momento! op. 35 und Partita op. 41 für Streichorchester, Partituren, Geschenk des Komponisten

Joseph Haydn, Sämtliche Klaviersonaten, Band 1, herausgegeben von Christa Landon und Ulrich Leisinger, Wien 2009 (mit der neu entdeckten „Bozner Sonate“), Geschenk Franz Gratl, Innsbruck

„Erstes Tiroler Sängerkongress 1858“, 4 gedruckte Stimmhefte (Tenor 1, 2, Bass 1, 2), Innsbruck: Lithographische Anstalt von Josef Schöpf 1858 (Werke von Mozart, Mendelssohn, Nagiller, Schubert, Kreutzer, Teuchner, Storch, Netzer, Lachner und Zöllner), Besitzvermerk „Ferd. Maaß Akademiker“, Erwerbung über Vermittlung von Dr. Stefan Hackl, Rinn

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

MMag. Dr. Peter Pock

Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeitsbereiche des Referats umfassen die Betreuung von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Marketing sowie den Bereich interne/externe Veranstaltungen.

- Public Relations: öffentliche und interne Kommunikation (Informationsfunktion)
- Abwicklung Drucksortengestaltung und -produktion (in Zusammenarbeit mit den zuständigen KustodInnen bzw. VeranstaltungskordinatorInnen) unter Einhaltung der Corporate Identity
- Betreuung und Begleitung von Ausstellungs- und Konzertprojekten sowie Buchpräsentationen
- Veranstaltungen (Akquisition, Planung, Umsetzung und Betreuung)
- Bewerbung von Ausstellungen und Veranstaltungen in unterschiedlichen Medien (Forcierung von Werbung in digitalen Medien)
- Pressearbeit: Erstellung von Clippings und Medienbeobachtung, Kontaktpflege mit Medien, Bearbeitung von Presseanfragen, Medienaussendungen, Organisation von Pressekonferenzen
- Textgestaltung/Fotoproduktion und -bearbeitung
- Erstellung und digitaler Versand des monatlichen Newsletters
- Fotodokumentation, Produktion von Videotrailern und Audiobeiträgen
- Markenmanagement „Tiroler Landesmuseen“
- Laufende Wartung und redaktionelle Betreuung des Internetauftrittes der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.
- Laufende Betreuung der Social Network Websites (facebook, twitter)

Kooperationen

Im Berichtsraum wurden zahlreiche Kooperationen eingegangen. Im Folgenden werden die wichtigsten kurz erläutert.

Die Tiroler Landesmuseen sind wieder Partner der Familienaktion des Landes Tirol. Mit dem Tiroler Familien-Pass erhalten Familien 50% Ermäßigung für den Eintritt in alle Häuser der Tiroler Landesmuseen.

Mit der Tirol Milch wurde auf dem Etikett des Produktes „Andreas Hofer Jubiläumskäse“ die, während des Gedenkjahres 2009 im Ferdinandeum präsentierte Ausstellung „Hofer Wanted!“ beworben. Dank der Kooperation mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) konnten auch im Jahr 2009 alle IVB-KundInnen mit einem Wochen-, Monats-, Halbjahres- und Jahresticket gratis eine Person in die Tiroler Landesmuseen mitnehmen.

Die langjährige, erfolgreiche Kooperation mit dem Ö1 Club wurde auch 2009 verlängert. Die Tiroler Landesmuseen gewährten allen Ö1-Club-Mitgliedern 15% Ermäßigung auf den Besuch von Ausstellungen und Konzerten.

Mit der Aktion „Student Days“, einer Kooperation mit der Österreichischen Hochschülerschaft, konnten verstärkt junge Leute und Studierende angesprochen werden. So war es beispielsweise möglich, zu einem Sonderpreis von nur einem € die Ausstellung „X für U – Bilder, die lügen“ im Zeughaus zu besuchen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem tirol-Club der Tiroler Versicherung konnten auch 2009 Veranstaltungen der Tiroler Landesmuseen von Kindern zu einem günstigen Preis besucht werden.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden die Veranstaltungen der Tiroler Landesmuseen als Teil des Kulturprogramms des „Innsbrucker Sommers 2009“ beworben.

Jahresprogramm

Die Vorbereitungen für das Jahresprogramm 2010 sind im September 2009 angelaufen. Aus dem vielfältigen Bild- und Textmaterial ist ein 15-seitiger Folder entstanden. Inhaltlich wurde er nach den Häusern der Tiroler Landesmuseen mit den jeweiligen Sonderausstellungen gegliedert. Zudem wurden „musikmuseum“, die Konzertreihe der Tiroler Landesmuseen, und die Konzerte in der Hofkirche aufgenommen. Die letzten beiden Seiten sind unter dem Titel „Museum und Publikum“ den museumspädagogischen Aktionen gewidmet.

Events

Eröffnung Tiroler Volkskunstmuseum

Die Wiedereröffnung des neu konzipierten Tiroler Volkskunstmuseums wurde mit einer großen Eröffnungsgala, die von Brigitte Jaufenthaler moderiert wurde, am 18. März 2009 gefeiert. Gemeinsam mit der Werbeagentur „Headquarter“ wurde die Werbekampagne „Hier lebt Tirol!“ entwickelt und erfolgreich implementiert. Am Eröffnungstag verzeichneten das Volkskunstmuseum und die Hofkirche gemeinsam über 2.850 Besucherinnen und Besucher.

Landesfestumzug am 20. September 2009

Für den Tag des Landesfestumzuges starteten die Tiroler Landesmuseen die Kampagne „S'ISCH FREI, HEIT“, die den kostenlosen Besuch der Häuser der Tiroler Landesmuseen ermöglichte.

Hostessen, die T-Shirts mit dem Logo „S'ISCH FREI HEIT“ trugen, verteilten mehrsprachige Werbepostkarten. Durch diese Kampagne besuchten an diesem Tag mehr als 3.900 Kulturinteressierte die Tiroler Landesmuseen.



Das Leitsujet der Werbekampagne „S'ISCH FREI, HEIT“

Fixe Events des Jahresprogramms waren die „Lange Nacht der Museen“ am 3. Oktober 2009, der „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2009, und die für die ganze Familie beliebte Veranstaltung „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember 2009. Diese Veranstaltungen wurden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit konzipiert, beworben und medial betreut.

Auszeichnungen

Bei der Verleihung des Tirolissimo 2009, dem Tiroler Werbe- & Kreativpreis, wurden die Tiroler Landesmuseen und die Werbeagentur „Headquarter“ für ihre Kampagne „Hier ist Tirol“ zweifach ausgezeichnet. Den ersten Tirolissimo erhielten sie in der Königsdisziplin „Werbekampagne“ und den Zweiten für den „Sonderpreis der Jury“, da sie als Gesamtsieger der Imagekampagnen hervorgingen.

Neue Medien

Die elektronischen Medien gewinnen zunehmend an Reichweite. Dieser Tatsache trug das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Rechnung und modernisierte sein Tätigkeitsfeld wie folgt: Abgesehen von der Nutzung von sozialen Netzwerken wie facebook und twitter, wurden erstmals „Google AdWords“ und die Videoplattform youtube.

com genutzt. So konnten beispielsweise bei dem auf youtube.com veröffentlichten Video „X für U – Bilder, die Lügen“ mehr als 1.000 Zugriffe verzeichnet werden. Durch den gemeinsamen Einsatz von verschiedenen, aufeinander abgestimmten Marketinginstrumenten, wie zum Beispiel Printmedien und Internet, kam erstmals auch Cross Media Marketing verstärkt zum Einsatz.

Sommer Promo Tour

2009 wurde eine Sommer-Promotionsaktion durchgeführt, deren Hauptziel es war, kulturinteressierte Touristinnen und Touristen zu erreichen. Einerseits konnte diese Zielgruppe durch eine gezielte Informationstour zu zahlreichen Tourismusverbänden und Tourismusbüros, die man mit Werbematerial belieferte, angesprochen werden. Andererseits waren in diesem Zeitraum Hostessen in speziellen T-Shirts unterwegs, um mehrsprachige Postkarten zur Bewerbung der Sonderausstellungen zu verteilen. Als Abschluss dieser Promotionstour fand eine Live-Radiosendung vom Sender U1 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum statt.



Der begehrte Preis.

Besucher-Kommunikation

Dr. Angelika Schafferer

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Ferdinandeum – Schausammlung

2009 haben insgesamt 48 Schulklassen und Kindergärten an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen in der Schausammlung des Ferdinandeums teilgenommen. 50 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum besucht, ohne das museumspädagogische Angebot zu nützen.

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol fanden zwei Fortbildungen für PflichtschullehrerInnen „Von Albin Egger-Lienz bis Max Weiler. Die neue Aufstellung der Modernen Galerie“ und „Farben, Formen, Fantasie“ (G. Tamerl und N. Mayer) statt, weitere Veranstaltungen in den Sonderausstellungen.

Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 28-mal statt.

In den Schausammlungen gab es zwei Familien-Rundgänge. Weitere Familien-Rundgänge wurden in den Wechselausstellungen angeboten.

Das Freizeitangebot für Kinder „Geburtstag im Museum“ wurde 15-mal, Samstags-Werkstätten 2-mal, der Ferienzug in Kooperation mit der Stadt Innsbruck 1-mal durchgeführt.

Sonntagsführungen und Führungen auf Nachfrage für Erwachsene und Schulklassen zu ausgewählten Themen in der Schausammlung wurden 31-mal gebucht (E. Gürtler, G. Dankl, R. Sila, H. Rabanser, W. Söldner, F. Gratl, Team der Besucher-Kommunikation).

Die generationsübergreifende Veranstaltung „Offenes Atelier“ am 1. Sonntag im Monat von 11 bis 17 Uhr und an Freitagen von 13 bis 17 Uhr (A. Baumann, D. Bouvier-Freund) mit dem Themenschwerpunkt „Experimentieren mit Figur, Natur, Farbe, Form und Fläche“ fand 22-mal statt.

After Work: „Kunst in Kürze“ führte im dritten Jahr seines Bestehens 25-mal nach einem Aperitif zu einem Überraschungsbild in den Schausammlungen oder den Wechselausstellungen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichten vor Bildern“ für Alten- und Pflegeheime in Kooperation mit den LeiterInnen und ErgotherapeutInnen fanden 26 Nachmittage mit SeniorInnen vor ausgewählten Bildern in der Schausammlung des Ferdinandeums statt (A. Waldner, A. Schafferer).

Zeughaus – Schausammlung

Insgesamt betreute das Vermittlungsteam 23 Schulklassen, Kindergärten und StudentInnengruppen zu den angebotenen Themen in der Schausammlung des Zeughauses.

29 Schulklassen besuchten die Schausammlung in Begleitung von Lehrpersonen ohne das museumspädagogische Programm zu nützen.

Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 32-mal statt.

In den Schausammlungen gab es acht Familien-Rundgänge. Weitere Familien-Rundgänge fanden in den Wechselausstellungen statt.

Das Freizeitangebot für Kinder „Geburtstage im Museum“ wurden 16-mal gebucht. Samstags-Werkstätten fanden 6-mal statt. In Kooperation mit dem Ferienzug wurde ein Workshop durchgeführt.

22 Sonntagsführungen und Führungen auf Nachfrage zu ausgewählten Themen (C. Sporer-Heis und Team der Besucher-Kommunikation) wurden in den Schausammlungen realisiert.

In der „Langen Nacht der Museen“ wurde Kindern und Erwachsenen unter dem Titel „Die lange Nacht des Mittelalters im Zeughaus“ ein vielfältiges Programm mit Führungen, Musik und Werkstätten geboten, ebenso am „Tag der Offenen Tür“ (C. Sporer-Heis, M. Neuner, Team der Besucher-Kommunikation).

Hofkirche

524 Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrpersonen haben die Hofkirche besucht.

Im Rahmen einer Stadtführung zum Schwerpunkt „Kaiser Maximilian I.“ bzw. „Mittelalterliche Stadt“ waren 113 Schulklassen mit Per Pedes, 50 Schulklassen mit Frau Kasper und 36 Schulklassen mit der Stadtrallye in der Hofkirche.

Von den 781 Gruppen konsumierten 77 eine Führung (Per Pedes, Austria Guides, Team Besucher-Kommunikation).

15 Kurzführungen „Das who is who der Habsburger“ zu den Bronzefiguren, drei Familien-Rundgänge zur Familie Kaiser Maximilians I. und zur Mode des Mittelalters und der Neuzeit fanden statt (Team Besucher-Kommunikation). Im Gedenkjahr fanden 57 Führungen zum Grabmal Andreas Hofers statt (Austria Guides). Im Rahmen des Festumzuges am 20. September wurden Kurzführungen zum Grabmal geboten (C. Kayed, R. Mairoser).

Zwei Orgelführungen zum Thema „Renaissance hören – Die Ebert-Orgel in der Hofkirche“, zwei Orgelmatineen im Rahmen der „Festwochen der Alten Musik“ und die Konzertreihe der Wiltenberger Sängerknaben wurden angeboten.

In der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der Offenen Tür“ gab es ein vielfältiges Programm (H. Menardi, K. Berger, Team Besucher-Kommunikation)

Tiroler Volkskunstmuseum

Das im Mai neu eröffnete Museum besuchten 138 Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrpersonen, 48 Klassen haben das museumspädagogische Programm genützt. Das Freizeitprogramm für Kinder bot neun Workshops (Team Besucher-Kommunikation) und in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck einen Workshop (Kaspar).

Von den 300 Gruppen konsumierten 97 eine Führung durchs neue Haus oder zu ausgewählten Themen (Per Pedes, Austria Guides, H. Menardi, K. Berger, Team Besucher-Kommunikation).

In der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der Offenen Tür“ gab es ein vielfältiges Programm (H. Menardi, K. Berger, Team Besucher-Kommunikation)

Die Adventszeit stand unter dem Thema „Krippenschauen“ mit Führungen und drei Samstag-Werkstätten für Kinder.

Ausstellungen im Ferdinandeum

Christoph Hinterhuber (6. März – 24. Mai 2009)

Zwei Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson. Sonntagsführungen und Führungen auf Nachfrage fanden 7-mal statt.

Hofer wanted! (24. April – 15. November 2009)

88 Schulklassen haben das museumspädagogische Programm genützt, 24 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen die Ausstellung besucht. Eine Fortbildungsveranstaltung für LehrerInnen von Pflichtschulen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Landes Tirol.

Das Freizeitprogramm für Kinder umfasste fünf Samstag-Werkstätten, vier Familien-Rundgänge, einen Geburtstag im Museum und einen Workshop in Zusammenarbeit mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck.

Sonntagsführungen und Führungen auf Nachfrage wurden 75-mal im Rahmen des reichhaltigen Pro-

grammes angenommen (C. Sporer-Heis, E. Gürtler, G. Dankl, H. Wiegand, Team der Besucher-Kommunikation). Drei Gruppen besuchten die Ausstellung ohne das Führungsprogramm zu nützen. Weiters wurden geboten: vier after work „Kunst in Kürze“, zwei Vorträge („Der Hofer-Mythos“ H.-K. Peterlini, „Andreas Hofer und seine Frauen „J. Meighörner), eine Szenische Lesung (P. Fülöp), ein Symposium „Außenperspektiven: 1809, Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“ in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck, ein Liederabend, ein Podiumsgespräch „Abseits des Heldenhaften. Idealisierung und Realität von Frauen in Bildern rund um 1809“ (E. Forster, G. Schwarze, A. Schaffner), das Theater „Denk mal Hofer“ im Rahmen des europäischen Jugendtheaterfestivals „Held/-in Tirol“, eine Lesung „Als ich Andre Hofer traf“ (S. Ortner, V. Wolf), Präsentation des Projektes „Feldlager“ in Zusammenarbeit mit dem Neuen Realgymnasium und dem Bundesrealgymnasium Adolf Pichler Platz, ein Film „Speckbacher“ in Zusammenarbeit mit dem Leokino. Reichhaltiges Programm in der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der Offenen Tür“ (C. Sporer-Heis, K. Walter und Team der Besucher-Kommunikation)

Hans Weigand – Panorama (26. Juni – 6. September 2009)

Eine Klasse besuchte die Ausstellung in Begleitung der Lehrperson. Vier Sonntagsführungen und Führungen auf Nachfrage und ein Künstlergespräch wurden genutzt (G. Dankl, H. Weigand).

SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09 (ab 2. Oktober 2009)

Drei Führungen und drei after work „Kunst in Kürze“ standen am Programm (A. Trentini, Team der Besucher-Kommunikation).

Arttirol 5. Kunstankäufe des Landes Tirol (ab 18. Dezember 2009)

Eine Führung auf Nachfrage wurde in Anspruch genommen (G. Dankl). Weitere Veranstaltungen fanden 2010 statt.

Temporäres Denkmal (26. März – 31. Mai 2009)

Eine Buchpräsentation, zwei Führungen und drei Künstlergespräche mit Schulklassen (R. Sila, F. Wassermann, A. Sommerauer, C. Mark, G. Tamerl) fanden statt.

Ausstellungen im Zeughaus

X für U – Bilder, die lügen (3. April – 30. August 2009)

88 Schulklassen haben das Angebot der museumspädagogischen Aktionen genutzt.

119 Schulklassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des LandesTirol gab es eine Fortbildung für LehrerInnen an Pflichtschulen.

Es fanden 33 Führungen in der Ausstellung, ein Familien-Rundgang, eine Samstag-Werkstatt sowie ein Vortrag „Bilder und Macht“ (J. Reiche) statt.

Modelleisenbahn – Das Zeughaus macht Dampf (ab 28. November 2009)

In Zusammenarbeit mit dem Modellbahnclub Wattens präsentierte das Zeughaus an Wochenenden die größte transportable Modelleisenbahnanlage Österreichs. Ein Familien-Rundgang fand statt.

Projekte und Kooperationen

Auch 2009 ermöglichten die Tiroler Landesmuseen durch die Initiative KULTURPASS TIROL Menschen mit erschwelter finanzieller Situation das Recht auf Kunst und Kultur.

In Kooperation mit dem Verein „Tiroler Talente“ wurden Malkurse für hochbegabte Kinder und Ju-

gendliche im Atelier angeboten (A. Baumann, D. Bouvier-Freund).

In Kooperation mit Tyrolia, Lies weiter – Beratungsstelle für Lesepädagogik des Landes und der Stadtbücherei fand ein Workshop mit der Illustratorin Renate Habringer für zwei Schulklassen im Atelier des Ferdinandeums statt (19. Mai 2009)

Zum zweiten Mal fand die art didacta in Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen statt: Unter dem Motto „Junge MalerInnen legen los! Eine Entdeckungsreise im Museum, zur art didacta und retour“ bot das Atelier des Ferdinandeums einer Kinder- und Jugendklasse Platz zur künstlerischen Gestaltung (A. Baumann, D. Bouvier-Freund).

In Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck und dem Wipptaler Ferienexpress fanden Workshops für Kinder in den Ferienzeiten im Ferdinandeum, im Tiroler Volkskunstmuseum und im Zeughaus statt.

Der Kreativtag der Innsbrucker Schulen bot eine Lesung für 50 Kinder und Jugendliche im Tiroler Volkskunstmuseum (G. Kahr-Graf).

Feuermond im Innenhof des Zeughauses fand mit Erzählkunst und Musik 7-mal statt.

Im Rahmen des Theaterstückes „Vincent und Paul“ (10. Oktober – 28. Oktober 2009) (O. Karbus mit B. Ulbrich, T. Lackner) fanden neben den regulären Aufführungsterminen auch zwei Schulvorstellungen mit anschließender moderierter Diskussion statt. (K. Walter, C. Simon)

Rundum Weihnacht – Schausammlung, Museum im Zeughaus (24. Dezember)

Zum neunten Mal fand am 24. Dezember von 14 bis 17 Uhr im Museum im Zeughaus die Familienveranstaltung „Rundum Weihnacht“ in Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“ statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Thema „Elsa und der Weihnachtszauber“. SchauspielerInnen des Theatervereins „szenario“ zeigten kurze Szenen in der Schausammlung. (Konzept, Buch und Regie: W. Klingler / SchauspielerInnen: C. Kasebacher, D. Renwick, K. Hölbing, M. Wenda)

Parallel zu diesem szenischen Programm konnten die BesucherInnen in drei Werkstätten „Flügelwerkstatt“, „Verzauberte Socken“ und „Tram, Tram, Tram“ Engelsflügel, Weihnachtssocken und eine weihnachtliche Straßenbahn (Zusammenarbeit Innsbrucker Verkehrsbetriebe) basteln. Ein Highlight war die Präsentation „Modelleisenbahn – Das Zeughaus macht Dampf“ (C. Sporer-Heis, MitarbeiterInnen Tiroler Landesmuseen, erweitertes Team der Besucher-Kommunikation).

Die Veranstaltung endete mit einem musikalischen Saxofon-Programm im Innenhof (Musik: C. Neßmann, C. Lamm, M. Shinya, T. Greiderer).

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den LeiterInnen der Besucher-Kommunikation anderer (Landes-)Museen in Österreich wurde vertieft und in gemeinsamen Treffen wurden zukünftige österreichweite Veranstaltungen diskutiert.

Team der Besucher-Kommunikation 2009

Andrea Baumann, Dorothea Bouvier-Freund, Sonja Fabian, Renate Mairoser, Irmgard Mellinghaus, Sabine Mirrione, Ursula Purner, Elisabeth Rettenwander, Angelika Schafferer, Charlotte Simon, Friedrich Stepanek, Gabriele Ultsch, Annegret Waldner, Katharina Walter.

Werkstätten

Abteilungsleiter Johannes Würzl

Dank der hauseigenen Tischlerei war es dem Werkstattteam – bestehend aus Oswald Gleirscher, Walter Kelmer, Markus Maurmair und Rudolf Neumair (geringfügig beschäftigt), Marcus Steurer, Bernhard Weber und Johannes Würzl – möglich, nicht nur, teilweise aufwendig gestaltete, Ausstellungen (z.B. „Hofer Wanted!“, „Franz Pöhacker: Skulpturen und Zeichnungen“ oder „SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09“ auf- bzw. abzubauen. Auch der Zubau im Museumsshop im Volkskunstmuseum, der Einbau neuer Kästen für die Aufseherinnen und Aufseher sowie eines neuen Büros im Museum im Zeughaus wurden von den Werkstattmitarbeitern selbst und dadurch kostensparend erledigt. Weitere Aufgaben der Werkstätten waren die Betreuung von Veranstaltungen und Konzerten, das Verpacken und Verwahren von Kunstgegenständen, das Anbringen von Werbeplakaten sowie Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten in den Museen.

Zahlreiche Transporte und Besorgungen (Leihgaben, Vitrinen, Material usw.) für die diversen Häuser konnten mit dem Dienstlastkraftwagen schnell und kostengünstig erledigt werden.

Hausverwaltung / Instandhaltung

Abteilungsleiter Hubert Haider

Im Jahr 2009 waren die Mitarbeiter der Hausverwaltung Hubert Haider, Christian Martiner und Martin Vögele wieder mit vielen Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen konfrontiert. Im Februar wurde das Team der Haustechnik durch Markus Öttl verstärkt. Seine Hauptaufgabe ist die EDV. Dort herrschte dringender Handlungsbedarf, da die Tiroler Landesmuseen eine Betriebsgröße erreicht haben, der die bisherige Organisation der EDV nicht mehr gewachsen war. Grundsätzlich musste erst Ordnung in diesen Bereich geschaffen werden. In weiterer Folge wurde in zusätzliche modernere Anlagen investiert, um den Anforderungen gerecht zu werden und damit Daten auch entsprechend gespeichert und gesichert werden können.

Ein Hauptaufgabengebiet in diesem Jahr war der Umbau im Tiroler Volkskunstmuseum. Vermehrt wurde die Haustechnik für die technische Gestaltung (Alarm und Brandmeldeanlagen, Zutrittskontrolle, Klima und Lüftung sowie Medientechnik und EDV) herangezogen. Zu Jahresbeginn mussten auch neue Depotflächen für das Tiroler Volkskunstmuseum gesucht werden. Die erforderlichen 300m² wurden schlussendlich in Mils bei Hall i.T. angemietet.

Im Bereich der Klimaanlage wurden einige Reparaturen notwendig. Dampfventile machten Probleme und ein Kühlregister der Anlage am Dach des Ferdinandeums musste ausgetauscht werden. Der Dampfkessel und die Wasseraufbereitung wurden einer Generalreinigung unterzogen.

Mitte des Jahres gab es nach einem Gewitter einen Wassereinbruch auf der Ebene des Mezzanins (Wasser plätscherte von der Decke). Diese Reparatur gestaltete sich als besonders schwierig, zumal die Eintrittsstelle des Wassers auf den stark verwinkelten Dach nur durch vermehrtes Öffnen und den Einbau eines Kontrollschachtes gefunden und abgedichtet werden konnte.

kunstforum ferdinandeum

Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun

Das *kunstforum ferdinandeum* kam mit zahlreichen Veranstaltungen im Berichtsjahr seinem Vereinszweck, der Förderung der modernen und zeitgenössischen Kunst am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, nach.

Höhepunkt war am 16. Oktober das 4. Innsbrucker Gespräch über Ästhetik unter dem Titel „Die Gegenwart der Perspektive.“ Es wurde vom Tiroler Künstler Leander Kaiser kuratiert. Eine Reihe von Fachleuten aus Deutschland und Österreich präsentierten ihre Beiträge einem interessierten Publikum. Am 5. März fand die vom Kunstforum organisierte Ausstellung des Raiffeisen-Landesbank Tirol Kunstpreisträgers 2008, Christoph Hinterhuber, statt. In Kooperation mit der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. und der RLB Innsbruck zeigte der Medienkünstler eindrucksvolle Arbeiten und Installationen, die teilweise extra für diese Ausstellung produziert worden sind. Am 17. Dezember führte Günther Dankl im Rahmen einer preview durch die „arttirol 5“, die Schau der Kunstankäufe des Landes Tirol 2004–2006. Am 22. Oktober schließlich wählte die Generalversammlung des Kunstforums Dr. Inge Praxmarer zur Nachfolgerin von Dr. Bernhard Braun, der sein Amt nach sechs Jahren Tätigkeit als Obmann an Inge Praxmarer übergab.

Ausstellungen

MMag.a Irene Tischler

Mixed Doubles. Ankäufe aus den Mitteln der Galerienförderung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur 2008 und des Landes Tirol

Ferdinandeum, Mezzanin, 10. Februar – 1. März 2009

KuratorIn: Günther Dankl

Seit 2001 werden den Museen in Österreich aus öffentlichen Mitteln Zuwendungen für Ankäufe zeitgenössischer Kunst aus österreichischen Galerien unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, dass die jeweiligen Museen den Betrag verdoppeln. 2008 standen dafür insgesamt € 54.750 zur Verfügung. Dabei entfielen € 36.500 auf das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und € 18.250 auf das Land Tirol.



Mixed Doubles

Foto: Frischauf/TLM

Angekauft wurden damit Werke von Sherif Baruwa (Bodenskulptur 2, 2008), Friedrich Biedermann (Triangel, 2007), Norbert Bunner (shake hands, 2006), Georg Dienz (Soundexplosion, 2007), Michael Höpfner (an aera, a territory, a zone, 2007), Anna Jermolaewa (Shooting, 2001), Gudrun Kampl (Liebe, 2007) und David Murray (Motiv Nr. 9 aus der Serie „Amplifier“, 2007). Diese Erwerbungen, deren Bandbreite von der Malerei über die Fotografie bis hin zur Skulptur reicht, bilden eine wertvolle Bereicherung der Sammlungen der Modernen Galerie im Ferdinandeums.

Christoph Hinterhuber

Ferdinandeum, Studio und Vorraum zur Art-Box, 6. März – 24. Mai 2009

KuratorIn: Günther Dankl

Der Preisträger des RLB-Kunstpreises 2008 gehört zu den international bekannten österreichischen KünstlerInnen, die die Möglichkeiten von elektronischen und traditionellen Medien miteinander kurzschließen. Er ist ein konzeptuell arbeitender Medienkünstler, dessen Arbeit jedoch – im Gegensatz zur



Christoph Hinterhuber

Foto: Christoph Hinterhuber

reinen Konzeptkunst – stark von der sinnlichen und visuellen Erfahrung getragen ist. Seine Arbeiten und Installationen verstehen sich als Befragung der kulturellen wie ideologischen Codes unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit.

Für die Ausstellung im Ferdinandeum entwarf der Künstler eine Ausstellungsarchitektur, in der er sein bisheriges Kunstschaffen in eigens für die Ausstellung produzierten Arbeiten reflektierte und ausbreitete. Zur Ausstellung gelangten Neonschriften, 3D-Animationen sowie eine Soundarbeit. Im Studio zeigte Hinterhuber neun großformatige Tafelbilder, sein Rückgriff auf und Auseinandersetzung mit der klassischen Malerei. Den gesamten Raum des Studios einnehmend bildeten sie einen künstlich geschaffenen Farbraum, der vertraut und irritierend zugleich wirkte.

Wie all seine bisher geschaffenen Arbeiten, in denen die zur Anwendung gekommenen Materialien, Medien und Formen stets in einem raffinierten und über sich hinausweisenden Sinnzusammenhang stehen, funktionierte die Ausstellung im Ferdinandeum selbst als ein zusammenhängendes und einander bedingendes Gesamtwerk, dessen Referenzsysteme sich sowohl innerhalb der einzelnen Kunstwerke als auch außerhalb der Kunst befanden. Die einzelnen Arbeiten wie auch die Ausstellung in ihrer Gesamtheit konnten „als Kondensate gelesen werden, die als Ikonen digitaler Kunst funktionieren“ (Thomas Feuerstein), die zugleich auch aktueller Ausdruck einer (post)modernen Weltwahrnehmung waren.

In Kooperation mit dem Verein kunstforum ferdinandeum.

Temporäres Denkmal

Ferdinandeum, Projektraum, 27. März – 31. Mai 2009

KuratorIn: Günther Dankl

Als Denkmal für die Opfer der NS-Euthanasie setzte diese Ausstellung ein Erinnerungszeichen. 360 Frauen, Männer und Kinder wurden zwischen 1940 und 1942 aus der damaligen „Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke“ in Hall in Tirol nach Hartheim bzw. Niedernhart deportiert und dort ermordet. Seit dem Erscheinen eines ersten Buches entstanden neue Denkmäler, zudem wurden Biografien sowie Erinnerungstücke von deportierten und ermordeten Menschen weiter gesammelt. Diesen Prozess des Erinnerens und die Möglichkeiten des Aufarbeitens zu dokumentieren, setzte sich die Ausstellung zum Ziel. Die Bibliothek präsentierte die erweiterte, umfangreiche Neuausgabe des Buches von Andrea Sommerauer und Franz Wassermann mit dem Titel „Temporäres Denkmal. Prozesse der Erinnerung“ (Studienverlag).

X für U – Bilder, die lügen

Zeughaus, 3. April – 30. August 2009

KuratorIn: Claudia Sporer-Heis

Mittels eines ganzen „Lügen-ABCs“ und 300 Objekten fragte diese Sonderschau nach der Objektivität von Bildern und zeigte dabei Grundmuster der Manipulation von und mit Bildern auf.



Tischler Temporäres Denkmal

Foto: P. Pock/TLM



Tischler X für U

Foto: Frischauf/TLM

„D wie Damnatio memoriae“ bedeutet im klassischen Verständnis, die Erinnerung an verstorbene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auszulöschen. Die Ausstellung nahm genau diesen Begriff auf und erweiterte ihn, um zu zeigen wie ausgegrenzte und verfolgte Personen aus dem visuellen Dokumentationsmaterial und somit dem allgemeinen Gedächtnis entfernt wurden. Die bekannteste Methode, Fotos zu manipulieren, war bisher der direkte Eingriff in das Bildmaterial. Schere und Retuschepinsel sind heute jedoch längst überholt. Die modernen technischen Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung lassen eine Unterscheidung von authentischem und bearbeitetem Bild nicht mehr zu. „Z wie Zukunft“ zeigte daher, wie neue virtuelle Realitäten – künstliche Bildwelten – entstehen, die aus der Kombination verschiedener Vorlagen zusammengesetzt sind.

Bilder „lügen“ gelegentlich auch durch die beigefügte Bildinformation. „B wie Born“ rollte einen der spektakulärsten Fälle von Fälschung im Fernsehen auf. Mangelhafte journalistische Sorgfalt ermöglichte dem freiberuflich arbeitenden Journalisten Michael Born, Magazinbeiträge mit gestellten Szenen bei verschiedenen Sendern zu platzieren. Das Zusammenwirken von visuellem Reiz und Bildunterschrift erweckten dabei einen falschen Eindruck.

Auch die Inszenierung Adolf Hitlers zum übermenschlichen Wesen durfte bei dieser Kulturgeschichte der Manipulation nicht fehlen. Anhand der hochprofessionellen Erstellung und gezielten Auswahl des Bildmaterials wurde nämlich eine Geschichte bzw. ein Image zu konstruieren versucht, der unter „F wie Führermythos“ thematisiert wurde.

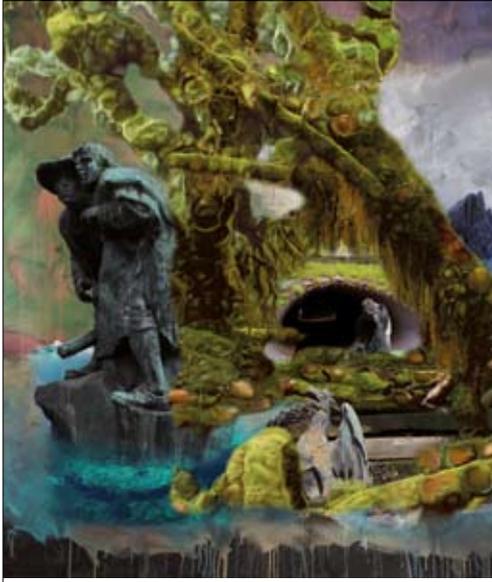
Jeder „Fall“ der Ausstellung wurde in seinem spezifischen historischen Kontext erläutert. Wesentliche Rollen spielten neben der technischen Umsetzung die Entlarvung und Rezeption dieser als neutrale Realität getarnten Lügengeschichten. Dies gelang indem auch die unterschiedlichen Motive für Fälschungen – persönliche, kommerzielle, politische – deutlich gemacht wurden.

Hans Weigand – Panorama

Ferdinandeum, 26. Juni – 6. September 2009

KuratorIn: Günther Dankl

Mit dem gewählten Ausstellungstitel bezog sich diese Schau sowohl auf die umfassende Werkchau des international renommierten Künstlers als auch auf eines seiner neuesten Werke, das in Anlehnung an historiografische und populärkulturelle Rundgemälde des 19. Jahrhunderts entstand. Mehr als 100 Jahre nach der ersten Aufstellung des Innsbrucker Riesenrundgemäldes in der Rotunde an der Kettenbrücke und unmittelbar vor dem Zeitpunkt seiner geplanten Übersiedelung auf den Bergisel griff Hans Weigand (*1954 Hall in Tirol, lebt in Absam bei Innsbruck, in Wien und Berlin) die Idee des Rundgemäldes auf, löste es aus seinen mythologischen Codes, definierte es um und versetzte es in die multiperspektivische, digital geprägte Gegenwart. Das ovale Format von über 20 Meter Umfang umschließt die Betrachtenden wie ein Bühnenbild, in dem sie in schnellem, collagiertem Tempo von historischen zu aktuellen Kriegsszenarien, von Architekturvisionen über Konsummüll zu idyllischen Landschaften oder von Abbruchhalden zum „Lifestyleambiente“ geführt werden. Fotografie und Malerei gehen



Hans Weigand - Panorama

GALERIE IM TAXISPALAIS
26. Juni – 23. August 2009
Maria Theresien-Strasse 40 · A-6020 Innsbruck
T +43 512 508 2171 · Di-So 11-18, Do 11-20 Uhr
www.galerieintaxispalais.at

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
26. Juni – 6. September 2009
Museumstraße 15 · A-6020 Innsbruck
T +43 512 50449-10 · Di-So 9-18 Uhr
www.tiroler-landesmuseum.at

Cooperieren mit **Taxi & Galerien**
Innsbruck

in diesem Werk eine für Weigands Werkansatz charakteristische Symbiose ein. Eine wichtige Rolle spielte dabei der interaktive Aspekt des Panoramas. Die Betrachtenden waren aufgefordert, über die auf einem Flatscreen eingespielte Oberfläche des Panoramas zu surfen, Schlüsselszenen ausfindig zu machen und zu entdecken, was sich in den dahinterliegenden Erlebnisräumen verbirgt. Neben den von der Filmtheoretikerin Alexandra Seibel ausgewählten Sequenzen aus unterschiedlichen Filmen und Videos setzte der Künstler auch Bildfindungen und Motive aus seinen eigenen Arbeiten ein. In Kooperation mit der Galerie im Taxispalais.

H+T Stegmayer

Ferdinandeum, Projektraum, 30. Juni – 9. August 2009

KuratorIn: Günther Dankl

Drei während eines Artist in Residence Aufenthalts an der Kunsthalle Krems entstandene Videoarbeiten des Kollektivs H+T Stegmayer wurden im Sommer 2009 gezeigt. Mit „Sleeping Artists“, „Collecting“ und „Fetish“ wurde dabei zum einen auf das intime Künstlerporträt und zum anderen auf den Fetischcharakter der Kunst rekurriert. Vermeintliche Grenzen zwischen KünstlerIn, BetrachterIn und SammlerIn erwiesen sich als verschwommen und unklar. Die beiden KünstlerInnen wollten demnach fragen, wie sie selbst in ihren Werken anwesend sind und warum Kunst die Funktion von Fetischen oder gar Reliquien annimmt.

Die Arbeit „Sleeping Artists“ bestand aus einer Installation von liegenden Monitoren, die jeweils eine Kunstschaffende schlafend festhielten. Sämtliche KünstlerInnen und darunter ein Kunstsammler standen in einer Beziehung zu H+T Stegmayer: Francesco Conz, Adolf Frohner, Geoffrey Hendricks, Hermann Nitsch, Ann Noel, Ben Patterson, Emmett Williams u.a. Der Schlaf, seine Darstell-



Dieses Foto stammt aus dem Katalog von H+T Stegmayer „sleeping artists / fetish – collecting“ (Verlag für moderne Kunst, Nürnberg 2008) und ist ein Videostill aus dem Video „collecting“ von H+T Stegmayer.

barkeit in der Kunst, die spezifischen Mittel des Videobildes, Authentizität, Täuschung und Zeitverlauf waren ebenso aufgegriffene Themen wie die Intimität der Aufnahmen im Kontrast zur Öffentlichkeit der bekannten Persönlichkeiten. Die Videoarbeit „Fetish“ hingegen hatte mit sehr unterschiedlichen Sammlungsstücken zu tun, die ohne Hintergründ, war die Tatsache, dass sie Relikte künstlerischer Aktionen oder Hinterlassenschaften von KünstlerInnen waren. Aus einer prominenten Fetischsammlung stammend, wurden sie vor der Kamera ausgepackt, präsentiert und beschrieben. Zwar hatte jeder Fetisch seine Geschichte, doch nur der Sammler konnte sich ihrer erinnern. Mit dem Video „Collecting“ stellten H+T Stegmayer die komplette Kunstsammlung des italienischen Sammlers und Verlegers Francesco Conz in ihrem immensen Umfang vor. Sein 1972 gegründetes Archiv enthält Arbeiten der wichtigsten Avantgardebewegungen der Nachkriegszeit wie Fluxus, Wiener Aktionismus, Lettrismus, Konkrete und Visuelle Poesie. Die bedrohliche Fülle der Bilder und Objekte und ihre Dominanz wurden durch eine großformatige Videoprojektion festgehalten.

Hofer Wanted!

Ferdinandeum, 24. April – 15. November 2009

KuratorIn: Claudia Sporer-Heis

Schon der Titel der Ausstellung wies darauf hin, dass Andreas Hofer „gesucht“ werden sollte. Dabei führte kein Weg daran vorbei, aufzuzeigen, für welche Werte, politische Lager und Produkte der Sandwirt im Lauf der Zeit vereinnahmt wurde. Die Figur Hofers fungiert bis heute unter anderem als Symbol für die Freiheit, als Vorkämpfer verschiedener Ideologien und als Werbeträger für Feigenkaffee, Schokolade, Bier oder Käse. Doch was wissen wir über diese Gestalt wirklich? Und vor allem: Was wurde in den vergangenen 200 Jahren aus ihr gemacht?

Eine zeitgenössische Installation von Martin Gostner, vorrangig mit dem Material Watte ausgeführt, führte in die nebulöse Spurensuche ein, die in einem ersten Ausstellungsraum Quellen zum Leben des jungen Mannes und späteren Oberkommandanten des Tiroler Aufstandes von 1809 vorstellte. Die folgenden Räume widmeten sich sodann der Veranschaulichung der Facetten des „Mythos Hofer“, wobei auch der Anteil des 1823 gegründeten Vereins nicht verschwiegen wurde. Das Ferdinandeum hatte sich nämlich rasch um den Ankauf von reliquienähnlich gebrauchten Objekten des als Freiheitskämpfer verehrten Mannes für dessen Sammlung von „Patriotika“ bemüht. Damit im Brennpunkt der politischen Dimension des Mythos angelangt, konnte die Figur Hofers als Märtyrer für die Freiheit Tirols, als Kaisertreuer, als deutscher Nationalheld und nicht zuletzt als Symbol für den Kampf um Südtirols Freiheit herausgearbeitet werden. In einer eigenen Abteilung wurde die Bandbreite der Hoferporträts, von Exponaten in der Tradition der Historienmalerei bis hin zu ironisch-kritischen Werken zeitgenössischer Kunstschaffender, aufgezeigt. Zudem veranschaulichte eine Auswahl von Sammlungsobjekten die Flut von Erzählungen, Gedichten und Dramen, die sich im 19. Jahrhundert mit Andreas Hofer und seinem Mythos befassten. Auch das zu Beginn des 20. Jahrhunderts breitenwirksam werdende Me-

**Hofer
Wanted**
**24/04-
15/11/09**

**Tiroler
Landesmuseum
Ferdinandeum**

Museumstraße 15
6020 Innsbruck
Öffnungszeiten:
Di-So 9-18 Uhr

Telefon:
+43 512 59489-9
www.tiroler-
landesmuseen.at

Tiroler
landes-
museen

dium „Film“ griff auf das Thema des Tiroler Freiheitskampfes zurück. In den eingebauten Mikrokinos waren neben Ausschnitten aus Theateraufführungen auch Szenen aus älteren und neueren Filmproduktionen im Vergleich zu sehen.

Wie sich der Mythos Andreas Hofer im alltäglichen Leben und sich im wahrsten Sinne des Wortes als „schräge Sache“ – weil in der Ausstellung auf einer schiefen Ebene präsentiert – bemerkbar machen kann, wurde ebenso in einer eigenen Abteilung thematisiert. Nicht nur dürfte vielen die Straßenbenennung aufgefallen sein, auch auf Alltagsgegenständen findet sich häufig das Konterfei Hofers und nicht zuletzt entdeckte die Wirtschaft den Marketing-Nutzen der mythischen Figur.

Ein Begleitbuch zur Ausstellung wartete mit wissenschaftlichen und essayistischen Texten auf. Die Sonderausstellung erhielt mit dem „red dot design award“ im August 2009 eine international bedeutende Auszeichnung.

arttirol 5. Kunstankäufe des Landes Tirol 2004–2006

Ferdinandeum, 18. Dezember 2009 – 21. Februar 2010

KuratorIn: Günther Dankl

Im Mai 2001 hat der damalige Kulturreferent des Landes Tirol, Landeshauptmann Günther Platter, erstmals eine unabhängige Fachjury für die Kunstankäufe des Landes ernannt, mit der Absicht, eine Sammlung der Gegenwartskunst mit eigenständigem Profil aufzubauen. Die gemeinsam von einer bzw. einem VertreterIn des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum mit zwei weiteren Jurymitgliedern angekauften Werke sollten in den Bestand des Ferdinandeums integriert werden, um dadurch dessen bedeutenden historischen Bestand durch zeitgenössische Werke systematisch zu erweitern und zu vertiefen.

Mit der fünften Auflage lag gleichsam der Rechenschaftsbericht der zweiten Ankaufsjury, bestehend aus Kathrin Rhomberg, Veit Loers und Günther Dankl, vor. Das Hauptaugenmerk fokussierte auf dem Erwerb zeitgenössischer Kunst aus Tirol, allein 16 Künstlerinnen und Künstler stammen aus Tirol bzw. Südtirol, nämlich Martin Bruch, Maria Brunner, Norbert Brunner, Irene Dapunt, Georg Decristel, Richard Hoeck, Siggie Hofer, Peter Kogler, Bernhard Leitner, Walter Obholzer, Wally Salner [_fa-



Arttirol

Foto: P. Pock/TLM

brics interseason], Eva Schlegel, Esther Stocker, Elmar Trenkwalder, Hans Weigand und Lois Weinberger. Darüber hinaus wurden von international bekannten KünstlerInnen, wie John Bock, André Butzer, Clegg & Guttmann, Jeanne Faust/Jörn Zehe, Andreas Hofer, Martin Kippenberger, Hans Schabus oder Franz West, Werke erworben, die in Ausstellung in Tirol präsentiert worden waren oder einen Tirolbezug aufwiesen. Weiters bemühte sich die Jury, die Teilnahme Tiroler KünstlerInnen an international bedeutenden Ausstellungen, wie etwa der „documenta“ in Kassel, entsprechend zu dokumentieren (Peter Kogler, Lois Weinberger) oder bestehende Lücken in der Sammlung des Ferdinandeums zu schließen (Georg Decristel, Bernhard Leitner). Einige der angekauften Werke wurden bereits in die Neuaufstellung der Modernen Galerie im dritten Obergeschoss (Kunst seit 1960) integriert. Die Bandbreite der Ankäufe reichte von Installationen, Skulpturen, Malerei und Zeichnung bis hin zu den Medien Fotografie, Film und Video. Die Auswahl der Werke erfolgte dabei nach mehreren Gesichtspunkten. In inhaltlicher Hinsicht fanden sich aktuelle gesellschaftspolitische Aussagen (A. Hofer, M. Kippenberger, A. Butzer) ebenso wie der ganz persönliche Umgang mit psychischen und physischen Erscheinungen (M. Bruch, M. Brunner, N. Brunner, E. Trenkwalder). Den „Akt des Sehens“ thematisierten E. Schlegel in der Fotografie und E. Stocker im Video während I. Dapunt oder W. Obholzer z.B. die Grenzen der Malerei ausloteten bzw. erweiterten. Grenzenüberschreitendes sowohl in formaler als auch inhaltlicher Hinsicht fand sich ebenso bei G. Decristel und B. Leitner wie bei L. Weinberger, H. Schabus und H. Weigand. Die Grenze hin zur Mode überschritten in ihren Arbeiten _fabrics interseason und jene zur Architektur P. Kogler. Von den international bekannten KünstlerInnen Clegg & Guttmann, J. Bock oder J. Faust/J. Zehe schließlich wurde je ein in Tirol entstandenes Werk mit Tirolbezug angekauft.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit ausführlichen Werkbeschreibungen von Ruth Haas und Claudia Mark.

SAMMELN, SAMMELN, SAMMELN ...! Erwerbungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2005/09

Ferdinandeum, 2. Oktober 2009 – 22. Feber 2010

KuratorIn: Eleonore Gürtler

Einen Einblick in die Vielfalt der Sammlungsbestände ermöglichte die im Ferdinandeum gezeigte Auswahl an Neuerwerbungen der Jahre 2005 bis 2009 des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Als Besonderheit dieser Ausstellung war das vom Ulmer Künstler Hans Maler geschaffene Renaissanceporträt der Anna Jagjello (1503-1547), Erbin von Böhmen und Ungarn sowie spätere Gemahlin Erzherzog Ferdinands I., zu nennen. Neben sehr kostbaren Gläsern, die im 16. Jahrhundert in der Haller Glashütte erzeugt worden waren, konnte außerdem eine von Bartolomeo Girandoni entwickelte Militär-Repetierwindbüchse, die unter Weglassung des Schießpulvers mit Druckluft funktionierte, bewundert werden. Als herausragendes Exponat der Vor- und Frühgeschichtlichen sowie Provinzialrömischen Sammlungen wurde das bronzene Miniaturschwert, ein im Zuge der Rettungs-



grabung des Tiroler Landesmuseums in Vomp geborgener Fund, in die Ausstellung aufgenommen. Viele Blick zogen daneben sowohl der gusseiserne und teilweise vergoldete Zahnarztstuhl mit hydraulischer Kolbenpumpe auf sich, der um die Jahrhundertwende gefertigt worden war, als auch die kulturhistorisch einmaligen Stabpuppen des Theaterstücks „Prinz Rosenrot und Prinzessin Lilienweiß“ aus dem Bestand der 1909 gegründeten „Innsbrucker Puppenbühne“. Stellvertretend für Ankäufe im Bereich der zeitgenössischen Kunst wurden darüber hinaus eine Skulptur Bruno Gironcolis und ein Gemälde Manfred Schluderbachers gezeigt, die wichtige stilistische Tendenzen der österreichischen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts dokumentierten. Sehen und hören konnten BesucherInnen allerdings auch ein vom Innsbrucker Instrumentenbauer Anton Preinl gefertigtes Naturhorn aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sowie die 1935/36 von Oskar Heinroth und Ludwig Koch herausgegebenen ersten Schallplattenaufnahmen heimischer Vogelstimmen – bedeutende Erwerbungen der Musiksammlung.

Entlehnungen

Monica Gebele

Inland

Bleiburg, Werner Berg Museum „Die Macht des Bildes – Visionen des Göttlichen“, Bleiburger Teil zur Europaausstellung 2009 „Macht des Wortes – Macht des Bildes“

Bregenz, Vorarlberger Landesmuseum „Schnee. Eine Sommerausstellung – Spuren eines Naturphänomens in der bildenden Kunst“

Innsbruck, Galerie im Taxispalais „Paul Flora und der 1. Österreichische Grafikwettbewerb 1952“

Innsbruck, Galerie im Taxispalais „Claudia & Julia Müller. Menschenzoo“

Innsbruck, Galerie Maier „Herbert Boeckl“

Innsbruck, Hypo Tirol Bank „Narrenturm war gestern“

Innsbruck, Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck „HeldenFrauen – FrauenHelden. Kunst, Kultur und Geschichte von Frauenzimmern“

Innsbruck, Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras „Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol“

Innsbruck, Kunstpavillon „SOKU Soziales & Kunst“

Innsbruck, Österreichische Nationalbank „Gold – Faszination Goldbarren“

Innsbruck, Stadtmuseum „Franz Helmer“

Innsbruck, Galerie im Taxispalais „Paul Flora und der 1. Österreichische Grafikwettbewerb 1952“

Innsbruck, Volkshochschule Innsbruck, „Wirbeltiere in Tirol“

Imst, Museum im Ballhaus „Suche nach Humiste“

Kitzbühel, Museum Kitzbühel „... ich folgte dem Drange meines Herzens...‘ Die Kriegsjahre um 1809 in Erzählungen aus Kitzbühel und Kufstein“

Lienz, Museum Schloss Bruck „Zwischen Bedrohung und Idylle – Das Menschenbild der Zwischenkriegszeit Lienz“

Linz, Lentos Kunstmuseum „Best of Austria“

Matrei am Brenner, Hotel Krone, Andreas Hofer Museum „anno 09“

Salzburg, Barockmuseum „Johann Wolfgang Baumgartner, Ölskizzen“

Schallaburg, Schloss Schallaburg „Napoleon. Feldherr, Kaiser und Genie“

Schwaz, Museum Rabalderhaus „Zeitsprung“

St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum „Geschichte und Mythos“

Völs, Gemeindeamt „Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“

Wien, Galerie Belvedere „Herbert Böckl“

Wien, Wien Museum „Kampf um die Stadt. Politik, Kunst und Alltag um 1930“

Ausland

Assen, Drents Museum Assen „100.000 Jahre Sex“

Augsburg, Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg „Johann Evangelist Holzer“

Bremen, Kunstsammlung „Lucas Cranach in Bremen“

Bonn, Rheinisches Landesmuseum, „Die Langobarden. Das Ende der Völkerwanderung“

Bozen, Naturmuseum Bozen „Evolution“

Bozen, Schloss Runkelstein „Grüne Hüte zwischen grauen Felsen“

Bozen, Stadtmuseum Bozen „Zeitgeist 1790 – 1820“

Detmold, Lippisches Landesmuseum „Mythos Varusschlacht“

Dorf Tirol, Schloss Tirol „Für Wahrheit, Freiheit und Recht. Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49“

Dorf Tirol, Schloss Tirol „Leo Sebastian Humer“

Eppan, Lanserhaus „Geborgene Schätze. Archäologischer Streifzug durch Eppan“
Eppan, Lanserhaus „Zauber der Zeichnung“
Franzensfeste, Festung, Landesausstellung 2009 „Labyrinth :: Freiheit“
Gehren-Jesuborn, Wilderermuseum Gehlberg, Schausammlung
Heilbronn, Städtische Museen Heilbronn, „100.000 Jahre Sex“
Klausen, Stadtmuseum Klausen „Verbrannte Visionen? Die Hutterer“
Meran, Kurhaus „Meran und Hall: Zwei alptiroler Städte stellen sich vor“
Mittenwald, Geigenbaumuseum, Schausammlung
Prad am Stilfserjoch, Nationalpark Stilfserjoch Aquaprad „Der Steinbock“
Rodeneck, Schloss Rodeneck „Kunstaussstellung auf Schloss Rodeneck“
Saarbrücken, Saarlandmuseum „Hubert Kiecol“
Trient, Museo Tridento di Scienze Naturali, Schausammlung Wirbeltierausstellung
Trient, Palazzo Trentini „Le radici della montagna“
Trient, Palazzo Trentini „Othmar Winkler“
Ulm, Ulmer Museum „Daniel Mauch – Bildhauer im Zeitalter der Reformation“